

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 21. März.

Wer nur so von Weitem her Zuschauer unserer Politik ist, muß glauben, die derzeitige Koalitionsmajorität leide an einem Uebermaß von Kraft. Aufgabe stellt sie sich um Aufgabe, eine jede schwierig genug, um die politische Kraft einer in sich vollkommen gefesteten politischen Partei vollständig zu binden, ja aufzureiben. Erst war es der Ausgleich. Man sollte doch denken, daß die Annahme eines dualistischen Ausgleiches mit Oesterreich, noch dazu verschärft durch eine Erhöhung der Quote, gerade genug wäre, um eine Koalition, deren Majorität aus prinzipiellen Anhängern der Zoltrennung besteht, schwachmatt zu setzen. Durchaus nicht. Dieser Erfolg machte vielmehr die Koalition nach weiteren Erfolgen lüstern, und so ging man denn an die Revision der Hausordnung. Und noch ist diese nicht endgiltig durchgeführt, muß die Koalition schon an die Lösung der Bankfrage schreiten, ja spricht sogar ganz ernstlich von einer neuerlichen Aufrollung der militärischen Fragen.

Wer die Verhältnisse näher kennt, wird aber in dieser Ueberfülle schwieriger und aller schwierigster Aufgaben, die sich die Koalition stellt, keineswegs das Bewußtsein übergroßer Kraft, sondern vielmehr das Bestreben eines Verbergens der übergroßen Schwäche sehen. Ja, fast hat man den Eindruck, als ob die Koalition, wohl wissend, daß sie ohnehin vor der Gefahr des Stolperns steht, sich selber Fallen legt, um wenigstens in einer ihr

genehmen Weise stolpern zu können. Wie anders wäre es zu erklären, daß zu einer Zeit, da es im Hause Obstruktion gibt, dieselbe Koalition, gegen die die Obstruktion gerichtet ist, eine Frage aufgreift, die Streit und Zwietracht im eigenen Lager hervorruft. Wir wissen wohl, daß die Bankfrage sich nicht nach Belieben verschieben läßt, weil ihre Lösung an einen Termin gebunden ist. Aber so knapp vor der Thüre steht diese doch noch nicht, daß man nöthig hätte, gerade jetzt innerhalb der Koalition über die Bankfrage einander in die Haare zu gerathen.

Die jegige Obstruktion ist wohl ziemlich blutleer und von nur kurzem Athem. Heißt es aber nicht, den Herren von der obstruierenden 48er Linken geradewegs Hilfe leisten, wenn die 48er Herren in der Koalition gerade jetzt den 67er Herren den Fehdehandschuh hinwerfen. Paul Hótszy, Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló erklären, die selbstständige ungarische Bank müsse gemacht werden, wenn auch darüber die Koalition in Trümmer ginge. Sie hissen damit dieselbe Fahne wie Zoltán Lengyel und Gefolgschaft, die ja auch angeblich für 48 gegen 67 kämpfen und zu diesem Zwecke die Koalition zertrümmern möchten. Daß die Anhänger der dualistischen Bank, die sehr genau wissen, daß ihre obengenannten Koalitionsverbündeten nur eine Justamentpartei treiben, weil die selbstständige ungarische Bank nach Anschauung von Fachmännern derzeit weder wirtschaftlich rathsam noch finanztechnisch möglich ist, dem entgegneten und ebenfalls der Ansicht sind, daß ein Auseinandergehen der Koalition noch immer räthlicher wäre als eine solche wirtschaftliche Parakiripolitik, ist durchaus begreiflich. Aber noch begreiflicher wäre es, wenn die Obstruktion hieraus neuen Muth schöpfen und mit verdoppeltem Eifer ihre Zerstörungsarbeit fortsetzen würde.

In einem solchen Augenblick nun verkündet man, daß die Zeit des Aufrollens der militärischen Fragen ernstlich in die Nähe rücke. Will man

etwa mit dieser schwierigsten der schwierigen Fragen alle anderen Fragen in den Hintergrund drängen, alle anderweitige Zwietracht beseitigen, alle Aufmerksamkeit nur auf diesen einen Punkt vereinigen? Das könnte allerdings gelingen. Wir besorgen aber, daß man dann vom Erfinder dieser ingeniosen Idee das bekannte Liedchen singen könnte: „Das ist der Doktor Eisenbart, der kurirt die Leut' nach seiner Art.“ Rollt man ernstlich den ganzen Komplex der Militärfragen auf, dann verschwindet vielleicht rasch die jegige Obstruktion, dann verschwindet auch wahrscheinlich der Streit um die Bankfrage, werden auch kaum mehr Unabhängigkeitspartei und Volkspartei häusliche Kriege gegen einander führen, wohl aber dürfte dann all der latente Widerspruch, der seit Monaten innerhalb der Koalition besteht, die vielen persönlichen und prinzipiellen Gegnerschaften urplötzlich zu rücksichtsloser Feindschaft sich ausgestalten, und es gehört viel eher zu den Wahrscheinlichkeiten als zu den Unmöglichkeiten, daß dann im ungarischen Parlament wieder die erbitterten Kämpfe vor einst aufleben werden.

Ist es gerathen, eine Parteiverbindung, die auf so schwachen Füßen steht, einer solchen Gefahr auszusetzen? Ja, wir meinen, daß es besser ist, nicht einmal den Teufel an die Wand zu malen, sondern sich vielmehr hübsch ruhig und vernünftig im Rahmen der Möglichkeiten zu halten. Man kann froh sein, wenn die Revision der Hausordnung ohne weitere Verwirrung unter Dach und Fach gebracht ist. So wie dies gelungen sein wird, kann aber die Koalition nichts Besseres thun, als die allzu heiklen Fragen ausschalten, die allzu schwierigen Fragen beiseite zu rücken und mit möglichster Eile an die Erledigung ihres noch übrigen Pensums zu gehen. Handelt es sich ihr nur darum, die Dauer ihrer Abgeordnetenmandate ein wenig zu verlängern, so vermag sie dies ganz gut auch ohne Bankfrage und militärische Fragen. Noch sind ja das diesjährige und auch das nächstjährige Budget zu erledigen, eine meh-

Quousque?

Eine Frage an Graf Albert Apponyi. Von Ludwig Dóczi.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Buda, 20. März.

Wie lange noch? Was muß Herr Alexander Somló noch anstellen, um seine Anstellung an der Spitze des Nationaltheaters loszuwerden? Muß er wöchentlich zwei Novitäten statt einer begraben? Muß er, nachdem er den Wallenstein Herrn Gyenes zutheilt, den Faust von Herrn Nöjzabegy spielen lassen? Muß er, um Raum für die ersten Flügelstücke reglamer Journalisten, sowie strebsamer Ministerial- und Bankbeamten zu schaffen, ausdrücklich erklären, daß Allem, was die ungarische Poesie und die Klassiker der Weltliteratur geschaffen haben, die sonntäglichen Nachmittage und die „volkstümlichen“ Vorstellungen, d. h. die herabgesetzten Preise vorbehalten bleiben? Müßten die „gewöhnlichen“ Abende gewöhnlich und die Premieren ungewöhnlich leere Häuser bringen? Muß auf das Schundstück „Robespierre“ mit seinen hundert Personen und zwanzig Dekorationen noch eine Uebersetzung des „Geschundenen Raubritters“ folgen? Muß Herr Beregi, der ein wahrer Künstler zu werden drohte, nach Frau Markus ins Ausland nachgeschickt werden? Muß der Frau Emma Delli, weil sie ein paar mal die Susanne glänzend gespielt, als weitere Rolle die der Logenschließerin angeboten werden? Müßten die Gesamteinnahmen des Instituts auf das Niveau des Direktors sinken? Oder muß erst ein Staatssekretariat oder Ministerfauteuil leer wer-

den, um Herrn Somló durch eine ehrenvolle und schuldenfreie Existenz für seine Verdienste um die Hebung des Vigszinház und des Magyar Szinház gebührend zu entlohnen?

Ich hätte diese Fragen schon früher stellen können. Es wäre dies, da es meiner redlichen Ueberzeugung entsprach, auch meine Pflicht gewesen. Aber zwei gewichtige Bedenken hielten meine Feder im Bann.

Das erste bezog sich auf die Stellung des obersten Chefs unserer Nationalinstitute, des Grafen Albert Apponyi. Ich habe — bis zu seiner Berufung ins Kabinett — nie das Glück gehabt, mit den politischen Ansichten dieses hervorragenden Staatsmannes mich in Uebereinstimmung zu befinden. Ein ebenso hervorragender Kollege Sr. Erzellenz hat mich deshalb sogar mit dem Verdachte getränkt, daß ich den edlen Grafen aus konfessionellen Gründen verfolge! Nun thut mir das Schicksal den Vort an, daß ich seiner politischen Haltung an der Spitze der 1848er Partei, seinem konsequenten und muthvollen Auftreten gegenüber den randalirenden Parteigenossen, sowie seinem taktvollen Zurücktreten gegenüber dem populären Kostjuth Anerkennung zollen muß. Andererseits hat er offen bekannt, daß er das Theater-Resort nur ungern und gezwungen übernehme. Ich mußte also denken, daß er für diese Angelegenheiten (die nach meiner Ueberzeugung das wirkliche „ungarische Kommando“ in sich schließen und für die ungarische Sprache ungemein wichtiger sind als die Magyarisirung des „Habt Acht“ und „Kehrt Euch!“) weder Verständnis noch Interesse mitbringe. Aber die Aufführung einer neuen Mihalovich'schen

Oper, die seit zwanzig Jahren im Archiv gelegen, und der zuliebe eine neue Goldmark'sche Oper in die schlechte Saison geschoben wurde, hat uns eines Besseren belehrt. Dem Direktor der königlichen Oper, Herrn Mézáros, ist gleichzeitig ein zehnjähriger Kontrakt bewilligt worden. Man darf dieses voll gerechtfertigte Zeichen der Fürsorge für einen tüchtigen Mann getrost als Gewähr dafür ansehen, daß das Ministerium auch für die Abfertigung eines un-tüchtigen Sorge zu tragen bereit ist.

Das zweite meiner Bedenken war ein persönliches. Ich bin auch sozusagen dramatischer Schriftsteller. Ich müßte sagen, daß ich es gewesen bin, wenn ein Regime, wie das Somló'sche, ewige Dauer hätte. Ich bin, was meine materiellen und moralischen Interessen als ungarischer Dramenschriftsteller betrifft, vom Direktor des Nationaltheaters abhängig. Er kann meine paar Stücke leben oder absterben lassen, ganz wie es ihm beliebt. Und es beliebt ihm das letztere. In diesen Dingen — im Umbringen von Stücken, neuen und alten — heftet sich der Erfolg an seine Fersen. Ich bin so weit, daß ich mich den Lesern als Autor von sechs Stücken, von denen allerdings zwei durchgefallen sind, erst vorstellen muß. Junge Frauen bis zu 36 Jahren (ältere kenne ich nicht) gerathen in Verlegenheit, wenn ich ihnen als Dichter des „Ruß“ und der „Letzten Liebe“, sowie der „Széchy Mária“ vorgestellt werde. Sie haben diese Stücke nie gesehen, und Eine, die aufrichtig war, hat mir eröthend gesagt, ihr Mann sei ein Philister und nehme sie nie ins Cabaret mit, so daß sie in der neuesten Literatur ganz unbewandert sei. Ein Landsmann aus Raab, der sich mir dieser Tage auf der

rere Wochen dauernde Delegationsession zu überstehen, ganz abgesehen davon, daß ja auch noch die Wahlreform verabschiedet werden muß. Mit Rücksicht darauf, daß das gegenwärtige Abgeordnetenhause nur als ein Uebergangshaus gedacht war, muß jedem obkiv Denkenden dies als geügende Verlangung der Uebergangszeit erscheinen. Jeder Versuch aber, diese Uebergangszeit durch das Einschleiben großer, neuer Aufgaben und durch das Hervorzerren schwieriger Probleme künstlich zu verlängern, kann nur den gegentheiligen Erfolg haben. Ist es bisher auch immer gelungen, die Gährung in der Koalition zu unterdrücken und einen Zerfall zu verhindern, so darf man sich doch der Einsicht nicht verschließen, daß die Gährung immer von neuem durchbricht und dieselbe einen wenn auch nur sehr langsamen Abbröckelungsprozeß zur Folge hatte. Bis nun nahm dieselbe keine gefährlichen Formen an. Noch einen Schritt weiter aber und die von der Koalition abgefallene Opposition könnte stark genug werden, um auf eigene Faust das Parlament arbeitsunfähig zu machen. Beabsichtigen dies vielleicht die Anhänger der selbstständigen Bank und die ganz neugeborenen Freunde der Militärfragen?

Differenzen in der Bankfrage.

Die Stellungnahme der Regierung. — Das Arbeitsprogramm des Bankauschusses.

Noch ehe der vom Abgeordnetenhause entsendete Ausschuß in der Bankfrage seine meritorische Thätigkeit aufgenommen hat, machen sich im Schoße der Ausschußmitglieder ernste Differenzen hinsichtlich des Arbeitsprogramms geltend. Die auf 67er Basis stehenden Mitglieder des Ausschusses befürchten nämlich, daß der Präsident Graf Theodor B a t t h y á n y und der Referent Ludwig S o l l ó — die nicht nur enragierte Anhänger der Banktrennung sind, sondern die Errichtung der selbstständigen Bank als politisches Agitationsmittel benützen — die Thätigkeit des Ausschusses in einseitiger Richtung zuzuspitzen beabsichtigen. Dagegen wollen die der Verfassungs- und der Volkspartei angehörigen Mitglieder des Bankauschusses entschieden Einsprache erheben, ja Einzelne sind sogar entschlossen, falls die der Kossuth-Partei angehörenden Ausschußmitglieder, welche über die Majorität in der Bankkommission verfügen, die Verhandlungen über die eventuelle Verlängerung des gemeinsamen Bankprivilegs vereiteln sollten, hier a u s d i e K o n s e q u e n z e n a b z u l e i t e n und ihre Mandate zurückzulegen. Diese Gegensätze wurden heute Abends in politischen Kreisen lebhaft diskutiert und auch die Mitglieder der Regierung, welche heute Abends zu

einem Ministerrath zusammentraten, beschäftigten sich eingehend mit der Bankfrage.

Der heutige Ministerrath.

Im Palais des M i n i s t e r p r ä s i d i u m s fand heute Nachmittags von 1/25 bis Abends 1/28 Uhr ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Nach dem Ministerrathe, welcher sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigte, fand das übliche Diner beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander W e k e r l e statt.

So weit die offiziöse Meldung. Wir erfahren von informierter Seite über den heutigen Ministerrath Folgendes:

Der heutige Ministerrath galt namentlich der B a n k f r a g e. Die Regierung hat wohl in dieser Frage bisher keine Stellung genommen und ist auch nach keiner Richtung hin ein Engagement eingegangen. Allein es liegt in der Natur der Sache, daß sie in einem gewissen Stadium der Verhandlungen nothgedrungen zur Bankfrage Stellung nehmen muß. Die Auffassungen haben sich nach dieser Richtung hin im Schoße des Kabinetts noch nicht vollständig geklärt. Allein, wenn man bedenkt, daß nicht nur Ministerpräsident Alexander W e k e r l e und Graf Julius A n d r á s s y, sondern auch Graf Albert A p p o n y i trotz seiner politischen Parteistellung zu den entschiedensten Anhängern der Bankgemeinschaft gehören und von den Ministern eigentlich nur Franz K o s s u t h ein enragierter Anhänger der Banktrennung ist, wird man sich leicht einen Gegensatz im Schoße der Regierung konstruieren können. Nein, dies ist momentan nicht der Fall. Auch der heutige Ministerrath hatte nicht den Zweck, das Verhalten der Regierung in der Bankfrage endgültig zu präzisieren. Eine Berathung über diese Angelegenheit wurde deshalb nothwendig, weil im Laufe der nächsten Woche sowohl Ministerpräsident W e k e r l e als Handelsminister K o s s u t h bei S r. M a s i e s t á t i n A u d i e n z e r s c h e i n e n werden und es wahrscheinlich ist, daß im Rahmen der Vorträge der Minister auch die Bankfrage zur Sprache gebracht werden dürfte. Hiemit steht der heutige Ministerrath in erster Reihe im Zusammenhang.

Bankgemeinschaft oder Banktrennung?

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Der parlamentarische Bankauschuss wird am Donnerstag Nachmittags zusammentreten, um über das Arbeitsprogramm schlüssig zu werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte der holló'sche Entwurf nicht ohne wesentliche Modifikation zur Annahme gelangen. Namentlich ist es die enge Begrenzung der an die Sachexperten zu richtenden Fragen, welche von zahlreichen Mitgliedern des Ausschusses perhorresziert wird. Die auf 67er Basis stehenden Ausschußmitglieder vertreten die Ansicht, daß an die Sachexperten auch Fragen gerichtet werden sollen, welche sich auf die Vor- und Nachteile der gemeinsamen Bank beziehen, denn nur so könne der Ausschuß seiner Aufgabe in vollem Maße gerecht und ein auf Grund der Erwägung aller Argumente

basirendes endgültiges Urtheil fällen. Emerich S z i v á k, Stephan B e r n á t h und Franz B u z á t h bestehen darauf, daß die Vortheile der gemeinsamen Bank ebenso beleuchtet werden mögen, wie die der selbstständigen Bank, und von dieser Seite soll der Antrag gestellt werden, man möge den Ausschußmitgliedern freistellen, an die Sachmänner alle beliebigen Fragen zu richten. Aber auch im Schoße der Kossuthianer ist man mit dem Arbeitsprogramm Holló's nicht zufrieden. Gabriel U g r o n will einen Gegenantrag stellen, Anton C b e r wünscht vornehmlich die Klärung der Frage des Disagio zu fordern, und Ludwig M é r e y tritt dafür ein, daß die an die Sachexperten zu richtenden Fragen nicht eng begrenzt werden sollen. Ueberhaupt beginnt unter den Ausschußmitgliedern die Ansicht vorzuherrschen, daß der Ausschuß die B a n k f r a g e a u s s c h l i e ß l i c h v o m w i r t s c h a f t l i c h e n u n d n i c h t v o m p o l i t i s c h e n G e s i c h t s p u n k t b e h a n d e l n m ö g e. Dies soll schon im Arbeitsprogramm zur Geltung gelangen, weshalb man dem Verlauf der nächsten Sitzung des Bankauschusses mit großem Interesse entgegensehen darf.

Couloir- und Klubgespräche.

In den Couloirs des Abgeordnetenhause bildete sich während der heutigen Sitzung eine größere Gruppe, in welcher auch die Abgeordneten Graf Theodor B a t t h y á n y und Paul H o i t s y anwesend waren und in der über die Bankfrage gesprochen wurde. Der Abgeordnete Edmund B a r t a richtete an Hoitsy die Frage, was die Unabhängigkeitspartei wohl thun werde, wenn es sich doch als unmöglich erweisen sollte, die selbstständige Bank im Jahre 1911 zu errichten, worauf Hoitsy die Aeußerung that: „Die Bankfrage ist diejenige, in welcher ich unter keinen Umständen nachgeben werde, ich stelle mich Jedermann entgegen, der nicht auch der Ansicht ist, daß die selbstständige Bank errichtet werden muß. Ich halte an der Forderung der selbstständigen Bank unbedingt fest, und wenn die Majorität und die Regierung die Verlängerung des Privilegiums der Oesterreichisch-ungarischen Bank beschließen sollten, so würde ich für meine Person die K o n s e q u e n z e n a b l e i t e n und mich an die Seite Derjenigen stellen, die für die selbstständige Bank kämpfen. Ich kümmere mich nicht darum, w e n n a u c h A l l e s u m s t ü r z t. Die selbstständige Bank muß zur Wirklichkeit werden.“ Diese Aeußerung Hoitsy's erregte unter den Abgeordneten Aufsehen.

Im Klub der Unabhängigkeitspartei bildete heute Abends die Bankfrage das alleinige Gesprächsthema. Alle Anwesenden erklärten, daß die Bankfrage für die Partei eine politische Frage, ja sogar eine Existenzfrage sei, denn ohne die Errichtung der selbstständigen Bank gesichert zu haben, würde die Kossuth-Partei bei den nächsten Wahlen einem sicheren Debacle entgegengehen.

Fahrt zwischen Fiume und Abbazia vorstellte, machte mir, da ich ihm meinen Namen nannte, einen sehr respektvollen Bückling. Ob er die Ehre habe, den Chef der berühmten Salami-Firma Dozzi zu sprechen? — „D nein,“ erwiderte ich bescheiden, „ich bin der Schuster Dóczi, dessen Namen Sie täglich in den Annoncen lesen.“ Das heißt, ich wollte dies sagen, aber es fiel mir rechtzeitig ein, daß es unschicklich wäre, den Namen eines berühmten Zeitgenossen zu usurpiren. Ich sagte also, daß ich ein pensionirter Beamter sei, und da wurde er gemüthlich und herablassend. Hätte ich ihm gesagt, ich sei von Herrn Somló als Dichter pensionirt, so hätte er mir wahrscheinlich mitleidig auf die Schulter geklopft mit dem Trostesworte: „Machen Sie sich nichts daraus, alter Herr! Es kann nicht Jedermann Salami oder Schuhe fabrizieren.“

Ich führe diese Personalitäten nicht aus gekränkter Eitelkeit an — dazu bin ich viel zu eitel. Auch nicht, um meine Interessen zu fördern — dann hätte ich es schon vor Jahren thun müssen. Ich durfte es, ja ich hätte es thun sollen, denn am Ende hat ein Dichter, der nicht für die Kasse schreibt, seinen Werken gegenüber Vaterrechte und Vaterpflichten, sowie er geschäftliche Pflichten gegen die Verleger hat, welche seine Arbeiten reichlich honoriren und ausstaten, in der Meinung, daß sie anerkannte und lebendige Werke für die Literatur erhalten und durch die Willkür und das Unverständnis eines dilettantischen Bühnenleiters ihre gerechten Erwartungen getäuscht sehen. Dennoch habe ich mich — nach einem privaten Schritt und einem nie eingelösten Versprechen — jedes lauterer Protestes und jeder indirekten Ein-

flußnahme enthalten. Dies habe ich zu entschuldigen, und meine Entschuldigung besteht darin, daß man eben Leuten gegenüber, welche ohne inneren Beruf zu äußerer Macht gelangt sind, nur die Wahl zwischen Bitten und Drohungen hat. Man begnügt sich daher, zu schweigen, welches ebenso verständig wie bequem ist. Findet man jedoch schließlich, daß dasjenige, was man an sich selber als Unrecht fühlt, nur ein Theil und Ausfluß der muthwilligsten und verstocktesten Schädigung ist, welche seit Jahren einer nationalen Sache zugefügt wird, so wird das Schweigen in eigener Sache zum Verrath an der allgemeinen.

Ich wäre nicht würdig, in öffentlichen Anlässen die Feder zu führen, wenn ich mich durch Vortheile, die mir zutheil würden, verleiten ließe, einen urtheilslosen und leichtfertigen Direktor zu loben. Darf ihm aber das Unrecht, das er mir unter der Maske übertriebenen literarischen Respekts seit Jahren zufügt, als Freibrief dafür dienen, daß er gegen gerechte Anklagen gefeit sei?

Nein. Ich halte Herrn Somló für einen schlechten und unfähigen Direktor, und betrachte es als eine Pflicht, dies offen zu sagen und das bischen literarischen Credits, das ich noch besitzen mag, unter Nennung meines Namens für seine Befestigung einzusetzen. Deshalb mußte ich auch von mir selber sprechen, ohne daß ich beschuldigt werden könnte, für mich selbst zu sprechen. Ich hätte ganz gut die heuchlerische Dezenz wahren können, das Interesse der Allgemeinheit zu vertreten und damit eigenen Interessen und Vergeltungsgelüsten zu fröhnen. Ich schlage absichtlich den umgekehrten Weg ein und

vermeide es, den Saß zu schlagen, wo ich einen Anderen meine.

Ich exemplifizire also mit mir selber den Grundfehler des gegenwärtigen Systems, durch welches das Nationaltheater auf die letzte Stufe der hauptstädtischen Schaubühnen heruntergebracht ist. Es hat keinen Platz für Literatur, denn es arbeitet nur für die Kasse, und die — ist leer. Habe ich von meinen Stücken gesprochen, so will ich nicht behaupten, daß Dinge, die vor vierzig, dreißig und zwanzig Jahren geschrieben worden sind, den Reiz der Neuheit und die Anziehungskraft der Sensation behalten können. Auch Aesopos, die „Schule der Liebe“, „Endre és Johanna“ wirken nicht wie einst; die „Mönche von Krakau“ könnten sogar besser als einst wirken. Schließlich ist unser Original-Shakespearestück, der „Bankban“, auch kein Kassenstück. Aber todt sind sie nicht alle, eben so wenig wie es Herzeg'sche Dichtungen oder alle Werke Szilgigeti's, Csiky's und des jungen Vereczki sind. Sie sind eben nicht nur gemacht, nicht nur aus dem Streben nach raschem Ruhm und gehäuftem Dantiemen hastig hervorgetrieben. Sie sind nicht erklügelt, konstruirt und gemacht, sondern — man verzeihe das harte Wort — gedichtet, das heißt sie entspringen der Phantasie und den Gefühlen ihrer Autoren und nicht der Berechnung, irgend einem eingebildeten Bedürfnis der „Zeitgenossen“ entgegenzukommen, die herrschende Mode ausländischer Bühnen (die selbst dramatisch auf dem Hund sind) nachzuäffen Sie kommen (die älteren meine ich) nicht vom Café-Stammtisch und aus den Zeitungen und Salons, und sind daher auch nicht für diese bestimmt. Sie sprechen nicht die Sprache der Dithons und der

Budapest, 21. März.

* Das Abgeordnetenhaus hält am Montag, den 23. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über die Hausordnungsrevision.

* Die Generaldebatte über die Hausordnungsrevision dürfte wahrscheinlich schon in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses vollständig zu Ende gehen, so daß die Abstimmung über die Annahme des Emil Nagy'schen Antrages bereits Dienstag oder Mittwoch vorgenommen werden kann. Wie wir erfahren, soll in der Spezialdebatte der Antrag als ein einziger Paragraph behandelt werden. Die reichstägige Volkspartei hält Montag, den 23. d., Abends 6 Uhr eine Konferenz. In derselben wird die Partei zu den Abänderungsanträgen Stellung nehmen, die in der Spezialdebatte über die Hausordnungsrevision eingebracht werden. Die reichstägige Verfassungspartei hält Dienstag, den 24. d., Abends 6 Uhr eine Konferenz. Um 8 Uhr Abends findet ein Parteidiner im „Hotel Hungaria“ statt.

* Der ungarische soziologische Verein hat in seiner im Januar dieses Jahres stattgehabten Enquete zum Studium der Frage der Auswanderung nach und Rückwanderung aus Amerika ein Komitee entsendet. Dieses aus den Mitgliedern Ludwig Beck, Barna Buday, Paul Farkas, Eugen Gal, Bela Gerster, Alexander Gieswein, Karl Henck, Baron Ludwig Levy, Markgraf Georg Pallavicini und Szombor Szasz bestehende Komitee hat das reiche Material in acht Sitzungen durchberathen und das Ergebnis dieser Beratungen in ein umfangreiches Memorandum zusammengefaßt. Das Memorandum steht auf dem Standpunkte, daß die in der Auswanderung sich kundgebende Populationsbewegung ein aus wirtschaftlichen Ursachen hervorgehender natürlicher Prozeß sei, und daß daher auch die Remedur nur auf natürlichem Wege erfolgen könne. Vor Allem thue eine genaue Statistik der Auswanderung noth, und zu diesem Zwecke müßte eine strengere Handhabung des Paßwesens eingeführt werden. Die Schiffahrtsgesellschaften wären zu verpflichten, Emigranten ohne Paß bedingungslos zurückzuweisen. Des Weiteren müßte dafür gesorgt werden, daß die Verbindung der Emigranten mit dem Vaterlande auch während des Aufenthaltes in Amerika nicht ganz abreiße. Im Interesse der Förderung der Rückwanderung müßte durch Vorschubleistung von Vorleistungen hier im Lande Vorzüge getroffen werden dafür, daß die Emigranten hier thunlichst zu Grund und Boden gelangen. Auch müßte den noch militärpflichtigen Rückwanderern gestattet werden, ihrer Militärdienstpflicht nachträglich und ohne Strafe Genüge leisten zu können. Schließlich wäre die ganze Administration der Auswanderung im Ministerium des Innern zu centralisieren und müßten an den Grenzen des Landes Exposituren des Ministeriums des Innern kreirt werden. Auch die Kreirung eines

Auswanderungsamtes wird befürwortet. Schließlich erweist sich auch noch eine Verschärfung der die Uebertretungen der Auswanderungsagenten ahnenden Gesetze als nothwendig.

* Heute haben sich mehrere Mitglieder der 48er Linken nach Debreczen begeben, und zwar die Abgeordneten Stephan Szappanos, Joltan Lengyel, Sigmund Farkashazy, Arpad Bozoky, Georg Nagy, Nikolaus Uray, Baron Victor Thorozy, Eugen Molnar, Stephan Bilijy und Stephan Szluha, um am der morgen in Debreczen stattfindenden Volksversammlung theilzunehmen. Die Abgeordneten wurden auf dem Bahnhofe von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge mit Fahnen und Musik empfangen und im Triumph in die Stadt geführt. Die Begrüßungsansprache auf dem Bahnhofe hielt der Präsident des Organisationskomites der Debreczener 48er linken Partei Dr. Ferdinand Revo. Auf die Ansprache erwiderte Stephan Szappanos, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß auch diesmal wie im Jahre 1849 die Freiheit von Debreczen ausgehen wird. Abends veranstalteten die Jugend und die Bürgerschaft einen Fackelzug und um 9 Uhr Abends fand im „Hotel Vita“ ein Banket statt, bei welchem Lengyel, Farkashazy, Eugen Molnar, Georg Nagy und Arpad Bozoky Reden hielten. Die Volksversammlung, durch riesige Plakate angekündigt, wird morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags stattfinden und verspricht sehr imponant zu werden.

* Wie aus Wien telegraphirt wird, genehmigte S. E. Majestät die Errichtung des neuen österreichischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten und ernannte den Minister ohne Portefeuille Giesman zum Minister für öffentliche Arbeiten. Das neue Ministerium umfaßt Bauangelegenheiten administrativer und technischer Art, und zwar Hochbau, Wasserbau, Straßen- und Brückenbau, ferner Bergwesen, im gleichen Umfang wie bisher im Ackerbauministerium, Gewerbe- und andere normative Angelegenheiten im Gebiete der gewerblichen Erzeugung, deren technische und wirtschaftliche Förderung, didaktische Förderung der gewerblichen Gütererzeugung, Förderung der Güterverwertung und des Fremdenverkehrs.

* Das „Prager Tagblatt“ meldet: Der Ministerpräsident wird bereits in den nächsten Tagen die Grundzüge des österreichischen Sprachenelaborats den Führern und Experten von beiden Seiten vorlegen und sie um ihr Urtheil befragen. Betreffs der Sprachenfrage dürften keine allzu großen Schwierigkeiten entstehen, da die Parteien überzeugt sind, daß die Regierung ernstlich bemüht ist, durch ihre Aktion die Verhältnisse bei den landesfürstlichen Behörden in Böhmen endgiltig im Sinne eines Kompromisses zu regeln. Was die czechische

Universität in Mähren betrifft, wird, wenn auch der Text der diesbezüglich zu fassenden Resolution noch nicht festgestellt ist, angenommen, daß es den allseitigen Bemühungen gelingen wird, dieser Frage ihre schärfsten Spitzen zu nehmen.

* Der Minister des Innern hat bekanntlich die Regelung des Pensionswesens der Gemeindevotäre in Aussicht genommen. Jetzt hat der Minister des Innern, wie die „Bud. Kor.“ erfährt, befohlen Feststellung dessen, ob diese Regelung ohne Belastung des Staatsars durchgeföhrt werden könne, ferner um in alle Details dieser tiefgehenden und eben deshalb einer sorgfältigen Erwägung bedürftigen Frage Einsicht zu erlangen, von den Bizegepanen der Komitate detaillierte Daten über den Vermögensstand der Pensionssfonds der Gemeindevotäre und sonstige Verhältnisse eingefordert und angeordnet, daß die bezüglichen Ausweise binnen dreißig Tagen eingereicht werden.

* Von der der bewährten Feder des Revisors des parlamentarischen Stenographenbureaus Dr. Julius Jayer entstammenden Broschüre „Parlamentaldolgok“ (Parlamentarische Angelegenheiten) ist nunmehr auch das III. Heft „Tiz év az országyulés történetéből“ (Zehn Jahre aus der Geschichte des Reichstags) und eine Spezialstudie zur Frage der Dringlichkeit erschienen. Dieses Heft hat der ehemalige Minister für Kultus und Unterricht und gegenwärtige Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Julius Blajics mit einem interessanten Vorwort versehen, welchem wir folgende markantere Stellen entnehmen:

Die Studie sieht die oberste Ursache der zehnjährigen parlamentarischen Kämpfe in der der Natur des parlamentarischen Lebens widersprechenden Parteigestaltung. Bei der lange am Ruder bleibenden großen Majorität und der aus verschiedenen Gründen regierungsunfähigen, aber numerisch dennoch starken Minorität mußten nothgedrungen jene Konvulsionen entstehen, welche unser öffentliches Leben erschüttert haben. Der lange Kampf hat nun glücklicherweise wenigstens die Erkenntniß gezeitigt, daß es ein unbedingtes Postulat des verfassungsmäßigen Lebens ist, daß die Regierungsunfähigkeit der Opposition der politischen Wechselwirtschaft der Parteien kein Hinderniß in den Weg lege, denn ebenso wie die regierende Partei durch die Ausübung der Macht, erfüllt auch die Opposition durch die Ausübung der Kontrolle eine verfassungsmäßige Mission. Ein weiterer wesentlicher Zug der Wechselwirtschaft des verfassungsmäßigen Lebens ist ferner der, daß die regierende Partei, sobald sie in die Minorität kommt, die Mission der Opposition zu übernehmen hat. Es steht eben in keinem diametralen Gegensatz zu den Grundprinzipien des verfassungsmäßigen Lebens, daß sich eine ein impossibles Programm verkündende Opposition herausgestalte, wenn diese Gestaltung, wie zum Beispiel bei uns, symbolisch die nationalen Aspirationen repräsentirt. — Die Spezialstudie über die gerade jetzt verhandelte Frage der Dringlichkeit beleuchtet die derzeit in Verhandlung befindliche Hausordnungsrevision und ist vor Allem bestrebt, die sachlichen Garantien der Unparteilichkeit der Präsidentenstellung festzustellen.

Cabarets mit Nekem mondja? und oztetet, aztatat; sie verblüffen nicht durch Tiraden von ausgefucht unverständlichen Philosophemen, die meist bei den Haaren herbeiplagiert sind; sie lassen in Ernst und Scherz, in Pathos und Humor die nationale Sprache erklingen: ihre Kraft, ihren Wohlklang, ihre Erhabenheit, sowie ihre einfache Urwürdigkeit und Naivität. Kein vernünftiger Mensch wird verlangen, daß sie allein das Repertoire tragen und daß sie Neuem und Verheißungsvollem den Weg weisen. Aber gespielt sollen sie werden, ständig, repertoiremäßig, nicht als Lädenbücher oder aus kümmerlich zugemessener Pietät, weil sie zur ungarischen Literatur gehören, weil sie eben die ungarische Literatur sind. Sie sollen es schon deshalb werden, damit die Autoren neuer Stücke sehen, daß sie nichts verlieren, wenn sie auf dauernde Wirkung und nicht auf momentane Effekte hinarbeiten. Ist das System, welches in einem Spieljahr dreißig Novitäten über die Bretter hegt und, wenn jede im Durchschnitt fünf Wiederholungen erlebt, für klassische oder erprobte Stücke nur hundert Abende freiläßt, wovon die Hälfte mit Recht übersehten Stücken, ein Drittel den Reprisen der nicht völliig durchgefallenen Stücke aus dem Vorjahre zufällt — ist dieses System mit seinen monatlichen sieben Abenden für die dramatische Poesie Ungarns nicht eher eine Abmahnung als eine Lockung für die besseren und feineren Köpfe, sich ja nicht um das Nationaltheater zu bemühen, welches auch bei dem tiefstgehenden Erfolge keine Zeit und keinen Raum hat, mit den Werken eines Dichters anders umzugehen als mit den „technischen“ Produkten eines Advokaten oder Soziologen, der's auch einmal mit den Brettern ver-

suchen will? Die Novitäten im Nationaltheater könnten pure Werke des Genies sein — sie würden sich schon durch ihre Häufigkeit umbringen, denn sie treten einander auf den Kopf. Sie sind aber weit davon entfernt, genial zu sein, sie streben nicht einmal nach Neuheit, und die wenigen vornehmeren Talente schämen sich ordentlich des Gedränges, durch das sie sich durchwählen müßten, um zum Direktor zu gelangen. Wer irgend Besseres zu bieten meint, trägt es weislich Herrn Faludi oder Bedthy an. Es ist Franz Molnar nicht eingefallen, Herrn Somló für seinen „Ördög“ zu interessieren. Der „Ooskay brigadéros“ hat als literarisches Stück hundert Aufführungen erlebt, aber Herczeg ist nicht aufgeföhrt worden, es dem Nationaltheater einzuverleiben. Und doch ist er von der Direktion mit einer hundertsten Aufführung seines „Nabob von Dolona“ „geehrt“ worden. Welche Ehrung! Ich war selbst dabei und erfuhr — von Herczeg selber, daß dies die hundertste Aufführung seines Stückes sei. Weder die Zeitungen noch der Theaterzettel kündigten das Ereigniß an, das es doch sein sollte, denn kaum noch hat — die „Tragödie des Menschen“ etwa ausgenommen — ein ungarisches Theaterstück in diesem Hause nach so kurzer Zeit ein solches Jubiläum erlebt. Es war Alles auf das geschickteste danach angelegt, daß das Theater wie gewöhnlich halb leer sei — während es bei einer Ankündigung die persönlichen Verehrer Herczeg's gefüllt hätten. Aber Herr Somló scheint ein unnatürliches Kind der Mutter Natur zu sein. Während diese den horror vacui (die Scheu vor allem Leeren) hat, kennt Jener nur den horror pleni.

Ich will es nicht todttschweigen, daß die Direktion

manchmal einen Anlauf nimmt, Schanden halber oder aus Konnivenz gegen mächtigere Leute, lange vernachlässigte Stücke der besseren Jahrgänge aufzuwärmen. Man nennt das eine Reprise — aber es ist kaum eine Priße werth. Das Publikum ist gegen diese Ausnahmsbegünstigungen, die meist nur Einschüßel sind, mißtrauisch geworden. Es urtheilt über den Erfolg so kritisch und überlegen, als ob ihm eine Novität versprochen worden wäre, und bald, nach zwei, drei Vorstellungen, verschwindet das Gespenst wie Aschenbrödel in der Rumpelkammer. Wer geht überhaupt „in der Woche“ in ein altes Stück, wenn ihm für Samstag schon ein neues verheißen wird? Herr Somló gehört in die Provinz. Dort wirtschaftet man mit dem Neuesten, weil das Publikum zu klein ist, um bei Wiederholungen den Saal zu füllen. Das Nationaltheater aber hat die Mittel, hat das Personal und auch das Publikum, um die Literatur nach Qualität und nicht nach Quantität zu pflegen. Es soll Neues schaffen helfen, aber vor Allem das halbwegs Bewährte erhalten. Wer soll es sonst thun, als das mit Hunderttausenden unterstützte Reichsinstitut? Und was soll es Anderes thun, um seinem Beruf zu genügen? Es ist ein Schauspielhaus, und als solches muß es zur Noth auch aus sich heraus leben können, auch wenn die literarische Ernte schwach ist oder ganz ausbleibt, das heißt es muß jede Vorstellung in diesem Haus auch schauspielerisch eine vollkommene, mindestens für unsere Verhältnisse reizvolle sein, auch wenn das Stück nur von Shakespeare, von Racine oder Scibe ist. Es soll und darf nicht mit den anderen Budapestern an Raschheit und Buntheit des Gebotenen und Ausbeutung irgend einer Zufallschance konkur-

Die Agitation in Kroatien.

Der Banus in Budapest. — Das Manifest der kroatischen Koalition.

Das heute veröffentlichte Manifest der kroatischen Koalition ist ein langathmiges, maßlos heftiges Schriftstück, das die bisherige Haltung der Kroaten rechtfertigen und das Volk zu fortgesetztem Widerstande sowohl gegen den Banus als gegen die ungarische Regierung aufreizen soll. Die Koalition schätzt ihre Wünsche und Anschauungen höher als die gesetzlichen Rechte der gemeinsamen ungarischen Regierung wie der Krone. Die Koalition findet Alles gesetz- und verfassungswidrig, was ihr mißfällt. Sie negiert das Recht der Krone und des Ministerpräsidenten, den Banus zu ernennen, und meint, daß die Landtagsmehrheit das ausschließliche Recht besitze, über die Stellung des Banus zu verfügen. Die Koalition findet die Vertagung des Landtags verfassungswidrig, weil die Konstituierung desselben verhindert wurde. Konnte denn nach der aufreizenden, geradeaus revolutionären Ansprache des Alterspräsidenten Barcsics, die auch von der Koalition beklatscht wurde, eine gedeihliche Thätigkeit des Landtags erwartet werden? Besitzt nicht die Krone das Recht, einen Landtag zu vertagen oder aufzulösen, dessen Mehrheit die bestehenden Gesetze negiert, zum äußersten Kampfe gegen die gesetzlich bestehenden Regierungen auffordert? Die kroatische Koalition ist damit wieder in eine Sackgasse gerathen, in der sie mit hohlem Lärm die Bevölkerung über die vollständige Erfolglosigkeit der eigenen Politik täuschen möchte, ohne zu wissen, wie sie aus dieser trostlosen Lage herauskommen wird. Es ist kaum abzusehen, wie die revolutionäre Politik der Koalition zur Geltung kommen soll. Auf solchen Wegen dürfte der Koalition binnen wenigen Monaten der Athem ausgehen. — Uebrigens weilte heute Banus Baron Paul Rauch in Budapest, um mit der Regierung über die zu treffenden Maßnahmen Verhandlungen zu pflegen.

Berathungen mit dem Banus in Budapest.

Banus Baron Rauch kam heute Früh aus Agram in Budapest an. Der Banus begab sich um 11 Uhr in das Abgeordnetenhaus, wo er mit dem Ministerpräsidenten Wekerle und dem Honvédminister Jekelfalussy eine längere Besprechung hatte, welche der momentanen Situation in Kroatien gewidmet war. Es ergab sich eine vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen der maßgebenden Faktoren über die eventuell in Kroatien zu ergreifenden Maßregeln. Nachmittags hat der Banus im Handelsministerium vor-

ritten. Es muß mit einem Repertoire, das Shakespeare, Schiller, Goethe, Madách, Molière, Racine und unsere besseren Aelteren als Metallfonds hat und sie durch das Feinste aus dem Konversationsdrama ergänzt, wieder ein Stammpublikum aus der riesig gewachsenen Hauptstadt gewinnen. Wie? Der Staat erhält ein Theater für die dramatische Kunst und es gibt keine Gelegenheit, um unsere Jugend, um die Familie auf edle und amüsante Weise mit dem Besten und Würdigsten, das unsere Literatur erzeugt oder erobert hat, in stetem Kontakt zu erhalten? Wohin führt ein Budapester Bürger, sei er Erzherzog, Aristokrat, Kaufmann oder auch nur Bankdirektor, seine Töchter? Und die Provinz, die uns heute so nah ist, wie einstens Soroksár, — sie sollte das Theater nicht füllen, wenn „Bánk bán“ mit einem wirklichen Bánk bán, „Faust“ mit einem wirklichen Faust, „Wallenstein“ mit einem wirklichen Wallenstein besetzt ist? Für wen existirt denn das Nationaltheater eigentlich? Und wenn dem Wettstreit um das Neueste, Modernste, Sensationellste gehuldigt werden soll, wozu wird dann der Direktor vom Staate bezahlt und das Theater subventionirt? Man sagt, daß Herr Faludi, der für sein Theater einen hohen Pacht bezahlt und auch kein Direktorengelohnt bezieht, ein reicher Mann geworden ist. Wie reich müßte da erst ein Direktor des Nationaltheaters auch ohne Subvention werden, wenn man ihm das ganze Haus, die Dekorationen und die Schauspieler — ohne Pacht überließe? Solch ein Direktor fände sich ganz gewiß — auch in Herrn Somló. Wir aber wollen für den Staat kein Geschäftsunternehmen, sondern eine literarische, künstlerisch hochstehende Anstalt, die wirklich unter allen Völkern, die jüdisch und östlich von Oesterreich wohnen, das kulturelle „ungarische

gesprochen. Abends reiste Baron Rauch auf seine Besitzung nach Martianec ab. Es ist möglich, daß der Banus Ende der kommenden Woche wieder in Budapest eintreffen wird.

Der Banus hat an dem heute Nachmittag stattgefundenen Ministerrathe nicht theilgenommen.

Äußerungen des Banus.

Der Banus gewährte heute Mittags einem unferer Redakteure eine Unterredung, in deren Verlaufe Baron Rauch sich u. A. wie folgt äußerte:

— Meine Reise nach Budapest ist nicht auf die jüngsten Demonstrationen zurückzuführen. Die Straßensubversionen werden mich nicht waken. Ich habe mit einem festen Plane den Kampf aufgenommen und lasse mich hierin nicht beirren. Uebrigens kann es nicht maßgebend sein, was das Straßenpublikum treibt, denn dieses hat ja keine Ahnung davon, was hinter den Coulissen sich ereignet. Vorläufig wollen wir keine besonderen Maßnahmen ergreifen, allein wenn sich die Demonstrationen wiederholen sollten, dann werde ich ernste Mittel anwenden müssen.

Das Manifest der Resolutionisten.

Das heute zur Ausgabe gelangte Manifest der serbo-kroatischen Koalition führt Folgendes aus:

An die Nation!

Der kroatische Landtag wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Vertagung erfolgte, bevor noch der Landtag an seine Konstituierung treten konnte! Ein solcher Fall wurde von der Geschichte der kroatischen Verfassung bisher nicht verzeichnet. Die Ernennung des Barons Paul Rauch zum Banus von Kroatien erfolgte ohne jede Rücksicht auf die Meinung der Nation. Baron Paul Rauch nahm die Würde des Banus an, trotzdem er weder eine Partei noch Anhänger im Volke hatte. Der Wille des Volkes wurde von ihm vollkommen verachtet. Noch mehr: er kam, um gegen den Willen des Volkes zu regieren. Nur so konnte aus dem Munde des Banus Rauch gleich bei seinem Amtsantritte in Kroatien gegen die kroatisch-serbische Koalition die freche Verleumdung geschleudert werden, daß sie antidynastisch und hochverrätherisch sei. Vergebens bediente er sich bei den Wahlen solcher Mittel, die das von Sr. Majestät dem König sanktionierte und in Rechtskraft bestehende Gesetz zur Wahrung der Wahlfreiheit mit Füßen traten; vergebens erließ er verfassungswidrige Reservat-Verordnungen. Die Februarwahlen des Jahres 1908 sind ein einzig und allein dastehendes Beispiel der Niederlage einer Regierung, wie es in den Annalen der parlamentarischen Geschichte bisher nicht verzeichnet steht. Auf diese deine Antwort erhob sich im gemeinsamen Reichstage Ministerpräsident Wekerle und proklamierte den Banus Kroatiens zu einem gewöhnlichen Exponenten der ungarischen Regierung und zum Vollstrecker des magyarischen Willens und der magyarischen Politik in Kroatien. Hiedurch wurde eine neuerliche schwere Verletzung unserer Verfassung verübt und damit in Kroatien der Absolutismus angefündigt. Die Vertagung des Landtags bildet eine Verletzung des Verfassungsprinzips und selbst des Ausgleichsgesetzes, wie nicht minder des Gesetzes über die

Kommando“ aufrecht erhält. Also ist es höchste Zeit, zum Nechten zu sehen und das Institut vor noch tieferem Verfall zu bewahren.

Allerdings wäre ich in Verlegenheit, wenn ich berufen würde, einen geeigneten Mann vorzuschlagen. Es ist dies auch nicht Sache der Kritik. Für die Machthaber, für die Verantwortlichen gilt hier das biblische Wort: Suchet, so werdet Ihr finden. Aber sie sind meines Erachtens gar nicht Diejenigen, die selbst suchen und finden können. Der Minister kennt das Theaterleben kaum und er hat zu viel mit der parlamentarischen Komödie zu thun. Er müßte sich am Ende einen unbefriedigten Parteigenossen aufröthigen lassen. Ein Staatssekretär — und wäre er ein Genie — kann nur Bureaufkrätisches und nichts Lebendiges leisten. Es fehlt ihm die Selbstständigkeit, weil er einem verantwortlichen Chef untersteht. Die Regierung kann überhaupt nur einen Intendanten suchen und dieser wäre für die Wahl der Direktoren verantwortlich. Wir haben allerdings mit Intendanten schlimme Erfahrungen gemacht — aber keine war so schlimm wie die, welche wir jetzt machen. Wir brauchten einmal einen freien, einen unabhängigen, einen kunstliebenden und beliebten Mann, der keinen Chef hat, und an sich bedeutend genug ist, um Verantwortung zu fühlen und zu ertragen. Er müßte Ministerrang haben, ja ein Staatswürdenträger sein. Wir neigen ja jetzt so stark zum Auitischen und zum Nationalen. Warum sollte der König von Ungarn nicht wie die Anjous und der glorreiche Mathias einen „königlichen Spielmeister“ haben: ludorum regalium magister? Es klinge nicht schlechter als Judex curiae oder Tavernicus und hätte doch einen Sinn!

Organisation des Landtages, wofür ausschließlich den Banus Rauch die Verantwortung belastet.

Es stehen die Tage bevor, wo man versuchen wird, ohne Landtag, gegen den Willen der Nation, mit verfassungswidrigen und absolutistischen Mitteln, den Willen eines anderen Volkes wider Gesetz und Rechte des Königreiches Kroatien durchzudrängen. Der Kampf, der jetzt in Kroatien geführt wird, bedeutet einen Kampf zweier Prinzipien: des Prinzips des Konstitutionalismus und des Prinzips des Absolutismus. Der Volkswille muß zum Ausdruck gelangen; vor diesem Willen wird sich früher oder später jede Regierung beugen müssen. Wir betrachten den heutigen Konflikt zwischen Ungarn und Kroatien als einen Konflikt zweier Königreiche und zweier Nationen. Wir, als die absolute Majorität des kroatischen Landtages, verwahren uns dagegen, daß dieser Konflikt einseitig und folglich gesetzwidrig gelöst werde. Solche Lösungen werden wir niemals anerkennen noch annehmen. Sowohl die ungarische Regierung als auch die magyarische Mehrheit am gemeinsamen Reichstage faßte über die Rechte Kroatiens Beschlüsse, die im Sinne des Gesetzes gar nicht in ihren Kompetenzkreis fielen. Die kroatisch-serbische Koalition bedauert es tief, daß es der Vertretung des Königreiches Kroatien auf ungerechte und unkonstitutionelle Art und Weise bisher verwehrt wurde, an allerhöchster Stelle namens der Nation die gerechten Anliegen und Beschwerden Kroatiens als des zweiten Interessenten und gleichberechtigten Faktors in diesem Konflikt vorzubringen.

Die Koalition wird mit allen konstitutionellen und legalen Mitteln einen entschlossenen Kampf gegen das Regime des Barons Rauch wie nicht minder gegen eine ähnliche Regierung in Kroatien und gegen die gemeinsame Regierung in Budapest fortsetzen. Dieser Kampf wird so lange geführt werden, bis die Anlässe dieses Konflikts mit Ungarn nicht beseitigt und für Kroatien nicht solche Mittel erkaämpft werden, die es ermöglichen, auf legalem Wege und auf der Basis der Gleichberechtigung Kroatiens staatsrechtliches Verhältnis zum Königreich Ungarn zu ordnen, damit Kroatiens Selbstständigkeit und Freiheitlichkeit sichergestellt werde.

Das Prinzip des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts bildet einen der Hauptgrundsätze des Programms aller in der Koalition befindlichen Parteien. Die kroatisch-serbische Koalition legt bei dieser Gelegenheit drei Dinge ans Herz, ohne welche du dein Recht nicht erkämpfen kannst: die Eintracht der Brüder gleichen Blutes und gleicher Sprache, deiner Söhne kroatischen und serbischen Namens. Wir empfehlen der Nation, durch Entschlossenheit und Selbstbewußtsein alle antikonstitutionellen und antinationalen Versuche durch ein nationales und soziales Verhalten im Keime zu ersticken. Und schließlich empfehlen wir dir, bewahre kaltes Blut im ganzen Lande, denn ruhiges, selbstbewußtes und entschlossenes Beharren auf dem Rechte ist viel stärker als Unruhen und Unordnungen.

Nation! Die kroatisch-serbische Koalition ersucht dich, diese Botschaft mit jenem Vertrauen aufzunehmen, das du ihr anlässlich der letzten Wahlen entgegengebracht hast. Es möge dir zur Kenntniß dienen, daß die Koalition entweder ihr Versprechen durchzuführen oder, sollte man dich wieder zur Wahlurne berufen, sich neuerdings an dich wenden wird, um ihr neuerliche Kraft und Stärke im Kampfe um deine heiligen Rechte zu verleihen. Wir werden weder nachgeben, noch zurückweichen! Hoch die Eintracht der Kroaten und Serben! Es lebe Kroatien!

Das Manifest ist von 53 Landtagsabgeordneten unterfertigt.

Die Affaire Wahrmond.

Wien, 21. März. Die „Reichspost“ meldet, daß gestern Vormittags neuerlich eine Deputation der christlichsozialen Abgeordneten unter Führung des Ministers Dr. Benhosh beim Ministerpräsidenten Baron Beck vor sprach, um ihm die bezüglich der Wahrmond-Affaire erforderlichen Schritte nahezu legen. Abends hielten die Mitglieder der Deputation mit den christlichsozialen Mitgliedern des Budgetausschusses in Anwesenheit der beiden Minister Dr. Benhosh und Dr. Gschmama eine zweistündige Konferenz ab, in der über die Ergebnisse der Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Bericht erstattet und die weitere Taktik der Partei berathen wurde. Es sei hierbei die größte Bestimmtheit der Absichten zum Ausdruck gekommen.

In seiner gestrigen Sitzung hat sich auch der akademische Senat der Wiener Universität mit der Frage beschäftigt, ob ein Professor des Kirchenrechtes an einer rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät seines Lehrauftrages für dieses Fach verlustig erklärt werden könne, wenn er mit den Lehren der katholischen Kirche in Widerspruch gerathe, und ob es zulässig sei, daß die Kontrolle über die Uebereinstimmung seiner Lehren mit denen der Kirche dieser zustehe. Der Senat hat es abgesehen, sich mit der Frage in der Richtung zu beschäftigen, ob eine Einmischung in die Be-

waltungsthätigkeit des Staates seitens eines aus-
wärtigen Vertreters vorliegt. Er befaßte sich nur mit
der Frage, ob die Anerkennung der vom päpstlichen
Vertreter beanspruchten Rechte in Widerspruch stehe
mit den Grundlagen der Universitäten, welche durch
das Gesetz gesichert sind. Von den die Freiheit der
Wissenschaft und ihrer Lehre garantirenden Gesetzen
gibt es nach Ansicht des Senats keine Aus-
nahmen. Auch das Kirchenrecht, wie es an
den juridischen Fakultäten gelehrt wird, sei nicht
eine katholische Wissenschaft. Nur dem Staate stehe
die Aufsicht über die Universitäten innerhalb der ge-
setzlichen Schranken zu und der Senat zweifle nicht,
daß die Leitung des Ministeriums diese Auf-
fassung theile.

Zusbruch, 21. März. (Privat-Tele-
gramm.) Der akademische Senat der Uni-
versität hat heute beschloffen, in Angelegenheit
der Intervention des päpstlichen Nuntius in der
Wahrmond-Affaire eine Eingabe an das Unter-
richtsministerium zu richten, in welcher sie gegen
den Schritt des Nuntius energisch
protestirt. Die politische Seite dieser Frage
wird in der Eingabe nicht berührt und im Uebrigen
der wesentlich gleiche Standpunkt vertreten, den der
akademische Senat der Wiener Universität einge-
nommen hat.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abon-
nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten,
deren Abonnement mit 31. März zu Ende geht,
dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der
Zusendung des Blattes keine Unterbrechung statt-
finde. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des
Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige,
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abon-
nement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife
beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 21. März.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Fol-
gendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus,
Lokal-Anzeiger (Neuer Kurs in der Hauptstadt, Städ-
tische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien,
Israelitische Stipendien, Sport, Gerichtshalle (Straf-
anzeigen gegen den Hofrath Meißels etc.), Markt-
berichte, Witterungsbericht, den Wasserstand, die
Kursstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-
Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die
zweite: Handelsübersicht der Woche, Budapest
Tobtenliste, Cheaufgebote in den hauptstädtischen
Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die
„Feuilleton-Zeitung“ (Die Verlobung des Herzogs
der Abruzzen, Tolstoi's „Leichnam“, Haiti, „Allerlei“
und die Fortsetzung des Romans „Die Tochter des
Nabobs“), sowie Inserate.

* **Vom König.** Der „Korrespondenz Wilhelm“
wird Vormittags aus Schönbrunn berichtet:
Das Befinden Sr. Majestät ist anhaltend vor-
trefflich. Die entschiedene Besserung, die gestern
zu verzeichnen war, hält an. Die Körpertemperatur
des Kaisers ist gestern den ganzen Tag über und
auch am Abend ganz normal geblieben. Die heutige
Nacht hat der Monarch in ruhigem und ungestörtem
Schlaf verbracht. Der gesunde Schlaf übte auch
die beste Wirkung auf das Befinden am Morgen.
Der Kaiser fühlte sich bei dem zu gewohnter Früh-
stunde erfolgten Erwachen bedeutend wohler als
gestern. Husten und Schnupfen bestehen wohl noch
fort, doch sind beide in Lösung begriffen, und es ist
aller Grund zur Hoffnung, daß auch diese leichten
Symptome der Erkältung ehestens schwinden werden.
Der Monarch hatte heute wieder besten Appetit und
verbrachte den Vormittag arbeitend. Für die Mittags-
stunde ist ein Spaziergang in der großen Galerie
in Aussicht genommen. Wenn das milde Wetter
anhält, dürfte der Monarch auch bald mit den
Spaziergängen im Freien beginnen.

Uns telegraphirt man aus Wien: Wie aus
der Umgebung Sr. Majestät versichert wird, war der
Schonpfe, an dem Se. Majestät litt und der,
ebenso wie der Husten, noch keineswegs ganz ge-
schwunden ist, ein ziemlich heftiger, so daß
wohl noch einige Tage vergehen müssen, ehe
beide ganz behoben sein werden. Se. Majestät hat
sich entschlossen, heuer schon Anfangs der zweiten
Halte des Juni, unmittelbar nach dem Frohnleich-

namstefte, den Sejour in Jschl zu nehmen. —
Ferner telegraphirt man uns aus Wien: Ueber
das Befinden Sr. Majestät wird gemeldet, daß, trotz-
dem der Verlauf des Katarchs ein befriedigender ist,
Abends ein leichtes Fieber wahrzunehmen war.
— Der „Korrespondenz Wilhelm“ wird Abends über
das Befinden Sr. Majestät berichtet: Se. Ma-
jestät hat sich heute im Laufe des ganzen Tages und
auch Abends vortrefflich befunden. Die
Besserung ist eine anhaltende, und es ist alle Aus-
sicht vorhanden, daß in der kommenden Woche der
Schnupfen beseitigt sein wird. Vormittags hat
Se. Majestät von 11 Uhr bis nahezu Mittag einen
Spaziergang in der großen Galerie des Schönbrunner
Schlosses gemacht.

* **Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand**
wird, wie man uns meldet nächste Woche an der
Schnepfenjagd beim Grafen Tassilo Festetic
in Verzenze theilnehmen.

* **Die Verlobung des Herzogs der Abruzzen.**
Aus London wird gemeldet: Der Herzog
der Abruzzen verschwand gestern Abends
wieder, ebenso mysteriös als er gekommen war, aus
Washington, und die amerikanischen Zeitungsreporter
waren bisher außer Stande, seine Spuren aufzufinden.
Der Herzog, welcher während seines Aufenthaltes in
der amerikanischen Hauptstadt streng infognito blieb,
sich Baron Sarto nannte und als solcher selbst
den obligaten Höflichkeitsbesuch bei Präsident Roose-
velt im Weißen Hause unterließ, soll den Gerüch-
ten zufolge inzwischen schon in New York ein-
getroffen sein, um auf dem Cunarddampfer „Lusitania“
heute die Rückreise nach Europa anzutreten. Ueber
die Heiratschancen des jungen Liebespaars ist im
Uebrigen nichts Neues oder Definitives in die Öffent-
lichkeit gedrungen. Laut einer Meldung kehrt der
Herzog nach Rom zurück, um die Hochzeitsfeierlich-
keiten vorzubereiten, während anderen Berichten zu-
folge Miß Katharina Elkins das Angebot einer
morganatischen Ehe endgiltig abge-
lehnt haben soll. Jedenfalls ist Eines sicher, daß
nämlich die Gerüchte, monach dem Senator Elkins,
dem Vater der jungen Amerikanerin, der italienische
Adel angeboten worden sei, auf Erfindung beruhen.
— Uns wird aus New York telegraphirt: Die
für den 2. April angeetzte Trauung des Herzogs der
Abruzzen mit Miß Katharina Elkins unterbleibt.
Der Herzog hat gestern Amerika verlassen und ist auf
dem Dampfer „Lusitania“ unter dem Infognito
Luigi Sarto nach Italien zurückgekehrt. Die
amerikanischen Reporter verfolgten den Herzog auf
Schritt und Tritt und bestürmten ihn mit Fragen.
Der Herzog war äußerst aufgebracht und sagte kein
Wort über seine Heirath. Es verlautet, daß der Ehe
von beiden Seiten große Hindernisse entgegengestellt
würden. Der Vater der Braut soll Garantien gefordert
haben, daß die aus der Ehe hervorgehenden Kinder
aus der Thronfolge in Italien nicht
ausgeschlossen sein werden, wovon König Victor
Emmanuel nichts hören wollte. Der Herzog stellte
wieder seinerseits die Bedingung, zwei Millionen
Dollars als Mitgift zu erhalten, was vom Senator
Elkins mit der Erklärung abgelehnt wurde, daß er
seiner Tochter einen fürstlichen Titel und Rang
für Geld nicht kaufen wolle. Nach einer anderen
Version soll der Herzog deshalb nach Europa ge-
kommen sein, um die Einwilligung des Königs zu
seiner Ehe zu erwirken.

* **Schjagden.** Aus Pécş wird telegraphirt:
Erzherzog Friedrich, seine Gemahlin Erzherzogin
Jhabella, deren Tochter Henriette und
ihr Bräutigam Fürst Gottfried Hohenlohe, fer-
ner die Fürsten Led und Corv befinden sich auf
dem Bellheer Gute zur Jagd. Die hohen Herrschaf-
ten haben 60 Schnepfen geschossen.

* **Tolstoi's Befinden.** Aus Petersburg
wird berichtet: In Moskau ist eine Depesche
der Gräfin Tolstoi eingetroffen, monach eine
Besserung im Befinden Leo Tolstoi's ein-
getreten ist, doch erregt sein Zustand noch immer
Besorgnisse. Nach den in Petersburg bei
Bekanntem des Dichters eingelaufenen Privatnach-
richten soll sich sein Befinden so weit gebessert haben,
daß seine Genesung als sicher erscheint.

* **Die Eröffnung des neuen staatlichen
Kinderspiels** auf der Uellöerstraße findet am 26. d.
um 11 Uhr Vormittags in Anwesenheit der Mit-
glieder der Regierung, sowie der Vertreter sämtlicher
Wohlfühlvereine statt. Die Festrede wird Mini-
sterialrath Paul Huffv halten, worauf der Minister
des Innern Graf Julius Andrassy eine Rede
hält. Sodann wird Geheimrath Koloman Széll,

der sich bekanntlich um den Kinderschutz große Ver-
dienste erworben hat, das Wort ergreifen.

* **Automobilunfall des Grafen Nikolaus
Bánffy.** Dem „Corriere della Sera“ wird aus
Florenz gemeldet: Das Automobil U 344, in
welchem dessen Eigenthümer Graf Nikolaus Bánffy
und der Chauffeur Unberesbay (?), ebenfalls
ein Ungar, saßen, überfuhr bei Bajano ein
Kind, den zweijährigen Ottavio Poci. Das
Kind erlitt eine große Wunde am Kopf und einen
Armbruch. Das Automobil fuhr mit großer Ge-
schwindigkeit weiter. Die Verletzungen des Kindes
sind sehr schwer. Das Automobil wurde in Casti-
glione de Pepoli angehalten und Graf Bánffy,
sowie der Chauffeur wurden in Haft ge-
nommen.

* **Das Vermögen der Akademie.** Im
Märzheft des vom Generalsekretär Gustav Heinrich
trefflich redigirten „Akadémiai Értesítő“ finden wir
einen Ausweis über den Vermögensstand und das
Budget der ungarischen Akademie der Wissenschaften.
Das Vermögen unserer Gelehrtengeellschaft erweist
sich auf den ersten Blick als ansehnlich, beträgt es
doch circa 6 1/2 Millionen Kronen (genau 6.497.484 K.
59 H.). In diesem Betrag figuriren das Palais und
die Sammlungen der Akademie mit 2 Millionen
Kronen, was nicht hoch veranschlagt ist, da abgeheben
vom Palais — das mit einem 80.000 K. tragenden
Zinshause verbunden ist — die Bibliothek allein
einen bedeutenden Werth repräsentirt. Die Ver-
mögenszunahme belief sich im vorigen Jahre auf
80.153 K. 4 H. Die Einnahmen und Ausgaben für
das laufende Jahr sind mit 403.820 K. 92 H.
präliminirt. Unter den Ausgaben finden wir 71.000
Kronen für Personalbezüge (ein verhältnißmäßig ge-
ringer Betrag; die Beamten der Akademie sind nicht
sonderlich glänzend bezahlt); große Beträge ver-
schlingen die von der Akademie erhaltenen und sub-
ventionirten Zeitschriften, dann die Kosten der Ab-
handlungen der Klassen, die Beiträge zu den Kosten
des herauszugebenden großen Wörterbuchs der unga-
rischen Sprache, die Unterstützung wissenschaftlicher
und literarischer Gesellschaften etc. Alle diese Editionen
und Subventionen kosten soviel, daß die Akademie
schon seit vielen Jahren ihren Mitgliedern — wie
dies einst üblich war — keine Ehrenmedaillen ver-
leihen kann. Eine interessante Post mag aus dem
Budgetpräliminare herausgehoben werden. Bekanntlich
wurde vor drei Jahren als Resultat einer vollständig
unbegründeten Hege dem vortrefflichen „Magyar
Nyelvőr“ die Subvention entzogen; dies wird heuer
einigermaßen gutgemacht, indem die I. Klasse dem
Redakteur der genannten Zeitschrift, Prof. Sigmund
Simon, für sein ausgezeichnetes (von uns seinerzeit
gewürdigtes) Werk: „Die ungarische Sprache“ eine
Dotations von 1000 Kronen votirt hat, mit der fol-
genden Begründung: „Da der Autor vom Verleger
kein Honorar erhielt, wünscht die Klasse, in Würdi-
gung der guten Dienste, die er mit seinem Werk der
Sache des Ungarthums geleistet hat — als
Zeichen ihrer Anerkennung — die
obige Summe zukommen zu lassen.“

* **Zur Affaire des Prinzen Joachim Albrecht**
von Preußen, der bekanntlich aus der deutschen Armee
ausscheiden mußte, wird uns aus Berlin telegra-
phirt, daß er den Namen eines Grafen von Camens
annehmen wird. Zugleich wird bekannt, daß aus dem
Liebesverhältniß des Prinzen mit Baronin Lieben-
berg ein Kind entsprossen ist, welches er jetzt adop-
tiren soll.

* **Die Suche nach dem treulosen Gemahl.**
Aus London telegraphirt man uns: Aus New-
York wird der „Central News“ telegraphirt, daß
Miß Josephine Mossif, die einstige Choriistin
eines Newyorker Theaters, die ein Fürst Thurn-
Taxis geheirathet und im Stiche gelassen hat, die
Reise nach Europa angetreten habe, um den treulosen
Gemahl aufzufuchen. Sie schiffte sich auf dem Dampfer
„Baltic“ ein.

* **Hymen.** Der Magistratsrath von Zenta,
Stephan Fedicska jun., Honvéd-Reservelieutenant,
hat sich am 2. d. mit der Tochter des Großgrundbesizers
Gabriel Nagy, Frä. Emmile Nagy, in Nagytánya
vermählt.

* **Aussperrung in der Danubius-Schiffs-
werfte.** Vor zwei Wochen wurden, wie seinerzeit
berichtet, 150 in der Torpedo-Abtheilung der Danubius-
Schiffswerfte beschäftigte Arbeiter wegen Ueberstunden-
differenzen aus gesperrt. Heute wurden in der Torpedo-
Abtheilung weitere 250 Arbeiter ausgesperrt und die
Vertrauensmänner sämtlicher Abtheilungen zur
Direktion berufen und ihnen mitgetheilt, daß, im
Falle die Differenzen bis Montag nicht ausgeglichen
werden sollten, am Dienstag das gesammte Arbeiter-
personal der Danubius-Schiffswerfte ausgesperrt
werden soll.

*** Der Flecktyphus.** Gestern wurden zwei Flecktyphustranke ins Epidemiespital gebracht: die 44jährige Tagelöhnerin Anna Nyerges und der 17jährige Tagelöhner Joseph Jámle, Beide aus dem Hause V., Párfánggasse 1429. Anna Nyerges wurde in einer finsternen Kammer verborgen vom Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits entdeckt, der erschienen war, um die Desinfizierung dieses Seuchenherdes zu überwachen. Mehr Kranke gab es gestern nicht. Mehrere der Erkrankten sagten aus, daß sie von einem Leopoldstädter Arzte behandelt wurden. Der Bürgermeister hat gegen diesen Arzt die Untersuchung eingeleitet, weil er es unterlassen hat, die Krankheitsfälle anzumelden. Der Arzt bestreitet es, die Kranken behandelt zu haben. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Im Epidemiespital werden derzeit 62 Flecktyphustranke gepflegt, und zwar 23 Männer und 39 Frauen. Gestorben ein Mann und eine Frau. Unter Beobachtung stehen 31 Männer und 13 Frauen.

*** Kadet und Kutscher.** Heute Vormittags führte der Kadet-Offiziersstellvertreter des 52. Infanterie-Regiments Ignaz Schüller eine kleinere Truppenabtheilung über die Kettenbrücke. Beim Ofner Brückenkopf fuhr der Truppe der Kutscher Géza Solynák mit einem unnummerierten Fiaker entgegen, rief „Hopp!“, wick jedoch der Truppe aus. Der Kadet war der Ansicht, daß der Kutscher durch den Zuruf die Truppe zum Ausweichen bewegen wollte und gerieth in unbändige Wuth. Er lief dem Kutscher nach, schlug ihn mit dem Säbel ins Gesicht und rief ihm zu: „Hundsungar!“ Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die gegen den Kadeten eine drohende Haltung einnahm und die Absicht bekundete, ihn durchzuprügeln. Nur das Einschreiten mehrerer Polizisten befreite Schüller aus seiner gefährlichen Lage. Die Truppenabtheilung stand während des ganzen Zwischenfalles unbeweglich auf ihrem Platze. Die Polizei hat in der Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet, umso mehr, als der Kutscher Solynák im Gesichte verletzt wurde.

*** Die Urnen der Kinderschuliga.** Die Aktion der Landes-Kinderschuliga verspricht in diesem Jahre einen ansehnlichen materiellen Erfolg. Am 2. und 3. April werden bekanntlich in den Straßen der Hauptstadt hundert Urnen aufgestellt, deren Bewachung Damen der Gesellschaft übernommen haben. Die Ecke der Kossuth Lajos- und Koronaherczeggasse zur Aufstellung gelangende Urne wird von der Gräfin Ludwig Battyány in Obhut genommen. In der Nähe der Urnen werden Zigeunerkapellen musizieren und Mitglieder mehrerer Gesangsvereine Lieder vortragen. Unter den Damen, die sich in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt haben, befinden sich die folgenden:

- Gräfin Leopold Edelsheim-Gyula, Frau Soma Bifontai, Gräfin Béla Keglevich, Gräfin Georg Almásy, Frau Zoltán Bálint, Gräfin Helene Forgách, Gräfin Alexander Teleki, Frau Dr. Arthur Sarbó, Frau Vilma Bohus, Frau Dr. Samuel Radó, Frau Zoltán Fekelsalussy, Frau Irene Barjánvi, Frau Margit Kemény, Frau Karl Herich, Frau Dr. Elias Polak, Frau Dr. Ernst Deutsch, Frau David Jónás, Frau Emma Dessesffy, Frau Michael Takács, Frau Béla Frányi-Grünwald, Frau Dr. Nikolaus Surányi, Frau Dr. Hugo Feketi, Frau Joseph Róna, Frau Elisabeth Sándor, Frau Johann Fröhlich, Frau Hedwig Lenke, Frau Franz Bázmány, Frau Dr. Alexander Karsai, Frau Alexander Wolf, Frau Paul Rusfy, Baronin Wladimir Somaruga, Frau Johann Boray, Frau Raoul Mader, Kinko Kasper, Mizzi Petinek, Olga Viehn, Jolanthe Kornis, Frau Wilhelm Donáth, Frau Dr. Friedrich Bizteleki, Frau Zoltán Medve, Baronin Ludwig Vihain de Biret, Frau Julius Kern, Frau Dr. Michael Szabányi, Frau Eugen Vents, Netty Neubrunn, Helene Breuer, Rosa Duneis, Frau Dr. János Gábor, Gabriele Bicskey, Frau Dr. Martin Fehér, Frau Dr. Ernst Bródy, Frau Arad Dingha, Frau Julius Weiß, Frau Dr. Karl Arthur Szilágyi, Frau Gitta Götvös, Fräulein Rosa Szabó, Frau Julie Keleti und Fräulein Emma Komlóssy.

*** Eine entwendete Statue.** Aus Rom telegraphirt man uns: In Frascati wurde in die berühmte Villa Aldobrandini eingebrochen und die zwei Meterzentner schwere Statue des Papstes Klement VIII. entwendet. Die Skulptur ist von hohem künstlerischen Werthe.

*** Ehrung.** Aus Bács wird uns berichtet: Dem Direktor der Ersten Ungarischen Wirkwaarenfabrik-Aktiengesellschaft Herrn Armin Böbl wurde am 19. d. anlässlich der Vollendung seiner 10jährigen Dienstzeit bei diesem Unternehmen seitens der Beamten und Arbeiter eine schöne Ovation dargebracht. Die Angehörigen

der Fabrik rückten mit einer Musikpelle und einem Banderium an der Spitze vor die Wohnung des Direktors aus, wo Joseph Szilvöster den Jubilar namens der Arbeiterkassette begrüßte. Direktor Böbl dankte in gerühmten Worten für die unerwartete Ovation.

*** Wenn man den Briefkasten nicht findet.** Aus Paris wird uns geschrieben: Ganz so dumm wie der medlenburgische oder ostpreussische Offiziersburche ist der französische Bioupiou nicht, mag er auch aus entfernten Provinzen stammen. Immerhin findet sich auch bei französischen Regimentern mancher naive junge Soldat, dem man den Auftrag geben könnte, den „Schlüssel zum Mandoverfeld“ zu holen, wie einer der Kasernenscherze es von Neulingen verlangt. Ein Infanterist vom 37. Linienregiment, kürzlich nach Paris verlegt, schrieb vergangenes Sonntag einen liebevollenden Brief an seine „Bayse“ und benützte den Rest seiner Ausgangszeit, dieses Schreiben zur Post zu bringen. Seine militärische Freimarke hatte er vom Sergent-Major, dem manipulirenden Feldwebel, erhalten; einen Briefkasten zu suchen blieb ihm selber überlassen. Der arme Soldat wanderte lange durch viele Pariser Straßen, den Brief immer in den Händen tragend, überallhin aber vergeblich nach einem Postkasten Ausschau haltend. Nebenbei gesagt, ist das für jeden Unkundigen oder Landfremden, mag er auch ein hochgebildeter Weltreisender sein, in Paris anfangs eine schwierige Aufgabe, da es hier rechte Briefkasten kaum gibt. Es gibt ihrer unzählige, aber sie sind in unbemerkbarer Weise im Portale der Tabakläden angebracht, was doch ein Unergründeter nicht von selbst errathen kann. Seit einiger Zeit erst befinden sich hier und da auf den großen Boulevards eigentliche Briefkasten in Gestalt von Metallsäulen. Man ist in dieser Beziehung hier etwas zurückgeblieben. Was will man mehr? Gegenwärtig macht in Paris großes Aufsehen, daß der erste automatische Briefmarkenvertheiler aufgestellt wurde; eine Einrichtung, deren sich längst schon jede deutsche Kleinstadt erfreut. Um aber zu den Briefkasten zurückzukehren: unser Soldat konnte natürlich keinen entdecken; darum wandte er sich mit einer höflichen Frage an einen vorübergehenden Herrn. Dieser war zufällig ein Spaßvogel. Er lud den Soldaten ein, ihm zu folgen. In einer der nächsten Straßen zeigte er ihm einen hübsch geformten rothen Ständer, der von der Kante des Trottoirs aufsaugte. „Da gehen Sie ran“, sagte der Herr, „das ist ein Briefkasten, ganz neuen Systems, die neueste Einführung des Herrn Simyan, des Unterstaatssekretärs fürs Postwesen. Sie finden ein kleines Thürchen, das öffnen Sie; dahinter präsentirt sich eine Glascheibe, die drücken Sie ein! Nachher legen Sie Ihren Brief hinein und ziehen recht stark an dem Ringe. Dadurch wird der Brief mittels Luftdruck dem Hauptpostamt übermittelt.“ Der Soldat dankte erfreut und that, wie ihm geheßen. Man wird unschwer errathen können, daß es kein Briefkasten war, sondern ein Avertisseur für Feuermelbung! Und da der eingeworfene Brief nicht prompt abgehen wollte, zog der unschuldige Krieger immerfort aufs neue an dem Ringe, was die Pompier der nächsten Station zu umso beschleunigterem Ausrücken veranlaßte. Die übliche Menschenansammlung ließ ebenfalls nicht auf sich warten. Wie jauchzten Alle, als der Soldat sein Befremden über solch mangelhafte Funktion des neuen Simyan'schen Briefkastens äußerte. Zum Schluß lachten auch die angelangten Feuerwehrleute mit. Einem Andern wäre die Sache nicht so leicht hingegangen. Aber „unter Kameraden“ einigte man sich. Die Pompier sind ja nämlich auch Soldaten; darum ließen sie den armen Burschen laufen und wiesen ihn zugleich an einen wirklichen Briefkasten.

*** Im Circus der Brüder Willand** fand heute die erste Vorstellung statt. Sie war glanzvoll und interessant, denn die Brüder Willand, die sich seit Jahren der wärmsten Sympathien der hauptstädtischen Bevölkerung erfreuen, haben es auch diesmal verstanden, durch hippische Attraktionen und erstklassige Artisten das Publikum zu fesseln. Der in allen Räumlichkeiten überfüllte Circus war der Schauplatz warmer Ovationen, die in erster Reihe den Brüdern Willand galten, die durch einige gelungene Clown-Spässe Heiterkeit erregten. Reichen Applaus erweckten die Pferdedressur-Piecen des Herrn Telly, die Trampolin-Turner Alvertons, die Affen- und Hunde-Produktionen, dann die Schnurren des „dummen August“ und der Musik-Clowns, schließlich die überaus sehenswerthe Vorführung einiger zahmen Bären, mit denen der Dompteur Spessardi Proben vollendeter Dressur lieferte.

*** Stenographikurse.** Der ungarische Landes-Stenographenverein eröffnet am 1. April seine letzten Lehrkurse im laufenden Schuljahre in der von Parlamentssteno-graphen geleitete Gabelsberger'sche Fachschule (Nist Ferenczplatz 10). Bis zu dem am 30. Juni abzuhaltenden Schlußprüfung erlernen die Schüler die ungarische oder deutsche Korrespondenzschrift und das Maschin-

schreiben und nehmen an den ungarischen und deutschen Sprach- und Konzeptsübungen theil.

*** Die Krankenkassen und die Aerzte.** Die vom Handelsminister angebahnten Verhandlungen zwischen der Landes-Arbeiterversicherungskasse und dem Landes-Arzteverband sind resultatlos verlaufen, weil die Forderung der Aerzte nicht befriedigt wurden. Eine Folge hiervon war, daß nun die Bezirkskrankenkassen mit den Aerzten in Verhandlung traten. In den meisten Städten des Landes war der letzte Termin für den heutigen Tag anberaumt; sollten sich die Kassen bis zu diesem Termin nicht entscheiden, so stellen die Aerzte ihre Thätigkeit ein. In Zombor kam es demzufolge heute zur Demission von 35 Kassenärzten. Kaum hatte die Kassenleitung hiervon Kenntniß erhalten, so acceptirte sie die Bedingungen der Aerztekörperschaft des Komitats Bács. In der Sitzung, in welcher die Forderungen der Aerzte bewilligt wurden, wurde die Centrale der Landes-Arbeiterversicherungskasse heftig angegriffen, weil sie das Uebereinkommen mit den Aerzten hintertreibe.

*** Zeichenbegängniß.** Unter imposanter Theilnahme fand gestern, Freitag, das Zeichenbegängniß des geachteten Ujpester Bürger Simon Leiner statt. Eine zahlreiche vornehme Trauermenge hatte sich eingefunden, darunter die Spitzen der Behörden mit dem Bürgermeister Dr. Ugró, die Vertreter zahlreicher Vereine, der Beamtenkörper der Ujpester Sparkasse korporativ, viele Fabrikanten, Industrielle, Kaufleute, angelebene Bürger u. Die Trauerrede hielt Rabbiner Dr. Venetianer, der die Verdienste und Tugenden des Verbliebenen in ergreifenden Worten schilderte. Den gesanglichen Theil der Zeichenfeier besorgte der Neupester Oberkantor mit dem Chor.

*** Die Zwistigkeiten im Hause Toselli.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Zu den verschiedenen Gerüchten über die Zwistigkeiten im Hause Toselli wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Florenz telegraphirt: Frau Toselli vertritt sich sehr schlecht mit ihrer Schwiegermutter, da diese der Meinung ist, daß ihr Sohn sich auf Grund seiner eigenen Kraft einen Namen machen kann. Die kleinbürgerlichen Traditionen der alten Frau Toselli stehen mit den Auffassungen ihrer Schwiegertochter in Widerspruch. Andererseits wird aufs neue behauptet, daß die Liebe der Frau Toselli zu ihrem Manne wirklich standhaft sei, so daß sie über die bösen Gerüchte, welche die Schwiegermutter in der Deffentlichkeit verbreiten läßt, tief verletzt sei.

*** Begegnung von Schulkollegen.** Der Sekretär des Magnatenhauses Koloman Palmer erucht jene Schulkollegen, die im Jahre 1878 am Kolozsväter römisch-katholischen Obergymnasium maturirten, ihm ins Parlamentsgebäude ihre Adressen zukommen zu lassen.

*** Selbstmord eines Ehepaars.** Aus Effeegg wird uns telegraphirt: Im hiesigen „Centralhotel“ stieg gestern ein junges Ehepaar ab. Der Mann schrieb auf den Meldezettel den Namen Gustav Wasko aus Graz. Der Mann entfernte sich heute früh, angeblich nach einem heftigen Wortwechsel mit seiner Frau, aus dem Hotel und kaufte sich in einer Trafik Cigarren. Als er nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand er seine Frau todt vor. Sie hatte sich mit einem Revolver erschossen. Wasko riß der todtten Frau den Revolver aus der Hand und jagte sich in Gegenwart des Hotelpersonals eine Kugel in den Kopf, die ihn auf der Stelle tödtete. Wasko war ein Angestellter der Greinitz'schen Eisenhandlung in Graz.

*** Drei Personen verbrannt.** In der Werkstätte der Elektrizitätsfirma Decker und Komolka (Szondygasse 34) hantirte heute Nachmittag die Arbeiterin Frau Julius Sipos bei dem Schmelzen derart unvorsichtig, daß ihre Kleider Feuer fingen. Frau Sipos, wie auch die Arbeiter Andreas Burghardt und Ladislav Baróti, die ihr zur Hilfe eilten, erlitten Brandwunden. Der Zustand der Frau ist ein bedenklicher. Die Brandwunden der zwei anderen Personen sind leichter Natur.

*** Todesfälle.** Der Grundbesitzer Dr. Koloman Medvede Salnok und Mezmadaras ist gestern hier im Alter von 75 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauern der Sekretär im Ministerium des Innern, Kammerer Dr. Zoltán Medve und der Konzipist im Ministerium a latere Nikolaus Medve ihren Vater. — Der geschätzte Maler und Zeichenprofessor Gustav Böckeg-Brandl ist nach langem Leiden heute früh im Alter von 43 Jahren gestorben. Der nunmehr Verbliebene widmete sich schon in der frühesten Jugend der Kunst und erzielte mit seiner zu Gunsten des Klostersvereins unter dem Patronat der Gräfinen Albert Apponyi und Ivan Szapáry im verfloffenen Jahre veranstalteten Kollektivausstellung großen Erfolg. An seiner Bahre trauerten die Witwe und drei Kinder.

*** Vortrag.** Der hauptstädtische Journalist Paul Kelle hält am 24. d., Abends 1/29 Uhr, im „Buda-

der Bapier Klub" (Café Menton) einen Vortrag unter dem Titel: „Die Kunst der Strafe“.

* **Selbstmord.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Am 18. d. hat sich in einem Hotel in Ruda ein Mann erschossen, der sich Dr. Müller aus Wien nannte. Nach den Erhebungen dürfte er ein gewisser Paul Mitrowitz aus Pakracz in Kroatien sein.

* **Original Pariser Modelleider.** Die von der Firma Monasterly u. Kuzmik Nachfolger, k. u. k. Hof-Damenmode-Verfertiger, angeschafften Original Pariser Modelleider sind angelangt und eröffnet die Firma deren Ausstellung in ihren Ateliers am 23. d.

* **Spenden.** Für die Witwe Frau Abraham Hüß (Máramarosziget) sind uns heute folgende Spenden zugekommen: Joseph Nobitsch (Budapest) 2 K., Cara L., Schülerin der V. Gymnasialklasse, 5 K., Erzsi L., Schülerin der IV. Gymnasialklasse, 5 K., W. A. T. (Lerböf) 3 K., Niczi Korn 2 K., Robert Korn 2 K., Irma Korn 2 K. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Ovation.** Die Magyarisierung der litauischen Gemeinde hält am 23. d. um 4 Uhr Nachmittags im großen Saale des Stadthauses eine Festigung, in der dem Schuldirektor Samuel Bun das ihm von Sr. Majestät verliehene Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens überreicht werden wird.

* **Der Frühjahrsmarkt** wird — wie wir bereits gemeldet haben — am 4. April in der Industriehalle im Stadtwaldchen eröffnet. Das Arrangierungskomitee des Frühjahrsmarktes hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Erfolg dieser Veranstaltung zu sichern. 300 ungarische Industrielle und Fabrikanten haben bereits die Riesenhalle mit ihren Waarenmustern gefüllt; auch die Beheiligung des Auslandes ist gesichert. Der Markt dauert drei Tage. Ausschlässe erteilt die Kanzlei des Arrangierungskomitees (Budapest, IV., Franziskanerplatz 9).

* **Kirchenmusik.** In der Diner Mathiaskirche gelangt morgen, Sonntag, um 10 Uhr Vormittags während der Festmesse die Dur-Messe des Dirigenten des St. Gallener Doms, Streber, zum Vortrage. Als Einlage werden zwei ungarische Kirchenlieder von Bebel Dry junior gesungen. Die Begleitung versteht der Artillerie-Oberlieutenant Victor Sugár.

* **Die „Philanthropia“-Gesellschaft** feierte dieser Tage im Rahmen einer festlichen Generalversammlung das zehnjährige Jubiläum ihres Bestandes.

Die Gesellschaft, die bloß 60 Mitglieder zählt, wehrt ihre Tätigkeit ausschließlich der Linderung des Elends und der Unterstützung der Armen. Während ihrer zehnjährigen Wirksamkeit vertheilte die Gesellschaft in 2826 Fällen 30,125 K. 40 S. an Unterstützungen. Präsident des Vereins ist seit dessen Begründung Stadtpräsident Moriz Popper, dem anlässlich der Jubiläumsversammlung herzliche Ovationen bereitet wurden; die Verdienste Eduard Elias' um das Ausblühen der Gesellschaft wurden protokolllarisch verewigt. Das Bureau, bestehend aus dem Präsidenten Stellvertreter Jzso Kleischl, dem Vizepräsidenten Joseph Váng, dem Kontrolleur Heinrich Bodor, dem Kassier Max Adler und dem Sekretär Moriz Garai wurde, mit Akklamation neu gewählt.

* **Damenmode.** Frau Katiza Rosenbach, Karoly-körut 9, ist von ihrer ausländischen Einkaufsreise zurückgekehrt, von wo sie die neuesten französischen und englischen Modellenheiten mitgebracht hat.

* **Das Syndikat der Parlamentsberichterstatter** erucht alle jene in Budapest wirkenden Berichterstatter ausländischer Blätter, welche sich in Folge des Auftrages behufs Organisation der Korporation der Berichterstatter ausländischer Zeitungen bei dem Syndikate schriftlich angemeldet hatten, bei der am 24. d., Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr im Journalisten-Saale des Abgeordnetenhauses stattfindenden konstituierenden Sitzungen erscheinen zu wollen.

* **Ein Panflavist.** Aus Lódse telegraphiert man uns: Julius Schlichter, der unlängst wegen Preßvergehens zu einem Jahre Staatsgefängnis verurtheilt wurde, ist abermals unter Anklage gestellt worden, weil er die Czernovazer Verurtheilten als Märtyrer glorifizirte.

* **Geistliche Vorträge.** In der Kirche der Elisabethinerinnen in Ofen (II., Fö-utca 41) werden vom 5. bis 9. April geistliche Vorträge (Grezitien) für Damen in deutscher Sprache gehalten. Täglich finden drei Vorträge statt, und zwar um 9 Uhr Vormittags und um 3 und 6 Uhr Nachmittags. Karten sind in der Sakristei der Kirche zu haben.

* **Ueberfahren.** In der Ecke der Ludwiggasse und des Kolosinplatzes wurde der 64jährige Fabrikarbeiter Michael Müller von einem elektrischen Wagen überfahren und schwer verletzt. — Der Tagelöhner Paul Jakob Kornop wurde heute früh nächst dem Wettrennplatz von einem Zuge der Czinkotzer Vizinalbahn überfahren. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Auf der Salgótarjánstraße wurde heute die Arbeiterin Anna Rosztyál von der elektrischen Bahn überfahren. Sie wurde schwer verletzt und wird im Krankenhaus gepflegt.

* **Hundesperre.** Die II. Bezirksvorsteherung hat über den ganzen Bezirk eine 40tägige Hundesperre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hunde zuhause angelegt gehalten und auf der Straße mit Maulkorb versehen an der Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen belegt.

* **Zwei Gesellschaftsreisen.** Für die vom Central-Fahrtartenbureau veranstalteten zwei Gesellschaftsreisen gibt sich allgemeines Interesse kund, was einerseits dem guten Rufe, den dieses Unternehmen auch im Auslande genießt, andererseits dem überaus interessanten Programm der Gesellschaftsreisen zuzuschreiben ist. Anmeldungen zur Teilnahme an den Reisen, deren Ziel Italien und Konstantinopel ist, werden nur bis zum 5. April entgegengenommen. Ausführliche Prospekte sind im Fahrtartenbureau der ungarischen Staatsbahnen (Budapest, Redoutenplatz 1) erhältlich.

* **Vermiöte.** Bei der Polizei wurden heute folgende Personen als vermifft angemeldet: die Private Witwe Frau Joseph Anders geb. Julie Görlisch (Doodagasse 40), der Schüler Stephan Koller (Andrássystraße 25), die Schneiderin Marie Zelena (Schiffmannsgasse 43) und der Zahntechniker Stephan Koller (Mártongasse 28).

* **Fővárosi Orfeum.** Morgen, Sonntag, werden zwei Vorstellungen abgehalten. In beiden wirkt Merian's berühmtes Hundetheater mit. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 4 Uhr, die Abendvorstellung um 8 Uhr.

* **Polizeinachtichten.** Der Kellner Ferdinand Gölbmayr wurde heute in der Bodmaniczgasse plötzlich unwohl und starb nach wenigen Minuten. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. — Der Infanterist Simon Weber, der vor einigen Tagen von seinem Regimente desertirte, hat sich heute in der Thoreinfahrt des Hauses Berjengasse 22 eine Kugel in die Brust gejagt. Er wurde schwerverletzt ins Garnisonsspital Nr. XVI gebracht. — Das Dienstmädchen Paula Stein hat sich heute mit einer Augensteinlösung vergiftet. Sie wird im Krankenhaus gepflegt. — Die Polizei verhaftete heute den 43jährigen, verheiratheten Tischler Franz Travnicsch, der an einem 13jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsdelikt verübt hat. — Der Kutscher Joseph Mész fuhr heute mit einem Lastwagen in der Verchengasse in einen Graben. Der Wagen stürzte um und begab Mész unter sich. Er wurde als Leiche unter dem Wagen hervorgezogen.

* **Die Fixler'sche Kunsthandlung** (Dorottya-utca 5) veranstaltet jetzt den Verkauf von circa 300, aus Verlassenschaften und Privatbesitz erstandenen werthvollen Delgemälden namhaftester, darunter auch alter Meister, zu reduzirten Preisen, welche Gelegenheit von Kunstfreunden benützt zu werden verdient.

Sanatorium Ezechenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphimisten. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob Ságó, der auch in seiner Stadtdirection Auskünfte erteilt. Prospekt. Telegramm Budapest, Telefon 79-92, Post Kálospalota.

Familien-Nachrichten.

Herr Jgnác Viermann, Budapest (Kalanos), verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Anna Schwarcz in Budapest (O-Buda).

Herr Jeno Haber, Beamter der „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Margit Berödi, Tochter der Frau Irene Repp in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr David Deutsch verlobte sich mit Fräulein Regine Friedrich, Schwägerin des hauptstädtischen Juweliers Herrn Joseph Majtin in Budapest.

Architekt Herr Apád Szegö verlobte sich mit Fräulein Floka, Tochter des Herrn Adolf Kaufmann, Weinhändler in Budapest.

Herr Sándor Krauß, Vágújhely, verlobte sich mit Fräulein Terka, Tochter des Herrn Adolf Reib, dortselbst.

Was ist Krankheit? Fast alle Krankheiten entstehen dadurch, daß die Verdauung und Assimilation eine falsche ist und das Blut, das durch Verdauung und Assimilation geschaffen wird, anstatt in vollkommen reinem und kräftigem Zustande zu sein, durch Unreinigkeiten und Krankheitsstoffe korrumpirt ist. Wenn bei den Menschen immer eine normale Verdauung und Assimilation vorhanden wäre und in Folge dessen auch gelbes, reines Blut, so wären wahrscheinlich alle Krankheiten ausgeschlossen. Somit liegt der Keim aller Krankheiten in der Verdauung, Assimilation und in dem Blute. Leider treten durch unrationelle Lebensweise, speziell im Essen und Trinken, Störungen der Verdauung und Assimilation hervor, welche, wenn sie auch anfangs nicht sehr lästig erscheinen, doch allmählich einen Blutzustand hervorrufen, durch welchen Krankheiten aller Art ihren Eingang halten. Deshalb ist es eine hervorragende Ernährung, in **Ferromanganin** ein Mittel gefunden zu haben, das bei der heutigen Lebensweise unbedingt notwendig ist, um mangelhafte Verdauung und Assimilation zu korrigieren, das Blut zu reinigen und demselben die ihm nöthigen Elemente zuzuführen. Die ersten Krankheitserscheinungen obiger Störungen zeigen sich in Bleichsucht, Blutarmuth, Schwächezustand, Herzklappen, Hautausschlag, Kopfschmerzen, Gliederwehen, Neuralgie, Unterleibsstörungen bei Frauen und Mädchen. Bald treten aber ernstere Krankheitszustände auf, wenn nicht Abhilfe geschafft wird. Ferromanganin zu K. 3.50 die Flasche ist von Apotheken zu beziehen oder sicher von Apoth. Jof. v. Török, Budapest, VI., Königsgasse 12.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Epochmachende Kraftmaschine. Als solche kann in erster Linie der Diesel-Motor bezeichnet werden, der alle Anforderungen erfüllt, die an eine Betriebsmaschine gestellt werden. Seine Brennstoffkosten betragen pro Stunde und Pferdekraft nur 1 Heller, die Handhabung ist einfach, der Raumbedarf gering, dabei arbeitet der Diesel-Motor rauch- und geruchlos und ist jeden Moment ohne Vorbereitung betriebsbereit. Diese Motore werden von der Waffen- und Maschinenfabrik A.-G. in Budapest erzeugt, welche Interessenten bereitwilligst Auskünfte über den Diesel-Motor erteilt.

Budapester Spaziergänge.

Presse und Parlament.

Unsere verfolgte Landesunschuld, worunter der gewesene Justizminister Ungarns Herr Polonyi gemeint sein will, ist seit gestern um einen abweislichen Gerichtsbescheid reicher. Er hat bekanntlich an die ungarische Justizbehörde eine Eingabe gerichtet, in welcher er „seinen Staatsanwälten“ und Richtern ein geradezu erschütterndes Bild jener Verfolgungen aufrollt, denen er seit Jahr und Tag in Budapest ausgesetzt ist. Er hat mit wahrhaft ergreifender Leidenschaft miene erzählt, daß hier eine Mafia gekauft und bestochener Zeitungen gegen ihn konspirirt und daß er in der ungarischen Hauptstadt von einem ganzen Schwarm verrückter Verschwörer umgeben ist. Man möge ihn den Händen dieser Verschworenen, die in kurzer Zeit als Geschworne über ihn Gericht zu sitzen haben werden, um des Himmels willen entziehen und lieber irgend ein entferntes Provinzgericht delegiren, allwo die verklärte Heiligengestalt dieses stillen Dulders minder — bekannt ist. Unsere königliche Kurie jedoch hat diese Märtyrerrolle nicht acceptirt. Sie ging auf den simulirten Verfolgungswahn nicht ein und stellte die sehr richtige These auf, daß man von dem Gerechtigkeitsinn gewesener Justizminister nicht auf jenen amittender Justizfunktionäre schließen dürfe. Es gibt auch Budapester Richter, die auf der Suche nach Recht und Wahrheit unbesungen sind, und was die Angriffe der Zeitungen betrifft, so sei bei unserer raschen Verkehrstechnik von heute das Hinausdringen dieser Angriffe in die Provinz ja ohnedies nicht aufzuhalten. Die Angriffe der Zeitungen! Das ist bei Leuten, die sich das Mißtrauen der öffentlichen Meinung zugezogen haben, immer der Pfiff aus dem letzten Loch. Gewiß, Herr Polonyi erfreut sich keiner besonderen Preßgunst. Er ist thatächlich schon so viel und so heftig öffentlich angegriffen worden, daß man ihn beinahe mit dem Innsbrucker Kirchenrechtler Professor Wahrmond vergleichen könnte, wenn der Name dieses Gelehrten, auf Herrn Polonyi bezogen, nicht zu einem ironischen Lächeln Anlaß gäbe.

Die Zeitung war immer ein Prügelnabe der Scheingrößen, die von der enttäuschten Öffentlichkeit aus schlaue erklommen Höhen herabgezerrt wurden. Im Anfang einer Carriere, auf die der Blick der Öffentlichkeit gerichtet ist, da thut man bescheiden und ist für jedes Quentchen Druckerwärme ungemain dankbar. Damals, als die Rotationsmaschine auch die Bervielfältigung des persönlichen Ruhmes besorgen half, war die Zeitung noch lieb Kind. Da that man ihr schön und wußte den idealen Werth der Preßinstitution nicht genug zu loben. Später freilich, wenn der kleine Journalist inzwischen schon ein paar tausend Stahlfedern stumpf geschrieben, um an irgend einen Namen irgend eine Bedeutung zu heften und die kleinen Bleisoldaten der Preßmacht den Weg zum Aufstieg freigemacht haben, stellen sich gewöhnlich schünder Umdank und Hinterhältigkeit ein. Alle Nachhaber haben, als sie noch klein waren, der Presse ihre Reverenz bezeugt und sind erst später übermüthig, grob und anzüglich geworden. Das ist sehr begreiflich. Die Presse krankt nicht an Autoritätswahnsinn. Sie weiß, wie Minister und andere Augenblicksgrößen gemacht und gestürzt werden, sie sitzt sozusagen selbst im Laboratorium. Politiker aber, die aus kleinen Anfängen Erzellenzherren geworden sind, werden gleich preßsüchtig, wenn ihr öffentliches Wirken scharfer Kritik unterzogen wird und wollen immer zuerst die niederreiten, die ihnen in den Sattel geholfen haben. Auch Herr Polonyi war einmal auf die Budapester Presse besser zu sprechen als heute. Damals freilich war seine geheimnißvolle Thätigkeit als Abgeordneter, Stadtrepräsentant und Advokat noch mit einigen dichten Schleiern verhüllt. Erst als seine Neigung für Portefeuilles ihn ministerlüstern machte und er im Machtbesitze den Versuch unternahm, das wahre Auge der Öffentlichkeit ein bißchen zu blenden, da schob die Presse alle Rücksichten beiseite und begann die bedenkliche Thätigkeit dieses Herren etwas schärfer zu fixiren. Daß Herr Polonyi das bißchen Licht, das auf ihn geworfen wurde, nicht verträgt, dafür können weder Budapester Richter, noch Geschworene, noch auch Journalisten.

Es ist weder klug noch gerecht und führt auch sonst zu nichts Gutem, die Empfindlichkeit des Journalisten bei allen unpassenden Gelegenheiten zu verleihen, auf den Blasebalg zu spucken, dem man die Aufblähung zur wichtigen Person verdankt. Für Leute, die in der Öffentlichkeit erfolgreich wirken wollen, ist Popularität Dzon. Der beste, überzeugteste Ruf verhallt, wenn ihn ein freundlicher Wind nicht über die Dächer trägt. Schon des Chos wegen sollten sich die Herren Politiker zumal etwas vorsichtiger im Blätterwalde ergehen. Wie begründet diese Mahnung ist, dafür liefert augenblicklich der deutsche Reichstag ein recht amüsanter Beispiel. Dort hat vor einigen Tagen irgend ein deutscher Kulturlegel eine die Parlamentsberichterstattung herabwürdigende Bemerkung losgelassen. Darauf forderten die Beleidigten öffentliche Genugthuung von der Präsidententribüne herab, und da ihnen solche in ausreichendem Maße nicht geworden ist, verließen sie alleamt den Saal. Nun blieben die Herren Redner und Staatsmänner ganz unter sich, außer Stande, ihre ungeheuren Weisheiten an den Zeitungsmann zu bringen. Eine höchst unbehagliche Situation für Leute, die angeblich im Dienste des Gemeinwohls stehen oder doch mindestens als solche über den Reichstagsaal hinaus gekannt sein wollen. Und so haben denn auch bisher schon dreizehn dieser Herren sich aus der Rednerliste streichen lassen und ganz offen und ehrlich erklärt, daß sie des Kontaktes mit der breiten Öffentlichkeit und mit ihren Wählern zumal nicht entriehen können. Ein Journalist im Saale ist eben wichtiger und für die politische Propaganda werthvoller als unter dem Präsidentendach ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Es wird also kaum Anderes übrig bleiben, als jenen deutschen Kulturlegel, der auf den bezeichnenden Namen Gröber hört, gebührend in die Schranken zu weisen und ihm die Lust an Beschimpfungen der Arbeiter der Presse ein für allemal gründlich zu benehmen.

Auch bei uns haben sich ja, bald nach der Geburt des regierenden Koalitionskindes, Feindseligkeiten gegenüber dem Taufpaten gezeigt. In dem großen Haufen der „Hineingekommenen“ fanden sich alsbald Etliche, die gänzlich daran vergessen haben, daß sie sich während der Jagd nach dem Mandat auf dem Rücken des geduldigen Presschimmels befanden und die hernach in unverkämter Weise auf den alten Gaul losdrohen. Und auch wir haben das zweifelhafte Vergnügen, „in dem Hause“ einen Vizepräsidenten unser eigen nennen zu dürfen, der nur jene Zeitungsleute für Gentlemen, zu halten geneigt ist, die sein Lob hinausposaunen. Auch bei uns gab es vor gar nicht langer Zeit erst Differenzen zwischen Journalisten- und Präsidententribüne, wobei sich Herr von Rakocskly als „Gröber“ erwies. Aber zu einem Exodus kam es nicht. Von derlei Abwehrtaktik würde ich unseren Parlamentsberichterstattung auch dringend abrathen. Ich halte es nämlich bei der gegenwärtigen Zusammenfassung unseres „geehrten Hauses“ so manchem unserer Abgeordneten gegenüber für weitaus kompromittirender, seine Reden vollinhaltlich und ungefärbt zu veröffentlichen, als sie zu verschweigen ... R-6.

Unterhaltungen.

Ball der Postsparkassenbeamten.

Die Beamten der kön. ungarischen Postsparkasse arrangirten heute in sämtlichen Sälen des „Hotel Royal“ einen Ball, dessen Reinertragniß zur Schaffung eines Hilfsvereins für Postsparkassenbeamte verwendet wird. Ein zahlreiches und distinguirtes Publikum versammelte sich bereits um 9 Uhr Abends in den Sälen. Unter den Anwesenden sah man den Ministerialrath Franz Csöke, den Direktor der Postsparkasse Ministerialrath Dr. Alexander Halász samt Gemahlin, die Mitglieder des Postsparkassenrats Ministerialrath Gustav Kálmán und Post- und Telegraphendirektor Wilhelm Henneg, die hier weilenden Vertreter der holländischen Postsparkasse Direktor Dubois und Sektionschef v. Vrabani, ferner der Vizedirektor der Postsparkasse Géza Baross, Reichstagsabgeordneter Heinrich Béla, Sektionsrath Eugen Csury, Central-Überinspektor Ferdinand Karosa, schließlich sämtliche Abtheilungschefs, Räte und Oberbeamte der Postsparkasse.

Der Protektor des Balles, Ministerialrath Dr. Alexander Halász, betrat mit seiner Gemahlin unter den Klängen des Nákóczy-Marsches den Saal, worauf der Tanz mit einem feurigen Csárdás seinen Anfang nahm. In animirtester Stimmung sprachen die Paare dem Tange bis zum Morgengrauen zu.

An den Tänzen theilnahmen sich: Frau en: Dr. Alexander Halász, Géza Baross de Bellus, Eugen Csury, Dr. Adill Deichán, Julius Rabványi, Anton Barényi de Baán, Franz Csíkos, Rudolf Wertheimer, Stephan Kalmár, Emil Dobó, Alex-

ander Szónyi, Ladislaus Gröber, Joseph Winkler, Alexander Földvári, Julius Pfeiffer, Dr. Béla Gönczi, Robert Bérci, Ferdinand Perl, Johann Bacs, Benzel Gliaz, Béla Mandl, Joseph Rojchib, August Nemcsit, Karl Tschögl, Karl Szibere, Anton Csabányi, Ignaz Koós, Franz Maagar, Vinzenz Balágyi, Johann Hautiger, Adolf Novák, Johann Borkovits, Franz Tuboly, Michael Bujdoffi, Ludwig Marsofski, Sigmund Brodi, Adolf Frantuf, Johann Reiter, Witwe Daniel Zimányi, Joseph Winkler, Albert Hajosfi, Sigmund Radó, Johann Teit, Alexander Jvanyi, Ignaz Gyenes, Joseph Sigmund (Kesztemét), Eugen Vadász, Julius Sulhof, Koloman Wiltner, Joseph Székely, Johann Németh, Alexander Horváth, Johann Denuß, Michael Jrgang, Franz Scheit, Samuel Sebó, Béla Szonyi, Victor Henisch, Anton Novelly, Johann Hammer, Sigmund Brodi, Alós Dencz, Béla Minke, Dr. Madár Hammerling, Katica Müller, Joseph Szerb, Koloman Zimmer, Witwe Karl Oberb, Joseph Bajda, David Szabó, Benó Hann, Ludwig Kutny, Oskar Schönwetter, Witwe Hermann Stamberger, Paul Bonnyhard.

Mä d c h e n: Erzsi und Margit Arany, Wilma Kelen, Klona Szathmári, Etella Csíkos, Wilma Münczl, Gizite und Hedvig Horváth, Mariška Békessi, Olga Molnar, Katica Kábel (Kimaakombad), Mariška Horváth (Velle), Margit Bacs, Józsa Szathmári (Bukta-Földvár), Katica Winkler, Jren Nemes, Etel Acs, Aranka Bihari, Olga Demus, Karola und Margit Sulhof, Miczike Horváth, Juska Szerb, Baronin Klona Perényi, Margit Demmerling, Paula Bajda, Margit Bernes, Ella Mistei, Juliska Sugár, Katica Dehmüller, Janka Szatmári (Buktaföldvár), Margit Róna, Paula Brodi, Olga Radó, Annuska Lukács, Ella Szántó, Margit Zimányi, Miczike Abos, Klona Hajosi, Macza Teit, Zessa Minke, Erzsi Jvanyi, Aranka Gyenes, Piroška Tiff, Emmi Szilénár, Klona Bujdoffi, Nellike Erdős, Bella Halász, Margit Kuofer, Erzsi Pinter, Etuska Balázs, Böste und Annuska Teleki, Sári Sollo, Juska Vámos, Aranka Noelli Józsa Brodi, Etella Guttmann (Babolna), Bertha und Gizella Lustig, Klona Boross, Margit Róth (Szabada), Aranka Szentgyörgyi, Klona Jászlady.

Die „Anonimus“-Gesellschaft veranstaltete heute Abends in sämtlichen Räumen des „Privatbeamtenheims“ ihre Saisonabschluss-Soirée, die mit einem gelungenen Programm eingeleitet wurde. Nach dem Konzert begab man sich zum Tange, der bis zum frühen Morgen andauerte. Am Tange nahmen theil:

F r a u e n: Witwe Ignaz Weiß, Ludwig Kelemen, Ignaz Klein, Moriz Tordai, Julius Fried, Simon Malesiner, Albert Szántó, Therese Szántó, Sigmund Lindenbaum, Heinrich Fayer, Moriz Schreier, Witwe Jakob Singer, Wilhelm Steiner, Moriz Böhm, Markus Spizer, Moriz Lustig, Moriz Lehner, Witwe Adolf Goldner, Sigmund Lang, Witwe Stephan Gergely, Joseph Waldmann, Alexander Schein, Ignaz Klein, Witwe Samuel Epstein, Berthold Szirb, Jakob Steinberger, Adolf Laffányi, Gustav Glischer, Albert Goldstein, Moriz Schlangner, Ernst Sonnenberg, Julius Almádi, Edmund Böhm, Joseph Rosenblüth, Moriz Kempfner, Joseph Neumann, Witwe Adolf Herzog, Samu Heis, Joseph Kaufmann, Philipp Ugel, Johann Koos, Moriz Leskovits, Armin Bauer, Ludwig Fischer, A. Sonnenschein, Vinzenz Sztács, K. Medgyesy (Kolosvár), Witwe Daniel Blau, Ferdinand Kiss, Witwe Ignaz Domány, Joseph Stern, Deiner Fischer, Ignaz Baron, Adolf Jarmat, Jakob Arnstner, Berthold Gottfried, Adolf Glanz, Salomon Preisch, Salomon Agner, Joseph Muschel, Heinrich Eijer, Ludwig Galambos (Kolna).

M ä d c h e n: Nellike Weiß, Gizus Klein, Jenike Klein, Emácska Deutsch, Malvinka Kelemen, Klona Tordai, Liza Bajda, Klona Steiner, Rózsita Steiner, Klona Malesiner, Zelma Malesiner, Irma Szántó, Jren Poliger, Klona Hufár, Bella Brüll, Eptike Kaufmann, Szerénke Hufár, Margitta Feuer, Jrenke Erster, Wilma Erster, Teresike Kuffinger, Jrenke Singer, Frida Singer, Malvin Klein, Carolita Steiner, Szerénke Goldschmidt, Szerén Spizer, Boriska Lustig, Katóka Lustig, Jolanta Vener, Margitta Goldner, Berta Lang, Stefike Gergely, Malvin Wittman, Ducika Hámos, Elvira Schein, Aranka Schein, Erzsi Waldman, Irma Epstein, Margit Steinberger, Klona Meyer, Margit Epstein, Frida Epstein, Jda Epstein, Gizella Czirbus, Rózsita Laffányi, Gizite Glischer, Teréz Goldstein, Fiabella Goldstein, Sárka Böhm, Gizite Böhm, Gisella Acsel.

Das Personal der Druckerei-Altiengeellschaft „Pallas“ arrangirte heute Abends im Festsaale des „Gutenberg-Heims“ ein Tanzkränzchen mit Konzert. Die Tanzmusik besorgte die Kapelle des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments. Im Konzert wirkten mit: Erzsi J a u l u s (Gesang), Frau Irma K u r z b e n e s (Gesang). Eine Reihe humoristischer Vorträge vervollständigte das Programm in angenehmer Weise. Als Conferencier fungirte Dr. Joseph Szalay. Nach den Vorträgen wurde in bester Stimmung dem Tange gehuldigt.

Die Indiskreten.

Glossen über Anklagen gegen die Frau.

Kürzlich wurde durch eine Verfügung des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten die Verwendung von weiblichen Privatsekretären untersagt. Ebenso ist, laut dieser Verfügung, in Zukunft die bisher üblich gewesene Bethätigung weiblicher Beamten in Vertrauensstellungen bei diesen Ministerium aufgehoben worden. Diese Einschränkung der weiblichen Dienstsphäre wurde damit begründet, daß Frauen angeblich im Hinblick auf Bräutigame, Gatten oder Eltern minder befähigt sein sollen, das Amtsgeheimniß zu wahren. Wie es scheint, wird an-

genommen, daß ein mit der Handhabung von geheimen Akten usw. betrautes Mädchen oder eine in der Aufnahme von streng vertraulichen Stenogrammen beschäftigte Frau eventuell daheim nicht jenem Schweißsamkeit werde bewahren können, die man bei einem Manne sicherer zu finden glaubt.

Gegen diese Verordnung wird nun seitens der amerikanischen Frauen in Wort und Schrift erbittert gekämpft. Sie weisen an der Hand historischer Daten nach, daß die Männer nicht um einen Deut diskreter sind als die Frauen, daß es zwischen den Frauen ebensovieler standhafte gibt, die ein Geheimniß um keinen Preis verrathen würden, wie es zwischen Männern schwachhafte gibt, die Alles ausplaudern, und sie fordern energisch die Rücknahme dieser Verordnung. Mit Recht. Man mag eben wie immer über die Fähigkeit der Frauen im Bureaudienst denken, mag für sie die Berufstätigkeit unzweckmäßig, den Einfluß ihrer Berufsarbeit auf das Familienleben im Allgemeinen als einen ungünstigen oder vortheilhaften halten, Cines läßt sich mit aller Bestimmtheit behaupten: indiskreter sind die Frauen nicht als die Männer.

Zugegeben sogar, daß viele Frauen mittheilungsbedürftiger sind als die Männer. Inwiefern ist es dadurch bewiesen, daß sie deshalb weniger im Stande wären, ein Geheimniß zu hüten, als die Männer? Und dürfen wir unter Mittheilungsbedürfniß nicht das indiskrete Ausplaudern der uns anvertrauten oder der zufällig erfahrenen Geheimnisse Anderer verstehen, sondern uns einfach darunter nur den Wunsch vorstellen, uns mit Jemandem, der uns versteht, über Alles auszusprechen, was wir erleben, denken, wünschen oder wollen? Denn mittheilungsbedürftig sind die Menschen alle. Der Eine mehr, der Andere weniger. Der Eine erzählt lieber von seinen Freuden und trägt still sein Leid, während der Andere lieber seine Schmerzen mittheilt und es verheimlicht, wenn ihm etwas Frohes widerfährt. Das Maß oder gar das Uebermaß des Mittheilungsbedürfnisses ist aber weniger eine Folge des Geschlechts, sondern des Charakters, der Erziehung, der Lebenserfahrung und des Wirkungskreises.

Dichter und Schriftsteller zum Beispiel werden zu ihrem Berufe durch den Wunsch gedrängt, das, was sie denken und empfinden, den Menschen mitzutheilen. Wenn dabei viele von ihnen im persönlichen Verkehr wortkarg sind, so ist dies nur eine Folgeerscheinung ihres Berufes, da sie durch die Feder sprechen, denken, ihre Gefühle mittheilen und so gewissermaßen ihr Bestes durch die Feder fließen lassen. Das ist auch die Ursache, warum berühmte Dichter, die wir aus ihren Werken verehren gelernt haben, im persönlichen Verkehr oft enttäuschen. Aber auch andere Berufe bestimmen das Maß des Mittheilungsbedürfnisses. Von Bergsteigern und Arbeitern, die in laut tosenden Betrieben beschäftigt sind, wissen wir, daß sie wortkarg sind selbst dann, wenn sie aus dem dunkeln Schacht emporgestiegen sind oder die lärmenden Maschinen verlassen haben. Auch Menschen in verantwortlicher Stellung mit großem ernsten Wirkungskreise und solche, die vielen Personen zu befehlen haben, sind meistens wortkarg, da das Gefühl der Verantwortlichkeit sie davon ablenkt, sich auszusprechen. Dagegen bringt es der Beruf der Kaufleute, Politiker, Advokaten und Aerzte mit sich, daß sie mittheilungsbedürftig sind. Leute, die immer etwas mitzutheilen, zu fragen und zu erfahren wünschen, thun dies auch, wenn sie es nicht müssen. Nichtsdestoweniger gibt es viele, deren geringes Mittheilungsbedürfniß durch den Beruf unbeeinflusst bleibt, die sich deshalb im Berufe auf die nothwendigsten Mittheilungen beschränken und die das Schweigen außerhalb der Berufstätigkeit als Erholung betrachten.

Wenn also Frauen mittheilungsbedürftiger sind als die Männer, so mag die Ursache hievon in erster Reihe die Passivität, zu der sie von Natur aus bestimmt sind, und die Folge ihres engen Wirkungs- und Interessentereiches sein. Wessen Interesse von kleinen Dingen ausgefüllt ist, der mißt jeder Kleinigkeit eine große Bedeutung bei und sucht Zeit und Gelegenheit, um sie Anderen mitzutheilen. Trotzdem gibt es auch unter den Frauen so viele Unterschiede, daß es sehr schwer wäre, diesbezüglich eine ganz bestimmte Behauptung aufzustellen. Ist aber dies schon schwer, um wieviel weniger ist dies erst möglich, wenn es sich darum handelt, festzustellen, ob Frauen indiskreter sind als Männer. Der beste Beweis hiefür ist die Affaire, die durch den Brief entstanden ist, den dieser Tage der deutsche Kaiser an den englischen Marineminister geschrieben hat. Man behauptet zwar, daß die Nachricht von dem Briefe durch die Indiskretion einer Dame — der Braut des Ministers — publik geworden. Wenn dies nun der Fall ist, wer

hieß den deutschen Kaiser einen so — indiskreten Brief schreiben, und was veranlaßte den Minister, seiner Braut von dem Briefe zu erzählen? Objektiv betrachtet, hat der deutsche Kaiser daher durch seinen Brief eine ebensolche Indiskretion begangen als Lord Tweedmouth, der den Brief seiner Braut zeigte. Wenn nun die Mitteilung von dem Briefe thatsächlich durch die Braut in die Öffentlichkeit gelangte, so ist die Indiskretion der Dame noch lange nicht als eine spezifisch „weibliche Eigenschaft“ zu bezeichnen, da ihrer Indiskretion die eines deutschen Kaisers und eines englischen Marineministers gegenüberstehen.

Allerdings, von den Geheimnissen, die Frauen bewahren und zu allen Zeiten bewahrt haben, spricht keiner. Was im Grunde genommen ganz natürlich ist, da kein Mensch davon weiß. Und das ist sehr gut so. Denn wenn mancher Mann wüßte, was seine Frau weiß, ohne ihm davon etwas zu sagen, dann . . . wüßte die Welt mehr, als sie weiß . . . Und das wäre dann erst recht nicht gut . . .

Malvi Fuchs.

Der Strike der Parlamentsberichterstatter.

Berlin, 21. März. Die Demonstration der parlamentarischen Berichterstatter im deutschen Reichstag, welche als Protest gegen die Aeußerung des Abgeordneten Gröber inszeniert wurde, dauerte auch heute an, da den Journalisten bisher nicht Genugthuung für die Beleidigung geboten worden ist. Es sind aber bereits Bemühungen im Gange und Verhandlungen eingeleitet worden, um eine freundliche Lösung der Angelegenheit herbeizuführen. Von verschiedenen Seiten und insbesondere auch im Auftrage des Reichskanzlers Fürsten Bülow wurde an den Präsidenten des Reichstages Grafen Stolberg herangetreten, damit er eine friedliche Lösung des Konfliktes herbeiführe. Präsident Graf Stolberg ließ heute Morgens einen parlamentarischen Berichterstatter zu sich bitten und erklärte diesem Folgendes:

Der in der gestern von den Journalisten beschlossenen Resolution enthaltene Satz, daß die Journalisten die Ersten sind, welche, wenn eine Störung von der Journalistentribüne aus erfolgt, diese auf das schärfste mißbilligen, biete ihm die Handhabe, neuerlich an den Abgeordneten Gröber heranzutreten und auf ihn dahin einzuwirken, daß er seine Beleidigung in entsprechender Form zurücknehme. Sollte Abgeordneter Gröber dies verweigern, so sei der Präsident bereit, bei Beginn der Sitzung an den Abgeordneten Gröber offiziell dieses Verlangen zu stellen. Wenn Abgeordneter Gröber auch weiterhin bei seiner Weigerung verharre, so will der Präsident den Vertretern der Presse eine entsprechende Erklärung übermitteln, in welcher konstatiert wird, daß nunmehr Abgeordneter Gröber allein an dem Zwischenfalle Schuld trage.

Diese Mitteilungen des Präsidenten wurden in einer heute zu Beginn der Sitzung neuerlich stattgefundenen Berathung der parlamentarischen Berichterstatter des Reichstages diesen unterbreitet, und es wurde beschlossen, eine dreigliedrige Abordnung zum Präsidenten Grafen Stolberg zu entsenden, welcher mit dieser über die weiteren Schritte verhandeln solle.

Vier große englische Blätter, darunter der „Standard“, haben erklären lassen, daß sie über die am kommenden Montag beginnende Debatte über den Etat des auswärtigen Amtes kein Wort berichten werden. Auch die Rede des Reichskanzlers Fürsten Bülow würde nicht publiziert werden, so lange nicht den Journalisten in einer der Ehre des Standes entsprechenden Weise Genugthuung verschafft worden ist.

Berlin, 21. März. In der heutigen Versammlung der Reichstagsberichterstatter wurden zunächst die Sympathieklundgebungen verlesen. Sodann wurde beschlossen, eine dreigliedrige Kommission einzusetzen, die ohne besonderen Auftrag mit dem Präsidenten über eine geeignete Erledigung des Streitfalles verhandeln soll. Die Versammlung verlagte sich hierauf. Eine neue Versammlung wird erst abgehalten werden, wenn das Resultat der Verhandlungen vorliegen wird. Die Versammlung nahm zur Kenntnis, daß in Berlin eine Versammlung des Vereins der Zeitungsverleger tagte, die sich vollkommen auf die Seite der Journalisten stellt.

Berlin, 21. März. Der Präsident des Reichstages machte der Kommission der Reichstagsjournalisten einen Vorschlag, wonach die Journalisten das Vorkommen auf der Tribüne bedauern mögen und Abgeordneter Gröber daraufhin seinen beleidigenden Ausdruck mit Bedauern zurückziehen soll. Die Versammlung der Journalisten lehnte diesen Vorschlag mit 84 gegen 2 Stimmen als unan-

nehmbar ab. Die eingesezte Kommission wurde in Permanenz erklärt. Sie wird versuchen, im Laufe des morgigen Tages durch weitere Verhandlungen die Angelegenheit beizulegen und der Versammlung der Journalisten Montag Mittag Bericht erstatten.

Das Syndikat der ungarischen Parlamentsberichterstatter hat an die parlamentarischen Berichterstatter in Berlin folgende Depesche gesendet:

„In dem Kampfe, welchen Sie für die Würde der Presse führen und welcher die Sympathien der Journalisten aller Nationen erwecken muß, begrüßen wir Sie freundschaftlich. Im Namen des Syndikats der ungarischen Parlamentsberichterstatter: Rákosy, Friedrich, Lenkei.“

Theater, Kunst und Literatur.

(Kunstspieltheater.) Alexander Bródy's mächtiges Talent ist heute wie eine Quelle, die sich seit Jahren verlaufen hat und für versteigt galt, mit der Gewalt, die den Naturkräften innewohnt, wieder hervorgebrochen, um mit ihrem hellen Rieseln und ihrer erquickenden Frische zu erfreuen. Diese wunderfame Offenbarung erfolgte in einem Stück, das sich „A tanítónó“ betitelt und als ländliches Lebensbild sich bezeichnet. Es ist nicht die große Konzeption, der imposante Bau eines Wunderwerkes, das Einem Staunen abfordert, sondern die große Kunst, die zum Schmuck einer kleinen Sache aufgeboten wurde. Denn die Komposition des Stückes wird wohl Bródy selbst für keine besondere That ansehen. Sie ist auch nicht neu, ja es ist fast dasselbe ins Weibliche übertragen, was Max Dreyer im „Probekandidat“ gewollt und gesagt hat. Eine Lehrerin, ein frisches, kluges Ding, kommt in das Dorf und Jedermann betrachtet ihren Leib, ihre Jugend als freie Beute, und als sie der Niedertracht einer ganzen Provinzstippe die Stirne bietet, ist die demüthigende Expulsion ihr Antheil. In diesem Kampfe gewinnt sie das Herz ihres ungekümsten Bedrängers, des millionenreichen Bauernsohnes, der, durch das Prachtmädel geandelt, ihr das Himmelreich sonnigsten Eheglücks eröffnet. Keine große Sache. Auch in der Gleichwertigkeit der Theile nicht als Muster hinzustellen. Aber der Aufbau des Ganzen und die Schaffung der Details geschieht mit einer Kunst, die blinkt und wiegt wie Gold. Es muß noch mehr gesagt werden, als daß das Stück Kunst ist. Das ist ungarische Kunst, bodenständiges Schaffen im Schönen, Heimathskunst in ihrer reinsten Inkarnation. Die Farben, um ein abgegrenztes Stück Leben zu malen, fließen dem Dichter in unglauublichem Reichtum zu, wie die Züge, mit denen er seine zum Greifen lebendigen Gestalten bekleidet. Und im Kopfe drängen sich die Einfälle, die Wahrsprüche der Volksseele und die Zaubermittel, mit denen eine Reihe der Wirklichkeit entlehnte Szenen und Bühnenbilder entworfen werden. Es scheint, daß Bródy da eine Feder geführt hat, die in seiner Hand zum Blüten kam, wie der Wunderstab der Legende. Die Zuschauer genossen in vollen Zügen das Gesehene und Gehörte und waren ebenso entzückt von der Milieuschilderung in der Kantorswohnung, wie der Dorfschule mit den kleinen Bauernmädchen, die mit ihren Pöpslein und in den ungeschlachten Stiefeln die anmuthige Kompariererei für das Schauspiel einer Unterrichtsstunde auf dem Lande abgaben. Es war, als hätte sich im Lustspieltheater ein Fenster geöffnet, durch das der Duft von Haidkraut hereindrang und die Sinne umfing, während das Ohr sich von Heuknistern und dem Gebimmel der Herdenglocke umschmeichelt wühlte. Und eine Inszenierung, die mit ihrer illusionsschaffenden Treue das Miterleben der Bühnenvorgänge förderte, sowie eine Darstellung, die mit wahrer Inspiration an die dankbare Interpretation der Absichten des Autors ging, vollendeten den tiefgehenden Eindruck des Stückes, das sich bei aller Ablehnung des Theaterkonventionellen zu einem stürmischen, durch wahre Kunstbegeisterung angefachten Erfolg durchdrang. Es war ein glänzender Triumph des Autors und des Theaters. Die Zeugen dafür waren die jubelnde Zuhörerschaft, die von Minute zu Minute aufrauschenden Lach- und Beifallsalven und das unentwegte Interesse der Anwesenden, die bis zum letzten Worte wie durch einen Zauber an ihre Plätze gebannt blieben. Die großen Verdienste der Darstellung sind zum mindesten gewürdigt, wenn die Namen der Darsteller aufgezählt werden. Die Damen Barsányi, Szarasthy, Komlóssy, die Herren Fenyvesi, Hegedüs, Szereém, Góth, Tapolczai, Tihanyi, Vendrei, sowie Regisseur Szilágyi dürfen jedoch diesen Abend zu ihren schönsten zählen. Das Publikum war unermüdet, ihnen und dem Autor seine große Dankbarkeit für das Erhaltene zu erzeugen.

f. r.

(Königstheater.) „Die Dollarpriñezessin“ („A dollárkirálynő“) ist eine Operette, die wegen ihrer musikalischen Waleuren mit aller Hochachtung behandelt werden muß. Die Musik ist gleichzeitig Schmuck und Fehlfuß des ganzen Werkes, denn durch das große künstlerische Uebergewicht des musikalischen Theiles gegenüber dem Text erhält es eine etwas schiefe Haltung. Die Pracht der Musik an einem reizlosen Text erzeugt den Eindruck eines kostbaren Seidenwimpels, der an einer formlosen Fahnenstange aus minderem Material flattert. Leo Falcsi's Musik ist mehr, tiefer und höher, als das Bedürfniß der Mehrheit eines Theaterjaales es fordert. Zu den leichten und angenehmen Anregungen eines Operetterlebnisses gehört weniger, und dieses Weniger ist das vielberufene Mehr für das Operettenpublikum, das die Bilanz eines Theaterabends zieht. Ueberall vollendete Formen, gründlich auskomponirte Nummern, von denen jede ein musikalisch abgerundetes Ganzes ist. Der edle Stil der komischen Oper herrscht in der ganzen Partitur vor und selbst in den volksthümlicheren Rhythmen ist die musikalisch-aristokratische Refervirtuosität des Tondichters deutlich zu erkennen. Aber deswegen möge man nicht denken, daß hier graue Musiktheorie ihre schwerfällige Gelehrsamkeit verbreitet. Den liebenswürdigen Charme, die sinnliche Gluth Schár's wird man freilich ebenso wenig fühlen, wie man die von Gemüthsreichtum quellenden und in neckischer Grazie dahinfließenden Walzer Oskar Straus' vermissen wird. Auch die Sittigkeit der Wiener Lokalen Note wird man vergebens hören wollen. Das Verauschende und Hinreißende ist Fall nicht gegeben, aber die Sättigung durch Melodien-schönheit, die aus reicher Erfindungsquelle strömt, gewinnt man auf jeder wichtigen Seite dieser Partitur. Aber wie viel Musikwerth geht in den textlichen Neben des zweiten Finales verloren! Ja, wenn dieses Buch nicht wäre! Was da krampfhaft Mühe aufgeboten wird, um Unterhaltungstoff herbeizuschaffen! Die Eroberung der reichen Amerikanerin durch den ausgewanderten armen Aristokraten nach dem Fälmungsrezept und dem Aushungerungsverfahren der „Lustigen Witwe“ ist der schale Kern dieser tauben Operettennuß. Das partielle Glück dieser Operette ist die vollwerthige Partitur, die treffliche Aufführung, die splendide Ausstattung, die lagende Jugend der kleinen Primadonnen Petráš und Detvös und die ferme Mannhaftigkeit der Herren Ráskó und Csapó. Und auch eine neue, unerwartete Hilfe erstand dem Stücke in der Person des Fräulein Erzi Szegedi, die über Nacht zu einem starken Pfeiler des Königstheaters emporwuchs. In der chagriten Partie einer unternehmungslustigen Schauspielerin entwickelt sie eine Courage des Zugreifens, die sie Alles wagen läßt, ohne daß ihr etwas mißlingen würde. Die magere Komik des Stückes bemühten sich die Herren Németh, Csizér und Simai auszubenten. Der Erfolg war ein erträglich freundlicher. Nach dem zweiten Akt wurde mit den Darstellern auch der anwesende Komponist gerufen. Die Operette ging in der trefflichen Uebersetzung Eugen Farago's in Szene. — a.

(Konzert.) Die Herren Dohnányi, Marteau brachten heute Abends in der cyklistischen Aufführung sämtlicher Beethoven'scher Klavier-violinsonaten Nummer 1, 4, 6 und 8 zur Interpretation. Die akustischen Erfahrungen des Eröffnungsabends veranlaßten die beiden Künstler zu einer kräftigeren Tongebung, zu lebhafteren Aeußerungen des eigenen Temperaments, wodurch die Wirkung ihres von vornehmstem Stilempfinden bestimmten Spieles wesentlich erhöht wurde. Der dichtbesetzte Saal zeichnete das Künstlerpaar abermals durch vielfachen, lebhaftesten Beifall aus.

(Landes-Schauspielakademie.) Die Zöglinge der Schauspielakademie brachten heute Abend im Urania-Theater Meilhac's „Kopist“ und Beaumarchais' „Barbier von Sevilla“ zur Aufführung. Im ersteren ragte Fräulein Marie Andor in der Rolle der Juliette hervor; sie erntete in der Szene, da sie ihren Vater erkennt, großen und wohlverdienten Beifall. Auch Ludwig Somlai (Mazence) und Andor Hunyady thaten sich hervor. Tadellos wurde unter Leitung der Frau Therese Csillag aufgeführt das Lustspiel Beaumarchais'. Fräulein Frida Sombafögi als Kostine und Rudolf Harjányi (Bartholo) überraschten durch die Originalität der Auffassung, den schönen Vortrag und die Ungezwungenheit der Bewegungen. Lobend erwähnt seien auch Robert Martonfi (Almaviva) und Ferdinand Lapi (Figaro). Das Haus war dicht gefüllt.

Der wissenschaftliche Verein „Urania“ hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Staatssekretärs Victor Molnár seine Generalversammlung.

Die Generalversammlung wurde vom Staatssekretär Victor Molnár mit einer großangelegten Rede eröffnet, in welcher er einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre warf und ausführte, daß eine wichtige nationale Politik nur eine solche Kulturpolitik sein könne, die in allen Schichten der Bevölkerung eine gewisse Bildungsgemeinsamkeit sicherte.

Darauf hat auch Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi zu wiederholten Malen hingewiesen, und von diesen Ideen läßt sich der Leiter unseres Unterrichtswezens lenken. Großes Gewicht wird darauf gelegt, daß auch der Unterricht außerhalb der Schulen fortgesetzt werde, wodurch eines der wichtigsten Organe der nationalen Kulturpolitik geschaffen wurde. Alle kulturellen Nebelstände, die bei uns Tag für Tag entstehen, stammen zum größten Theile daher, daß die vaterländischen Forschungen und Bestrebungen noch immer nicht genügend gewürdigt werden, und daß auch die Werthschätzung der Gelehrten in den maßgebenden Kreisen noch immer viel zu münchig übrig läßt. Diese Gedanken befehlen den Redner an dem Tage, an welchem der Verein auf seine Thätigkeit im vergangenen Jahre zurückblickt. Auf dem eingeschlagenen Wege wird der Verein auch in der Zukunft wandeln, und er baut auf die Unterstützung der kompetenten Faktoren. Die schwungvolle Rede wurde häufig von stürmischen Beifallskundgebungen unterbrochen. Hierauf unterbreitet Generalsekretär Universitätsprofessor Dr. Eugen Klupathy den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein auch im verfloßenen Jahre im Interesse der Verbreitung der Bildung unermüdet thätig war. So betrug die Zahl Derjenigen, welche die Vorträge besuchten, im Vorjahre 113,892. Die Vorstellungen wurden fast im ganzen Lande abgehalten, sogar in Kroatien. Außerdem hat der Verein in den größeren Städten des Landes Arbeitergymnasien organisiert. Zum Schluß gedachte Professor Klupathy der Verdienste des verstorbenen Direktors Thomas Szana, und brachte zur Anmeldung, daß die Enthüllung der Kronprinz Rudolph-Statue wahrscheinlich im Mai stattfinden werde. Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Sodann erstattete Oberassessor Dr. Karl Méháros Bericht über die Kassengebarung. Die Einnahmen betragen 46,531 K. 40 H., die Ausgaben 45,218 K. 34 H., so daß ein Ueberschuß von 713 K. 6 H. resultirt. Schließlich sprach Staatssekretär Molnár den Vereinsmitgliedern seinen Dank für ihre hingebungsvolle Thätigkeit aus, worauf Kurialrichter Szentiáriay im Namen der Vereinsmitglieder dem Staatssekretär für sein erprießliches Wirken dankte.

Die Novität des Nationaltheaters, „A gyermek“ von Arpád Abonyi, wird morgen, Sonntag, ferner Donnerstag und nächsten Sonntag wiederholt. Dienstag findet eine Reprise von Michael Szalays „Megváltás“ statt. Mittwoch wird Nachmittags „A vasszörös“, Abends „A beszépierre“ gegeben.

Im kön. ungarischen Opernhaus wird morgen „Nigoletto“ mit Herrn Joseph M. Drelio in der Titelrolle gegeben. Der Oper folgt das Ballet „Magyar táncgyűzelem“. Dienstag werden „Parasztbecsület“ mit den Damen Krammer und Ambrus und den Herren Mihályi und Lunardi, hierauf die Einlage der Oper „A király mondta“ und zum Schluß „Bajazzo“ mit Herrn Drelio aufgeführt. Die Redda singt Fr. Heddy Bendner zum ersten Male. Mittwoch wird in „Pillangó kisasszony“ Herr Victor Dalnoki die Rolle des Konsuls zum ersten Male singen. Donnerstag tritt Herr Drelio in „Hamlet“ auf. Auf allgemeinen Wunsch wird die „Fauß“-Vorstellung mit Frau Valborg Svárdström am Freitag bei erhöhten Preisen wiederholt. Samstag geht „Ghana“ in Szene. Der kön. bairische Kammerfänger Friedrich Feinhals beginnt am 29. d. in „Münchener Meisterfänger“ sein mehrere Abende umfassendes Gastspiel.

Im Lustspieltheater werden in dieser Woche an allen Abenden ungarische Stücke, und zwar abwechselnd „A tanító“ und „Tatárjárás“ zur Auführung gebracht. Mittwoch Nachmittags geht „Az ördög“ in Szene.

Im Volkstheater findet die Montagsvorstellung des „Czigánybáró“ bei ermäßigten Nachmittagspreisen statt. Nächsten Sonntag Nachmittags geht „Lili“ mit Fr. Kürty in Szene.

Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche die neue Operette „A dollárkirálynő“ aufgeführt. Mittwoch Nachmittags geht „Varázskeringő“ in Szene, Sonntag Nachmittags tritt Frau Pálma in dieser Operette auf.

Im Stadttheater finden morgen, Sonntag, zwei volkstümliche Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird das romantische Schauspiel „Der Glöckner von Notredame“ und Abends halb 8 Uhr das Szigligeti'sche Volksstück „A szökött katona“ gegeben.

Das romantisch-komische Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „A hét holló“ (Die sieben Raben) von Friedrich Hervey hatte im Kindertheater am Donnerstag stürmischen Erfolg. Der Autor wurde wiederholt hervorgerufen. Das Stück gelangt morgen Sonntag zur zweiten Aufführung.

Die „Kreuzer“ und „Frühling“-Sonate Beethoven's gelangen heute, Sonntag Abends, in Marteau-Dohnányi's letzten Sonaten-Abende zur Aufführung. Die noch restlichen Karten werden bis Sonntag Mittags in Rózsavölgy's und Albert's Musikalienhandlungen, von 6 Uhr Abends bei der Redoutentasse verkauft.

Kammerfängerin Lucy Weidt hat für ihren am 26. d. im Royalaal stattfindenden Viederabend das folgende interessante Programm festgesetzt: Mozart: Arie aus Figaro; Schubert: „Im Gaine“; Brahms: Ständchen; Brahms: „Wehe, so willst Du“; Massenet: Arie aus „Der Cid“; Sayléhner: „Schöne Augen“; Grieg: „Verborgene Liebe“; Strauß: Ständchen; Bucini: Tosca-Arie. Karten in der „Harmonia“ zu haben.

Wie bereits berichtet, wird der Männer-Gesangsverein des „Krautauer Musikvereins“ am 26. und 27. d. im großen Redoutensaal unter Leitung des Chordirektors Victor Varrabás zwei Chorkonzerte arrangieren. Mitwirkende sind: Klaviervirtuose Georg Salewicz und Opernsänger Edmund Mossoczy. Zum Vortrag gelangen Chöre von Górczycki, Wołosko, Zelenki, Grozmann, Niewiadomski, Gall, Stojowski, Chopin, Moszkowski und eine Reihe polnischer Volkslieder. Karten in der „Harmonia“ zu haben.

Im IV. symphonischen Konzert des Akademie-Orchesters gelangt als interessanteste

Programmnummer das „Schicksalslied“ von Brahms zur Aufführung. Der gemischte Chor zählt 160, das Orchester 85 Mitglieder. Das bedeutende Werk dirigirt Prof. David Popper. Das Konzert findet am 30. d., Montag, Abends, die öffentliche Generalprobe (zu populären Preisen von 2 und 1 Krone) am 29. d., Sonntag, Nachmittags 1/24 Uhr im neuen Musikpalais am Pst Ferencplatz statt. Kartenverkauf in der „Harmonia“.

Der Orchesterverein des Polytechnikums arrangirt Freitag, den 3. April, im großen Redoutensaal sein diesjähriges Orchesterkonzert, unter Mitwirkung der Herren Emil Baré, Konzertmeister der kön. ung. Oper, und Felix Popper, Cellofinist, Mitglied der kön. ung. Oper. Das Orchester leitet Ferdinand Mešlényi, Präsident des Orchestervereins.

Der Klaviervirtuose und Komponist Julius J. Major bringt am Mittwoch, 1. April, unter Mitwirkung des Violinvirtuosen R. Kemény, Cellovirtuosen A. Schiffer und des Bassbaritons der Komischen Oper Florian Bárkonyi in seinem Kompositionskonzert folgende neuerschienene Werke zur ersten Aufführung: Klavierstücke: drei Konzertphantasien: aus der „Suite galante“: „Begegnung“, „Tändelei“; aus der „Reise um den Balaton“: „Am Ufer des Balaton“, „Mönch, Nonne und Klosterglocke“, „Wenn die Traube reift“, „Bestürmung von Zihany“; Kammermusik: Klaviertrio A dur; Vieder: „Wenn ich zu Tische gehe“, „Der Frühling naht“, „Ich verlange nicht“, „Frage nicht“, „Ich lese meine Verse“, „Ich liebe Dich“, „Begrabener Traum“, „Vergessen“, „Nach dem Strife“. Sige bei Méry.

Kammerfänger Fris Feinhals, einer der wenigen jener weltberühmten Bühnensängern, welche auch im Konzertsaal als Viederfänger ihre volle Meisterschaft zum Ausdruck zu bringen die seltene Gabe besitzen, veranstaltet Donnerstag, 9. April, im großen Redoutensaal einen Gesangsabend ausschließlich mit Vieder- und Balladenvorträgen. Sige bei Béla Méry.

Die Risfaludy-Gesellschaft hält am 25. d., 5 Uhr Nachmittags, in der Akademie eine Sitzung mit folgendem Programm: „Kuruczaland Versaillesban“ von Julius Petár, „Hány az isten?“ Gedicht von Andor Rozsa, „Kazinczy Ferencz és Radvánszky Teréz“, Studie von Julius Baros.

In der I. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften halten Montag, 5 Uhr Nachmittags, Doktor Aszóth, Alexander Régl und Joseph Cserep Vorträge.

Offener Sprechsaal.*)

Säuglings-Fürsorge und die Theuerung.

Eine für mindestens 25 Mahlzeiten ausreichende Dose Nestlé's Kindermehl kostet in jeder Apotheke und Droguerie K. 1.80.

Nestlé's Kindermehl enthält reine Alpenmilch, verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Seit 40 Jahren erprobt und bestens bewährt.

Probep Dosen u. ärztliche Broschüren „Ueber die Pflege des Kindes“ gratis durch die Verkaufsstellen oder durch NESTLÉ, Wien, I., Biberstr. 11.

ENERGIN

Leberthran-Schokolade

bestimmendes und wirksamstes Nährpräparat. Fördert ausseßend den Appetit und kräftigt den ganzen Körper. Eine achtmündige Kur sichert das kräftige Gedeihen der Kinder. Ueberall erhältlich. Größere Quantitäten auch bei den Energim-Werken, Pécs.

Lüchtiger Korrespondent

findet in einem Großhandlungshause ersten Ranges Engagement. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache unerläßlich. Jene, die in der Manufaktur- oder Schafwollwarenbranche hervortreten, werden bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Praktisch 560“ an die Exp. dieses Blattes

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao. Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4. Wien: XVI. Rosegggasse 23. Paris: Rue Raynoudard 22.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Zum allgemeinen Begriffe

ft der Elektro-Vitalizer-Apparat im Kreise der leidenden Menschheit geworden. Die durch diesen Apparat erzielten Resultate sind so glänzend, daß kein Zweifel und kein Mißtrauen gegen diese Heilmethode mehr gerechtfertigt erscheinen kann. Der Elektro-Vitalizer-Apparat hat immer die schönsten Ergebnisse gebracht gegen allgemeine Nerven-schwäche, Geschlechtschwäche, Rheumatismus, Neuralgien, Verdauungsstörungen, nervöse Herzerkrankungen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und Lähmungen, da der milde galvanische Strom besonders dazu berufen ist, diese Leiden auf natürliche Weise zu beseitigen.



EIN GRATISBUCH steht zur Verfügung des Publikums und zwar in separaten Einbände für Männer und Frauen. Wenn Sie daher krank sind und fühlen, daß Ihre alte Kraft Sie verlassen hat, dann schreiben Sie mit Berufung auf diese Zeitung und wir werden Ihnen sofort unsere sehr interessante, illustrierte populär wissenschaftlich geschriebene Broschüre einlesen GRATIS und franko unter geschlossenem den u. zw. Couvert, damit Sie sich von der großartigen Heilwirkung des Elektro-Vitalizer-Apparates überzeugen können. Wenn Sie uns besuchen, werden wir Ihnen unsere Heilmethode gratis demonstrieren.

„ELEKTRO-VITALIZER“, ärztl. Institut, Budapest, Karlsring Nr. 2, Mezzanin 6.

Tisztelettel a t. hölgyközönség felhivom

figyelmét, ha izlósos, elegáns és a. ellett mégis olcsó angol toiletteket viselni óhajtanak, sziveskedjenek Grosz Lajos angol szabóhoz, Kristóf-tér 8. szám fordulni a ki a külföld fő ároaiban és Londonban szerzett hosszú évi gyakorlatát saját szalonjában értékesíti, a megrendelések eredeti angol és francia modellek után készítetnek, valamint angol lovagló sport kosztümöket legelegánsabb kivitelben meglegő olcsó árért. Számos pártfogásért eszedet ki való tisztelettel Vidéki megrendelések pontosan eszközöltetnek.

Grosz Lajos, angol szabó.

Frau Wwe Theresia Horovitz gibt im eigenen wie im Namen ihrer unmündigen Kinder und der ganzen Familie mit tiefbetrübttem Herzen die Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Schwagers, Sohnes, des Herrn

Samuel Horovitz,

Staatslehrer in Munkács, der am 18. März d. J. nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Das Leichenbegängniß des theueren Verbliebenen hat in Munkács Donnerstag, am 19. März, stattgefunden. Friede seiner Asche!

- | | |
|------------------------------|--|
| Leonora Horovitz als Mutter. | Frau Julie Krausz, Frau Wwe Ernesztine Kömlödy, Frau Armin Agyal als Schwestern. |
| Emil Horovitz | Armin Agyal als Schwager. |
| Josef Horovitz | Jakob Donáth als Schwiegervater. |
| Miklos Horovitz | |
| Arpád Horovitz | |
| Béla Horovitz | |
| Jolán Horovitz | |
| Aranka Horovitz als Kinder. | |
| Katicza Horovitz | |

Dr. GYENES VILMOS

berlini gyermekklinikan való hosszabb működése után gyermekorvosi gyakorlatát VIII., József-körut 23. szám alatt kezdte meg.

Óvás!

Alólírott, mint Ország Sándor gondnoka, ismételtelen kijelentem, hogy gondnokoltamnak semmiféle adósságát ki nem fizetem.

Megjegyzem még, hogy Ország Sándornak gondnokság alól való felmentése iránt semmiféle eljárás folyamatba nem tétetett és tétetni nem fog. Budapest, 1908. márczius hó 21-én.

Dr. Ország Elemér, miniszteri s. titkár.

WERTHVOLLE ÖLGI MÁLDE.

ca. 300 Werke von ersten in- u. ausländischen Meistern, aus Verlassenschaften u. Privatbesitz fix erstanden, werden zu reduzierten Preisen verkauft.

M. Fixler'sche Kunsthandlung, Budapest, Dorottya-utca 5-ik szám.



Bel & Carl von
Toilette-Brautausstattungen
verlangen Sie Kostenvoranschlag
von der L. u. L. Holzler, Budapest, Kossuth Lajos-u. 9.
Gosfiterantens-Str. 10.

Petroleumforrás Galicziában
eladó, esetleg további kiaknázásához társ keresettk. Czim a kiadó-
hivatalban.

FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA“
SEC.

Damenhutspezialitäten
Mme. GRÜNWALD, Damenhutsalon
BUDAPEST, Dorottya-utca 6/a.
Lift!! Lift!!

Bleichsucht
Bisfarmut

werden am sichersten bekämpft durch Gebrauch einer Kur mit **Guberquelle**, ein leicht verdauliches, natürliches Arsen-Eisenwasser. Ärztlich bestens empfohlen.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen. Broschüren gratis.

Lungenheilstalt
Sanatorium Wienerwald.
Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-O., 2. St. v. Wien.
Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen.
Prospekte auf Wunsch.
Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Winter adokurort St. Lukashad. Naturheile Sammelquellen, Schlamm- und Sulfidbäder, Schlammanlagen, Ebermalbäder, Iod- und Brombäder, Massage, Wohnung u. sorgfältige Pension. Prospekt über die Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten u. über die Eimerbehandlung gratis durch die Direktion St. Lukashad. Budapest-Buda.

FRANZ JOSEF
BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Reise Kaiser Wilhelm's.

Athen, 21. März. Einer amtlichen Mitteilung zufolge wird Kaiser Wilhelm am 6. April auf Korfu eintreffen.

Aus der Skupščina.

Belgrad, 21. März. Bei Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung beantragt der Vorsitzende Stojkovic für morgen, Sonntag, die Abhaltung einer außerordentlichen Sitzung mit der Tagesordnung: Verhandlung der Gesetzesvorlage betreffend die Verlängerung des Privilegiums der Nationalbank.

Ministerpräsident Pasic erklärt, die Regierung habe die Verhandlung der Vorlage früher deshalb abgelehnt, weil sie rechtzeitig erledigt werden würde. Da nun die Erledigung des Bankprivilegiums notwendig erscheint, werden eventuell Parallelsitzungen abgehalten werden. Die Opposition habe die Erledigung des Budgets verhindert.

Abgeordneter Petic erwidert, daß die rechtzeitige Erledigung des Budgets durch die Vertagung der Skupščina und durch fortgesetzte Polizeiwillkür verhindert worden sei.

Ministerpräsident Pasic hebt hervor, daß in der Streitfrage, wer in der Skupščina richtig handle, das Volk entscheiden werde (Rufe links: Also neue Wahlen!) Ueber den Zeitpunkt für die Lösung dieser Frage wird die Regierung entscheiden. (Cho-Rufe links.)

Der Jungradikale Petic ruft: Hauptsache ist die Frage, wer die freien Wahlen durchführen kann.

Ministerpräsident Pasic erwidert, für die Freiheit der Wahlen garantire die Regierung, die das Vertrauen des Volkes und der Krone genießt, nicht aber ein Mann, der erklärt, er werde die freien Wahlen garantiren. (Sändelatschen rechts.)

Die Vorgänge in Rußland.

Der Strafantritt Stöffels.

Petersburg, 21. März. (Privat-Telegramm.) Ein Platzadjutant holte heute Stöffel zum Strafantritt in der Pauls-Festung ab. Der Festungskommandant war nicht darauf vorbereitet, daß Stöffel heute seine Strafe antreten werde und sorgte für keine Zelle. Stöffel mußte warten, bis für ihn eine Zelle eingerichtet wurde. Dieselbe befindet sich neben der Zelle Nebogatosffs. Seine nächsten Zellennachbarn sind die Admirale Lissin und Grigorieff, Kommandanten zweier Panzerschiffe des ostasiatischen Krieges. Stöffel ist ganz gebrochen.

Das bulgarische Fürstenpaar zuhause.

Sophia, 21. März. Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien sind heute Nachmittag in Rustjuk eingetroffen. Am Donauquai wurde das Fürstenpaar von allen Ministern, dem Konsularkorps, den Spitzen der Civil- und Militärbehörden und von der in Massen herbeigeströmten Bevölkerung empfangen, welche den Fürstlichkeiten lebhafteste Ovationen bereitet.

Forman's Aeroplan.

Paris, 21. März. Henry Forman unternahm heute Vormittags in Issy-les-Moulineaux in Gegenwart der Kommission des Aeroklubs mit seinem Aeroplan einen neuen Versuch. Der Aeroplan bewegte sich in einer mittleren Höhe von sechs Metern zweimal um das Manöverfeld, vollführte dabei mühelos acht Wendungen und landete, nachdem er 2500 Meter zurückgelegt hatte, vollständig glatt. Forman wurden von den Zeugen des Flugversuches lebhafteste Ovationen bereitet.

Ein auffeherregender Selbstmordversuch.

Madrid, 21. März. General-Lieutenant Borrero versuchte heute seinem Leben durch einen Revolver schuß ein Ende zu machen und verletzte sich schwer. Das Motiv der That ist unbekannt.

Hamburg, 21. März. Die Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie genehmigte den Jahresbericht, sowie den Rechnungsabluß und die Aufnahme einer Prioritätsanleihe bis zum Höchstbetrage von 30 Millionen Mark. Der Vorsitzende theilte mit, über die Aussichten für das gegenwärtige Geschäftsjahr könne nichts Bestimmtes gesagt werden, es sei jedoch im Vergleiche 1907 eine bedeutende Verschlechterung in der Zwischendeckung nach Nordamerika zu konstatiren. Auf die Bemerkung eines Aktionärs, daß die Kapitalerhöhung zu schnell erfolge, erwiderte Generaldirektor Ballin, dies sei die Schattenseite der Hochkonjunktur. Der Schiffsstand der Gesellschaft habe bei weitem nicht ausgereicht, die Geschäfte der Gesellschaft zu erledigen, so daß 124 fremde Schiffe im Vorjahre gemiethet werden mußten.

Newyork, 21. März. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte vorübergehend lebhaft und fest. Die Baissiers nahmen anfangs Deckungen vor, die im Vereine mit der günstigen Beurtheilung des Jahresberichtes der Stahlkorporation zu allgemeiner Anregung führten. Der Schluß war theilweise durch Realisationen beeinflusst. Schlußnotiz stetig. Aktienumsatz 450,000 Stück.

Newyork, 21. März. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld — (1 1/2%), Taggeld — (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.40 (483.40), Cable Transfer 486.25 (486.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/10 (95), Silber Bullion 55 1/4 (55 3/8), Northern Pacific 3/8 bon. 70 1/8 (70 1/4), Atkinson Topeta and Santa Fe Com. 73 — (72 1/2), Baltimore & Ohio Com. 81 1/8 (81 1/2), Canada Pacific 146 1/2 (145 3/8), Chesapeake and Ohio 30 1/2 (30 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 116 1/4 (115 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/2 (19 1/4), Erie Common Shares 15 1/4 (15 1/2), Illinois Centr. 124 1/2 (124 1/4), Louisville & Nashville 97 1/8 (96), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/2 (22 1/2), Missouri Pacific 39 — (39 1/8), Newyork Central Rail. way 98 1/4 (98 1/4), Newyork Ontario and Western 32 1/4 (32), Norfolk and Western Common Shares 63 (62 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 116 7/8 (116 3/8), Philadelphia and Reading Com. 104 1/4 (104 3/8), Roadland Company 14 1/4 (14), Southern Pacific 73 1/4 (73 1/8), Southern Rail. way Com. 12 1/2 (12 3/8), Union Pacific 125 1/4 (124 1/2), Wabash Preference 16 1/2 (16 3/8), Amalgamated Copper Com. 57 3/8 (57), American Sugar Ref. Com. 124 — (121 1/4), Anaconda Min. Comp. 37 1/4 (37 1/4), United States Steel Corp. 34 1/8 (33 3/8), United States Steel Pref. 98 (98). Umsatz 450,000 Stück.

Der Kapitalist.

Generalversammlung der Börse.

Die diesjährige Generalversammlung der Budapester Waaren- und Effektenbörse fand heute Nachmittag 4 Uhr im großen Saale der Effektenbörse unter dem Vorsitz des Präsidenten Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld statt. Der Generalversammlung, welche überaus zahlreich besucht war, verließ der Umstand besondere Festlichkeit, daß im Rahmen derselben die Schlußsteinlegung zum neuen Börsengebäude erfolgte. In Vertretung des Handelsministers wohnte Staatssekretär Szterényi der Generalversammlung bei.

Nach Eröffnung der Versammlung richtete Sigmund Kornfeld an den Staatssekretär eine Ansprache, in welcher er diesen begrüßte und darauf hinwies, daß der ungarische Handel sich aus eigener Kraft ein so herrliches Heim errichtete, welches Jahrhunderte hindurch berufen sein wird den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens Ungarns, speziell seines Handels zu bilden. Er richtet an den Staatssekretär das Ersuchen, diese Institution und damit im Zusammenhang den ungarischen Handel und die ungarische Industrie in ihren berechtigten Bestrebungen zu unterstützen. Lebhafteste Ovationen folgten den Worten des Präsidenten, worauf

Staatssekretär Szterényi vor Allem das Fernbleiben des Handelsministers Kossuth entschuldigt, der durch amtliche Inanspruchnahme am Erscheinen verhindert sei und deshalb nicht persönlich seiner Hochachtung Ausdruck verleihen könne, welche er für den Kaufmannstand empfinde. Er habe Redner damit beehrt, seine Sympathie und seinen Dank zu verdolmetzen, welchen er einerseits für die vom ungarischen Kaufmannstand bekundete große Opferwilligkeit bei Errichtung dieses monumentalen Baues des ungarischen Handels, andererseits für die großzügige und hingebende Thätigkeit empfindet, welchen derselbe für den ungarischen Handel und dadurch für die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft Ungarns entfaltet. Der Redner spricht dem Präsidenten der Börse den Dank aus, weil dieser stets nur ein Ziel vor Augen sieht: die Grundlagen für die Entfaltung eines kräftigen volkswirtschaftlichen Lebens zu legen. Es können wohl Mißverständnisse auftauchen, es gibt deren auch oft... (Ein Zwischenruf: Was wird es mit dem Maßverkehr?) ... doch können diese immer rechtzeitig behoben werden, und es liegt keine Nothwendigkeit vor, dieselben zu verschärfen. In eingehender Weise erörterte sodann der Staatssekretär die hohe Wichtigkeit und Bedeutung des Handels, sowie die handelsfeindlichen Strömungen und die dadurch entstehenden vielfachen Reibungen. Zum Schluß erfuhr der Staatssekretär, wenn Mißverständnisse auftauchen, sich offen und vertrauensvoll an das Handelsministerium zu wenden, dessen unbedingten Wohlwollens der Handelsstand stets versichert sein kann.

Nach der wiederholt von Ojentrufen unterbrochenen Rede brachte der Generalsekretär der Börse Dr. Stephan Fuchs den Jahresbericht zur Verlesung, welchem wir folgende hauptsächlichsten Momente entnehmen:

Nach dem Bericht betragen die Bau- und Einrichtungskosten des Börsenpalais 4.278,001 K. 55 H., demnach um 120,364 K. 33 H. weniger als präliminirt worden. Der Bericht recapitulirt sodann die wichtigsten wirtschaftlichen Ereignisse des Vorjahres, auf die schlechte Ernte, welche für Handel, Industrie und Volkswirtschaft von sehr nachtheiligen Folgen gewesen. Die bestehenden Uebel wurden noch durch die internationale Geldkrise vermehrt, wodurch unser ganzes Wirtschaftsleben auf eine überaus harte Probe gestellt worden ist. Die Prüfung wurde glücklich überstanden und es sind wieder die normalen Verhältnisse eingetreten. Dieser Umstand und die für lange Zeit geschaffene Regelung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse mit Oesterreich lassen die längst erhoffte ständige und sichere Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens erwarten. Der Bericht gedenkt sodann der von der Börse selbst wiederholt urgirten Schaffung eines Börsengesetzes, welches im Sinne der im Gesetze über die Regelung des Handelsverkehrs enthaltenen Vereinbarung mit Oesterreich eine Regelung des Geschäftsverkehrs an der Budapester Börse bringen wird. Insbesondere sollen durch das neue Gesetz irrationale, den Charakter des Spiels an sich tragende Geschäfte verhindert und die Abwicklung von Geschäften ohne Registerzwang auf die hiezu Berufenen beschränkt werden. Die Börse begrüßt die Regierung zu dieser Entscheidung und ist überzeugt, daß das Gesetz nach Anhörung der Börse und unter Berücksichtigung deren Wünsche und ohne Schaden der Autonomie der Börse zustande kommen werde. Der Jahresbericht gedenkt sodann der im Vorjahre abgehaltenen Enquete über das Börsenchiedsgericht, in deren Konsequenz der Börserath beschloß, daß in gewissen Fällen das Schiedsgericht außer dem Präsidenten statt aus vier nur aus zwei Richtern bestehen solle. Das Vermögen der Börse, welche derzeit 1496 Mitglieder zählt, beträgt 3.298,654 Kronen.

Die Schlußsteinlegung.

Nach Verlesung des Berichtes begaben sich die Teilnehmer der Generalversammlung nach jenem

Theile des Saales, wo im Rahmen einer kleinen Feier die Schlusssteinlegung zum Börsenpalais erfolgte. In einer Steinurne wurde die kurze Geschichte des Baues, sowie ein mit den Unterschriften des Präsidiums und des Börsenraths versehenes Dokument, verschiedene Geldsorten und Zeitungen eingemauert, wobei den ersten Hammerschlag mit einem silbernen Meißel Präsident Kornfeld mit den Worten führte: „Der ungarische Handel bleibe treu dem Vaterland, in seinem Charakter fest, in seinen Resultaten reich.“ Staatssekretär Szécsényi, der den zweiten Hammerschlag führte, sagte: „Was die Konzeption des begnadeten Künstlers geschaffen, was die unvergleichliche Freigebigkeit des ungarischen Handels errichtet, das möge bis ans Ende der Zeiten zum Ruhme des Vaterlandes und des ungarischen Handels werden.“ Sodann folgten die Hammerschläge der Vizepräsidenten und Räte der Börse in Begleitung je einer Devise, womit die Schlusssteinlegung beendet war.

In der hierauf fortgesetzten Generalversammlung beantragte Börsenmitglied Dr. Emerich Strasser, dem Präsidenten und dem Börsenrath Dank und Vertrauen auszusprechen, welchem Antrag die Anwesenden unter Applaus zustimmten. Mit der Annahme des Berichtes und der auf die Modifikation des schiedsgerichtlichen Verfahrens bezüglichen Anträge schloß der Präsident die Generalversammlung.

Die Neuwahlen in dem Börsenrath, welche statutengemäß eine Stunde vor der Generalversammlung begannen, wurden nach derselben noch eine weitere Stunde fortgesetzt. Der Wahl ist bekanntlich seit vielen Tagen eine sehr intensiv betriebene Agitation vorangegangen. Im Wahllokale selbst herrschte sehr lebhaftes Treiben. Die Wahl vollzog sich vor zwei Komitês, bestehend aus den Börsenräthen Robertauer, Béla Wohl, Alexander Beimele, Koloman Frey und Armin Sándor, sowie aus den Börsenmitgliedern Dr. Emerich Strasser, Ludwig Ribári, Moriz Nathán, Victor Hamerschlag und Simon Gnyedi.

Insgesamt wurden 791 Stimmen abgegeben und wurden die vom Zweihunderter-Komitee aufgestellten Kandidaten Moriz Widder (Mitglied der Firma Widder u. Steiner) mit 494, Alexander Guttman (Mitglied der Firma Witwe Frau Jakob Guttman und Söhne), Gustav Kubicz (Mühlendirektor) mit 480 und Stephan v. Fodor (Generaldirektor der Budapestener Allgemeinen Elektrizitäts-A.G.) mit 473 Stimmen zu Börsenräthen gewählt. Die nächstmeisten Stimmen (375) hatte Ladislaus Hognéi erhalten.

Budapest, 21. März.

(Die Börsenwoche.) Aus dem Umstande, daß die Bank von England ihren Diskontsatz auf drei Prozent ermäßigt hat, will man von gewisser Seite die Schlussfolgerung ziehen, daß Handel und Industrie in Großbritannien im Rückgang begriffen sind, da die englische Notenbank nur dann den Preis des Geldes herabsetzt, wenn sie keine großen Ansprüche zu erwarten hat. Diese Schlussfolgerung ist keine richtige, denn der Entschluß der Bank muß dahin gedeutet werden, daß Handel und Industrie in dem Inselreiche auf ihr normales Maß zurückgegangen sind und daß die Bank ein Ausarten der industriellen und kommerziellen Thätigkeit nicht mehr befürchtet. Im Jahre 1905 betrug der englische Bankdiskont volle sechs Monate hindurch 2 1/2 Prozent, ohne daß dies mit einem Verfall der wirtschaftlichen Verhältnisse Englands in Verbindung gebracht worden wäre, während ein Diskontsatz von 3 Prozent in England ein häufig vorkommendes ist und seit dritthalb Jahren nur aus dem Grunde nicht in Geltung stand, weil die Situation des internationalen Geldmarktes und speziell die Zustände in Amerika die kontinentalen Notenbanken aufs äußerste anspannten und sie zur größten Vorsicht veranlaßten. Daß man in England die Lage nunmehr entschieden günstiger beurtheilt, geht aus der Thatsache hervor, daß am Montag zwei Mill. Pfund Sterl. sechsmonatlicher Schatzscheine zur Submission aufgelegt werden und man in City-Kreisen annimmt, daß die englische Regierung diese Wechsel mit 2 1/2 Prozent begeben wird. Die Londoner Finanzreise sehen somit bis in den Herbst hinein eine Periode der Geldflüssigkeit, ein Umstand, der, falls er sich verwirklicht — und es liegt zu einer anderen Annahme keine Ursache vor — seine Rückwirkung auch auf den europäischen Kontinent ausüben wird, wenn auch die Klärung der Situation in Deutschland noch auf sich warten läßt. Die Besserung der Geldverhältnisse wird zweifellos auch den Ausgangspunkt der Besserung

der Börsenverhältnisse bilden — wenn diese auch nicht über Nacht, sondern nur allmählig eintreten wird — und zur Besserung der fix verzinslichen Anlagewerthe führen, vorausgesetzt, daß die Regierungen nicht mit übermäßigen Ansprüchen an das anlagestehende Publikum herantreten werden. Den wichtigsten Impuls zu dieser Besserung muß jedoch unbedingt Amerika geben, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, ist man drüber dazu schon am besten Wege, ja es soll nicht überraschen, wenn eines schönen Tages aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten die Kunde von einer explosiven Hauffeströmung zu uns herübergeföhrt wird. Die Berichte lauten schon jetzt entschieden günstiger und, von kleineren Erfolgen der Contremine abgesehen, ist die Hauffepartei wieder am Ruder. Entsprechend den wechselnden Berichten aus Amerika ist die Situation auch bei uns eine schwankende, der freundlichere Zug läßt sich aber auch bei uns schon erkennen. Das Gespenst vom Rückgang der Konjunktur hat auch bei uns seine Schrecken verloren, seitdem man sieht, daß unsere Industrie-Unternehmungen glänzende Bilanzen herausbringen und in ihren Berichten darauf hinweisen, daß sie auf Jahre hinaus mit Aufträgen versehen sind; dies gilt besonders von den Eisenwerken, deren Aktien während dieser Woche besonders favorisiert waren und ansehnliche Kursaufbesserungen erfuhrten, wenn sich auch die Wiener Börse in ihrer Phantasie über die Alpinen Aktien augenscheinlich zu weit forttreiben ließ. Die hiesige Börse war übrigens während dieser Woche hauptsächlich durch die Agitationen für die heute stattgefundenen Börsenrathswahl in Anspruch genommen und beschäftigte sich viel mehr mit dem Kurzwert der verschiedenen Kandidaten als mit demjenigen der Effekten. Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 14. März	Kurs vom 21. März	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	643.75	643.—	— 0.75
Ungarische Kredit	770.50	771.25	+ 0.75
Ösömpfebank	478.—	475.50	— 2.50
Hypothekbank	421.—	426.50	+ 5.50
Alma	537.50	555.50	+ 18.—
Staatsbahn	671.50	671.25	— 0.25
Südbahn	148.50	142.50	— 6.—
Straßenbahn	560.50	561.—	+ 0.50
Stadtbahn	274.—	276.25	+ 2.25
„Adria“	423.—	419.—	— 4.—
Kommerzialbank	3333.—	3315.—	— 18.—
Salgó	573.—	574.—	+ 1.—
Russische Rente	91.25	91.90	+ 0.65
Ungarische Kronenrente	93.70	93.70	—

(Die Dividende der „Adria“.) Die kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ hat die Bilanz für das Jahr 1907 festgestellt. Diefelbe schließt inklusive des Vortrages von 37,020 K. 20 H. mit einem Reingewinn von 1,356,659 K. 14 H. Die Bilanz wird statutenmäßig dem Handelsminister zur Bestätigung unterbreitet werden. Die Direktion wird der am 30. April stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 22 Kronen per Aktie vorschlagen. — Die Direktion hat die Prokuristen Armin Feld und Armin Schild zu Subdirektoren ernannt.

(Der Außenhandel der Monarchie.) Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis des Handelsministeriums über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets im Januar 1908 betrug die Einfuhr 200.6, die Ausfuhr 160.2 Millionen, somit ein Passivum der Handelsbilanz von 40.4 Millionen.

(Umtausch deutscher Reichsschatzanweisungen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Am 1. April und 1. Juli werden im Ganzen vierzig Millionen Mark 3 1/2prozentige Reichsschatzanweisungen fällig. Den Inhabern wird der Umtausch in 4prozentige, nach vier Jahren rückzahlbare und bis dahin untüchtige Schatzanweisungen angeboten, sofern sie ihre Stücke vom 24. und 28. d. bei der Reichsbank einreichen. Andernfalls erfolgt die baare Rückzahlung.

(Die Ungarisch-französische Versicherungs-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Wilhelm v. Drmódy und in Anwesenheit von 14 Aktionären ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Bericht der Direktion für das Jahr 1907 entnehmen wir Folgendes:

In der Entwicklung unseres Feuerversicherungs-geschäftes ist im Vorjahre ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen, indem wir gegen die im Jahre 1906 ver-einnahmte Prämie von 4,515,993 K. 14 H. im Jahre 1907 4,800,680 K. 53 H. erzielten, und ist es uns gelungen, in diesem Geschäftszweige ein befriedigendes Resultat aufzuweisen. Unsere Hagelprämieinnahme hat sich jedoch durch die bereits zu Beginn des Frühjahrs zeigenden ungünstigen Sechzungsaussichten vermindert, und sowohl dieser Umstand als auch der verlustbringende

Verlauf des böhmischen Hagelgeschäftes haben das Ergebnis dieses Geschäftszweiges auf ein bescheidenes Maß reduziert. — Die Direktion beantragt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrath, von dem in der Jahresbilanz ausgewiesenen Reingewinn von 232,926 K. 47 H. als 6prozentige Dividende 150,000 K. zur Auszahlung zu bringen, ferner daß 15,951 K. 17 H. im Sinne der Statuten als Lantienne der Direktion und der Beamten, 16,975 K. 30 H. zur Erhöhung der Kapitalsreserve und 50,000 K. als Beitrag zu dem Pensionsfonds der Gesellschaftsbeamten verwendet werden. Diese Vorschläge wurden von der Generalversammlung einstimmig angenommen und auf Antrag der Direktion beschlossen, nach jeder am 1. August 1890 emittirten Aktie gegen Uebernahme des Coupons Nr. 18 entfallende Dividende von 12 K. vom 23. März 1908 ab an der Hauptkass der Gesellschaft zur Auszahlung zu bringen. Nach Annahme der beantragten Statutenänderungen wurden bei den hierauf vorgenommenen Wahlen zum Präsidenten der Direktion Wilhelm v. Drmódy, zu Mitgliedern der Direktion Adolf Valabán, Louis v. Hevesy, Louis Fuchs, Karl Szende und Karl Thiemé, zu Mitgliedern des Aufsichtsraths Dr. Béla Dalnok, Johann v. Gyöngyösi, Emanuel Rónyi, Géza v. Lónyay und Dr. Paul Ullmann de Baranyavár gewählt.

(Die Vaterländische Allgemeine Versicherungs-gesellschaft) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Kopräsidenten Grafen Alexander Benyovský in Anwesenheit zahlreicher Aktionäre ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Wie aus dem vorgelegten Direktionsbericht hervorgeht, beträgt der Reingewinn im vergangenen Jahre 172,020 K. 87 H., was als außerordentlich günstiges Geschäftsergebnis betrachtet werden kann. Die Generalversammlung nahm den Bericht der Direktion einstimmig mit Befriedigung zur Kenntnis und stimmte auch den Anträgen der Direktion bezüglich der Aufteilung des Gewinns zu. Laut demselben gelangen auf die Coupons der Prioritätsaktien außer der Dividende von 6 Prozent noch 4 Prozent zur Auszahlung, während die Eigenthümer der Gewinncheine (die alten Aktien) per Coupon eine Dividende von 2 Prozent erhalten. Nachdem die Aktionäre Ladislaus Serejs und Reichstags-abgeordneter Dr. Alexander Petö das Vertrauen der Aktionäre der Direktion gegenüber verdolmetzten, wurden die Wahlen in die Direktion und in den Ausschuß vorgenommen. In die Direktion wurden gewählt: Graf Alexander Benyovský, Ludwig Hentallé, Emil Gomperz und Dr. Béla Kán; in den Aufsichtsrath: Dr. Ludwig Müllel, Dr. Emerich Petár, Nikolaus Bözsgay und Bernhard Unger. Nach den Wahlen wurde auf Antrag des Aktionärs Emerich Götvös-Aggy der Direktion für ihre umsichtige, gewissenhafte und unermüdete Thätigkeit Dank votirt. Nach der Generalversammlung hielt die Direktion eine konstituierende Sitzung, in der zum Mitpräsidenten Stellvertreter Graf Alexander Benyovský und zum Generaldirektor Ludwig Hentallé gewählt wurden.

(Die Aktiengesellschaft „Dynamit Nobel“) wird, wie uns aus Wien telegraphirt wird, eine Dividende von 100 Kronen wie im Vorjahre zur Verteilung bringen.

(Vom Zuckermarkte.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Große Realisationen in alter Ernte, sowie umfangreiche Ausgebote der Fabriken für die neue Campagne haben heute trotz der früh bekannt gewordenen Steigerung der amerikanischen Notirungen um 10 Pfennig zu einer Abschwächung auf dem Zuckermarkte geführt, die sich allerdings in mäßigen Grenzen bewegt. Gegen den gestrigen höchsten Stand haben die Kurse für die neue Campagne und alte Ernte 10—15 Pfennig eingebüßt. — In der heutigen Generalversammlung des ostböhmischen Zuckersfabrikenvereins wurden die eingelangten Resultate der Fabriksumfragen betreffend den diesjährigen Rübenbau in Ostböhmen bekannt gegeben. Es wurde festgestellt, daß eine Reduktion des Anbaues um 0.33 Prozent gegenüber der vorjährigen Rübenanbaufläche zu verzeichnen ist. Die Anbauverhältnisse in Ostböhmen haben sich daher nur wenig geändert, während in Mittelböhmen der Kampf der Zuckersfabrikanten mit den Rübenbauern bisher nicht beendet ist, weshalb auch eine Uebersicht noch nicht möglich erscheint.

(Die Reform des Gewerbegesetzes.) Der Landesverband der Fabriksindustriellen hat in Ausführung eines früheren Beschlusses den Entwurf des neuen Gewerbegesetzes in einer aus Vertretern aller Gewerbebezüge bestehenden Konferenz in Verhandlung gezogen. Diese Konferenz hielt gestern unter Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin ihre erste Sitzung, in der die Frage der behördlichen Arbeitsvermittlung zur Verhandlung gelangte. Seitens des Handelsministeriums diente Sektionsrath Dr. Joseph Dióseggy mit Aufklärungen.

Die Meinungen der einzelnen Industriezweige über die geplante Reform gingen ziemlich weit auseinander. Die Gegner der Reform wiesen darauf hin,

daß die behördliche Arbeitsvermittlung kaum geeignet sein würde, den Frieden zwischen den Industriellen und Arbeitern zu fördern. Im Gegenteil dürfte die behördliche Arbeitsvermittlung das noch bestehende unmittelbare Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stören.

* (Köbärer Regional Kohlenbergwerks-A.G.) Unter dieser Firma konstituierte sich dieser Tage im Sitzungssaale der Central-Handels- und Industriebank mit einem Aktienkapital von 600,000 Kronen eine Aktiengesellschaft zur Exploitation des erstklassigen Braunkohlenreviers von Köbär im Szatmärer Komitat.

* (Insolvenz.) Aus Hamburg telegraphirt man uns: Die Export- und Importfirma Robert Frickel & Co. Komp. in Hamburg, die mit Ostasien und Rußland arbeitet, ist insolvent und sucht um ein Moratorium nach.

* (Ungarische Kaufmannshalle.) Ministerialrath Bela Gonda hält am 26. d. um 1/27 Uhr in den Lokalitäten der Ungarischen Kaufmannshalle unter dem Titel „Wohin die Schiffe des Adria-Meeres verkehren“ einen durch Laternenbilder veranschaulichten Vortrag, für welchen sich auch außerhalb des Kreises des Vereins lebhaftes Interesse kundgibt.

* (Meisterkurse für Frauenkleidmacher.) Die Budapest Handel- und Gewerbekammer wurde beim kön. ungarischen Handelsminister dahin vorstellig, daß behufs Hebung des Frauenkleidmacher-gewerbes zeitweise Meisterkurse veranstaltet werden.

* (Ungarischer Export nach China.) Bela Greiner, Korrespondent des kön. ungar. Handels-museums, ist aus Shanghai in Budapest angelangt, um hier mit den Interessenten persönlich in Kontakt zu treten.

* (Berichtigung.) Die XLV. ordentliche General-versammlung des „Erster Madchenausstattungsverein als Genossenschaft“ findet nicht, wie im Inserattheile unserer gestrigen Nummer irrtümlich gemeldet wurde, am 27., sondern richtig: Sonntag, den 29. d., Vormittags 10 Uhr statt.

Paris, 21. März. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte eine überwiegend feste Haltung. Französische Renten waren schwächer, schlossen aber gut

behauptet. Russische Fonds und Industriaktien wurden bevorzugt und notierten auch mit Kursgewinnen. Sonstige fremde Renten waren ruhig. Kupferaktien wurden gesteigert. Goldminen waren zeitweise willig, zuletzt aber gut behauptet, Diamantminen fester. Schluß tendenz fest.

London, 21. März. (Fondsbörse.) Die Haltung der Börse war im Allgemeinen ruhig. Consols waren gut behauptet, wurden aber wenig umgesetzt. Amerikanische Renten waren fest. In fremden Renten traten Pariser Firmen als Käufer auf, während sie in Renten Abgeber waren. Kupferaktien fest. Schluß stetig.

Newport, 21. März. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newport loco 10.55 (10.65), per April 10.61 (10.70), per Juni 10.70 (10.79), in New-Orleans loco 10 3/4 (10 1/4); Petroleum: Stand White in Newport 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.25), Rohe u. Brothers 8.35 (8.35), Mais per Mai 75 1/2 (76.—), per Juli 72 3/4 (73), per September — (—), rother Winterweizen loco 100 7/8 (102 1/2), Weizen per Mai 102 1/2 (103 1/2), per Juli 95 1/2 (97 1/2); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), per April 5.70 (5.75), per Juni 5.80 (5.85); Mehl: Spring Wheat clears 4.40 (4.40); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 30.50 bis 30.75 (30.50 bis 30.75); Kupfer: 12.87 bis 13.— (12.87 bis 13.—). — Mais weicher, Weizen unregelmäßig.

Chicago, 21. März. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 94.— (95 1/2), per Juli 88 3/4 (90 1/2); Mais per Mai 65.50 (66.75), Schmalz per Mai 7.75 (7.72), per Juli 7.95 (7.92); Speck short clear 6.74 (6.74), Port per Mai 12.45 bis — (12.32 bis —). — Weizen unregelmäßig, Mais weicher.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorher gegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 21. März. Die dauernd günstigen Meldungen über den Gesundheitszustand des Königs, sowie die freundlichen Berichte von den europäischen Märkten und von der New Yorker Börse waren von günstigem Einfluß auf die Gestaltung des Geschäfts an der heutigen Vorbörse. Es entwickelte sich bei steigenden Kursen ein ziemlich reger Verkehr namentlich in Eisenwerthen, die angenehme Tendenz übertrug sich aber auch auf die internationalen Effekten; auch der Lokalmarkt war freundlich. Die Mittagsbörse verkehrte, obwohl der Umsatz ein geringer war, nicht minder in freundlicher Stimmung, namentlich Rima erfuhr weitere Kursaufbesserung, fest lagen auch ungarische Kredit und auf dem Lokalmarkt Straßenbahn und Salgó-Aktien.

An der Vorbörse wurden gewandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 769 bis 770.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.25 bis 643, Hypothekbankaktien zu 427 bis 428, Eskomptebankaktien zu 476.50, Rimamurányer Aktien zu 546 bis 552.25, russische Renten zu 91.90.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 770.50 bis 771, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 426.50 bis 427.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 475.50 bis 476, Oesterreichische Kreditaktien zu 642 bis 642.75, Rimamurányer Eisenaktien 552 bis 553.50, Budapest elektrische Straßenbahnaktien zu 561.50 bis 562.50, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 275 bis 276.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 671.75.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642.25.

Prämienkurs: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo März 10 R. bis 12 R.

Die Börse wurde heute wegen der Börsenratswahl um 1 1/2 Uhr gesperrt. Der Privatverkehr war auf bessere Wiener und Berliner Notierungen fest, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 643, Ungarische Kreditbankaktien zu 771.25, Rimamurányer zu 554.50 bis 555.50.

Wiener Effektenbörse. 21. März. Die Steigerung der Eisenwerthe, die bereits dem gestrigen Verkehr das Gepräge gegeben hatte, hat sich an der heutigen Börse in lebhafter Weise fortgesetzt. Die neuerliche Aufwärtsbewegung wurde hierbei wieder vornehmlich mit der beabsichtigten Emission der Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerkgesellschaft in Verbindung gebracht. Im Mittelpunkt des Interesses standen abermals Alpine Montanaktien, die bei andauernd regen Umsätzen, zu denen auch größere Deckungskäufe beitrugen, eine weitere Avance von circa 7 R. erzielten. Gleichzeitig waren Prager Eisenindustrieaktien und Rimamurányer Aktien neuerdings wesentlich höher gehalten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns: (Amtliches Telegramm), (Privat-Telegramm), and various financial instruments like Goldrente, Kronenrente, etc.

Table with columns: (Amtliches Telegramm), (Privat-Telegramm), and various financial instruments like Goldrente, Kronenrente, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 643.25, ungarische Kreditaktien 771.—, Anglobankaktien 303.—, Bankverein 537.—, Unionbank 555.50, Länderbank 432.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 671.50, Lombarden 143.50, Elbethal 425.25, Rima-Murányer 557.—, Tabakaktien 410.—, Alpine-Aktien 674.50, Maivente 97.65, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.75, Ruffen 92.05, Türkenlose 188.50, Marknoten 117.62 per Kasse, 117.65 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 21. März. Die Börse eröffnete bei Ausfall einer großen Anzahl von Kursnotizen in luftloser Haltung. Die von den Auslandsbörsen vorliegenden günstigen Berichte blieben ohne Einfluß, da die fortgesetzte Stockung der geschäftlichen Thätigkeit die spekulativen Kreise entmutigt hat. Später wurden vereinzelte Rückkäufe zum Wochenschluß vorgenommen, die im Verein mit der festen Haltung der russischen Renten zu einer theilweisen Befestigung führten, ohne jedoch eine Belebung des Verkehrs im allgemeinen herbeizuführen. Die meisten Umsätzegebiete schlossen auf behaupteten oder leicht erhöhtem Kursniveau. Außer Rußen erfreuten sich jedoch auch Amerikaner im Einklange mit höheren New Yorker Kursen einer besseren Haltung. Die dreiperzentige Reichsanleihe, sowie die Lloydaktien zeichneten sich gleichfalls durch größere Festigkeit aus. Der Kassemarkt der Industriewerthe sprach sich durchwegs ruhig aus. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 bis 4 1/2 Prozent, Ultimogeld 5 3/4 Prozent.

Berlin, 21. März. (Schluß) 4 1/2perzentige Papiervente 99.30, 4 1/2perzentige Silberrente 97.30, 4perzentige österreichische Goldrente 98.80, 4perzentige ungarische Goldrente 93.75, Elbethalbank —.—, österreichische Kreditaktien —.—, ungar. Kronenrente —.—, Südbahn 25.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.75, Raichau-Oberberg-Aktien —.—, russische Banknoten 213.60, Wiener Wechselkurs 84.90, 4perzentige neue russische Anleihe 74.75, ungarische Investitionsanleihe —.—, italienische Rente 103.75, Diskonto-Kommandit 176.50, allg. Elektrik Edison 199.25, Dynamit-Trust 158.—, Selenkirchener 184.75, Harpener —.—, Laurahütte 209.75, Alpine Montan —.—, Tabakaktien —.—, unisizirte Türken 95.— — Ruhig.

Berlin, 21. März. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 202.—, Südbahn 25.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 143.50. — Fest.

Hamburg, 20. März. (Schluß) 4 1/2perzentige Silberrente 99.10, österreichische Kreditaktien 201.90, 1860er Lose —.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 143.50, Südbahn 25.30, italienische Rente 103.30, vierperzentige österreichische Goldrente 98.50, vierperzentige ungarische Goldrente 93.50. — Ruhig.

Paris, 21. März. (Schluß) Dreiperzentige französische Rente 96.97, österreichische Goldrente 100.20, ungar. Goldrente 94.30, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 488.—, vierperzentige italienische Rente —.—, Bomb. Eisenbahn-Prioritäten 315.—, fünfperzentige Marokkaner 513.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe 91.30, vierperzentige kons. amort. Rumänen 92.95, vierperzentige amort. Rumänen 1905 —.—, fünfperzentige Ruffen 1906 97.65, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 510.—, vierperz. Serben 1907

WERTHPAPIERE (Aktien, Renten, Lose etc.) kauft und verkauft coulantest und ertheilt Informationen über Kapitalanlage und Spekulation bereitwilligst die NATIONALE WECHSELSTUBEN AKT.-GES. Budapest, IV., Váci-utca 22.

—, vierprozentige spanische Exterieurs 94.70, vierprozentige ungarische Türkenlose 180.25, türkische Tabakaktien 441.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1155, österreichische Länderbank 475.—, ungarische Hypothekbank 459.—, Banque de Paris 1458.—, Banque Ottomane 721.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 720.—, Südbahn 149.—, Meridionalbahn 656.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 504.—, Rio Tinto 15.70, Sucrierie d'Egypte 33.—, Tula 242.—, Thomson Houston —, Urfány Rohlen 149.—, Chartered 15 25, De Beers 294.—, East Rand 79.50, Jagersfontein 79.—, Transvaal Consols —, Transvaal Bond Company 43.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.56, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.55, Privatdiskont 2 1/2% — Fest.

London, 21. März. (Schlu.) Englische Consols 7 3/8, 4prozentige Kupien 63 1/2, Japanische Rente 80 3/8, Spanier 93 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Diskont 2 1/2%, Silber 25 1/2, Südbahn 6.—, Italienische Rente 102 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 53.—, East Rand 3.18, Randfontein 1.03, Randmines 4.84, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 150 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 21. März. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und beschränkter Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 8000 Meterzentner zu 10 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Tageszufuhr in Weizen 12,043 Meterzentner. — Roggen ist bei geringem 5 bis 10 Heller billiger. Per prompt ist R. 10.35 bis R. 10.40 per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist ruhig. Wir notiren per prompt nominell R. 7.20 bis R. 7.40 per Kasse, Parität hier. — Hafer ist preis haltend. Ab hier ist R. 7.80 bis R. 8.25 per Kasse machbar. — Mais tendirt ruhiger und notirt per prompt Parität hier R. 6.60 per Kasse.

Auf dem Terminmarkt blieb die Stimmung auch heute matt. Das Geschäft eröffnete bereits zu billigeren Kursen, welche sich zufolge Realisationen im weiteren Verlaufe successive weiter abbröckelten. Es ergeben sich so für sämtliche Artikel mäßige Einflüsse. Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Pester Boden: 100 Mtr. 75 und 100 Mtr. 75.5 zu 11.50 (fehlerhaft), Beides per drei Monate. — Beckereker: 6000 Mtr. 75.4 zu 11.72 1/2, per drei Monate. — Magazinswaare: 4000 Mtr. 77 zu 11.80, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 10.49, per Kasse, Parität, 150 Mtr. zu 10.35, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.63, 11.67, 11.58, 11.65; Weizen per Mai zu 11.57, 11.56, 11.59, 11.53, 11.60; Weizen per Oktober zu 9.75, 9.63, 9.73, 9.71; Roggen per April zu 10.45, 10.41, 10.46, 10.47; Roggen per Oktober zu 8.53, 8.54, 8.48, 8.50; Mais per Mai zu 6.63, 6.62; Hafer per April zu 7.67, 7.69, 7.62. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.64 Geld, 11.65 Waare; Weizen per Mai zu 11.60 Geld, 11.64 Waare; Weizen per Oktober zu 9.70 Geld, 9.71 Waare, Roggen per April zu 10.47 Geld, 10.48 Waare; Roggen per Oktober zu 8.50 Geld 8.51 Waare; Mais per Mai zu 6.62 Geld, 6.63 Waare; Hafer per April zu 7.62 Geld, 7.63 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu 11.64 G., 11.65 W.; Weizen per Mai zu 11.58 Geld, 11.59 Waare, Weizen per Oktober zu 9.70 G., 9.71 W., Roggen per April zu 10.48 G., 10.49 W.; Roggen per Oktober zu 8.51 G., 8.52 W.; Mais per Mai zu 6.62 G., 6.63 W., Hafer per April zu 7.65 G., 7.66 W.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Weizenburger, Bäckstaer) and prices per 100 kg. Includes entries for Roggen, Hafer, and Mais.

Roggen, Ia, neu, R. 21.——21.10

Table listing prices for various types of grain: Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Oktober, Roggen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per April, Rohlreps per August.

Table for Kartoffeln (potatoes) listing prices for effective Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm, categorized by color (Weiß, Rosa, Gelb) and origin (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester).

Schiffsfracht auf Grund der vom 9. bis 16. März vorgefallenen Schläffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz 22 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Ujvidék 52—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunajvárad 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mirovicza 73—76, Zemešvár 87—90 Nagyberek 59—62.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 21. März. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war Weizen um 10 Heller billiger als in der Vorwoche. Das schöne Wetter schreckt die Reflektanten vor Käufen zurück. Gehandelt wurde bloß Oberländer Weizen, weil der Bezug von Unterländer Waare nicht rentirt. Roggen war um 5 Heller gegenüber der Vorwoche billiger. Die Umsätze waren darin sehr klein, weil die Mühlen anscheinend an eine weitere Abschwächung der Preise glauben. Pester Boden- und österreichischer Roggen wurde zu 11 Kronen ab Wien, slowakischer zu 10 R. 90 H. ab Schnittpunkt Marchegg gehandelt. Gerste war total umsatzlos. Offerte sind zwar reichlich vorhanden, doch fehlt jede Nachfrage. In Mais trat eine Abschwächung von 5 Hellern gegen die Vorwoche ein. Schiffsangebote sind genügend vorhanden, aber auch in diesem Artikel läßt die Nachfrage Manches zu wünschen übrig. Hafer war im Preise um 10 Heller schwächer. Der Bezug von galizischem und ungarischem Hafer rentirt momentan nicht. Obwohl der Mehlabsatz eine leichte Besserung aufweist, ist doch bisher noch keine Befestigung der Preise eingetreten, weil nicht allein die Mühlen, sondern auch die Händler jede Gelegenheit benützen, um ihre großen Vorräte abzustößen. Es besteht jedoch einige Aussicht, daß die Situation in Folge der andauernd schwachen Vermahlung und des etwas gesteigerten Konsums bald eine Besserung erfahren könnte. Futtermehl ist andauernd vernachlässigt. Kleie, die bei geringen Beständen in Budapest preis haltend ist, ist in Wien wenig gefragt.

Berlin, 21. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 207.75, per Juli 210.—, Roggen per Mai 201.—, per Juli 196.75, Hafer per Mai 165.—, per Juli 168.50, Mais per Mai 151.—, per Juli 145.75, Rübböl per Mai 73.20, per Oktober 69.10, Spiritus — Rm. loco Konsumsteuer —. — Wetter: Schön.

Hamburg, 21. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 200.— bis 208.—, Roggen, Mecklenburger 182.— bis 198.—, russischer 152.— bis —, Del 74.—, Spiritus per März 32.10, per April 32.10, Mai-Juni 32.10. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 21. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 21.60, gelber Weizen loco, alter —, neuer 21.50, Roggen loco 19.50, Hafer loco —, neuer 15.50, Reps loco 28.30, Winter-Mais 17.—, per 100 Kilo.

Paris, 21. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 21.90, per April 22.20, per Mai-Juni 22.60, per Mai-August 22.60. — Roggen per März 16.65, per April 16.90, per Mai-Juni 17.65, per Mai-August 16.90. — Mehl per März 30.45, per April 30.—, per Mai-Juni 30.15, per Mai-August 30.05. — Rübböl per März 83.—, per April 83.25, per Mai-August 80.75, per September-Dezember 80.50. — Spiritus per März 45.—, per April 42.25, per Mai-August 46.25, per September-Dezember 41.—. — Rohzucker 89° bis 90° 28.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 29.—. — Weißer Zucker per März 31.75, per Mai-August 31.75, per Juli-August 32.25, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rübböl stetig, Spiritus ruhig, Rohzucker stetig, weißer Zucker fest, Raffinade stetig. — Wetter: Kalt.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per hundert Kilogramm):

Budapester Schweinefett, Stadtmaare zu R. 188 Geld, R. 139 Waare. Speck, Budapester Stadtmaare, vierstückiger R. 108 Geld, R. 109 Waare, Budapester Stadtmaare, dreistückiger R. 115 G. R. 116 W. — Pfäumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. 41.50 Geld, R. 42.— Waare, serbische 100stücker R. 46.— Geld, R. 46.50 Waare, serbische 85stücker R. 50.50 Geld, R. 51.— Waare. — Pfäumen: flavonisches 1907er R. 53.— Geld, R. 53.50 Waare, serbisches 1907er R. 33.— Geld, 33.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 136.— Geld, 170.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1907er R. 150.— Geld, R. 160.— Waare, mittelfrüher 1907er R. 160.— Geld, R. 170.— Waare, großfrüher 1907er R. 170.— Geld, R. 180.— Waare.

Budapest, 21. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.— Geld, R. 59.— Waare.

Wien, 21. März. (Spiritus.) Die Preise haben sich befestigt. 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 58 R. 40 H. verkauft und schließt 56 R. 20 H. Geld, 56 R. 80 H. Brief, mithin um 20 H. höher als am Schluß der Vorwoche. Der Konsum ist zwar noch immer schleppend, doch haben die Zufuhren beinahe gänzlich aufgehört. Die Durchschnittspreise der Woche vom 14. bis 21. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 55 R. 95 H. bis 56 R. 40 H., für Melassenspiritus 54 R. 95 H. bis 55 R. 40 H.

Prag, 21. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 25 R. 90 H. bis 26 R. — H., per Oktober-Dezember — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 21. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 40 Pf. bis 22 M. 50 Pf., per Mai 22 M. 65 Pf. bis 22 M. 70 Pf., per August 22 M. 95 Pf. bis 23 M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 21. März. (Produktenmarkt.) Rübböl loco Rm. 76.50.

Auszug aus dem „Szköny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Béla Zémán in Zilah. Konkurskommissar Gerichtsrath Joltán Kapeller, Massverwalter Szabolcs Dull, Stellvertreter Dr. Johann Szűcs. Anmeldungstermin 30. April, Liquidationsverhandlung 14. Mai. — Gegen die Verlassenschaft Johann Párt's und dessen Witwe geb. Suzanne Müller in Borsbony. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Anton Dabiz, Massverwalter Dr. Moriz Sommer, Stellvertreter Dr. Béla Vámos. Anmeldungstermin 13. Mai, Liquidationsverhandlung 2. Juni. (Spoljager Gerichtshof.) — Gegen den Kaufmann Vojin Jovicin in Töröbcske. Konkurskommissar Gerichtsrath Dr. Ludwig Bertin, Massverwalter Dr. Bogdan Davidovic, Stellvertreter Dr. Samuel Kardos. Anmeldungstermin 24. April, Liquidationsverhandlung 30. April. (Nagybecskereker Gerichtshof.)

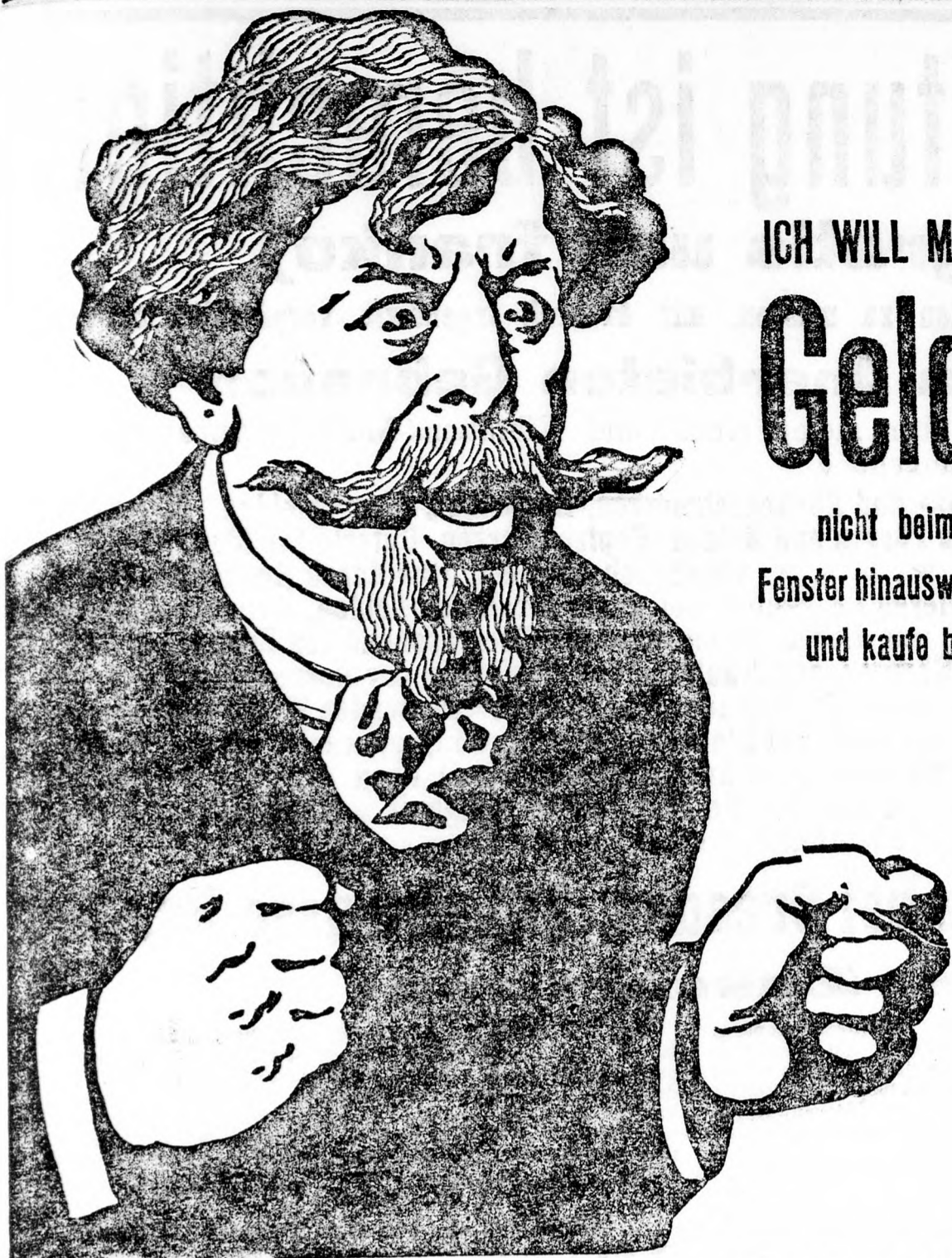
Konkurrenzaufhebung in der Provinz. Des Eugen Sándor in Herczegfalva.

Konkurrenzaufhebung in Budapest. Der Ethel Burghard.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Erklärung! Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit finde ich als das beste derartige Mittel, weil es von rascher und sicherer Wirkung ist. Includes a signature and address: Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit 80 n. 4 Fl. versen det franko Kerpel's Apotheke, Budapest, Lipót-körut 22.

Die Haarpflege. Die Klagen der Damen wegen ihres fortwährenden Haarausfalls hören nicht auf, und endlos ist die Zahl der Mittel, welche angewendet werden, um sich von dieser unangenehmen Plage zu befreien. Die Nachforschungen ergaben, daß diese Plage auf die unzulängliche Haarpflege zurückzuführen ist, und darum hat neuerlich die Gewohnheit, die Haare öfters zu waschen, viele Anhänger erobert. Die Wahl der Haarwaschmittel ist jedoch von großer Wichtigkeit. Eine auf Jahre zurückliegende Studie u. Erfahrung ergab, daß das STELLA-Haarwaschpulver durch die Damen als ein vorzügliches, unerlässliches Mittel erkannt wurde, weil es die Haare von jedem Staub und überflüssigen Fettstoff befreit, und selbst einen sammetnen Glanz und Weiche verleiht. Das Pulver ist 3.— wöchentlich anzuwenden. Zu einem Waschen genügt eine Dosis von 30 Heller. Per Post werden zumindest 10 Dells franko bei vorheriger Einsendung von 3 Kronen durch den Erzeuger Apoth. Béla Zoltán, Budapest, V/7, Szabadság-tér, versendet.



ICH WILL MEIN
Geld!

nicht beim
Fenster hinauswerfen
und kaufe bei

GERSTL kgl. serb. Hoflieferanten, Wien, XV/8, Mariahilferstr. 136

fl. 24.40 kostet eine Frühjahr-
Herren-Ausstattung best. aus:
1 GERSTL-Überzieher (Segte Mode)
1 GERSTL-Anzug (komplet)
1 GERSTL-Hose (separat)
1 GERSTL-Modellier (Phanastoff)
alles neueste Façon, zusammen
fl. 24.40

Gerstl - Spezialitäten:

Modeüberzieher . . . fl. 12.—
Modeanzug . . . fl. 11.—
Kammgarnhose . . . fl. 3.75
Wetterkragen . . . fl. 6.50

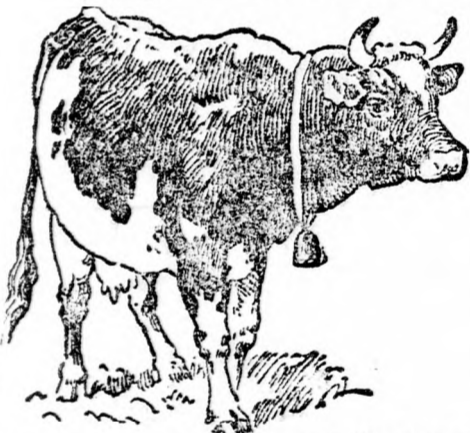
Gerstl - Kinderabtheilung:

Matrosenüberzieher . . . fl. 4.75
Matrosenkostüm . . . fl. 3.50
Schulkostüm . . . fl. 3.50
Wetterkragen . . . fl. 3.50

Prompter Provinzverand per Nachnahme. — Für Nichtkonventenbes das Geld retour. — Muster, Maß-
anleitung oder illustrirter Preiscurant gratis.

Achten Sie genau auf Namen und Adresse!

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.



**KWIZDA's Korneuburger
Viehnährpulver**

Diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.
Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen in Ge-
brauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Ver-
dauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung
der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis: 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K —.70

**KWIZDA's Korneuburger
Viehnährpulver** echt nur
mit neben-
stehender Schutzmarke.

Hauptdepot JOSEF v. TÖRÖK, Apothek. Budapest, Király-u. 12, Andrassy-ut 26.

HOLLÄNDISCHE LEBENSVERSICHERUNGS-
AKTIENGESELLSCHAFT

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Amsterdam.

Direktion für Ungarn: Budapest, VIII., Rákóczi-ut 1.

Am Ende des Jahres 1906

überstieg der versicherte Betrag die Höhe von 300.000.000 Kronen.

Gesamtbetrag der Prämienreserve 92.748.430.52 Kronen.

Libérale Bedingungen, billigste Prämien.

Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwilligst
die Direktion für Ungarn, die Beamten der Gesellschaft,
sowie die Vertreter im ganzen Gebiete des Landes.

Heller **4** Heller

Einmale gross Wäsche,
wenn Sie zum Blauen die
PATENT-

**URANOS-
PASTILEN**

benützen.

Hinterlassen keine Streifen u. Flecken!
Die Wäsche wird schneeweiss!
Sind vollkommen unschädlich, weil
säurefrei!

Lösen sich im Wasser sofort ohne
Leinensäckchen!

Eine **URANOS-Pastille**

kostet blos **4** Heller und genügt

für einmal grosse Wäsche.

Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine
Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik

Brüder Hochsinger, Bpost, VI.



Bérbeadási hirdetmény.

A nyitrai püspökségi uradalom **vágegyházi** (Kosztolna) és **vág-
püspöki** (Biszkapecz) trencsénmegyei birtokai — előbbi kb. 350, utóbbi
258 m. hold — 1908. évi október hó 1-től 1911. évi szeptember hó 30-ig
tartó három egymásután következő évekre

folyó évi április hó 30-án, délelőtt 10 órakor

a **püspökségi uradalom főtisztviségénél Mocsonok** zárt ajánlati
nyilvános versenytárgyalás útján **bérbe fognak adatni.**

A nevezett bérbirtokok mindegyikére külön ajánlat teendő.

A versenytárgyalási feltételeknek megfelelően kiállított írásbeli aján-
latok az uradalom főtisztviségénél a versenytárgyalási nap délelőtt 10 órájáig
nyújtandók be.

Az ajánlatok borítékán jelzendő, hogy az ajánlat mely bértagra
vonatkozik.

Bánatpénzül minden hold után 4 korona melléklendő az ajánlathoz.

Bánatpénz nélküli ajánlatok tekintetbe nem vétetnek. Bővebb felvilá-
gosítást a főtisztvi hivatal nyújt Mocsonokon (Nyitra megye).

Mocsonok, 1908. márczius 17.

P. T.

Gesundestes und reinstes **Wohnen** kann nur mit unseren allgemein anerkannten

Patent „Reform“ Holzheizungs-

Kachelöfen als Wärmespender erzielt werden.

Bitten zugleich alle **Ofen-Reparatur-,** wie **Umbau-Arbeiten,** da am
zweckmäßigsten, in den Frühjahrsmonaten vornehmen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

L. & C. Hardtmuth

Budapest, VI., Andrassy-ut 6.

Telefon 11—06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11—06.

Védelem víztulofogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkint ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a

Budapesti Vízmérő Betéti Társaság Kunz F.

vízmérők szakgyára.

Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14

Jeder Leser dieser Zeitung ist berechtigt: vollständig umsonst (gratis und franko)

über meine Erzeugnisse eine Broschüre einzufordern, ohne befürchten zu müssen, mir dadurch irgendwie verpflichtet zu sein.

Machen Sie also von meinem Anerbieten Gebrauch

und verlangen Sie sofort per Korrespondenzkarte diese Broschüre über meine Knet- und Vibrations-Massage-Apparate. Die Zusendung erfolgt umgehend.

Diese Apparate haben sich bei: **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Kreuz- und Rückenschmerzen, Korpulenz, Nervenleiden, Magen- und Darmleiden, chron. Verstopfung, Asthma, Blutandrang, Appetitlosigkeit, kalten Füßen und Beinen, Kopfschmerzen, Unterleibsleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Schwächezustände, Herzklopfen, Folgen von Erkältungen u. s. w., u. s. w. vorzüglich bewährt, was durch Hunderte Anerkennungs- und Dankschreiben von Personen aller Stände auf das Glänzendste bewiesen ist. Selbst bei ganz veralteten Leiden, ferner bei Leiden, bei denen alle möglichen, vorher versuchten Mittel vergebens waren, wurden mit diesen Apparaten die überraschendsten Erfolge erzielt.**

Bei Störungen der Blutzirkulation, zur Erfrischung und Erquickung des Körpers, zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit, zur Kräftigung der Muskulatur, zur Pflege der Körperformen, haben Semerak's Apparate auch für Gesunde nicht zu unterschätzenden Werth u. Bedeutung.

Als nützliche Hilfsmittel, die ohne Schaden sowohl bei alten Leuten, wie auch bei Kindern in Anwendung gebracht werden können, sollten diese Apparate in keinem Haushalte fehlen, und es ist Jeder wann Gelegenheit zur Anschaffung geboten; denn auch die Preise sind derart niedrig gestellt, dass die Kosten für diese wirklich guten, brauchbaren Instrumente, die trotz ihrer Billigkeit aus nur bestem Material hergestellt werden, daher auch von dauerhafter Konsruktion sind, von einem Jeden leicht erschwingen werden können.

Schreiben Sie an: **P. Semerak, Niederlössnitz bei Dresden, Zillerstrasse Nr. 8C.**

Einige der neuesten Zuschriften:

Der Erfolg, den ich mit Ihrem Apparat erzielte, ist ganz einfach gesagt grossartig. Besonders bei Kniegelenkrheumatismus, an welchem Übel ich seit zwei Jahren gelitten, hat er sich so vorzüglich bewährt, dass ich nach drei Wochen sämtliche Schmerzen verloren habe. Ebenso vorzüglich bewährt sich dieser Apparat bei Stuhlverstopfung und Schlaflosigkeit oder Mattigkeit. Da überdies eine exakte und gediegene Ausführung eine Reparatur ausschliesst, kann ich ihn jedermann bestens empfehlen. Empfangen Sie, mein Herr, meinen verbindlichsten Dank.
Wien. Johann Medek.

Seit längerer Zeit litt ich an kalten Füßen. Seitdem ich Ihren Massage-Apparat gebrauchte, bin ich von dem unangenehmen Gefühl befreit.
Prag. J. Schmid.

Theile Ihnen gefl. mit, dass ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin. Bin seit einigen Jahren mit Magenbeschwerden behaftet, hatte häufig Kopfschwindel u. Erbrechen. Alle ärztliche Hilfe hatte keinen Erfolg, immer wieder kamen Rückfälle meines Leidens. Seitdem ich Ihren Massage-Apparat gebrauchte, bin ich von meinem Leiden befreit, wofür ich Ihnen herzlich danke.
Weibine bei Teplitz. Karl Gantar.

Ca. zehnwöchiges Massiren hat mich befreit von Muskelrheumatismus, welcher bereits schon das Herz erfasste und damit lebensgefährlich wurde. Auch mein altes Übel: starke Neurasthenie und starke Gasbildung in Folge schlechter Verdauung und daraus erfolgtes Angstgefühl, Blutwallungen, Herzklopfen u. Atemnot haben sich wesentlich gebessert.
Przewysl (Galizien). L. Z.

Ich kann Ihnen die freudige Mitteilung zukommen lassen, dass der im Oktober v. J. von Ihnen bezogene Massage-Apparat mir vorzügliche Dienste geleistet hat. Nach dreimonatigem Gebrauch desselben wurde ich von einem hartnäckigen Gichtleiden am linken Arm vollständig befreit und können Sie versichert sein, dass ich diesen Apparat allen meinen Freunden und Bekannten bestens empfehlen werde.
Marburg a. Dr. Heinrich Schmid.

Ich theile Ihnen mit, dass ich Ihren Massage-Apparat gegen ein Ischiasleiden in Anwendung gebracht und damit einen glänzenden Erfolg erzielt habe. — Wie Ihnen bereits bewiesen, werde ich auch fernerhin Ihren vorzüglichen Apparat in Bekanntenkreisen empfehlen.
Baden bei Wien. Karl Drescher.



ROSEN NELKEN
Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 12-16 Kronen.
Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, nur ältere u. neueste beste Sorten 10 Stück 20 Kronen.
2jähr. Buschrosen 10 Stück 6-8 Kronen.
Amerikanische Riesennelken einjährig, stark blühbar, 5 Stück 10 Kronen.
Kaisernelken, mer. blühende, 10 Stück 5-10 Kronen.
Garantire für's sichere Anpflanzen u. reiches Blühen. Versandt f. a. 10 gegen Nachnahme nach jedem Dtl. Katalog gratis.

Th. Krausz, Sportgärtner, Feketehalom (Zeiden) bei Brassó, Ungarn.

Schöne Sommerwohnung mit schattigem Park und Obstgarten, See ganz nahe, 1 Stunde von Budapest, zu vermieten.

Frl. Langward Velence, Fehér-m.

Seirath, Tel. 243, 200.000 Kr. Verm., dau. fof. 100.000 Mittelf. m. sich m. folib. freib. Herrn verheir. Nicht-anonyme Off. „Ideal“ postl. Berlin, A. W. 7.

BOROVICKA Slivowitz-Export.
Um meinen p. t. Kurben Möglichkeit zu bieten, auch ein Detail literarische zu besorgen, habe ich einen Postkoll-Versand eingeführt. — Gutes, feinstes **Medizinal-Borovicka**, echten, feinsten, 10-jährigen **Kloster-Slivowitz**, verlässliche **Essenwaare**, 3/4 Liter (Kochflasche gratis) Kr. 9. franco per Nachnahme. Postartenbestellungen effektuiert promptest Erzeuger: **EISER MIKSA,** Vágújhely (Oberungarn).

Haar-Entfernungsmittel für Gesicht u. Arme. Garantirt für Unschädlichkeit und sicheren sofortigen Erfolg.
Der theueren u. Narbenhinterlassenden **Elektrolise** vorzuziehen. Versandt mit Gebrauchs-Anweisung per Nachnahme. Preis Kr. 6.
MADAME LYRIS, CI. SCHICK, BUDAPEST, IV., Havas-u. 3, III.

Zwirnfabrik in Zuckmantel Schlesien **Bezugsquelle** für **alle Sorten Spulenzwirne** und **Knäulzvirne**

Üveggyári telepek ezelőtt Schreiber J. és anokacscesi czég asztali üvegkészleteit és háztartási üvegeiket állandóan raktáron tartom gyári árák mellett; a magyar diszszel
= MILLENNIUMI = **ASZTALI KÉSZLET** és tejővő csak nálam kapható. **Vendéglősök részére nagy raktár mindenemü üveggyárban** **Herzling Antal,** Üveg-és porcellánraktár, VI., Váci-körut 31/J

SZALMAKALAPOK nők, férfiak és gyermekek részére **1 KORONA** és faljebb. **STERN ARMIN** Bpest, Király-u. 36. I. em. Szalmakalapgyártás. — Alakítások, tisztítások elvállaltatnak.



Schnurrbart! Streng reell. **Sarafin** unterhält den Saars und Bartwuchs mit wunderbarstem Erfolge. Wo keine Säden vorhanden sind, entwickelt sich **raich üppiges** Wachstum, was auch hundert von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. **Aerztlich begutachtete Wirkung.** **Prämirt:** Goldene Medaille Maraille. **Grosser Ehrenpreis Rom.** Preis: Stücke I. Kr. 2.50, St. II. Kr. 4.—, St. III. Kr. 5.—. **Sarafin ist einzig und unerreicht!** befeuchtet v. Sachverständigen. Staatl. approb. Pollicien-Chemiker. Verzeihen uns. **erweist, warne deshalb vor werthlofen** imunter sehr billig. Methode, die mit grossem Geschick angegriffen werden.
F. Kögler WIEN, III., Gensengasse 10 h.

Haben Sie schon einen Phonographen gratis bekommen? Um unsere vorzügl. Hartgummiwalzen überall einzuführen, haben wir uns entschlossen, **2000 Phonographen** zu vertheilen. Sie gegen Einfind. von 10 Pfennige Prospekt und Sie können ein schön. **Konzert-Phonographen gratis** erhalten. **Sächs. Phonographen-Werke, Dresden-A. 476.**

Möbel-Verkauf Ich verkaufe billigt meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate. **DOSA KÁLMÁN** Tischler und Tapezierer, Budapest, Károly-körut 24. Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit. **Preiscourant gratis und franko.**

HAEMORRHOIDEN HEILUNG GESICHERT durch die **PILLEN und POMADE** des Dr. LEBEL, 86, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60-jähriger Erfolg. — Erlaut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Homöopathische ärztl. Ordin.-Anstalt, VI., Teréz-körut 20, I. em. für sämtliche Krankheiten. Seilerfolge bei veralteten und scheinbar unheilbaren Leiden. Ordination Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. (Auch brieflich.)

100% Verdienst! Ueberall sofort lohnende einfache Fabrikation! woju wenig Kapital, ge insäufige Anlage u. keine Fachkenntnise erforderlich sind; leicht veräußlicher **Waffen-Verbrauchsartikel** für jede Haushaltung. Große Erfolge bereits nachweisbar. Ausführlicher Prospekt gratis durch das **Stehenhirtener Chem.-Industrie-Werk, Gesellschaft m. b. S.** Inzersdorf 67 bei Wien.

Sehr werthvolle, adelige Herrschaft im Gouter Komitat, 1460 Joch, beste Weizen, erstklassige Brauereiböden, Wald mit viel Eichen, sehr komfortables, möblirtes Schloss, mehrere Meierhöfe, Alles in brillantem Stand, reiches Inventar, Viehstand, Eigenjagd, wird um **325.000 fl.** verkauft. **Richard Paz,** Wien 4 I, Margarethenstraße 5.

Radfahrer wollen in eigenem Interesse den neuesten Preiscourant pro 1908 verlangen von **Gabriel Reifeld & Co.** Budapest, VIII., József-körut 21, Telephon 68-65, größte Fahrradexportfirma auch erfragen wie die nöthigen Reparaturen, Emaillirungen und Bemalungen für Fahrräder und Transportwagen schon jetzt und einzuenden, damit in der prompten Ausführung wegen der gelegentlich der Dienstleistungen sich anhäufenden Bestellungen telegraf. Störung einträte.

15 fl. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter **HERRENANZUG** oder **UEBERZIEHER.** **KRAUSZ FERD.** Grenzenlos ergebe dich, VIII., Rákóczi ut 69. **Erstling** Muster mit Maßnähel, gratis u. franco. Zufriedener werden wir auf Wunsch ins Haus.

LUSTER. Große Auswahl in Leuchte. **auf Gas, Electr., Petroleum.** Gebrauchte Leuchte, Gasleuchte billig. **Komlos Mör, Lazar-u. 16,** im Hofe, nächst der Oper.

Olmützer Quargel (Bierfäße). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Erzeugung von **C. Haasz** offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütze (Nachnahme) Nr. II 68 S., Nr. III 96 S., Nr. IV 8. 120, Nr. V 8. 170 per Schock. Ein Poststück von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns R. 4.—.

Geld auf Lose u. Wertpapiere auch in kleinen beliebigsten Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billig die **Bank- und Wechselstube Kóváry Ármán,** Bpest, IV., Ferenciek-tere 9. **Gezündet 1873.** Haupt-Kollektur der k. ungar. priv. Klassenlotterie.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Hausordnungsrevision. Interpellation.

Auch die heutige Sitzung bestand zum großen Theil aus kleinkleinem Geplänkel zwischen den Dissidenten, dem Präsidenten und der Majorität. Vorerst wurde Lengyel mit seinem Antrag auf Vortrags eines kleinen Beitrages zur Errichtung des Kossuth-Monuments — übertrumpft, indem der Wirtschaftsausschuß für diesen Zweck 10,000 Kronen proponierte. Dann gab es eine schier endlose Hausordnungsdebatte darüber, ob die Interpellationen schon um 1 Uhr oder erst um halb 2 Uhr an die Reihe kommen sollen, ferner darüber, ob man schon heute über die Art und Weise der Spezialdebatte betreffs der Revision schlüssig werden soll. Der Präsident mußte dabei mehrfache Ordnungsrufe ertheilen.

Endlich konnten die Schlussreden folgen, von welchen jene der Rumänen Blád und Lukaciu, sowie des Slovaken Bella absolvirt werden konnten. Am Schlusse der Sitzung interpellirte Georg Szurecsányi wegen der Drangsalirung oberungarischer Hausirer in Oesterreich, worauf Handelsminister Kossuth sofort antwortete, daß er im Interesse der heimischen Hausirer bereits Schritte gethan habe und daß die Unterhandlungen mit der österreichischen Regierung noch im Zuge seien.

Präsident Julius Jusch eröffnet die Sitzung um 1/11 Uhr Vormittags.

Ladislaus Rakay als Referent des Wirtschaftsausschusses unterbreitet im Namen desselben den Antrag, das Abgeordnetenhaus möge für das zu errichtende Kossuth-Denkmal und das Mausoleum 10,000 K. aus seiner Kasse bewilligen. (Lebhafte Beifall.)

Präsident Julius Jusch: Der Bericht wird in Druck gelegt, vertheilt und seinerzeit auf die Tagesordnung gesetzt werden. (Beifall.)

Schriftführer Andreas Szimazia verliest den am jüngsten Mittwoch eingebrachten Antrag Zoltán Lengyel's, wonach das Haus für das in Budapest zu errichtende Denkmal Ludwig Kossuth's 100 Dukaten bewilligen möge.

Präsident Julius Jusch beantragt, die Verhandlung dieses Lengyel'schen Antrages für den 28. März anzuberaumen. (Zustimmung.)

Das Haus beschließt in diesem Sinne.

Ein stürmische Hausordnungsdebatte.

Präsident Julius Jusch: Im Interpellationsbuch sind folgende Interpellationen eingetragen: Georg Nagy über die Siebenbürger Telephonämter, Ladislaus Rakay über die Unterstüfung der 1848er Honvéds und Georg Szurecsányi über den Hausirhandel, beziehungsweise über die Verordnung des Handelsministers bezüglich der den österreichischen Hausirern gewährten Begünstigungen. Ich beantrage, daß das Haus um 1 1/2 Uhr auf die Interpellationen übergehen möge. (Zustimmung.)

Zoltán Lengyel verlangt aus Billigkeitsrückichten, daß man schon um 1 Uhr auf die Interpellationen übergehe.

Präsident Julius Jusch beharrt bei seiner Proposition.

Gabriel Ugron meint, man treibe Mißbrauch mit der Geduld der Majorität. Das Haus sei nicht dazu da, um das unnütze Geschwätz von absichtlichen Langsprechern anzuhören.

Zoltán Lengyel: Brüllen Sie nicht, Sie zeigen nur, daß Sie keine Zähne mehr haben und nicht beißen können. Ihr Geschrei schüchtert mich nicht ein!

Ugron: Wer schreit, hat Unrecht!

Das Haus beschließt im Sinne des Vorschlages des Präsidenten.

Stephan Bilisy will sub titulo Hausordnung über die technische Eintheilung der Spezialdebatte des Nagy'schen Antrages sprechen und verlangt die punktweise Verhandlung des Antrages.

Präsident Julius Jusch hält dies für unzulässig, weil die allgemeine Debatte noch nicht geschlossen ist.

Stephan Bilisy spricht fort, worauf ihm der Präsident unter großem Beifalle der Majorität das Wort entzieht. (Widerspruch bei der 48er Linken.)

Stephan Rakovszky: Na ja!

Zoltán Lengyel: Nicht na ja! Das entzogene Wort provoziert manigj Andere!

Sigmund Farkasházy bringt unter starkem Widerspruch der Majorität seine Bemerkungen an über die Detailberatung des Nagy'schen Antrags. Die Ansicht des Präsidenten sei unzutreffend.

Präsident Julius Jusch läßt eine Kritik seines Vorgehens nicht zu. (Beifall.)

Lengyel: Seht nur wie sie Alle brüllen!

Präsident Julius Jusch ertheilt Lengyel einen Ordnungsruf.

Sigmund Farkasházy verlangt Garantien dafür, daß die Spezialdebatte in entsprechender Weise geführt wird. In diesem Falle ist die Opposition zu weitgehenden Konzessionen bereit. (Große Heiterkeit.)

Georg Szurecsányi: Es scheint Ihnen die Gerichtsdelegation in den Kopf gestiegen zu sein. Anspielung auf den getriggen Beschluß der Kurie im Prozesse Lengyel-Polonvi.)

Zoltán Lengyel: Ich habe auch früher nicht geschwiegen. Auf solche Lappalien gebe ich nichts!

Sigmund Farkasházy versteht die herrschende Animosität nicht. Die Empfindlichkeit der Majorität ist unbegreiflich.

Präsident Julius Jusch läßt eine weitere Debatte hierüber nicht zu und droht mit der Wortentziehung.

Sigmund Farkasházy ist der Ansicht, daß eine Debatte über die Art der Spezialberatung jetzt schon zulässig ist.

Präsident Julius Jusch ermahnt den Redner, sich an seine Weisungen zu halten.

Sigmund Farkasházy spricht weiter über den Modus der Spezialberatung.

Präsident Julius Jusch entzieht dem Redner das Wort.

Arpád Bozóth bespricht das Vorgehen des Präsidenten.

Andreas Szimazia stellt eine Bemerkung Zoltán Lengyel's richtig.

Arpád Bozóth ergreift nochmals das Wort in persönlicher Sache und erwähnt, Emil Nagy habe im Hause eine Depeche vorgelesen.

Emil Nagy: Sie lügen! (Großer Lärm bei den 48er Linken.)

Zoltán Lengyel: Wir dulden keinen Terrorismus! Herr Präsident, weisen Sie Emil Nagy zur Ordnung!

Präsident Jusch ertheilt Nagy einen Ordnungsruf, entzieht aber gleichzeitig Bozóth das Wort, weil er darüber gesprochen, daß ihn die Blätter angegriffen haben. Der Präsident droht mit der Verweisung an den Immunitätsausschuß, falls man sich hier renitent erweisen sollte.

Damit war die Hausordnungsdebatte beendet und es folgte die

Fortschreibung der Debatte über die Hausordnungsrevision.

Murel Blád begründet in seiner Schlussrede seine Resolution und unterzieht das gegenwärtige Präsidium einer Parallele mit dem Perceleschen Präsidium.

Präsident Julius Jusch erblickt darin eine rohe Insulte und ertheilt Blád einen Ordnungsruf.

Alexander Petö: Parallelen zu ziehen, ist uns doch erlaubt!

Präsident Julius Jusch ertheilt Petö einen Ordnungsruf.

Murel Blád spricht in aller Ruhe weiter über die Hausordnung, über die Nationalitäten usw.

Präsident Julius Jusch: Nachdem ich den Redner bereits wiederholt wegen Abweichung von der Tagesordnung vergeblich ermahnt habe, entziehe ich dem Redner das Wort. (Lärm bei den Nationalitäten. Beifall links.)

Mathias Bella spricht für den Frieden mit den Nationalitäten und empfiehlt seinen Beschlusantrag zur Annahme.

Otto Hoffmann ist abwesend und wird in Folge dessen seines Rechtes auf das Schlusswort verlustig.

Ladislaus Lukaciu hat spät zu sprechen angefangen und bittet in Folge dessen, seine Rede morgen fortsetzen zu dürfen. (Lebhafte Heiterkeit.)

Präsident Julius Jusch: Das Verlangen des Herrn Abgeordneten ist ein Absurdum! (Heiterkeit.)

Ladislaus Lukaciu beschränkt sich nun darauf, seinen Beschlusantrag in wenigen Worten zur Annahme zu empfehlen.

Hier wurde die Debatte abgebrochen und das Haus übergibt zu den

Interpellationen.

Der Abgeordnete Georg Nagy, der eine Interpellation angemeldet hatte, war abwesend, der Abgeordnete Rakay aber, der über die Erhöhung der Unterstüfung der 1848er Honvéds interpelliren wollte, verschob seine Interpellation. So blieb denn nur die des Abgeordneten Szurecsányi über.

Georg Szurecsányi richtet an den Handelsminister Franz Kossuth folgende Interpellation:

Hat der Herr Minister Kenntniß davon, daß das österreichische k. u. k. Handelsministerium mit Hinweis auf den mit Ungarn abgeschlossenen wirtschaftlichen Ausgleich die in Ungarn zuständigen, sogenannten nicht begünstigten Hausirer in der Ausübung ihres Gewerbes in Oesterreich verhindert und sie sogar von dort ausweist?

Nachdem diese Verfügung der österreichischen Regierung viele ungarische Staatsbürger so empfindlich berührt, daß die Existenz der meisten zugrunde gerichtet wurde, ist der Herr Minister geneigt, zur Sanirung dieses Uebels entsprechende Verhandlungen einzuleiten?

Sollten diese Verhandlungen mit der österreichischen Regierung resultatlos bleiben, ist der Herr Minister geneigt, gegen die in Ungarn weilenden, in Oesterreich zuständigen ähnlichen Hausirer mit der größten Energie vorzugehen, und wie gedenkt der Herr Minister die Existenz der aus Oesterreich ausgewiesenen und in Ungarn

zuständigen Hausirer zu sichern? Ist schließlich der Herr Minister geneigt, zu verfügen, daß die im §. 17 des offenen kaiserlichen Beschlusses vom Jahre 1852 aufgezählten, ferner die diesem Beschlusse nicht unterstehenden nicht begünstigten Hausirer ihr Gewerbe auf dem ganzen Gebiete des Landes ohne Ausnahme ungehindert und frei ausüben können?

Handelsminister Franz Kossuth anerkennt sofortiger Beantwortung dieser Interpellation, daß die Frage ebenso wichtig wie aktuell sei, weil sie die Existenzbedingungen ungarischer Staatsbürger tangire. Die Regierung habe Kenntniß davon, daß man die slovakischen Hausirer aus Oesterreich ausgewiesen habe, aber diese Ausweisung basire durchaus nicht auf dem neuen Ausgleich. Diese Verhältnisse seien durch ein kaiserliches Patent vom Jahre 1852 geregelt, und die Regierung wolle eben dieses Patent durch ein ungarisches Gesetz substituiren. Der Minister erklärte, daß in dieser Sache Verhandlungen mit Oesterreich eingeleitet wurden; es sei begründete Hoffnung vorhanden, daß dieselben zu einem befriedigenden Ergebnisse führen werden. Sollte dies aber nicht der Fall sein, dann werde die ungarische Regierung Retorsion üben und ihrerseits die österreichischen Hausirer aus Ungarn ausweisen. (Beifall.) Der Minister bringt den Slovaken, den treuesten Soldaten Rakóczi's, gewiß Sympathie entgegen. (Ebenfalls.)

Das Haus nahm die Antwort des Handelsministers zur Kenntniß, worauf

Präsident Julius Jusch die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags für geschlossen erklärte.

Lokal-Anzeiger.

Neuer Kurs in der Hauptstadt.

Am nächsten Montag wird sich die gewesene bürgerliche demokratische Kommunalpartei zu einer letzten Konferenz versammeln, um offiziell ihre Auflösung auszusprechen. Die bisherige Majorität wird somit auch formell zu existiren aufhören, und die Repräsentanz steht nun vor der Frage, ob die Stelle der bisherigen kompakten Majorität, die bis vor Kurzem die Angelegenheiten der Kommune erledigt hat, eine neue geschlossene Mehrheit einnehmen oder — wie ehemals — nur von Fall zu Fall eine Vereinigung der Repräsentanten zusammengeschweift werden soll.

Um eine Verständigung in dieser Frage anzubahnen, lud Repräsentant Dr. Samuel Brody die Führer sämtlicher Bezirke für heute Nachmittag in seine Wohnung zu einer vertraulichen Konferenz. Der Einladung hatten fast ausnahmslos alle Geladenen Folge geleistet. Nach eingehender Besprechung bezeichnete die Konferenz die Schaffung eines Centralorgans, berufen, die wichtigeren Angelegenheiten der Kommune vor der Entscheidung zu besprechen und die Bildung einer einheitlichen Ansicht zu ermöglichen, als wünschenswerth. In dieser Frage werden im Laufe der nächsten Woche die einzelnen Bezirke Stellung nehmen, und wenn sie — was zu erwarten steht — die Ansicht ihrer Vertreter an der heutigen Konferenz ratifiziren, so wird die Bildung des projektierten Centralorgans unverzüglich erfolgen können.

Die Repräsentantenkonferenz nahm übrigens folgenden Verlauf:

Auf die Einladung des Repräsentanten Dr. Samuel Brody hin hatten sich zur Berathung die folgenden eingefunden: I. Bezirk: Dr. Georg Plattky, Béla Perczel und Dr. Anton Szeheny; II. Bezirk: Dr. Emerich Németh und Venö Haypál; III. Bezirk: Dr. Johann Bohnhardt und Dr. Joseph Stern; IV. Bezirk: Dr. Hugo Freyer, Alexander Háth und Dr. Salomon Cullenberg; V. Bezirk: Dr. Moriz Mezei, Dr. Samuel Glucksthal und Dr. Jakob Schreyer; VI. Bezirk: Dr. Wilhelm Wássonvi, Johann Adocza und Joseph Wolfer; VII. Bezirk: Joseph Márkus, Dr. Karl Morzjányi und Gustav G. Ehrlich; VIII. Bezirk: Dr. Franz Seltai, Joseph Hüvös und Eugen Csáfar; IX.—X. Bezirk: Dr. Franz Springer, Dr. Ladislaus Tóth und Dr. Ernst Hecht. Außerdem hatte sich zur Konferenz auch Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eingefunden.

Die Erschienenen begrüßte Dr. Samuel Brody in einer warmen Ansprache. Er bezeichnete sodann kurz den Zweck der Zusammenkunft und proponirte, zum Vorsitzenden der Berathung den Repräsentanten Joseph Márkus zu wählen. (Allgemeine Zustimmung.)

Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, der hierauf das Wort ergriff, erklärte es als wünschenswerth, daß ein Centralorgan gebildet werde, dem die Aufgabe zufiele, vor den Generalversammlungen über die zu verhandelnden Gegenstände zu berathen, um eine einheitliche Ansicht und ein einheitliches Vorgehen zu erzielen und auch bei den Wahlen die persönlichen Fragen zu erledigen.

Zu dem Gegenstande sprachen mehrere Repräsentanten, doch wurde kein definitiver Beschluß gefaßt, da die Teilnehmer an der Konferenz von ihren Bezirken keine bezüglichen Weisungen erhalten hatten.

Im Laufe der nächsten Woche werden sich die einzelnen Bezirke in ihren Konferenzen mit der Idee der Schaffung des Centralorgans befassen, und wenn sie die heftige Uebereinstimmung ratifizieren, so wird auch ohne Aufschub an die Kreierung der erwähnten Körperschaft, in welcher jeder Bezirk durch vier Repräsentanten vertreten wäre, geschritten werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. März.

* Hauptstädtischer Gefälltarif. Der hauptstädtische Municipalauschuß hat — wie wir gemeldet — vor Kurzem beschlossen, die Gültigkeit des städtischen Gefälltarifs bis Ende März nächsten Jahres zu verlängern.

* Winterlehrcurs für Bauindustrielle. Der Handelsminister theilte der Kommune mit, daß er geneigt sei, den an der Gewerbezeichenschule errichteten Winterlehrcurs für Bauindustrielle derselben Unterstützung theilhaftig werden zu lassen, die demselben Lehrkurs an der Staats-Gewerbebeschule gewährt wird.

* Freiplätze für Taubstumme. In der Bácsér Taubstummenanstalt sind vier hauptstädtische Freiplätze zu vergeben, um die sich taubstumme Kinder Budapests zur Verfügung im Alter von 7 bis 10 Jahren bewerben können.

* Prämie für ein braves Dienstmädchen. Der Magistrat verfügt über eine 22 K. 16 S. betragende Prämie aus der Franz Kallina-Stiftung, welche an ein braves Dienstmädchen vergeben wird.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. März. Infektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus —, Malaria —, Variolois —, Scharlach 7, Masern 7, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-Drüsenentzündung 4, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Anthrax —, Typhus exanthemata 2. Kranke im Krankenhaus 2421 und im St. Johannes-Spital 1219.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der Wilhelm Lantos und Frau, 10. Bezirk, Bölgasse Nr. 7, auf Frau Victor Riedl um 100,000 K.; Haus der Frau Julius Rónai, 8. Bezirk, Kieingasse Nr. 20/a, auf Emil Müller um 50,000 K.; Haus der Szentgott-hárdy Sparkasse - A. G., 10. Bezirk, Szapary-gasse Nr. 12, auf Johann Lóth und Frau um 52,000 K.; Haus der Jakob Polák jun. und Frau, 10. Bezirk, Balángasse Nr. 42, auf Joltán Breuer und Frau um 18,998 K. 42 S.; zwei Viertel Haus-antheile des David Weib, 9. Bezirk, Wafengasse Nr. 16, auf Bela, Edmund und Ladislaus Weib; Haus des Eugen Fischer, 6. Bezirk, Drágabirógasse Nr. 60, auf Adolf Kohn und Bela Krenjalek um 3000 K.; Hausantheil des Emanuel Polák, 6. Bezirk, Mohren-gasse Nr. 47, auf Moriz Friedmann um 3000 K.; zwei Achte Hausantheile des Arpad Anderlik, 4. Bezirk, Müllergasse Nr. 14, auf Eduard Anderlik um 14,000 K.; Haus des Johann Rózs, 7. Bezirk, Pfeifergasse Nr. 8, auf die minderj. Johann, Aladar, Jona, Elisabeth, Andreas, Julius, Margit und Stephan Rózs; Haus des Mar Flamm und Frau, 9. Bezirk, Kiliom-gasse Nr. 2-6, auf Ludwig Szilágyi um 200,000 K.; Haus des Alexander Wiltschinsky und Frau, 6. Bezirk, Szent Lászlóstraße Nr. 174, auf Alexander

Schulcsium 9429 K.; Haus des Guido Lauch und Konjorten, 10. Bezirk, Kelemengasse Nr. 26, auf Anton Vereplényi um 9080 K.; Liegenchaft des Leopold Kohn und Max Gompertz, 6. Bezirk, Pulverturmried Nr. 1751/175, auf die erste ungari-sche Aktienbierbrauerei - A. G. um 31,125 K. 60 S.; Hausantheile der Adele und Robert Kémien, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 4 und Rákóczi-straße Nr. 41, auf Frau Julius Kémien; Haus des René Fiedler, 9. Bezirk, Dregelygasse Nr. 7, auf Kris Sullmann um 103,333 K. 33 S.; Haus der Geschwister Humayer, 9. Bezirk, Dandargasse Nr. 15, auf Julius Meinel um 32,532 K.; Haus des Joseph Anton Tichy, 6. Bezirk, Rittergasse Nr. 14, auf Frau Witwe Joseph Tichy und Kinder, Erbschaft.

In Ofen: Ein Zwölftel Hausantheil des Géza Szabó, 2. Bezirk, Brótkéried Nr. 6695, auf Witwe Géza Szabó um 2000 K.; Haus des Ludwig Szabó, 1. Bezirk, Vörösgasse Nr. 12, auf Witwe Paul Badai-Király und Sohn um 100,964 K. 30 S.; halber Hausantheil des Alois Kottenstein, 1. Bezirk, Blocksberggasse Nr. 14, auf Witwe Alois Kottenstein, Erbschaft; Liegenchaft der Frau Leonhard Kohn, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13880, auf Dr. Georg Plattky und Ludwig Lóth um 24,200 K.; Haus des Arpad Szegő, 1. Bezirk, Mozdonygasse Nr. 3, auf Leo Schlegler und Frau um 231,141 K. 42 S.; Liegenchaft der Leopold Molner und Frau, 1. Bezirk, Kelenfölder Ried Nr. 13725/166, auf Joseph Sedik und Frau um 6050 K.; ein Achte Hausantheil der Witwe Alois Heinein verch. Eduard Doba, 1. Bezirk, Ranhegygasse Nr. 11, auf Stephan Lubit und Frau; Liegenchaft der Bertha Zander, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13023, auf Stephan Körmives und Frau um 6000 K.; Haus der Frau Nikolaus Josefia v. Kis-Szám, 1. Bezirk, Christenring Nr. 5, auf Dr. Martin Szentmiklósy um 58,000 K.; Liegenchaft des Anton Kutni und Frau, 3. Bezirk, Mátyásberg Nr. 4893/1-2, auf Joseph Bloderer um 4200 Kronen; Haus der Jona Kosa Krauß, 3. Bezirk, Niedermeiergasse Nr. 15, auf Frau Joseph Lechner um 5000 Kronen; Haus der Witwe Julius Hajdu, 1. Bezirk, Urtlagasse Nr. 71, auf Dr. Stephan Tholt und Frau und Witwe Johann Kutjcher; halber Hausantheil der Frau Dr. Joseph Kufz, 2. Bezirk, Hauptgasse Nr. 4, auf Rudolf Kufz-Delberg de Dördögporiba, Erbschaft; Liegenchaft des Martin Chlebana und Frau, 3. Bezirk, Táborhegy Ried Nr. 2238-39, auf Johann Scheider und Frau um 4000 Kronen; Liegenchaft des Anton Ritter und Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 1623/1a-b, auf Witwe Leopold Lindmayer um 28,437 Kronen 50 Heller; Haus des Michael Horváth, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 80, auf Karl Schmeißter um 20,000 K.; halber Liegenchaftsantheil der Frau Stephan Heberger, 3. Bezirk, Mocsáros-Ried Nr. 7460/1-7525 2c, auf Katharine, Anna und Rosina Heberger, Erbschaft; Liegenchaft der Witwe Florian Pillein und Interessenten, 3. Bezirk, Testberg Nr. 3053, auf Martin Pillein und Frau um 200 K.; Liegenchaft der Witwe Eugen Friedländer, 1. Bezirk, Birányosried Nr. 8689/ba-b, auf Dr. Emanuel Vadász und Frau um 35,000 K.; Liegenchaft der Witwe Paul Michle, 1. Bezirk, Hohenbergried Nr. 10830/2, auf Georg Dierholz und Frau um 500 K.; Liegenchaft des Stephan Rozina, 1. Blocksberg Nr. 13395/b, auf Géza Szerényi und Frau um 16,000 K.; ein Viertel Hausantheil des Dr. Georg Nigrinyi, 2. Bezirk, Christenring Nr. 15, auf Witwe Erich Kotschy um 20,000 K.; Haus des Nikolaus Döbl, 2. Bezirk, Vörösgasse Nr. 5, auf Theodor und Margarethe Döbl, Gescht; halber Liegenchaftsantheil des Martin Rupp, 1. Bezirk, Casaberried Nr. 12063/1-2, auf Susanne, Elisabeth, Marie und Johann Rupp, Erbschaft; Haus der Franz Anton und Joseph Mundl, 3. Bezirk, Seif-gasse 24, auf Franz Hajnal und Frau um 8800 K.; Liegenchaftsantheile der Frau Karl Wiedermann, 3. Bezirk, Mathiasberg und Bauthal Nr. 4904/2-4/c und Nr. 5370, auf die minderjährige Katharine Wiedermann, Erbschaft; Liegenchaft des Peter Schmid, 3. Bezirk, Táborbergried Nr. 2493-94, auf Joseph Kiss und Frau um 400 K.; Liegenchaft des Dr. Eduard Gallego, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 1953-1960, auf Arnold Stranbe um 1539 K. 72 S.; ein Viertel-Liegenchaftsantheil der Frau Johann Böjinger, 3. Bezirk, Solymáthal Nr. 4270-71/1, auf die minderjährigen Johann, Gisella und Emma Böjinger; Liegenchaft der Anton Gerneidl und Interessenten, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 1717/1, auf Witwe Ferdinand Ruffner; Liegenchaft der Witwe Ferdinand Ruffner und Frau, 3. Bezirk, Börösvärer-straße Nr. 1717/2, auf Anton Gerneidl und Frau; Liegenchaft der Stephan Rózsits und Interessenten, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 1795/2, auf Paul Nyiri und Frau; Liegenchaften der Paul Nyiri und Interessenten, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 1995/2/b, auf Stephan Rózsits u. Frau; halber Liegenchaftsantheil der Frau A. Kilián, 3. Bezirk, Filatoridamm Nr. 6338-39 und 6350-51, auf Frau Witwe Joseph Schwanauer um 50 K.; Liegenchaft der Florian Birkl und Frau, 3. Bezirk, Uerömhögy Nr. 4568, auf Johann Ziegler und Frau um 980 K.; Haus der Maria Schmiedel und Interessenten, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 107, auf Arthur Szécsy und Frau um 43,333 K. 36 S.; Liegenchaft der Annin Dunitzer und Frau, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7582/1, auf Johann Szabó und Frau; Liegenchaft der Frau Stephan Weib, 3. Bezirk, Pulvermühlried Nr. 7880/1-2, auf Stephan Kun und Frau um 1100 Kronen; Liegenchaft der Frau Witwe Joseph Lóth und Kinder, 3. Bezirk, Szentlőgy Nr. 6047/1, auf Emil Szönyi; Liegenchaftsantheile des Joseph Tichy, 1. Bezirk, Wolfsthal Nr. 10709/1-10710, auf Witwe Joseph Tichy und Kinder, Erbschaft; 68/1000-Liegenchaftsantheil des Dionys Fákab, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13310/1, auf Bianka Nagy um 145 K.; Haus des Alexander Schaffner und Frau, 1. Bezirk, Christenring Nr. 65, auf Witwe Joseph Wohl um 99,000 K.; halber Liegenchaftsantheil des Franz Sudeczek, 2. Bezirk,

Ecke Margit- und Zárbagasse Nr. 3066-67, auf den minderjährigen Karl Franz Sudeczek, Erbschaft; halber Liegenchaftsantheil des Eugen Friedländer, 1. Bezirk, Birányosried Nr. 8689/b 1a-b, auf Witwe Eugen Friedländer, Erbschaft.

Israelitische Stipendien.

Der Ausschuh des ungarisch-israelitischen Landes-Stipendienvereins hat die für das laufende Schuljahr ausgeschriebenen Stipendien im Gesamtbetrage von 16,280 K. folgenden Vetenten verliehen:

- 1. Das Baron Joseph Cótóvós-Stipendium mit 400 K. zu gleichen Theilen den Hörern der Philosophie Alexander Barjas und Eugen Varga; 2. das Dr. Heinrich Pollak-Stipendium mit 400 K. dem Mediziner Hugo Richter; 3. das Ignaz und Franziska Rapoch-Stipendium mit 400 K. dem Techniker Georg Szende; 4. das Leopold Leitersdorfer-Stipendium mit 400 K. dem Juristen Béla Szabó; 5. vier Bernhard Baumgarten-Stipendien zu je 200 K. den Juristen Hugo Messinger, Eduard Rohonyi, Max Biedermann und Edmund Róna; 6. drei Stipendien der Baronin Klara Hirsch-Stiftung zu je 200 K. dem Techniker Joseph Kohn, dem Hörer der Philosophie Andreas Sas und dem Mediziner Joseph Silzer; 7. drei Stipendien der Fester Chevra Kadicha zu je 200 K. dem Mediziner Rudolf Somogyi, dem Hörer der Philosophie Ignaz Rechner und dem Techniker Moriz Klein; 8. drei K. M. und J. M. Kunewalder-Stipendien, eines zu 200 K. dem Juristen Stephan Vognyó, und zwei zu je 160 K. den Technikern Desider Steinherr und Emil Drmós; 9. zwei Moriz Wahrmann-Stipendien mit je 240 K. zu vier gleichen Theilen den Technikern Alexander Strobl, Karl Somló, Emerich Kreisler und Nikolaus Dencs; 10. zwei Alexander und Louie Sváb-Stipendien zu je 200 K. den Juristen Desider Erdék und Paul Heller; 11. zwei Alexander Wahrmann-Stipendien zu je 200 K. den Mediziner Béla Krauß und Oskar Szekeres; 12. zwei Dr. David Kaufmann und Frau-Stipendien zu je 200 K. den Seminaristen Moriz Junger und Emanuel Enten; 13. das Karl Sváb-Stipendium mit 240 K. den Juristen Edmund Matái und Edmund Révész; 14. das Salomon Taub-Stipendium mit 240 K. den Hörern der Philosophie Michael Steuermann und Helene Engel; 15. das M. L. Fuchs-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Gustav Vognyó; 16. das Johanna Fuchs-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Mayer Fuchs; 17. das Arthür Stenthal-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Eugen Kelenyi; 18. das Julie und Mar Neumann-Stipendium mit 200 K. dem Techniker Desider Leindvai; 19. das Dr. Joseph v. Rozsjan-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Joseph Krauß (Tápió-Bistse); 20. das Dr. Jakob Böhm-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Alexius Solité; 21. das Lorenz Sváb-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Emerich Szommer; 22. das Dr. Adolf Goldberger-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Jakob Feldmann; 23. das Dr. Ignaz Hirschler-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Franz Großmann; 24. das Ignaz und Fanny Schreiber-Stipendium mit 240 K. dem Techniker Alexander Klein (Győr); 25. das Bernhard Deutsch de Hatvan-Stipendium mit 200 K. dem Hörer der Philosophie Eugen Grünwald; 26. das Dr. Heinrich Pollak-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Desider Fuchs; 27. das Ignaz und Anna Stern-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Anton Kemény; 28. das Moses Woch-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Jakob Schwarz; 29. das Philipp Al. und Fanny Baumgarten-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Samuel Stambberger; 30. das Wilhelm Singer-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Arpad Lengyel; 31. das Mar Stern-Stipendium mit 200 K. an Flora Beisner, stud. phil.; 32. das Sigmund und Anna Wolfner-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Eugen Chernel; 33. das Nathan Laskó-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Karl Kelemen; 34. das Martin Rohn-Stipendium mit 200 K. dem Seminaristen Samuel Handel; 35. das Mar Goldzicher-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Stephan Kurz; 36. das Alexander und Emma Csillag-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Alexander Grünfeld; 37. das Abraham Schwarz und Frau-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Sigmund Klein; 38. das Ritter Horace v. Szapaud-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Ernst Kelemen; 39. das Dr. Bela Lederer-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Andreas Roth; 40. das Ludwig Krauß de Megyer-Stipendium mit 200 K. dem Juristen Emanuel Fischer; 41. das Samuel Stern-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Eduard Surányi; 42. das Adolf Freund und Frau geb. Therese Engel-Stipendium mit 200 K. dem Mediziner Moriz Weclmann; 43. das Baron Leopold Popper-Stipendium mit 160 K. dem Hörer der Philosophie Eugen Kálmán; 44. das Dr. Eduard Deltreicher-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Leopold Singer; 45. das Moriz und Ernestine

VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Reinste alkalische Natron-Lithion-Heilquelle. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen bei: Harnsaurer Diätthese, Gicht, Diabetes, Nieren-, Magen- und Blasenleiden. Als erfrischendes Tafelgetränk unübertrefflich. Prospekt franko durch das: Central-Bureau: Budapest, V., Váci-körút 54. Hauptdepot: L. Edesköly, Budapest, Erzsébet-tér.

Schreiber-Stipendium mit 160 K. an Aranka Bértesi, stud. phil.; 46. das Salomon und Josepha Kohn-Stipendium mit 160 K. an Pirozka Reichard, stud. phil.; 47. das Julie und Gerjon Spizer-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Koltán Kardos; 48. das Julius Wolfner-Stipendium mit 160 K. dem Hörer der Philosophie Franz Grünfeld; 49. das Moriz und Marie Schmidl-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Julius Róna; 50. das Samuel Schwarz-Stipendium mit 160 K. dem Techniker Wilhelm Erdős; 51. das Sigmund Gompertz-Stipendium mit 160 K. dem Techniker Alexander Harjani; 52. das Adolf und Marie Brachfeld-Stipendium mit 160 K. dem Techniker Desider Goldstein; 53. das Alexander Ullmann de Grény-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Robert Szager; 54. das Adolf Nachlap-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Paul Schulz; 55. das Dr. Hermann Hirsch-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Joseph Rudas; 56. das Sigmund und Sophie Krauß-Stipendium mit 160 K. dem Mediziner Joseph Schürmann; 57. das Philipp Deutsch jun.-Stipendium mit 160 K. dem Juristen Ignaz Böhm; 58. achtzehn Bercinsstipendien zu je 100 Kronen den Technikern Eugen Lőnd, Ernst Reich, Johann Szemeré, Eugen Bergstein, Ernst Weiß und Emerich Dózsa, den Hörern der Philosophie Ladislaus Barta, Adolf Serbu, Franz Hirsch, Alexander Strasser, David Raab und Alexander Székely, den Seminaristen Dr. Andreas Goldberger, Wilhelm Steiner, Edmund Rálmán, Jidor Pfeiffer, David Ripser und Samuel Schlessinger. Schließlich wurden die von Herrn Jakob Salamon zur Verfügung gestellten 200 K. den Mediziner Emil Schönfeld und Jakob Goldberger verliehen.

Sämtliche Petenten können ihre Gesuche in der Kanzlei des Jsracelischen Landes-Stipendiumvereins (Budapest, VI., Laudongasse 3, 2. Stock) in Empfang nehmen.

Sport.

Groß und Regen haben die systematische Vorbereitung des Vollblutes für den Rennbetrieb empfindlich beeinträchtigt, und so steht man jetzt — eine Woche vor Beginn der Rennsaison — einer unklaren Situation gegenüber. Die sportlichen, mitunter ganz unverlässlichen Meldungen aus den Trainingsquartieren unterrichten das Publikum von den Vorgängen auf den Trainingsbahnen, aber sie lassen die Interessenten ganz im Unklaren über das Ergebnis der häuslichen Trials, über die Dispositionen der einzelnen Rennstallbesitzer und, was die Hauptsache ist, darüber, welches von den Vollblutpferden in der Kondition so weit vorgeschritten ist, daß es mit Aussicht auf Erfolg bei dem bevorstehenden Meeting des ungarischen Herrenreitervereins und dem darauffolgenden Freudenauer Rennen herausgebracht werden kann. Vorläufig liegt noch nicht einmal eine authentische Starterliste für die beiden Alager Hauptrennen vor und nur die Oddslisten bieten einen geringen Anhaltspunkt dafür, wer in dem Felde des „Rakosier Preises“ und der „Großen Alager“ mitthun wird. Der „Rakosier Preis“, welcher am nächsten Sonntag gelaufen wird, dürfte sich schon deshalb interessant gestalten, weil man auch aus der Fremde Kombattanten erwartet. Aus Oberweiden treffen demnächst drei Cracks ein. Man ist auf das Hürdenrennen des Oberweideners „Formidable II“ sehr gespannt, noch mehr aber interessiert man sich für „Comme qui dirait“, welcher unter Washington als sicherer Starter bezeichnet wird. Der hohe Favorit des „Schönauer Preises“ scheint zuhause sehr imponiert zu haben — denn kaum hat man sich entschlossen, ihn nach Mag zu schicken, so ist er schon zum Favorit des „Rakosier Preises“ avanciert und ertheilt nunmehr die Position mit „Pomali“, dem famosen Hengst des Fürsten Morouzzi, der auf Grund günstiger Stallnachrichten stark gewettet wurde. Der Spitzer der Stall dürfte wahrscheinlich „Diginell“ für das „Hürdenrennen“ entsenden, denn „Reda's“ Start ist zweifelhaft geworden. Da auch „Foldecol“ und „Isaacombe“ ihr Engagement erfüllen sollen, werden die Rakosier einer schweren Aufgabe gegenüberstehen. Vor diesen sind „Pallos“, „Dino-Tim“ und „Galmiche“ wenig zu beachten und nur „Panaf“ wäre zu einer entscheidenden Rolle prädestiniert, vorausgesetzt, daß Trainer Mrawil, der im vergangenen Jahre mit den Geistlichen Pferden so unglücklich operierte, das Kunstwerk vollbringt, innerhalb der nächsten Woche mit dem Training dieser Stute fertig zu werden und sie rennfertig zu gestalten. Gelingt dies, dann hat „Panaf“, die mit 60 Kilo im Sattel unter Esompora das „November-Hürdenrennen“ zu Landen wußte, eminente Chancen. Sehr erfreuliche Nachrichten hört man über „Claymore“, welcher von dem famosen Herrenreiter Koltán Czárán gesteuert werden soll. Für die „Große Alager“ und „Steeple Chase“ ist der vorjährige Sieger „Nugomoro“ der einzige reelle Kandidat. Verfügt er oder ereilt ihn ein Accident, dann dürfte „Sarga csikó“ oder „Morque“ um die Palme streiten.

Zum „Przedwiti-Handicap“. Aus Planners Stall verrieten „Muje“ und „Martyr“ sehr gute Arbeit. Die Nachricht, daß letztere unserem Lincolnshire unter allen Umständen fernbleiben wird, ist durchaus unbegründet. Sie gilt vielmehr als Teilnehmerin an dem Rennen. — Den Ritt auf „Kistály“ in diesem Rennen soll der Jockey Carlake übernommen haben, welcher gleichzeitig mit dem neuen Reiter Pratt in dieser Woche in Ungarn angekommen ist.

„Rugommoro“, welcher sich noch in Oberweiden befindet, erhielt dort einen ausgezeichneten Galopp über

längere Distanz, in welchem er ganz außerordentlich seinen Trainer befriedigte.

Ein Sturz beim Training. Trainer Mrawil hat „Panaf“ und „Sitra“ vorgestern über Hindernisse geschult, wobei letztere eine Hürde zu weit sprang und hierbei zu Fall kam. Der Reiter Székely erlitt leider bei diesem Sturz einen Schlüsselbeinbruch. Von „Panaf“ heißt es, daß dieselbe eventuell auch in der „Großen Alager Steeplechase“ starten werde, wenn sie im „Preis von Rakos“ gut abschnitten sollte.

Aus Mag. Das schlechte Wetter hat auch in den letzten Tagen angehalten, so daß die Arbeit der Pferde ziemlich beschränkt war und zumeist erst nach 9 Uhr früh ihren Anfang nahm. Aus dem Lot des Trainers Nyams sah man „Walperl“, „Gaboriau“, „Peregrin“, „Elmore“ und „Ghevir“ einige Kanter absolvieren, wobei die außerordentlich bestechende Aktion von „Walperl“ northelhaft aussiel. Aus dem Stall von John Reeves haben die beiden Kandidaten für das „Große Handicap der Dreijährigen“, „Sonnwendstein“ und „Maxim“ ihren ersten Galopp erhalten. Aus dem Stall des Trainers Ball sah man „Miracle“ mit seinem Führer „Kucpez“, „Karlina“ mit „Illusion“ und „Virgilius“, sowie „Andalgo“, die gleichfalls für das „Große Handicap der Dreijährigen“ in Betracht kommt, mit „Jurasalegény“ galoppieren.

Fußball. Morgen stehen sich auf der Margaretheninsel Ferencvárosi Torna-Club und Magyar Atlétikai Club im Kampfe um die Meisterschaft der I. Klasse gegenüber. Dieser Begegnung wohnt für die endgültige Entscheidung die größte Bedeutung inne. Außerdem kämpfen Budapesti Torna-Club gegen Törökvs und Magyar Testgyakorlók Köre gegen Budapesti Atlétikai Club auf der Amerikastrassen-Bahn. Bei beiden Wettspielen sind die erstgenannten Teams hohe Favorits. Der Stand der Meisterschaft ist heute der folgende:

Magyar Atlétikai Club	20 Punkte
Magyar Testgyakorlók köre	19 "
Ferencvárosi Torna-Club	15 "
Budapesti Torna-Club	12 "
Ujpesti Torna-Egylet	10 "
Budapesti Atlétikai-Club	11 "
Törökvs	7 "
Fővárosi Torna-Club	6 "
Typographia	2 "

Fechtakademie Santelli. Die am 20. d. im großen Saale der hauptstädtischen Redoute abgehaltene Fechtakademie Carlo Santelli's nahm einen glänzenden Verlauf. Ein ausserordentliches Publikum war erschienen, in dessen Reihen die Aristokratie durch die Namen Andrássy, Habiz-Bartóczy, Reglewich, Csáky etc., sowie das Militär durch die höchsten Würdenträger vertreten waren.

Gerichtshalle.

Strafanzeige gegen den Hofrath Meißels.

Budapest, 21. März. Wie bereits mitgeteilt, hat der gewesene Szepeser Obergespan Graf Julius Csáky gegen den Hofrath Samuel Meißels, Chef der Kommanditgesellschaft Meißels u. Komp., wegen frauduloser Gebahrung, Betrugs und Dokumentenfälschung bei der Polizei die Strafanzeige erstattet. In der Anzeige ist der Sachverhalt folgendermaßen dargestellt:

Samuel Meißels trat vor ungefähr vier Jahren mit dem Grafen Julius Csáky, ferner den Grafen Eugen Csáky und Ludwig Csáky in Verbindung und überredete sie, zur Exploitation seiner Kupfer- und Quecksilberbergwerke in Rozsnyó und Dobšina eine Kommanditgesellschaft zu gründen. Das Uebereinkommen kam in der Weise zustande, daß die Grafen Ludwig und Eugen Csáky mit einer entsprechenden Baarschaft an der Unternehmung partizipierten, während Graf Julius Csáky, dem kein Kapital zur Verfügung stand, seine bei Nagyhalmágy (Arader Komitat) gelegenen Waldungen im Umfange von 20,000 Katastraljoch ins Geschäft brachte. An die Spitze der Kommanditgesellschaft wurde Samuel Meißels gestellt, für den die Grafen Csáky den Hofrathstitel erwirkten. Graf Julius Csáky hatte Jahre hindurch aus dem Geschäft keinen Heller bezogen, es hieß immer, daß die Regie das ganze Einkommen verschlinge. Der Graf erfuhr auch, daß Meißels, dem im Sinne des Vertrags das unbeschränkte Verfügungsrecht über das gesammte Gesellschaftsvermögen zustand, in den Nagyhalmágyer Waldungen große Abfodungen vorgenommen, das Holz verkauft habe und den Erlös ohne des Grafen Einwilligung verwendet habe. Hierin erblickt Graf Csáky den Thatbestand der fraudulosen Gebahrung und des Betrugs. Bezüglich der Verschuldigung der Dokumentenfälschung wird in der Anzeige von verdächtigen Wechseln, ferner unrichtigen Eintragungen in die Geschäftsbücher Erwähnung gethan.

Samuel Meißels, der heute zur Polizei vorgeladen war, stellte es entschieden in Abrede, daß er den Grafen Csáky geschädigt habe, und erklärte, daß die Angelegenheiten der Kommanditgesellschaft in größter Ordnung geführt wurden. Die Polizei hat die Geschäftsbücher der Firma säffirt und wird dieselben durch Experten untersuchen lassen.

Von anderer Seite wird gemeldet: Der Budapesti Strafgerichtshof beschäftigt sich gegenwärtig mit einer interessanten Anzeige. Vor einigen Jahren hat Hofrath Samuel Meißels, der in Dobšina sehr werthvolle Kupferbergwerke besitzt, behufs Finanzierung von Industrieunternehmungen eine Kommanditgesellschaft konstituiert, deren Theilhaber die Grafen Ludwig, Eugen und Julius Csáky waren. Die beiden Ersteren brach-

ten eine große Summe in das Geschäft, während ihr Bruder Graf Julius Csáky eine belastete Besizung der Kommanditgesellschaft zur Verfügung stellte. Die Entlastung dieser Realität übernahmen die beiden Brüder. Graf Julius Csáky konnte jedoch seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht Genüge leisten, worauf die übrigen Mitglieder der Kommanditgesellschaft gegen ihn beim Budapesti Handels- und Wechselgericht wegen Ungültigkeitserklärung des Vertrags klagbar wurden. Inzwischen strengte auch Graf Julius Csáky gegen die Kommanditgesellschaft einen Prozeß an. Als er sah, daß der Zivilprozeß zu keinem Erfolge führt, leitete er die Angelegenheit auf den Kriminalweg und beizichtigte die Kommanditgesellschaft, beziehungsweise ihren Leiter Samuel Meißels des Betrugs und fraudulosen Gebahrens. Im Laufe der eingeleiteten Erhebungen wies Meißels nach, daß die Kommanditgesellschaft in kurzer Zeit durch große Investitionen und Errichtung von Fabriksgebäuden ein blühendes Industrie-Etablissement geschaffen hat, welches 200 Arbeiter ständig beschäftigt. Die Grafen Ludwig und Eugen Csáky erschienen heute in Begleitung ihres Advokaten Dr. Salomon Guleberg beim Untersuchungsrichter Nuttkan und erhoben Einwendungen gegen den Beschluß, daß die Geschäftsbücher der Kommanditgesellschaft behufs Prüfung derselben durch Sachverständige säffirt werden, umso mehr, als sie die Anzeige ihres Bruders für grundlos halten. Im Namen der Kommanditgesellschaft rekurrierte heute Advokat Dr. Philipp Darvai gegen den Beschluß des Untersuchungsrichters.

Das Verhör Meißels.

Hofrath Samuel Meißels wurde heute mit einer Unterbrechung von zwei Stunden von 10 Uhr Vormittag bis fast 10 Uhr Nachts verhört. Stadthauptmann Dr. Sándor forderte ihn auf, morgen Vormittag zum neuerlichen Verhör zu erscheinen.

Meißels gab zu, daß zur Zeit, als er mit Unterstützung des Grafen Julius Csáky die Kommanditgesellschaft gegründet hatte, keinerlei Vermögen besaß, aber heute repräsentiren die von ihm nachträglich angeschafften Bergwerke, die laut geologischen Sachurtheils ein reiches Erträgniß an Kupfer, Mangan und Quecksilber abwerfen müssen, einen Werth von mehreren Millionen Kronen. Meißels behauptet, daß seitens des Grafen Csáky die Strafanzeige nur deshalb erstattet wurde, weil er (der Graf) um jeden Preis internes Mitglied der Kommanditgesellschaft sein wollte und Meißels auf Grund des vor vier Jahren, anlässlich der Gründung der Kommanditgesellschaft, abgeschlossenen Vertrags der alleinige interne Theilhaber des Unternehmens ist und hierauf auch in Zukunft nicht verzichten werde. Meißels gibt zu, daß er in den Geschäftsbüchern als Ausgaben auch Kosten privater Natur verzeichnet habe. So ist in den Büchern ein Posten von 36,000 K., die er angeblich einem Agenten als Provision für die Erwerbung des Hofrathstitels gegeben haben will, verbucht. Auf die Frage des Stadthauptmannes, wie es komme, daß, trotzdem die Kommanditgesellschaft erst im Jahre 1905 gegründet wurde, in den Geschäftsbüchern schon im Jahre 1903 gemachte Ausgaben verzeichnet sind, gab Meißels zu, daß er frühere private Schulden mit dem Gelde der Kommanditgesellschaft bezahlt habe. Hofrath Meißels war auch genöthigt zuzugeben, daß er, um den Grafen Csáky zum Beitritt in die Kommanditgesellschaft zu bewegen, zu einem Coup Zuzucht genommen habe. Er hatte den Grafen Julius Csáky im Jahre 1903 im Hause des Grafen Stephan Almásy kennen gelernt. Meißels war zu jener Zeit bettelarm, aber in seinem Kopfe schwirrten allerlei Projekte, die leicht durchführbar waren und bei entsprechender kapitalistischer Hilfe einen horrenden Gewinn in Aussicht stellten. Er wußte, daß im Gömörer Komitat, insbesondere in der Umgebung von Rozsnyó und Dobšina der Boden erzeich sei, und mit einigen hundert Kronen, die ihm zu jener Zeit zur Verfügung gestanden waren, ließ er das erwähnte Gebiet durch den preußischen Geologen Konrad Rappoldt untersuchen. Er bekam von dem Geologen ein Attest, in welchem konstatiert wird, daß das Rozsnyóer, respektive Dobšinaer Gebirg im Innern einen großen Vorrath von Kupfer, Mangan und Quecksilber enthält. Später erhielt Meißels seitens der Montansektion des Ackerbauministeriums die Bewilligung, auf dem erwähnten Gebiete Schürfungen vorzunehmen. Diese Lizenz, welche Jeder ohneweiters erhält, bildete die Basis der Geschäftsverhandlungen mit Csáky, welcher letzterer Meißels gegenüber sich wiederholt geäußert hatte, daß er sich gerne an einer großen finanziellen Aktion betheiligen möchte. Graf Csáky, der glaubte, daß Meißels thatsächlich schon Besitzer ausgedehnter Bergwerke sei, hatte seine im Arader Komitat befindlichen Waldungen, die er anlässlich einer Lizitation für 560,000 Kronen erstanden hatte und die heute den doppelten Werth repräsentiren, der zu gründenden Kommanditgesellschaft zur Verfügung gestellt

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
 ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
 BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

Graf Csáky wollte ursprünglich, daß eine Aktiengesellschaft gegründet werde, aber Meißels konnte für dieses Projekt nicht gewonnen werden.

Auf die Frage, wie es komme, daß Meißels die später erworbenen Bergwerke nicht als das Eigentum der Gesellschaft, sondern als seinen Privatbesitz grundbücherlich eintragen ließ, gab Meißels die Antwort, daß er auf Grund eines mündlichen Abkommens mit dem Grafen Csáky thun konnte, was er wollte.

Gegenüber diesen Depositionen erklärt Graf Csáky, er habe seit vier Jahren vergebens urgiert, daß Meißels sowohl den Forst als auch den später erworbenen Bergwerksbesitz in Betrieb setze.

Diese Strafaffäre, welche, wie aus dem bisher Geschilderten ersichtlich, recht kompliziert ist, dürfte nicht so rasch zum Abschluß gelangen, da verschiedene Sachverständige zunächst verhört werden müssen.

Meißel wurde nach beendetem Verhör unter Polizeiaufsicht gestellt.

(Der Prozeß Polonji-Lenzel.) Die Mittheilung, wonach die Verhandlung dieses Prozeßes für den 6. April anberaumt wurde, entspricht nicht der Wirklichkeit.

(Der Erpressungsversuch an Bischof Párty.) In Angelegenheit der vom Szepeser Bischof wegen verführter Erpressung und falscher Zeugnishaft erhobenen Klage gegen die Witthschafterin Klottbe Kovács, die Postbeamtin Géza Bodor und die Köchin Anna Dán haben heute die Advokaten Dr. Géza Défi, Dr. Edmund Weisz und Dr. Eduard Poliak gegen die Inhaftnahme der Beschuldigten an den Anklagenat rekurrirt.

(Ein Wucherprozeß.) Ein Beamter des Honvedministeriums hatte sich in Geldnöthen an den Geldagenten Julius Kautzmann gewendet und auch tatsächlich Hilfe gefunden, aber um einen gar theuren Preis.

Wucherkaufmann Eugen Bauer, welchem Kont für einen Wechsel über 1200 Kronen nur 700 Kronen gegeben hatte. Bei der heute vor dem Budapest Gerichte stattgehabten Verhandlung, in welcher Gerichtsrat Dr. Tholdt den Vorsitz führte, wurde Julius Kautzmann wegen Vergehens des Wuchers in zwei Fällen zu drei Monaten Gefängnis und 400 Kronen Geldstrafe verurtheilt.

Viehmärkte.

Budapest, 21. März. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 210 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 357 Stück Schweine, 71 Stück Frischlinge, der heutige Austrieb betrug 269 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 836 Stück Schweine, 71 Stück Frischlinge.

Röbánya, 21. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Röbánya.) Vorrath am 19. März 25,421 Stück. — Am 20. März wurden angetrieben 718 Stück, abgetrieben wurden 125 Stück, demnach verblieb am 21. März ein Bestand von 26,014 Stück.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

Die Intensität des russischen Maximums hat sich gesteigert und der Luftdruck hat sich auch im Westen gehoben. — Das Wetter in Europa ist überwiegend trocken, stärkere Niederschläge kamen nur im Süden vor.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Kismark, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 9°, das Minimum hingegen 3° Celsius.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Danau, Donau, and others on 21. März.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Stillende Mütter

die ihre Sprösslinge selbst nähren, gewinnen erstaunlich rasch neue Kraft und Lebensfreude durch SCOTT'S Emulsion.

SCOTT'S Emulsion

Advertisement for Scott's Emulsion featuring an image of a man carrying a large fish on his back and text describing its benefits for nursing mothers.

Advertisement for Igmándi Bitterwasser, featuring the brand name in a stylized font and text describing it as a medicinal drink.



Der beste Hundekuchen

st und bleibt FATTINGER'S HUNDEKUCHEN, der von allen Futtermitteln dieser Art die beste Zusammensetzung und Nährwirkung besitzt.

Budapester Börsenkurse. 21. März.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'a. Ung. Staatsanleihen' and 'b. Deut. Staatsanleihen'.

Table of bank and financial institution prices, including 'IV. Banken' and 'V. Sparkassen'.

Table of industrial and utility company prices, including 'VI. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', and 'XI. Diverse Untern.'.

Table of railway and infrastructure company prices, including 'XII. Verkehrs-Unt.' and 'XIII. Lofe'.

Table of insurance and other financial services, including 'XIV. Saluten' and 'XV. Dividen (vista)'.

Umrechnung: 1 Gulden = 20 Kreuzer, 1 Krone = 100 Kreuzer, etc.

Table of liquidation prices for various companies, titled 'Liquidations-Kurse vom 21. März'.

Advertisement for 'Gegen Ratenzahlungen' (against installment payments) for musical instruments like gramophones and violins.

Advertisement for 'Jagdgewehre' (hunting rifles) and 'Photographie-Apparate' (photography apparatus) with an image of a gramophone.

Advertisement for 'Szenási és Kardos' (Szenási and Kardos) in Budapest, VI., offering a catalog of records.

Advertisement for 'Handelsagentur' (commercial agency) for Croatia and Slavonia, with contact information for Dr. Csergő.

Large advertisement for 'Confiserie Hoffmann' in Budapest, featuring a logo and the name 'Glossmann' in cursive.

Advertisement for 'eladó telkek' (land for sale) in Budapest, including a map of the area and contact information for Kullányi János.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 22

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
A szerelem iskolája.
Szinmű 5 felvonásban. Irta: Rákosi Jenő.
Arnuéz, Kordial, Lotus, Orlando, Igazán Vendel, Lőrincz, Stella, Éva, Mária, Lydia, Mencki, Dido, Vesta, Pella, Stenuzius, Arnuéz tisztje, Apród, Kordial tisztje.
Bartos, Odrý, Dezső, Pálfi, Bakó, Molnár, Petbes, P. Márkus, K. Gerő, D. Ligeti, Tóth I., Molnár, Fay Sz., Boér, Szacsavayné, Demjén, Abonyi, Kelemen, Hetényi, Mészáros.
Este fél 8 órakor:
A gyermek.
Szentiványi Mészáros Károly alapítványából jutalmazott szinmű 3 felvonásban. Irta: Abonyi Árpád.
Radák, tüzérmester Gyenes, Janka, nővére Alszegey, Kindermann, kap. Ivánfi.

Magy. Kir. Operaház

(Ab. susp.)
Rigoletto.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette: Verdi. Szövegét írta: Piave.
Mantua hercege Arányi, Rigoletto Orello, Gilda Sándor E., Sparafucile Szendrői, Magdalena Váradi, Monterona Szemere, Borsa Pichler, Marullo Várady S., Ceprano gróf Kárpát, Ceprano grófné Palóczyné, Giovanna Berts M., Apród Langer, Porkoláb Gónczi T.

Magyar táncgyuleg.

Choreografiáját szerzette és betanította Guerra Miklós. Zenéjét összeállította Szikla A.

FOLIES CAPRICE

Révay-utcza 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Az aczelkirály vád alatt. Was Männer besesselt?
Bíróági karcolat, írta Pitaval. Schwant von Satyr.
Rendező Rott Sándor. Regie M. Trebitsch.
Trebitsch Sándor, Türk Berta és Zöldi Márton új szelőjükbán.
Montag, den 23. März **grosse Wohlthätigkeits-Vorstellung**
zu Gunsten des Pensionsfonds u. Hilfsvereins des Beamtenkorps der hauptstädtischen k. ung. Staatspolizei.
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Casi node Paris im I. Stock bis 5 Uhr Früh Musik u. Tanz.

SEIDENWAARENHAUS SZÉNÁSY, HOFMANN & Co.,

IV., BÉCSI-UTCZA 4.

Preise der Reklamartikel:

- Taftaline Kleiderfutter ... 65 kr.
- Liberty Sublime ... 85 "
- Louisienne Brillante ... 95 "
- Ajour-Seide gestreift und karriert ... 98 "
- Pepita-Popeline kl. getupft 98 "
- Engl. gross # Taft für Hemdblousen ... 1.25 "
- Engl. gestr. Levantine ... 1.25 "
- Schwarze rauschende Reklamtafte von 95 kr. aufw.
- Färbige und changeant Reklamtafte ... 1.35 kr.
- Japan. glatte Rohseide 1.35 "
- Chines. dessinirte ... 1.45 "
- Chine Louisonne ... 1.70 "
- Ung. Kleiderstoffe v. 1.45 kr. aufw.
- Ung. gestr. Seide v. 1.90 "
- Ung. Surah Chevr. v. 2.25 "
- Ung. doppelbreite Kleiderseide von 2.90 "

Modeartikel:

Doppelbreite gestreifte u. karrierte chinesische Rohseide. — Reiche Auswahl Szt.-Gottharder Mode-seidenwaaren. — Szt.-Gottharder gross karriert und gestreifter Armur. — Volle Grenadine mit Bordüren 1.60 Cm. breit. — Volle Sole mit Bordüren 140 Cm. breit. — Tussar getupft mit Bordüren 140 Cm. breit. — Marquise u. Grenadine 120 Cm. breit.
Erkennungszeichen der ungar. Seide: „Divatkülönlegesség a szentgotthárdi magyar selyemgyárból.“

Muster senden wir bereitwilligst.

Auf vielseitiges Nachfragen seitens unserer Kunden erklären wir dankend, dass sich unser Seidenwaarenhaus nach wie vor, ausschliesslich IV., Bécsi-utcza 4, befindet.

Warum wird DIANA Franzbranntwein

in jedem Hause
in der Früh
so gerne benützt

Erstens: In jedem Hause ist es Gewohnheit, vor dem Aufstehen den ganzen Körper oder dessen einzelne Theile aus verschiedenen Gründen zu massiren oder einzureiben. Viele lassen sich nur deshalb massiren, um durch Vertheilung des Blutes ein den ganzen Körper durchdringendes angenehmes Gefühl zu erhalten. Dieses außerordentlich gute Empfinden kann nur der fühlen, der Einreibungen mit

Diana-Franzbranntwein

macht. Wer Morgens seinen Körper mit Diana-Franzbranntwein massirt, überwältigt gleich die Müdigkeit des ganzen Tages; er bleibt frisch, leicht beweglich, lebenskräftig u. gesund.
Zweitens: Deren Gesicht glänzt, schwillt oder die an Hand-, Fuß- oder Achselhöhlen leiden, müssen jeden Morgen unbedingt Diana-Franzbranntwein benützen, damit diese Uebelstände aufhören sollen.
Drittens: Wer in der Früh Diana-Franzbranntwein im Waschwasser benützt, für den wird der Gebrauch der verschiedenen ausländischen Toilettenwässer (Waschwässer) überflüssig.
Viertens: Dessen Haar bricht, trocken, glanzlos ist, od. wer an Ausfallen der Haare oder Schuppen leidet, der reibe sich die

Kopfhaut

während, vor oder nach dem Waschen mit Diana-Franzbranntwein ein, die wirkt erfrischend und kühlend auf den ganzen Kopf.
Fünftens: Durch seinen angenehmen Geruch und desinfizierende Wirkung ist der Diana-Franzbranntwein als ausgezeichnetes Mundwasser und Gurgelwasser anerkannt.
Sechstens: Wer Diana-Franzbranntwein benützt oder in das Mundwasser tröpfelt und Morgens damit seinen Mund und seine Gurgel spült, der wird in seinem Munde keinen üblen Geschmack, keine schlechten Zähne und Zahnschmerzen haben und auch nicht schwer athmen, denn der Diana-Franzbranntwein löst sehr gut den Schleim.
Siebtens: Ueberhaupt bei Kindern ist es sehr wichtig, den Diana-Franzbranntwein jeden Morgen zu benützen, da er durch seine desinfizierende Wirkung vor häufigem Halsleiden und Mandelentzündung beschützt.
Achtens: Wer seine Zähne mit einer in Diana-Franzbranntwein getauchten Zahnbürste putzt, der wird blendende Zähne haben. Durch das Ausspülen fallen die zwischen den Zähnen befindlichen und die die Ursache des üblen Geruches und der häufigen Zahnschmerzen bildenden Speisereste heraus.
Neuntens: Allmorgendlich leiden Viele in Folge

Verstopfens der Nase.

Dieses Uebel wird durch einmaliges Schnupfen sofort behoben und man wird von diesem unangenehmen Gefühl befreit. Dadurch vergeht der heftigste Schnupfen innerhalb 24 Stunden.
Wirkung: Kräftigend, kühlend, schmerzstillend und desinfizierend. Der Geruch ist sehr angenehm und verbreitet sich im ganzen Zimmer. Beim Einatmen soll Jeder fordern

Diana-Franzbranntwein,

da sehr viele Nachahmungen im Verkehr sind.
Im ganzen Lande überall erhältlich.
Ausschliesslicher Erzeuger:

BÉLA ERÉNYI,

Apotheker,
Budapest, Mároly-körut 5.
Mit Postnachnahme werden mindestens 6 Flaschen gesendet.
Jede Flasche muss plombirt sein.

Eine Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grosse Flasche Diana-Franzbranntwein	Eine grösste Flasche Diana-Franzbranntwein
40	1.—	2.—
Heller	Krone	Kronen

Achten wir darauf, daß auf jeder Flasche auffallend gedruckt zu sehen sind die zwei Worte: Diana-Franzbranntwein.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 23, 24 und 25.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. Nagymező-utcza 17.
Heute zwei Vorstellungen! Beginn 4 Sonntag u. 8 Uhr
Nachmittags ermässigte Preise. In beiden Vorstellungen: Merian's HUNDETHEATER! Wärsches die Blafate.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Grand Café „Upor“
Heute, Sonntag, Abends,
grosstes Militärkonzert
bei Mitwirkung d. böhmischen Militärkapelle unter persönl. Leitung d. Herrn Kapellmeisters Josef Sedent.

Budapesti **CABARET** Teréz-körut 28
(Bonbonnière) Telephone 52-88.
Minden este a nagyszerű márcziusi műsor kerül színre.
KACZAGTATÓ POLITIKAI AKTUALITÁSOK
Wekerle mondta! — A koalíciós oroszlanok!
Három bohózat! Huszónöt cabaret-szám! Négy színpadi tréfa!
László Rózsi, Nagy Endre, Ferenozó Károly.
Tízzenköt művész és művésznő.
Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos u. és Andrássy-ut 2. Zipszer és Könyg Andrássy-ut 4. Cabaret-pén-tára: Teréz-körut 28.

Restaurant Blumenstock
V., Josefsplatz 1.
Original Salvator-Bier.

Kovács E. M.
Királyi héraldista. — Kigyó-tér und Kuria-utcza 2
Empfehle sein Restaurant und Delikatessengeschäft gencigtem Besuche.
Heute, Sonntag, Abends **Balog Géza**
mit beliebter Kapelle. Anfang 8 Uhr.

KINEMATOGRAF
Budapest, VII, Dob-utcza 16. sz.
Komplette Einrichtung Kinemat.-Theater. Erste Film-Leihanstalt
Verlangen Sie Preisliste.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 23

Vigszínház.

Délután 3 órákor.

Sámson.

Felmű 4 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.

Brachard Jaquos Góth
Le Govain Fenyvesi
D'Andeline Szerényi
Max Tapolczay
Anne-Marie Góthné
Rutherford Grace Komlóssy
Flach Győző
D'Andeline Haraszthy
Clotilde Kesz
Glorieux Bárdi
Pilon Oláh
Inas Gábor
Zambo Nagy

Etele fél 8 órákor:

A tanítónő.

Felúj. életkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.

A tanítónő Varsányi
Öreg Na. y István Szerényi
M. Nagy István Fenyvesi
A nagyasszony Haraszthy
Főúr Hegedus
A tanító Tihanyi
A kántor Vondrey
Sántorkisasszony Komlóssy
Kray Ida Hegedusné
K. pián Góth
Szolgabíró Tapolczay
Járásorvos Sarkadi

Törvénybíró Balassa
Bárdi Győző
Czigányprimás Bárdi
Cseléd Kész

Népszínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:

Tündérszerelm.

Regényes daljáték 8 felvonásban. Irta Martos Ferencz, zenéjét Huszka Jenő.

Vizi király Dobi
Csilla, leánya D. Donna
Tücsök király Bálint
Máté Kürty
Borbála, felesége Veszpréminé
gergő, fiuk Székely
Óláh Tallián
Csalabér, baktar Nagy
Csalabérné Izsóné
Remete Lubinszky
Gyöngyvér Szentgyörgyi

Este 8 órákor:

A nagymama.

Ekekes vigjáték 3 felvonásban. Zenéjét szerette: Mader R.

Szerényi grófné Blaha L.
Márta Turehányi
Firoka Della Donna
Báró Örkényi Herváth
Gróf Szerényi Pázmán
Örkényi Kálmán Bálint
Kosza Kürti
Isngó Szeréfná Marosi
Tódorka Szilárd Nagy

Donnerstag, 26. März, Abends 1/8 Uhr im Royal-Saal

einziges Konzert der k. u. k. Kammersängerin

Lucy Weidt

Karten von 2—10 Kronen in der Musikalienhandlung „Harmonia“ Váci-u. 20. zu haben.

Donnerstag, den 26., und Freitag, den 27. März, Abends 1/8 Uhr im grossen Redoutensaal

2 Konzerte des Männer-Chores des Krakauer Musik-Vereins

(Chor meski krakowskiego Towarzystwa muzycznego) unter persönlicher Leitung des Chor-Directors Győző Barabás. Mitwirkend Georg Salcewicz, Klaviervirtuose, und Sigmund Woffóczy, Opernsänger.

Karten von 2—6 Kr. in der Musikalienhandlung „Harmonia“ Váci-u. 20. zu haben.

Grosser Redoutensaal!

Heute, Sonntag, den 22. März, Abends 7 1/2 Uhr

III. und letzter Beethoven-Sonaten-Abend

Marteau-Dohnányi

Programm: Frühlings- und Kreutzer-Sonate.

Karten bis Mittag bei Rózsavölgyi & Alberti, ab 6 Uhr bei den Redoutenkasse zu 6, 4, 2 und 1 Krone.

Donnerstag, 9. April, im gross. Redoutensaal

Einziger Liederabend des k. k. Kammersängers FRITZ

FEINHALS.

Sitze 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, 1. April, im Royal-Saale: Kompositions-Konzert Prof. Julius J.

Major.

Sitze 10—2 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Gizella-tér 3. HERZ MÓR

1 fl. blous die so sehr berühmten Temesvárer Hinterseer Fabrikat hochfeine Glace-Leder-Handschuhe, Damen u. Herren, alle Farben.

11 fl. per Dutzend.

95 Kr. per Paar Hirschleder Handschuhe, fein, weich und dehnbar, zum Waschen; weisse, gelbe, grau und drapp.

2.40 fl. bis über die Ellbogen reichende, 52 cm. lange weisse Glace-Handschuhe, beste Qualität.

2.60 fl. Hirschleder Handschuhe, 52 cm. lang alle Farben

7.75, 9.75, 12.75 fl. ganz Seiden-Atlas Steppdecken, ganz grosse mit ganz feiner leichter weisser Watta gefüllt in allen Farben.

4, 4.80, 5.50 fl. Seiden-Cloth Steppdecken mit ganz feiner Watta gefüllt, ganz grosse in alle Farben.

2.25, 2.50, 2.75 fl. Deckenkappen (Deckenüberzüge), passend zu obiger Steppdecken, die Breite ohne Nath, aus dünner Riesen-Chiffon, die Knopflöcher wunderbar ausgehäut.

4.20, 4.90 fl. Matratzen, Stöhlig, mit Oe sundheits-Passern gefüllt, 80/180 und 95/190.

5.50, 6.50 fl. Matratzen, Stöhlig mit Afrika gefüllt, starker Oberstoff, 80/190 und 95/190.

1.25, 1.50, 1.90 und 2.25 fl. Fertige Leintücher, echt Zwirn-Leinen, 150 cm. breit, ohne Nath, lederfest.

REJTVÉNY MÓR

GIZELLA-TÉR 3. HERZ

Schweizer Seide

ist die Beste.

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blousen: Surah chevron, Messaline ombre, Armure granité, Loustine, Taffetas, Mousseline 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko u. schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Haggenmacher Szt.-Gellért-sör csapolása.

<p>Szivós Zsiga-nál I., Krisztina-tér, „Zöldia“.</p> <p>Wehrmann Béla-nál I., Fehérvári-ut 48.</p> <p>Kubanez Venozel-nél II., Fő-utca, „Budai Vigadó“.</p> <p>Borovszky Lajos-nál II., Pálffy-tér.</p> <p>Derer József-nél Zsigmond-u., Lukácsfürdő m.</p> <p>Schneider Lipót-nál V., Lipót-körút 2.</p> <p>Mertl István-nál IX., Üllői-ut III. sz.</p>	<p>Nemcsák Mihály-nál V., Lipót-körút 21.</p> <p>Wagner Vilmos-nál VI., Andrassy-ut 45.</p> <p>Kossa János-nál VI., Király-utca 100.</p> <p>Özv. Jahn Ede-nél VII., Király-utca 59.</p> <p>Putnoki István-nál VIII., József-körút József-u. sar.</p> <p>Fettik Gyula-nál VIII., József-körút 3, Baross-u. s.</p>
---	--

8 Kronen

Wiener Schick.

Reizende, ganz neuartige Faltschoss mit Stoff-Applikationen und Effekt-Borten; heikelster Geschmack. Kleidet vorzüglich, feinst ausgeführt, sowohl für die Strasse, wie für die Strapaze geeignet. Aus hochmodernen englischen Stoffen, grau und drap karriert oder gestreift 8 Kronen.

Aus pepita, ferner weiss mit schwarz oder weissblau gestreiften Modestoffen 9 Kronen.

Aus Piquet u. Leinen od. aus glattem schönen Atlas-Kammgarn, d. feinsten Effektmachend, in tiefeschwarz, braun u. tegetthoff 12 Kronen.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“ Wien, XVI., Neulerchenfelderstr. 2.

Ansichtskarten,

reiche Auswahl in täglich erscheinenden Neuheiten von der billigsten bis zur feinsten Qualität, ferner Liederbücher, Volksbücher, Erzählungen in ungarischer und deutscher Sprache, wie auch andere leichtverfügbare Papierwaren liefert nur an Wiederverkäufer, Kaufleute, Gastronomen u. s. w.

ALBERT BIRO,
Postkarten- und Papierwaren-Grosshandlung,
Bpest, Klauzalgasse 35.
Preisliste gratis und franko.

Atelier RIVOLI,

Kákóczi-ut 30. szám,

verfertigt den HÖCHSTEN ANSPRÜCHEN genügend PHOTOGRAPHIEN, VERGRÖSSERUNGEN u. GEMÄLDE in künstlerisch vornehmster Ausführung. Abendaufnahmen. Telefon. Ueber was wünschen Sie Preisliste?

Keine Uebervorthellung. Nur festgesetzte Preise

Im FENYVES'schen bedeutend vergrösserten

Restenwaarenhaus

Budapest, VII., Károly-körút 9,
im Hofe, Gr. Hadik-Haus,

sind Damen- u. Herrenstoffe, Seiden- u. Leinwandreste zu halbem Preis zu haben.

HUSVÉTI TÁRSAS-UTAZÁS RÓMÁBA,

VELENCZE, FLÓRENCZ ÉS NÁPOLYBA.

Indulás 1908. április 10-én, összköltség 375, illetve 500 korona.

Prospektust ingyen küld a

Hungária-Germania idegenforgalmi utazási-irodája,
társaság

Budapest, IV., Régi posta-utca 1. szám.

Zur Bestellung genügt die punktliche Ausfüllung dieses Coupons.

Ersuche an untenstehende Adresse 1-Wiener Schick-Schoss unter Nachnahme von Kronen zu senden:

Stoffgattung und Farbe.....
Sonstige Wünsche.....

Schluss..... cm; Schosslänge vorne..... cm;
seitwärts..... cm; hinten..... cm.

Name.....
Wohnort.....
Komitat (Gasse) letzte Post.....

Unser Frühjahrs-Mode-Album mit 200 Modell-Nouveautés von K 4 bis K 50 ist bereits erschienen. Gegen Einsendung von 50 Heller (Marken) franko, die jedoch bei der kleinsten Bestellung in Abrechnung bringe, daher unsern gesch. Käufern gratis!

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWÄSCHEREI

Ellsabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.

Die Dampfwäscherei effektiv Aufträge prompt und gewissenhaft.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos zu Verkaufs-Preisen, können 3 Rabatten abzusuchen, kaufen Sie am billigsten bei

Reményi Mihály,
Lieferant der königlichen Musik-Akademie,
Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.
Preislisten u. Prospekte u. jedem Instrumente gratis u. franko. Telefon 87—84.

Kiadó bolthelyiség.

Három nyitások, világos, magas, külön irodahelyiséggel ellátott bolthelyiség kiadó = augusztusra, esetleg előbbre is =

V., Wurm-utca 1. szám, földszint 4.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 24

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:
Két iskola.
(Les deux écoles.)
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Capua Alfred. Fordította: Saigó Ernő.
Joulin Vágó
Maubrun Edouard Csontos
Le Hautois Szirmai
Brévannes Vándori
Molitor Fenyvesy
Serquigny Follinus
Az üzletvezető Császár
A főpincézár Tarnai
A boroslegény Lendvai
1. pincér Dobos
2. pincér Pethő
Leon, vadász Molnár
Maubrun Henriette Halmi
Joulinné Forni
Estelle Mészáros
Breneuilné Loránt
Laura Fábán
Clemence Hubay
Lujza Somló
Este fél 8 órakor:
A rab.
Fantaszékely dr. ma 3 felvonásban. Irta: ifj. Hegedűs S.
Sorbán János Torzs
Reiner Gyula G. ras
Dr. Daniel Réthely
Clarisse Forni R.
Hedvay, titkár Tarnai
Bium, procurista Huszár
Fórvos Köröndy
Apoló Szabó

Pali, inas I. szolgál
II. szolgál
Detektív
Dobos Leó
Fenyvesy Turányi

Leányező.
Tréfa egy felvonásban. Irta: Verő György.
Az özvegy Orley
A leány Tóth Irma
A kérés Köröndy
Az özvegy Papp M.

Király Színház.
Délután 3 órakor:
János vitéz.
Dalljáték 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenejét szerzette: dr. Kacsóh Pongrácz.

A dollárkirálynő.
Operett 3 felvonásban. Irta: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenejét szerzte: Fall Leó.
John Couder Németh
Alice, leánya Petrá s
Dick, a fia Simsy
Daisy, Gray huga Ötvös G.
Tom Császár
Reiner Gyula Raskó
Dényes Ákos Csapó
Schlick Hans báró Szegedi
Labinaka Olga Orley
Miss Thomson Köröndy
James, komornyik Havy
Bill, soffér Arkosi

Értesitem tisztelt vevőimet, hogy a Király-utca 16. számú régi udvari helyiségemet a kicsinyben és nagyban való eladásra ismét megnyitottam. Üres női kalapformák óriási választékban. Férfi és fiú szalmakalapok.

GOLDMARK KALAPGYÁRA, Főútlelet IV., Szervita-tér 3.

„Lipótvárosi Maradékáruház”-ban Legújabb tavaszi és nyári női- és férfikelmék nagy raktár kész felhőnemű mesés olcsó újdonságait, ugyanint finom posztó és angol, valamint francia divatkelmék, selyem- és vászon-árúkbán.

V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar. A címre tessék figyelni.

HOFFMANN'S starke Ledertaschen



Hänge: 27 32 37 42 47 52 Cm.
Preise: 7.— 8.40 9.80 11.20 12.60 14.— Kronen
Hoffmann, Taschenher, Budapest, Mátyás-körút 6/a.
Preisecourant gratis.

K. u. K. HOF-LIEFERANT
SIGMUND FLUSS, BRÜNN
Hof-Kunstoffärberei und chem. Waschanstalt
für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller Art
Spezialität: Chemische Reinigung und Färberei für Seidenkleider
Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Provinzaufträge prompt.

Zähne
ohne Schmerzen von 8 Kronen. Die durch uns verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Gebisse kann man sich sofort gemöhen und sind zum Rauchen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umgearbeitet. Preisbe werden in 12 Stunden befestigt. 10jährige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Zahnarzt Emil Löffler. Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Gebisse, von 3 Kronen. Schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Billige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Ekszerek

ezüstneműek, egyházi szerek, stívsművek, órák, angol ezüst különleges-ségek a legjutányosabb árban beszerezhetők
részletfizetésre is
Sárga János
ékszergyárosnál, Kolozsvárt.
Képes nagyrajegyzék ingyen.
Gyár: Gödög templom-u., Főraktár: Mátyás k.-t. 13.

Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Palissander- u. Citronenholz-Möbel
Alle Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster
Lásár-utca 3 im eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. **NAGY ZSIGMOND.** Telefon 18-22.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL

CONALBIN
Conalbin-Mehl für Brod u. Gebäck, Conalbin-Ortes, Conalbin-Sinken, Conalbin-Cacao, Conalbin-Duftpulver, Conalbin-Pulver, Conalbin-Fleisch-Extrakt, Conalbin-Café.
Glasner Miksa, t. t. Spülmaschinen, Bädermeister, Budapest, VI., Király-utca 64

OPNER KÖNIG BITTER ABFUHRMITTEL ERSTEN RANGES! ERHALTLICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT!

Schmidt M. szíjgyártó, nyerges és bőrdobos, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányukészítés és lovagló-szerezszerzőjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentve

Lussingrandeban

kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a **HUNGARIA PENSIO.**
A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó- és társalgási szobák, fekvő kurára alkalmas terrasz.
Kitűnő konyha. Pensio ára 6 kor.
Szobák 3-8 kor-ig. Magyar-német kiszolgálás.
Tulajdonosnő: **GESZTESY ANASZTÁZIA.**

Abbazia-Voloska Pension Denk, Nordstrand knapp am Meere, herrliche Fernsicht vollkommen staubfreie besonnte Lage. Pension inklusiv Zimmer von 4 fl. auwärts. Prospekte.

Marienbad Böhmen

Meist frequentirtes Moorbad der Welt.
628 Meter ü. d. M., subalpines Klima, prächtige Promenadewege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 80 Kilometern.
10 Mineralquellen. — 3 grosse Badehäuser
Eigene Moorlager (75.000 Moorbäder pro Saison).
Fettlösbigkeit, Glóht, Rheuma, Blinddarmentzündung, Verstopfung, Gefässverkalkung, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenerkrankungen etc. etc.
30.800 Kurgäste. 100.000 Touristen.
Prospekte gratis durch das Bürgermeisterei.
Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise.
Saison: Mai-September.

Unzerreissbar!!!



Berufs-Arbeiterkleider.
Setzer-, Doktoren-, Chemiker- und Auto-Mäntel. — Müller-, Oekonom-, Friseur-, Konditor-, Koch- und Bureau-Röcke.
GUTMANN J. és TÁRSA, BUDAPEST, Baskóczy-ut 16.
Preisecourant und Muster gratis und franko.

40% Ersparnis! Billigste Einkaufsquelle!

AUF RUF.
Wegen Ueberfüllung des Geschäftes am 1. August in das Haus Nr. 5 Egyetem-utca lege ich mich veranlasst, mein Lager von engl., franzöj. Kostüm-Stoffen, Seide, Blousen- und Schlafrock-Stoffen, Leinenwaaren zu tiefen, billigen Preisen zu verkaufen. Reste für Herren-Anzüge.
Engl.-franzöj.
Restenwaarenhaus
MORENO HENRIK, Budapest, IV., Fenczelek-tere 7. sz.
Bitte auf die Firma zu achten, da ich keine Filiale habe.



Modenhaus Holzner
IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Volksthümliche Abtheilung im Souterrain.

Costum	aus englischem Stoff, eingetafelter Vorten, gefütterter Jade	K 42.—
Costum	mit langem franz. Josephs-Paletot, mit Dreifen an face, gefüttert	K 45.—
Paletot	aus schwarzem Tuch mit Vortenputz, gefüttert, 60 Cm. lang	K 25.—
Raglan	aus englischem Modestoff	K 12.—
Raglan	aus englischem Modestoff, leptomoderne Fagon, elegant ausgestattet	K 22.—
Modekragen,	lang, aus englischem Stoff	K 22.—
Schoss,	eingelegte, elegant in allen Farben	K 20.—
Schoss	aus englischem Stoff in Falten	K 14.—
Taffetschoss	eingelegte, schwarz	K 48.—
Seidentaffetjupon	in allen Farben	K 14.—
Blouse	gestreift, aus englischem Material	K 4.50
Blouse	aus weissem engl. Blaqué	K 4.90
Blouse	aus gestreiftem englischem Stoff mit moderner Falten	K 13.—
Blouse	aus moderner Spitze	K 9.—

Berner: Schlafrocke, Seidenblousen, Kinderfragen, Mädchenkleider etc.

Modelle der letzten Saison: Toiletten und Boleros, Schlafrocke und Blousen etc. etc. werden zu tief redurizierten Preisen abgegeben.

A TENNIS-IDÉNY KEZDETÉVEL Kertész Tódor

lawn-tennis-rakettek javítására és újonnan hurozásra szerződött
Mr. A. O. Hitchcock Acton elsőrendű angol szakmunkást, ki mindennemű rakettjavítást és hurozást kiválóan szakszerűen és gyorsan, szükséghez képest azonnal végez **Kertész Tódor** sportáru üzletében, Budapest, IV., Kristóf-tér, berendezett külön **RAKETTJAVÍTÓ - MŰHELYBEN.**

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 22. März 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 25

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órakor:

A notredamei toronyór

És: Esmeralda a szép cigány leány.

Este fél 8 órakor:

A szökött katoná.

Eredeti színmű 3 felvonásban.

Urania Színház.

Délután 4 órakor.

A tenger.

Este fél 8 órakor:

A szerelem története.

Fővárosi gyermek színház.

A hét hüllő.

Böközatos varázsszerege dalokkal és táncokkal, 6 képben.

Írta: Hervay Frigyes.

Kezdeté d. u. 4 órakor.

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.

Telefon 93-16.

A harisnyakérdés.

Tréfa, írta: Berezik Árpád. Szereplők: Kardos, Póór Lili, Urai M.

Szép asszony kocsisa.

Párisi történet egy felvonásban. Szereplők: Sarkadi, Keleti Juliska, Boros, Bárszony.

All right.

Turfdráma, írta: I. P. Lafargue. Szereplők: Kardos, Kabók, Szentirmay, Bárszony, Nyáray, Medgyaszay, Kókény, Urai M., Palásthy.

Pajkos grizettek.

Operette, írta I. Vilhelm, zenéjét J. Reinhardt. Fordította: Helldal Jenő. Szereplők: Nyáray, Boros, Bárszony, Keleti I., Rózsa Lili, Vorós Ili.

Több kabaretzám.

Sulamit Rahu, marokkói táncosnő fellépte.

Kezdeté 9 óra 15 perccor.

A konferenciér tisztjét Palásthy Marcell tölti be.

ÜBERRASCHENDE NEUHEITEN in Tuchresten

für Herrenanzüge, Hosen und Damenkostüme zu halben Preisen nur bei

Weisz Miksa Tuchwarenhaus Budapest, Königsgasse 17.



a legtükételesebb

látható írású írógép

Magyarországi vezérképviselőt

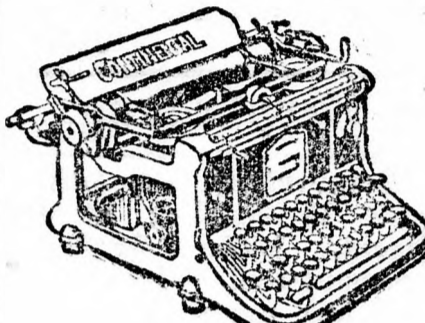
THEIN LIPÓT

ezelőtt

Würzburger és Tsa.

Budapest, V., Szabadság-tér 4.

A gépet kívánatra készségeggel bemutatjuk.



Elegante

MOBEL

von erstklassigen Tischler- u. Tapezierer-Meistern ausgestellt, zu **Kassa und Kredit** bei haben per

Műbutor Kereskedelmi Részvény-Társaság

Budapest, IV., Váci-utca 9, im Prachtlokal

Möbelalbum 1 Krone.

Telephon 71-52.

- 1.— forint 1 darab Makart-fénykép
- 2.50 forint 6 darab Makart-fénykép
- 1.50 forint 6 darab Visit-fénykép

Felnőtt egyes személyek részére

40+50 cm. életnagyságu fénykép nagyítás 5 forint.

Itt fel nem sorolt nagyságu fényképek és csoportképek, Tableaux, hivatalnokok, egyetek és intézetek részére **MEGLEPŐ**

OLCSÓ ÁRAKBAN és legfinomabb kivitelben készülnek évek óta fennálló jó hírnévü műtermében.

HABERFELD KÁROLY

fényképészeti műtermel,

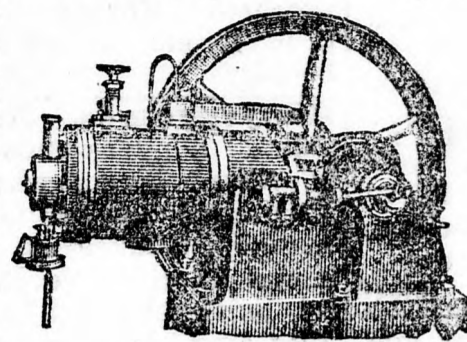
IV., Eskü-ut 6, Kigyó-utoza 5,

VII., Rákóczi-ut 4. szám.

Die bestbekannten HILLE

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 2 1/2 — 1 1/2 Heller.

SAUGGAS-ANLAGEN,

Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung.

Rohöl- und Benzin-Lokomobile für Druschzwecke.

Alleinverkauf der Hille-Motore für Oesterr.-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körut 17/B.

Bis jetzt unübertroffen!

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

W. MAAGER'S echter gereinigter



DORSCH



LEBERTHRAN

in gesetzlich geschützter Adjustirung)

weiß per Flasche 2. —

weiß " " 3. —

von Wilhelm Maager in Wien

Seit dem Jahre 1869 in der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Aerzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien.

In Budapest bei:

Apotheker Josef v. Török,

Röntnengasse Nr. 12 und

Auerbachstraße 26.

Egger'sche Apotheke

„zum Reichspalatin“, VI., Batányi-

Boulevard Nr. 17.

Feiner bei den Kaufleuten:

Thallmayer & Seitz, Friedr.

Kochmeister's Nachf., Ferd.

Neruda, G. Urbányi, Takács

Lajos, Molnár & Moser,

Erzsey Kálmán, Detsnyi

Frigyes.

General-Depot und Haupt-Vertrieb für die österr.-ung. Monarchie bei:

W. Maager, Wien,

III/3, Heumarkt Nr. 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Möbel-

Käufer aus der Provinz ersparen zumindest 30%, wenn sie ihren Bedarf von

Tischler- u. Tapezierer-Möbeln,

ob einzelne Stücke oder komplette Wohnungs-Einrichtungen bei der im ganzen Lande anerkannten soliden **Möbelindustrie-Firma**

J. SÁRKÁNY

Möbelhandwerker, VII., Erzsébet-körut 26, (Zion-Palais) besorgen.

Für Lokal-Möbelkäufer, die moderne und gutgearbeitete Tischler- und Tapezierer-Möbel zu streng soliden Preisen wünschen, ist obige Firma besonders zu empfehlen.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte

Ki minden szakértelem nélkül biztos jövőre szert akar tenni és ki 1500 koronával rendelkezik, az adja le ajánlatát „Biztos 547“ jelige alatt a kiadóhivatalba. Naponta 40 korona tiszta haszon. Minden vidéki városban felállítható gyári üzem által.
98547

Gasthaus. Am 1. April wird in Sorokfár in der Molnár-Sziget ein Gasthaus auf 3 Jahre verpachtet.
98910

Raffeehaus. Ediposten, groß, elegant, solid, Café ersten Ranges, nachweisbarer jährlicher Reingewinn 30,000 Kr., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur erste Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Raffeehaus 642“ in der Exp.
98642

Tejesarnok, finom, jóforgalmu üzlet, eladó. Cim a kiadóban meg tudható.
21768

Eladó fűszer- és csemegeüzlet nagy alföldi városban, évente 70-80,000 koronát forgalmaz, az üzlet 10 éve fennáll. Bővebb felvilágosítást nyújt Rónai Ignác, Szeged.
34154

Tisztító, javító szabó üzlet azonnal átadó. Szondy-utca 37/b.
99177

Fűszerüzlet eladó. Felvilágosítást ad Dr. Grünwald József gondnok, Izabella-utca 45.
99182

Fabrikánszövet, starkes Konjunktgeschäfte, jegyker Befristung führt es schon 14 Jahre, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Frank Fülöp, Központi Városház, Salzer kávéház.
34203

Kávéház, 70 frt átlag bevétel, betegség miatt eladó. Bővebbet Radó Dávid, Edison kávéház. 21781

Medvező alkalom. Jó forgalmu kávéházhoz társat keresek vagy egészen eladó, ügynökök kizárva. Bővebb értesítés nyerhető. Köztemető-ut 12/b, I. em. 3, délután 1-3-ig.
99130

Könyvnyomda. Jóforgalmu könyvnyomda a következő berendezéssel, 2 amerikai gyorssajtó, 1 vágógép, betűkészlet, valamint kiterjedt vevőkörrel, haláleset miatt „Jutányos áron készpénzfelzetés mellett eladó. Bővebb meg tudható Klein Sándor, Budapest, Sziv-utca 20, III. 4.
34128

10 év óta fennálló urinői divat-üzlet átadó. Czim a kiadóban.
98988

Saroknagyvendéglő. Józsefváros elismert legforgalmasabb térségén, fényes éttermek, évente 900 hektó ital fogyasztással, közvetlen két-szobás lakással, haláleset miatt 2000 forintért eladó. Dréher-sörgyár vértelhez 2000 koronával hozzájárul. Bővebbet Garai ügynökségénél, Rákóczi-ut 60, földszint 14.
99010

Fényképészeti műtér a belvárosban, előkelő forgalmas helyen, berendezéssel vagy nélkül, más vállalkozás miatt azonnal eladó. Levelek „Elönyös Szerződés 226“ jeligére a kiadóba kéretnek.
34226

Zu einer Provinzstadt ist ein gutgehendes, eingeführtes Möbelschäfte wegen Rücktritt vom Geschäft zu verkaufen. Nähere Adresse in der Exp.
98915

Egy jó forgalmu könyv- és papirkereskedés (lakással egybekötve), mely nagyobb családnak is biztos megélhetést nyújt, családi viszonyok miatt ötezer koronáért rögtön eladó. Ajánlatokat „A. S. 227“ jelige alatt a kiadóba.
34227

Milchgeschäft auf lebhaften Posten, gutes Saugengeschäfte, wegen Todesfalls zu verkaufen. Zins, Wohnung inbegriffen, 500 Gulden. Näheres Milchgeschäft, Klauzál-utca 2.
34212

Buchdruckerei, modern u. komplet eingerichtet, jahrelang am Budapester Plage, zu verkaufen. Anträge unter Solid 818“ an die Exp.
21818

Stoffgeschäft auf dem besten Plage der Hauptstadt, alter Posten, mit zwei Billardtischen, großes Lokal, ist anderer Unternehmung zufolge sofort zu übergeben. Zu erfragen aus Freundschaft bei Löwy Lipót in den Mittagstagsstunden, Józifagasse 29, II. 17.
34211

Ueber 50 Jahre in größerer Provinzstadt Südbungarns bestehende, bestrenommierte Eisenwarenhandlung mit altem Kundenkreis, schöner Ediposten, im Centrum der Stadt, wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Warenlager ca. 40.000 Kronen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „1908“.
98332

Gutgehendes Geschäft, Galanterie, Nürnberger- und Kurzwaren, ist wegen Zurückziehung zu verkaufen. Obuda, Florián-u. 14. 99076

Kleines Spezereigeschäft mit Branntweinschank in der Leopoldstadt krankheits halber zu verkaufen. Adr. in der Exp.
98997

Üzleteladók figyelmébe! Bármilyen üzletet leggyorsabban elad Komora György, mindennemű üzletek adásvételi ügynöksége, Wesselényi-utca 54.
99019

Vendéglő Ujpesten igen jutányosan, betegség miatt olcsó házbérrel május 1-ére eladó. Czim a kiadóban.
99015

Wirthschaft, schön eingerichtet, Konjum 400 Sekt. Wein, 300 Hekt. Bier, starker Rückgang, ist wegen Abreise aufs Land sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp.
21742

Farben- und Haushaltungs- geschäft, guter Posten, billiger Zins, komplet eingerichtet, mit kleinem Kapital führbar, unter günstigen Bedingungen dringender zu verkaufen. Anträge unter „Christlich 100“ an die Exp.
21749

Verpflegung.

Weinverkauf. 200 Hektoliter La Sziláfer Bergwein, 1907er Reifung, garantiert rein, 5-10% alkoholfähig, wovon 70% Weißwein. Preis ab Bahn Buziásfürdő verSeckoliter: Weißwein R. 48-50, Süßhölzer R. 46-48. Adr.: Johann Jung, Babelsberger, Buziásfürdő.
34223

Manasorangen, garant. blutrothe, honigfüße Jümflo-Poffort 2.50, Originalkiste 150 Stück 8.-, Originalkiste 360“ Stück 13.50, Limoni Jümflo-Poffort 2.-, Raffol 2.60, Siebenbürger edle Tafel-äpfel 3.50, Majhansheräpfel gewählte 3.20, Tiroler Leder-äpfel 4.50, Butterbirne 5 Kronen per Jümflo-Poffort liefert mit Nachnahme Bajaj Andre, Obsterporteur, Budapest, Wainnergasse 81. 99224

Grüne Erbsen heutige 100, Spinat 100, Maltejer neue Erdäpfeln 20 Heller per Kilo, wunderhübscher Hauptkaffee 14 Salatgurke 150 Heller per Stück, Monatszeitung 14, Zwiebelchen 4, Winterparageln 60 Heller per Bund liefert m. Nachnahme Sorelli Bujetto, Budapest, Wainnergasse 81. 99223

Belgische Meisen-Kaninchen, französische Widder und Kreuzungs-, Zucht- und Jungthiere, von prämierten Eltern, hat stets billigt abzugeben die Kaninchenzüchterer Rudolf Löwy in Posttrau (Steiermark).
98947

Defertkäse feinste Qualität á 50 Heller liefert per Nachnahme die Käseerei Zitzvajfalu, Kom. Bars. 99114

Wohnungen

Sommerswohnung gesucht, 1 Zimmer, Küche, nahe Lufbad, nicht hoch gelegen. Antr. unter „Lehrerin 080“ an die Exp.
99080

Palota-Uffalun kiadó egy lakás, mely áll 2 szoba, konyha, május 1-re. Megtudható Visegrádi-utca 18/b, a házfelügyelőnél.
99143

Gesucht im II. Bezirk gut möblirtes reines Zimmer mit Badzimmer per 1. April. Beferte mit Preisangabe unter „Rein 121“ an die Exp.
99121

Wohnungen für sofort oder per Mai, sowie Sommerwohnungen, Sargonwohnungen sind ausschließlich zu haben: „Fővárosi lakás-közvetítő iroda“, Kertész-utca 50, Cse Király-utca. 34208

Gyönyörű rézhálószoba, egyéb butorok minden elfogadható áron azonnal eladók Dávid-u. 10, I. 3.
99057

Lakás, III., Lukács-utca 2, Margitszigettel szemben, dunaparton, 2 és 3 utcaiz szobás modern lakosztályok erkéllyel, villanyvilágítással 400, illetve 600 forinttól májusra kiadók.
21802

Csinos butorozott szoba esetleg teljes ellátással kiadó. Eötvös-utca 48, földszint 2.
24220

Sofort übernehme ich eine Wohnung von 2-3 Zimmern. Hatschek, Károly-körut 6.
99191

Bei einer Witwe erfährt Fräulein Kost und Wohnung. Nagykorona-u. 28, I. 6.
99162

Négyszobás utcaiz lakás erkéllyel, villany-és gázszállat májusra kiadó. VII. Erzsébet-körut 7. 21779

Vertreter für die Provinz werden für einen musikalischen, leicht verkäuflichen Massenartikel gesucht. Offerte unter „Musik“ an die Exp. 33966

Allgemeiner Verkehr.

Schönbüch konzeffionirtes Bureau J. Reismann, VI., Dalnok-utca 9, befragt Recherchirungen, Beobachtungen, Informationen in Ehe-, Familien- und Privatangelegenheiten. Defizite Missionen, Heberwahrung von Personen, Geschehen u. Wohnungen 98094

Konkurse

Konkurs. Ich suche einen tüchtigen Köcher-Fleischhader. Gehalt laut Vereinbarung, Zeugnisse über Alter, Familienstand und über rituelle Verlässlichkeit von einem anerkannten Rabbiner mügen an den Gefertigten eingehendet werden. Léna, am 12. März 1908. Miksa Weiß, Fleischhauer. 33950

VICTORIA zu Berlin
Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.
Gegründet 1858. Gegründet 1858.

Bestand am 31. Dez. 1906: R. 1.646.205.807—
Gesamtvermögen am 31. Dez. 1906: R. 715.487.693—
Einnahme im Jahre 1906: R. 146.056.961—
Zahresgewinn 1906: R. 80.900.043—

Besondere Vortheile:

- Unanfechtbarkeit:** Nach einem Jahre kann die Police aus keinem Grunde angefochten werden.
- Duell oder Selbstmord:** Im ersten Jahre wird die volle Reimenzahlung, von da ab die ganze Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.
- Weltpolize:** Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde ohne Zuschlag.
- Unverfallbarkeit:** Nach dreijährigem Bestande kann die Police nicht verfallen.
- Höchste Darlehens- und Rückkaufwerthe** nach dreijährigem Bestande.
- Wiederinkraftsetzung** erloschener Versicherungen wird innerhalb sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung durchgeführt.
- Kriegsversicherung** ist kostenfrei eingeschlossen.
- Gewinnantheil:** 90% des Reingewinnes werden den Versicherten garantiert. Bis 1906 wurden 93% des Reingewinnes, d. i. R. 28.752.229— den Versicherten als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 3% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.
- Beispiel:** Eine Versicherung von R. 10.000.— auf 26- und 30-jährigen mit 25-jähriger Reimenzahlung für eine 30-jährige Person kostet insgesamt R. 6060.—

Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt:
Tüchtige Vertreter finden Anstellung!
Direktion für Ungarn und den Orient
Budapest, V., Széchenyi-u. 1.

Dr. RIX' Pasta - Pompadour neueste
Anerkennung.
Auf Empfehlung des Herrn
Prof. Dr. Th. Preuss
bestelle ich hiemit 1 Tiegel Pasta Pompadour zur
Hautpflege
für 3 Kronen. E. D. Steglitz b. Berlin.
Originalbrief liegt auf.

Für 1 Krone
werden Sie die Schönste!

Gebrauchen Sie die von weil Dr. Rix erfundene Creme de Pompadour. Ihre Haut wird blendend weiss, elastisch, sametweich, alle Unreinheiten, wie Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Gesicht- und Nasenröthe, Runzeln und Falten verschwinden, der Teint wird rosig und jugendlich. Hände werden aristokratisch fein und weiss. Tausende von Attesten und Anerkennungsschreiben liegen auf. Unsäglich, von vielen Autoritäten empfohlen. Preis der Probendose K 1.—, grosse Dose für 6 Monate K 3.—, Puder Pompadour K 1.—, grosse K 2.50, Pompadour-Milch K 3.—, Pompadour-Seife K —.60. Zur Haarpflege Dr. Rix' Eau Dubarry, 1 Fl. K 2.—. Bei Einsendung des Betrages und 20 Heller franko, sonst per Nachnahme.

V. Rix, Wien, XIX., Schegargasse 18.
Budapest, Haupt-Depot Josef v. Török, VI. Károly-utca 10. Dr. Leo Egger & J. Egger, Apotheker zum Reichspalatin, V., Váci-körut 17. Neruda Nándor, Droguerie, Kossuth Lajos-utca 7. Friedrich Detschly, Droguerie, V., Marokanergasse 2. — PRESSBURG. E. Ragant, Fischerstrasse 6. — TEMESVAR. C. M. Jahner, Apotheke, Stadt, Hunyadigasse. AGRAM. S. Mittebach.

PAPIER WINSI
Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen Winsi.
PARIS, SI PUE DE SEINE. PARIS. 26
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Besteingeführter Agent am Budapester Platze sucht die
VERTRETUNG
einer leistungsfähigen
Liptauer-Käse-Fabrik.
Gef. Zuschriften unter „Liptauer Käse 15708“ an Josef Schwarz Annoncen-Expedit., Andrássy-ut 7, erb.

MINERAL-BAZAR
Sammelweis-u. 17
INGYEN
dizit minden formát parial divatlap után, melynek stélára 5 korona és feljebb. Árak minden darabon láthatók. Szabott árak.

Eine geübte und sehr feine Friseurin empfiehlt sich den geehrten Damen. Adr. Dob-utca 38, II. 33. 21527

Buchenholz-Meilerkohle
zu kaufen gesucht.
Offerte unter „Regelmäßiger Abnehmer“ an Rudolf Mosse, Budapest, Feren-cziek-tere, erbeten.

בשר של פכה
Kokusfett
in 5 Kilo-Postpäckel liefert mit 10 H. 6.40 franko. Bei grossem Einkauf Ermäßigung.
Rebenwurzel Samuel
Budapest, Laudon-utca 4.

Leugnis und Stellenvermittlung, Prospekt gratis durch briefl. Unterredung.
BUCHHALTUNG
STENOGRAPHIE
Mehr als 8000 Schüler ausgebildet.
Prof. E. LOW, WIEN, VIII/A
Prachtvoll. Gloria-Silber-Remontoir Ankeruhr
Statt K 18 nur K 8
mit drei stark., feinst gravirt. Deckeln und Sprungdeckel, 10 Steine, genau, gehend 3 Jahr. schriftl. Garant. gegen Nachb. Nur K 8. Uhr. n. exp. Gesellsch. (vorm. Heinrich WEISS) Wien XIV/3, Sechshausstrasse 5/131. (5 Heller Postkarte gültig.)

Modern olcsó
BUTOR
Bpest, VI., Eötvös-u. 17
(Andrássy-ut sarok)
Butoralbum 50 fillér.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)

Unterricht.

Parlamentari gyors- irók által vezetett magyar - zsmot gyorsiró iskola. Diktálás gyorsirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelemi akadémia tanárok által oktatott szakantárgyak. Az orosz. Nagy György Egyesület hivatalostanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863. Biztos állásokról: Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatók a Gabelsberger szaktiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czimre vigyázzunk! A szaktiskola irógépkezelését és más tanított nyelv tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 97559

Frangaise distinguée cherche leçons. S'adresser à l'expedition sous „Sé-rieuse“. 21675

Deutscher Erzähler, ver- lässlich, intelligent, wird ge- sucht für vornehmeres Haus. Offerte mit Zeugnissen unter „Korrek deutsch“ an Anton Rezej, Eskü-ut 5. 98949

Berlin-Sprachschule, Weltweit, Erzsébet- körút 15. Französisch, englisch, deutsch, ungarisch, italienisch, russisch, serbisch, kroatisch, rumänisch Privat- oder Klassenun- terricht erhalten. Herren, Damen (eventuell separat), größere Kin- der durch Lehrkräfte der betref- fenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlich Gebrauch der angelegenen Sprache. Vor- züglichster Erfolg fremdländi- schen Aufenthalts. Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten. Pro- pectie gratis u. franko. Ueber- setzungsbureau. 98292

Deutsches Fräulein wird zu drei Mädchen, 4-10 Jahre, auf ganzen oder auf halben Tag aufgenommen. Sprech- stunde 9-12 Uhr Vormittag. Nagy Aladár, X., No- mangasse 18. 21740

Zum Eintritt per 1. Ap- ril suche ich zu meinem 4 1/2 jährigen Bubin, ein deutsch- ungarisch sprechendes Fräu- lein, Israelitin, streng reli- giös, das auch im Haushalte etwas mithelfen soll. Gehalt 25 Kronen monatlich. Offerte und Zeugniskopien an Deut- schum Regine, F.-Oséppöny, Pest Szered a. d. Waag. 34155

Tanerök allandóan ko- restetnek. Ingyen mutat- ványszám. Országos Pá- lyázati Közlöny, Budapest, Nap-utca 13. 33271

Szerény igényű egy- szerű leány, ki jól beszéli a németet, felvétetik 5 éves fiához pusztára; házi- és konyhai munkában segídesznie kell. Jelentkezhetni Stei- ner Adolf, Súlyom-utca 18. 98945

Nevelőnőket, tanítónő- ket, kertésznőket, magán- német és francia bonneo- kat, óradókat legmeg- bízhatóbban ajánl és el- helyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerőgyök- sége, Váci-körút 16. 33789

Drillante Pianistin, Deutsche, perfekt französisch sprechend, sucht Stellung, oder in wel- chem Orte wäre ein solche Schreiner erwünscht? Unter „A. S.“, Sarmaság, Szil- lággy megye, poste rest. 98688

Erzieherinnen, deutsche, engl., französ., deutsche Bonnen, ung. gepr. Lehrerinnen suche dringend. Bureau Louise Szeged S., Budapest, VI., Desseswffy-utca 22. 34098

Deutsche Bonne, der fran- zösischen Sprache mächtig, wird acceptirt. Adresse im Annoncenbur. Josef Schwarz, Andrassy-ut. (81064.) 34175

Blacierungsbureau Frau Ahtalos, Nagymező-utca 14, sucht ständig deutsche, französische Erzieherinnen, Bon- nen. 21608

Buchführung. Erwachen, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kür- zester Zeit bei möglichem Do- norar vollkommen in der ein- fachen und doppelten Buch- führung, französische, italieni- sche und amerikanische Art. Schön- u. Rechtschreiben aus- bilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. S. Bloch, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Er- zsébet-körút 58. 99175

Schön-schreibekurs. Beginn jeden Tag. Ueberraffenden Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 99178

Parisiense authen- tique distinguée, patiente, gaie, hautement recom- mandée: enseigne rapide- ment avec intelligente mé- thode; grammaire, littéra- ture, conversation. Dans famille et chez elle. Ecrire sous „Joli accent 21“ à l'exp. 98215

Stenographia. Kientgelt- siche Maschinenschreiberin, unentgeltliche und sichere Stel- lenvermittlung. Jeden Mona- tbeginn neue ungarische und deutsche Stenographie. Kurse in der „Stenogra- phia“, Gabelsberger Lau- des-Stenographie- u. Schreib- maschinenschule. Buchhaltung- kurs. Korrespondenz u. kaufm. Rechnen, Recht u. Schön-schrei- ben. Dienstleistungs-Bureau, Copying Office. Unterricht von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. Váci-körút 33. 99184

Deutsches Fräulein zu grö- ßeren Kindern dringend ge- sucht. Mit Französisch bevor- zugt. Fehér, Nagymező- utca 35. 99229

Un jeune homme de bonne famille, très sérieux, de bonnes moeurs cherche engagement dans familles distinguées. Offerte sous „Moralité 004“ à l'Exp. 99004

Gesucht Fräulein, Israeli- tin, für ein hiesiges religiö- ses Haus, das deutsch, fran- zösisch und Klavier perfekt unterrichten kann. Gehalt 800 Kronen nebst Wohnung und Verpflegung. Gefällige An- träge unter „Erzieherin 813“ an die Exp. 98813

Fräulein, 27 Jahre alt, deutsch, französisch, Klavier gut unterrichtend, sucht Stelle Erz. in feines Haus, 2-3 Kinder. Gefällige Antr. Ku- bacsek, Baross-utca 42. 99102

Norddeutsches Frä. sucht noch Nachmittagsstunden. Unter „Norddeutsch“ Hauptpost- lagernb. 99094

Frangaise distinguée et instruite accepterait une ou 2 leçons. Sous „Diligente 14“ à l'exp. 21813

Zongorórákat kez- dőknek is jutányosan adok. IV., Régi posta-utca 10, I. 13. 21806

Deutsches Fräulein wird zu 2 Mädchen, 6-7 Jahre alt, das bereits bei Kindern war, gesucht. Vorzugstellen Sonntag Nachmittags bei Frau Dr. Reich, József- körút 56, I. 99077

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Abendsstunden frei. Gefl. Anträge unter „3. 092“ an die Exp. 99092

Frangösin, die fließend un- garisch spricht, hat noch einige Stunden frei. Prima Zeugnisse. Herren ausgezeich- net. Utkö-ut 10, f. d. s. z. 1. 99089

Junge bekannte Künstle- rin (Berlin) unterrichtet nach dem Leben zu porträtieren in ihrer Privatwohnung. Debutierte in Paris. Besteht besondere Anerkennungen von Publikum und Presse. Unter- „E. J. 081“ an die Exp. 99081

Eine Französin, die gut unterrichten kann, wird für Nachmittage gesucht. Adr. in der Exp. 99132

Deutsche Bonne wird ne- ben zwei Kinder gesucht. Szerb, Bálvány-utca 2. 99195

Demoiselle française cherche engagement tout à fait dans la maison ou pour les après-midi. Offre prio „Française 124“ à l'exp. 99124

Reichsdeutsche, perfekt englisch, sucht Vormittags- posten oder Stunden, event. gegen Mittagstisch. Géza- utca 5 (10). 24213

Moderne Sprachschule The Singer School, Teréz-körút 2, Ede Király- utca. Vornehmeres Institut. 34216

Norddeutsches Fräulein sucht Tagesstellung zu Kindern für ihre zur Zeit noch in Berlin befindliche Schwester. E. H., Andrassy-ut 18, III. 5. 21817

Deutsch-französische Dame zu 3 Kindern für die Nach- mittagsstunden wird aufge- nommen. Vorzugsprachen Dam- janich-utca 56, I. Thür 1. 99203

Okleweles gyermekker- tész né kerestetik főnapra négyéves kis leány mellé. Vass, Nagy János-utca 10. 34206

Jede Dame oder Herr kann in 3-4 Monaten gründlich Klavierspielen erlernen. Nach- weislich bester Erfolg. Seit Jahren vorzüglich bewährt. Honorar mäßig. Anträge un- ter „Musikprofessor“ an Joseph Schwarz, Annoncen- bureau, Andrassy-ut 7. 34218

Englischer Sprachkurs Montag, Mittwoch, Freitag 9-10 Vormittag. Die Schü- ler sprechen von der ersten Stunde an ausschließlich eng- lisch. Schulgeld monatlich 6 Kronen voraus zu bezahlen. Einschreibungen Montag, Mittwoch, Freitag 9-11 Vor- mittag, 2-6 Nachmittag Dorottya-u. 5, I. 23a. 34222

Klavierlehrerin, gewesene Schülerin der Musikakademie, hat 2 freie Stunden. Billiges Honorar. Józsika-. 15, I. 10. 21775

Erzieherin, Deutsche, fließend französisch, sucht halbe oder ganze Tagesstellung zu Kindern. Jabellagasse 12, II. 14. 21776

Intelligentes deutsches Fräulein wird für halbe Tage aufgenommen. Bellisch, Váci-ut 12. 99156

Ergrane Französin un- terrichtet mit raschem Erfolg. Stunde 1 Krone. Hauptpost restante „1000“. 21771

Intelligente Deutsche, 17jähriges Zeugnis, tüchtig im Hauswesen, sucht tagsüber Posten zu 1-2 größeren Kindern. Briefe erbeten unter „Tagüber“ an die Exp. 99170

Tüchtiger Klavierlehrer ertheilt Unterricht Methode Wiener Konservatorium. Unter „Mäßiger Preis 172“ an die Exp. 99172

English finishing go- verness wanted for a Baroness. Apply Mrs. Anna Gerson, Buda- pest, Erzsébet-körút 52. 34180

English Lady with per- fect french seeks lessons. To the office of this paper under „Globe trotter“. 21777

Intelligentes ung.-deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu 3jähr. Mädchen gesucht. Kemner, Nagykorona-u. 22. 34204

Demoiselles fran- çaises sont cher- chées pour des ex- cellentes familles par Madame Anna Gerson Meisch, Bu- dapest, Erzsébet- körút 52. 34179

Deutsches Fräulein mit lan- gen Zeugnissen wird sofort aufgenommen zu 2 Mädchen. Boshán, Erzsébet-körút 28, III. 20. 21795

Deutsche Erzieherin, perfekt französisch, langjährige Wir- tungszeugnisse, sucht Provinz- stelle; ungarische Erzieherinnen, Deutsche Bonnen empfindet Centralbureau Hegur, Teréz-körút 35. 21791

Deutsche Bonne wird zu drei Kindern, 9, 8 und 5jähr. rig. gesucht. Vorstellung VIII., Tavaszmező-utca 10, II. 9. Nachmittags 3-4 Uhr. 34120

Kompagnon. Tars kerestetik jól jöve- delmező vállalatához 40-50.000 korona tökével. Szives ajánlatokat „Biztos egzisztencia“ jellegre Schwarz József hirdető- jébe, Andrassy-ut 7. 34170

Tars 10.000 koronával kerestetik jól jövedelmező iparhoz. Kereskedelmi gyakorlat előnyös. Leve- leket „Thököly 78945“ jelleg alatt továbbit a ki- adóhivatal. 21683

Wer Kompagnon sucht, Geschäftskauf oder Verkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“. J. Zamrazil, Abbazia. 96956

Kompagnon zur Vergrö ßerung eines besteingeführten Massenartikels, welcher selbst erzeugt wird, mit ca. 10.000 Kronen gesucht. Näheres von 9-12 Vorm. VI., Sziv- utca 9, III. 13. 99122

Kompagnon zu älterem 1000 o tragenden Reingewinn- Unternehmen, leicht führbar, mit 6-8000 Kronen Kapital gesucht. Anträge unter „Wesi- bahnhof 136“ an die Exp. 99136

Tarsat keresek 5000 ko- rona és személyes tevő- kenységgel ügynökség és bizományi üzletemhez. Né- met levelező előnyben Ajánlatok „Előkelő 81147“ alatt Schwarz József hir- detőjébe, Andrassy-ut 7. 34230

Egy 20 év óta fennálló gyári vállalat társas cég egyik tagja leváltatná ma- gát. Levelek „Gyár 219“ a kiadóba kéremnek. 99219

Fabrik mit ausgebreitetem erklaffigen Kundenkreis, gro- ßen Jahresumsätzen, bürgerlich großer Nutzen nachweisbar, sucht Keuschheit halber mit 20.000 Kronen Kompagnon. Anträge unter „Gefüherte glänzende Zukunft“ an die Exp. 21816

Szabadalmazott czik- keket az értékesítéséhez, melyvel évente 100.000 kor. kereshető, 800 koronával társat keresek. Czim Hernád-utca 25, III. 30. 21812

Társat keresek egy jól jövedelmező üzlethez 4-6 ezer korona tökével. Czim a kiadóhivatalba. 99090

Kompagnon mit einigem taufend Gulden zur Errich- tung eines modernen Beleuch- tungs-Einrichtungs-Unterneh- mens von bewährtem Fach- mann gesucht. Eigene hoch- rentable, konkurrenzlose Erfin- dungen. Kaufmann, der mit- thätig wäre, bevorzugt. An- träge unter „Prima Geschäft 103“ an die Exp. 99103

5000 Kronen. Zur Errich- tung einer Geflügel- und Rauf- fenhühnerzucht wird ein Theil- nehmer mit 5000 Kronen ge- sucht. Schriftliche Anträge unter „A. A. 095“ an die Exp. 99095

Jól jövedelmező üzlethez társulhat ügyes keres- kedő 8-10.000 koronával. „Ipar és kereskedelem“ címűen Király-utca 63. tözsdébe. 21727

Prima és nagy vevő- körrel rendelkező jólbe- vezett utazó néhány ezer koronával nagykereske- dés nyitáshoz társ keres- tetik. Választ a kiadóba „Biztos megélhetés 082“ alatt. 99082

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

akkuratónének keres- tetik tisztességes asszony egy iroda részére. Czim a kiadóban. 99164

Gut geübte Friseurin em- pfiehlt sich ins Haus zu kom- men. Frau Kurcz, Károly- körút 22, II. Stiege II. Stad 4. 99164

Modistenhandarbeiterin wird sofort aufgenommen. Nagymező-utca 32, I. St. 25. 11. 99174

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schiagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almásy-fér 7, Thür 14. 99161

Bettüszedő és szedő- gépmester árszabályhú kondíciót kap Engländer és Társánál, Tata. 99109

Diverse

Építkezéseket, terve- zéseket, átalakításokat bár- hol elvállal tehermentes telkeket törlesztésre fel- építi, házakat veszek, el- adok. Borsodny, Rákóczi- ut 71. Telefon. 21525

Keckeméthy Auréli, privátkutató, Luther-utca 15, I. 22, gyorsan és pon- tosan elintézi a legkényve- sebb privátdeklaktív- ügyeket. 21652

„Fidelitas“ Privátdeklak- tívut. Nagymező-utca 45. erkezdő diszkrét: una- jeltájtige Beobachtungen, Nach- forschungen in heiligen Ver- trauenssachen, Geraths-, Scheidungs- und verwidel- testen Prozeßangelegenheiten, Vermögensverhältnisse, Ein- kommen, Mißglt. von Per- jonen im In- und Auslande. Solide Honorare. 98392

Gegen Wanzen wird all- gemein nur Reiner's „Acanthia“-Zinkur em- pfohlen, ergütlich in Liter- flaschen á 3 Kronen u. Pro- befisajhen zu 60 Heller nebst Pinzel und Gebrauchsanwei- sung bei Reiner Geza, Bu- dapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon. 98779

Ratten und Mäuse sind an- erkanntermaßen einzig nur mittelst der giftfreien „Wul- fan-Würfel“ ausrottbar. Ergütlich in Karton zu drei Kronen. 1 Kilo sechs Kronen nebst Gebrauchsanweisung beim Erfinder Reiner Geza, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 98779

Poloskairtást jótálás- sal, porszívógéppel szőnyegporlások, sur- lás, padlóbeeresztést, ablakiszittást olcsón vállal Netter, Andrassy- ut 56. Telefon 16-13. 89713

Ügyes, gyakorlott fod- rászónó ajánkozik al- kalmi és menyasszonyi festülésekre, valamint haj- hullás és korpa elleni fej- mosásokra. Tanítást ház- nál és házon kívül is el- fogad. L. E., Vörösmarty- utca 12/a, I. emelet 3. 31168

Geniale Geisteskraft und Scharfsinn sind um keinen Preis zu verkaufen. Wohl aber ist Jedermann in der Lage, diesen göttlichen Fun- ten seinen Kindern durch die Kenntnis einfacher Naturge- setze schon vor der Geburt einzupflanzen. Anfragen unter „Geisteskraft 111“ an die Exp. 99111

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Intelligens, nös fiatal ember, ki az irodai teendőkben jártas, egy nagyobb fakeskedő cég volt üzletvezetője, 2000 korona övadékkal bizalmi állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

5000 korona övadékkal, a magyar és német nyelvben egyaránt tőkéletes, irodai teendőkben teljesen jártas, nőlen uriember, legjobban ajánlatokkal, irodai, bízálni vagy pénztárnoki állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 21751

Bankhivatalnok, délutáni 3 órától mellékfoglalkozást keres. Czim a kiadóhivatalban. 99014

Langjähriger Spirituosen-Reisender, zugleich Buchhalter, wünscht Posten. Czim a kiadóhivatalban. 99115

Gebildeter tüchtiger Kaufmann sucht Nachmittags-Beschäftigung. Czim a kiadóhivatalban. 99115

Deutsches Fräulein, perfekt im Nähen, sucht Stelle in besserem Hause. Czim a kiadóhivatalban. 99115

Ein ausländischer jähriger junger Mann sucht Stelle als Gehilfen- oder Kanzleidiener. Czim a kiadóhivatalban. 99115

Solchjermann Intelligenter junger Mann, 27 Jahre alt, ledig, militärfrei, deutsch, polnisch, slavisch und zum Theile ungarisch beherrschend, derzeit in ungehindeter Stellung als selbstständiger Kaffier und Depolleiter eines größeren Sägewerkes, tüchtig, gewissenhaft, im Besitze von Prima-Zeugnissen und Referenzen, sucht wegen bevorstehender Betriebs-einstellung dauernden Posten. Czim a kiadóhivatalban. 99205

Eigen jól bevezetett utazó állását kívánja változtatni. Választ „Első erő 084“ alatt a kiadóba kérek. Szakma mellékes. 99084

Betteres Fräulein, tüchtig in Führung eines Haushaltes, im Schneidern und Handarbeiten bewandert, sympatisch und kinderlieb, wünscht als Haushälterin oder anderer Vertrauensstellung unterzukommen. Czim a kiadóhivatalban. 99207

Deutsches Fräulein, das auch ungarisch spricht, mit schöner Handschrift, sucht für Nachmittags Beschäftigung, wömmöglich Adressen schreiben. Offerte bitte unter „Intelligent 201“ an die Exp. 99201

21jähriger junger Mann mit 1000 Kr. Kaution sucht Magazineur-, Intendanten- oder ähnlichen Posten. L. Ujpest, Kossuth-utca 6. 31785

Gesellschafterin, Witwe, aus Steiermark, tüchtig in Haushaltung, sucht Stelle bei älterer Dame oder einzelner Herrn. Bittet Offerte unter „Justine 155“ an die Exp. 99155

Gazdasszonynak, házvezetőnőnek grófi házban, kulesármónék ajánlkozik szerény, tisztességes urinó, kitünően főz, minden házi dolgot ért, hosszu bizonyítványokkal rendelkezik. Czim: Szilágyi Etele, Gyöngyötyuk-utca 8. fidsz. 4. 99108

Mis Sandrepräsidentin sucht junges, sehr feines, deutsches Fräulein in feines Haus unterzukommen, ist auch sehr kinderlieb. Landleben bevorzugt, nachdem sehr häuslich und Freude zur Landwirthschaft, selbst auch gute Köchin ist. Czim a kiadóhivatalban. 98938

Bilanzfähiger Buchhalter und ungarischer Korrespondent mit vieljähriger Praxis sucht in einem größeren Hause oder Aktiengesellschaft Engagemente la. Referenzen. Geneigte Anträge unter Chiffre „F. A. 115“ an die Exp. erbeten. 99115

Könyvelő, gyors és megbízható munkaerő, délutáni foglalkozást keres. Sip-utca 15, I. 15. 99101

Könyvelő, perfekt, délutáni állást keres. Baross-ter 4, II. 8. 99072

Ziegeler-Gachmann, theoretisch und praktisch gebildet, 36 Jahr alt, verheiratet, sucht Stellung als Betriebsleiter eines industriellen Werkes, event. Nacht- oder Nebenahme der Fabrikation in Ufford. Czim a kiadóhivatalban. 99104

Gesellschafterin. Bei einer alten, edelgefinnten Dame sucht unter bescheidenen Bedingungen, wenn ihr Kind bei sich halten darf, eine gebildete, schicklichgeprüfte ältere Frau obige Stellung. Gültige Zuschriften erbeten an Frau Steiner Margit, Marczali, Vár-utca 24. 99112

Buchhalter und Korrespondent, ungarisch, deutsch, französisch perfekt, disposition- und repräsentationsfähig, sucht Posten. Czim a kiadóhivatalban. 21729

Papirkereskedőse-géd jó bizonyítványokkal helyben vagy vidéken állást keres. „Fiatol 165“ jellege alatt a kiadóba. 99165

Dame mittleren Alters, Witwe eines Advokaten, sucht Stelle bei älterem Herrn als Hausfrau, Repräsentantin, Gesellschafterin. Hat etwas Vermögen, Einrichtung. Briefe u. „S. J. 168“ an die Exp. 99168

Reisender, der in Südun-garn, Bosnien, Herzegovina, Dalmatien, Istrien u. Krain bei Kaufleuten der Kolonial-u. Spezereiwarenbranche gut eingeführt, der ungarischen, deutschen, kroatischen u. ital. Sprache kundig ist, sucht seinen Posten zu ändern. Czim a kiadóhivatalban. 34183

Ungarischer Stenograph und Maschinenschreiber (auf mehreren Maschinen geübt), der der deutschen und der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und die serbo-kroatische Sprache spricht, sucht eine Anstellung per sofortigen Eintritt. Adr.: Jakob G. N. Budapest, VII., Erzsébet-körut 48, I. 10. 98849

Bankhivatalnok. Perfekt könyvelő és magyar-nómet levelező esti foglalkozást keres. Czim meg-tudható Sikray hirdetés-i irodájában, Váci-körut 33. 34184

Buchhalter mit langjähriger Praxis sucht Stunden-buchhaltung. Izabella-utca 70, III. 6. 24214

Kereskedelmileg kép-zett nyugalmazott katonatiszt bizalmas jellegű iro-dai állás betöltésére ajánlkozik. Kivánatra prima referenciák. Ajánlatok „Bizalmas“ alatt Sikray hirdetés-i irodájába, Váci-körut 33, intézendők. 34185

Bulgarij-deutsche Korrespondent sucht Nachmittagsbeschäftigung event. per Stück oder Stunde. VI., Lo-vag-utca 7, III. 16. 99228

Jó nevelésű magyar-nómet kisasszony, kereskedelmi végzett, jó mag-yar-nómet írással, állást keres szolid üzletben vagy finom uri családhoz egy-két gyermekhez. D., IX., Ráday-utca 56, ajtó 8. 21782

Ügyes, megbízható, ke-resztény, nös ember va-gyok, jobb háziszolgái vagy hasonmínőségű alkalmazást keresek. Czim Sárk Andrá, VIII. ker., Baross-utca 52, ajtó 3. 99187

Realitäten. Baugründe zu verkaufen: IX., Koppányi-utca, VI., Váci-ut, Szegszárdi-utca, besonders geeignet für Fabrik-anlagen und Arbeiterwohn-häuser. Nijder, Lipót-körut 2. 34138

Wohnhaus, ebenerdig, VII., Fecske-utca 35, aus freier Hand billig zu verkaufen. Näheres im selben Hause bei dem Eigentümer Thür Nr. 1. 98931

Dreistödiges Wohnhaus, solider Bau, steuerfrei, gut einträglich, zwischen der An-dráffystraße und der Königs-gasse, zu verkaufen. Näheres bei J. Fehér, Népszínház-utca 43, I. St. 33951

Lehel-utczában sarok-telek eladó. Bohus Fe-renecz, Hungaria-ut 90. 99030

Nyaraló Zugligetben, szép kert, 10 percz villa-mostól, elegánsan buto-rozva, 4-5 szoba, két konyha, fűrdőszoba, tele-fonhasználat. Közlebb Diamant, Deák Ferenc-utca 23. 34165

Im ausjüchtvoller Gegend im II. Bezirk lautenfreies Haus um 30.000 Kronen. Stephan Rothhammer, Rá-kos-Szt. Mihály. 21738

Bilige Baugründe, Fil-tergasse, 3 Minuten vom Ofner Ring, 200 Klafter, 5-6000 fl. Rosenbügel, 700 Klafter, auf zwei Gassen, 6300 fl. Pasaré, schöner Obstgarten, 1100 Klafter, 4000 fl. Näheres von 9-12 Uhr, Realitäten-Bureau, Váci-körut 33, erbeten. 21641

Villa, Villengründe sind zu verkaufen Ofen, Rosen-bügel, Näheres dr. Tóth, Müllerergasse 9. 98194

Nyugoti pályaudvar kö-zelében ház eladó. Erte-kezní lehet Aradi-ut. 28, I. 14. Ugyonökök kizárva. 98873

Villa in Szentendre, neu, moderner Bau, drei Zimmer, Veranda, Nebenlokalitäten, 2311 Quadratklaster, Obst-garten, nahe der Stadt, ist zu verkaufen. Näheres: Buda-pest, Mátyás-utca 18, III. 7. sz. 21710

Haus in der Neustift, in un-mittelbarer Nähe der Kirche, Bécsi-ut 44, sofort zu ver-kaufen. Näheres II., Hattyu-utca 14, beim Eigentümer. 97649

Realitäten-Felbietung. Das Haus Szövetség-utca 27 samnt 1977/10 Klasten Grund kommt am 26. März Vormittags 10 Uhr im Wege öffentlicher Feilbietung V., Alkotmány-utca 14, Par-terre Thür 1, zum Verkauf. Schätzungspreis 97.064 Kr., Badium 9706 R. 40 S. 34136

Zwei schöne Gründe vis-á-vis der Kadetenküle in Ofen, sind sofort zu verkaufen. Eigentümer, II., Hattyu-utca 14, Thür 1. 97648

Birtok sürgös el-adás. 770 hold, ebből 460 szántó, 20 rét, többi erdő, legelő, élő, holt fölszere-léssel, vetésekkel, családi viszonyok miatt eladó; 9 szobás emeletes kastély, főzélék- és gyümölcsös-kert, 60,000 forlesztéses kölesön, ára 110,000 forint. Bővebbet Barta, Aggteleki-utca 2. Válaszbélyeg. 99087

Zinspalais, 14 Jahre steuerfrei, auf dem schönsten Platz Ofens, pure mittel-große Wohnungen, stark steigerungsfähig. Auf 10% netto Ertragnis. Briefe unter „Palais“ Györi és Nagy, Magyar-utca 8. 34182

Familienhaus, für Ge-werbzweck auch sehr geeignet, innerhalb der Ringstraße, zu verkaufen. Näheres: Kinizsy-utca 15. 21800

Hausverkauf, VII. Bezirk, Ovoda-utca 43. II. Bezirk, Kacsá-utca 12. szám. 21796

Seltene Gelegenheit. Am 27. März Vormittags 10 Uhr gelangt in Budakesz am Gemeindegasse eine kom-plet eingerichtete, sehr ren-tabile Villa am Waldesrand zur Lization. Badium 320 Kronen. Kauflustigen stehen Omnibusse zur Verfügung. 34190

Wohnhausverkauf, 9 Jahre steuerfrei, mit 6 zweizimme-rigen Wohnungen, 800 Quadratklaster Grund, III., Zápor-utca 65, ajtó 1. 99078

Villaverkauf. Im Winkel, 15 Minuten der Endstation, Csermeli-ut Ende, ist eine Villa, 3 Zimmer, Küche, 1000 Quadratklaster Obst-garten zu verkaufen. Villa Steiger, 8392 b. 99093

Parterrehaus neben der Ringstraße, mit Gemöb, Werkstätte, Arbeitssteler, Woh-nung u. Stall, wegen Abreise billig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter „S. B. 151“ an die Exp. 99151

Familienhaus. 6 Zimmer, Küche, Hausmeisterwohnung, Park, Obstgarten, Weingarten, Lugas, für größere Familie geeignet, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 21743

Dreistöck steuerfreies Haus, neben dem Ring, wegen so-fortiger Abreise zu verkaufen. Bringt rein 9%. Nöthiges Kapital 30.000 fl. „S. B. 028“ an die Exp. 99028

Suche steuerfreie Häuser mit 20.000 fl. Anzahlung. An-träge nur von direkten Ver-kaufem unter „S. B. 029“ an die Exp. 89029

Einstöckiges Haus, mo-dern gebaut, im VII. Bez., nahe zur Rákóczi-ut, um 32.000 fl. zu verkaufen. 19.000 fl. Lasten zu 4 1/2 Per-zent Zinsstragnis 2800 fl. Anton Breitner, III. Ker., Szentlélekter 6. 98987

Eladó. Telek, kis ház, gyümölcsös. Éles, fod-rász, Lónyay-utca 1. sz 21807

Vendéglőnek alkalmas földszintes ház kerthelyi-séggel, a körut közelében eladó. Bővebbet az Orszá-gos Pályázati Közlönynél, Nap-utca 13. 34197

Bérház Ujpesten, 28 lakó, közel villanyoshoz, tiszta jövedelem 15% o-a, sürgösen eladó. Bővebbet Winkler Simon, Ujpest, Árpád-ut 80/a. 34187

Rákospalotán ritka alkalmi vétel, családi ház bérházal együtt 5000 frit-tal átvehető. Bővebbet Grosz, Rákospalota, Boc-ska-utca 1. 99119

Nagymaroson ötszobás urilak eladó vagy kiadó. II., Retek-utca 21, ház-tulajdonosnál. 21797

Csömörön két villa, együtt vagy külön bérbé vagy megvehető. Bővebbet Kulcsár borbélynál Csö-mörön, vagy Budapest, Ferenc-körut 2, II. em. 12. 21808

Verpflegung. Muskat- und Ananas-orangen, alleinständig, honig-süß, blutrothe große Cyren-plate, Postkorb 2.50, Original-fische 100 Stück 6 Kronen, Limone 2.—, Karfil 2.40, Grüne neue Zuckerkuchen per kilo 1.10, Salami, prima Jabrifat 2.50, á la Beronjer per kilo 3.—, 2.50 dazu. Bitte Preiscontant zu ver-langen. Versendet mit Nach-nahme Hetényi F., Buda-pest, Akácza-utca 36, Süßfrüchten- und Viktualien-Engroshandlung. 98918

Isléses 2.50 ebédet kaphat egy-két uriember izraelita családnál. V. ker., Vadász-utca 27, II. em. ajtó 15. 34125

Pászkaliszt eladás. Villamoseróvel örölt finom jó minőségű pászkaliszt kapható nálam tetszés sze-rinti minőségben. Minden csomaghoz mellékelem főt. Fuchs Mór főrabbi ur hechserét. Ar meggyez-zés szerint. Klein Her-man, orth. hitk. pászka-sütőde, Nagyvárad. 98896

Niesenfaninchen, bis 30 Pfd., schwer werdend, 6 Wochen alt, Kr. 1.50, Zucht-reif Kr. 5 aufwärts. Schwab, Wien, Spengergasse 1a. 98895

Defferthong in netten Post-dosen zu 5 Kg. liefert franco um 7 Kronen gegen Nach-nahme nach jeder Poststation. Első Magyar Mézkivitelí Vállalat, Balatonfőlkajár. 33865

Gute Suppe macht „De-richt“ Suppenwürze“. Haupt-niederlage: Friedrich Desjuni, Budapest, V., Marofkane-gasse Nr. 2. 96822

Einige intelligente Herren finden für 40 Kronen sehr guten Mittagstisch bei isr. intelligenter Familie. Lipót-körut 21, II. 5. 99142

Eladó 60 hektó kifőzésre alkalmas bor hordóstól. Czim „Sürgösen 778“ alatt a kiadóba. 21778

Penzion. Bei einer intelli-genten Familie, Desjuni-gasse 16, II. 5, ist ein ele-gant möblirtes Caffeezimmer mit Verpflegung zu vergeben. Beschäftigung 11-3. 99192

Gurken, Sauerkraut, Sauer-ruben, Paradies, Ruffen zc. liefert billigst: Hungaria-Gemüse, Obst, Konfektfabrik, Budapest, Szabolcs-utca 17. In größeren Provinz-städten werden Agenten ac-ceptirt. (Preiscontant franco auf Verlangen.) 21770

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen

offert billigst: Budapest, Kaffien-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 97558

Schmiedehöhle, Koats, Brief, Antracit liefert bestens Radnay Károly, Budapest. 33802

Motoros Kerékpár, Peugeot-féle, teljesen új, jutányosan eladó. Dembinszky-utca 41, III. 42. 34069

Zwei Vorhänge mit Toilette, ein Doktorstafel mit Glasplatten und ein dazu gehöriger Waschtisch mit Abfluß, mehrere elegante kleine Tischler, Speisekammer und Dittoman sind sofort zu verkaufen. Stefánia-ut 51. 34129

Utzai Kirakatszerények keményfából, tükrövel és vasrollóval, legjobb karban, olcsón eladó. Ernye Lajosnál, Rökk Szilárd-utca 2. 21680

Raffechaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silbergegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6stündige Biercisternen, Weinpulte u. billiger zu verkaufen. Monderer I., Dob-utca 16. 33496

Kocsik, különféle elegáns urihintók, újak és kevésbé használtak, jutányos árban kaphatók. Kocsik beszerelhetők Kovács Bélánál, Nádor-utca 39. 21702

Obstbäume, Zierbäume und Rosenzweig werden gratis Weber's Baumgärtle, Bekásmegyer bei Budapest. 33396

Feine, milde, blumenduftige Toilettecreme schön parfümiert: Veichen, Rose, Heliotrop, Sonnenblume, Speik, Lilienmilch, Maiglöckchen, Pfirsichblüte, Christanthemum u. in Folge Konkurs einer großen Fabrik billiger für 3 Gulden 4/2 kg. (ca 50 Stück) sendet per Postnachnahme Josef Wuffenberg, Budapest, Verseny-utca 6N. 21646

Csilárok berendezések legolcsóbb árban. Ifj. Stern Sándor, Lipótkörút 20. 32771

Bösendorfer, kurz, Mahagoni, kreuzförmig, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianinos von 250 fl. aufwärts, mehrjährige schriftliche Garantie, bei Ehall Márton, Klaviermiederlage, Erzsébetkörút 31. 21700

Kassen, feuer- und einbruchsfähig, neue und gebrauchte, in allen Größen billiger zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Király-utca 13. Gozsdu-udvar. 98864

Invertöflische neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfässer, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zutepadleinwaude, Pierdefohlen, erklaffige „Gungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säden- und Plagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel, Interurban. Telephon 35-92. 33513

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Zm ganzen Hause.) Telephon 17-77. 33502

Gebrauchte und fabrikmäßig ausgearbeitete Lokomobile, Drechsmaschinen, Benzinmotore in größter Auswahl zu günstigen Bedingungen bei Kéner Miklós, Gépgyár Részvénytársaság, Budapest, Váci-ut 80. 33637

Drechbänke, Bohrmaschinen, Shapings, Hobelmaschinen, Gebelblechmaschinen, Nocken, Spindelpressen, Blasebälge, Schraubstöcke, Ambosse, Feldschmieden, Feuerherde, allerlei Werkzeuge, Schmiede- und Schlosserwerkstätten - Einrichtungen, Maschinenriemen, Komposition-Lagermetall billiger zu haben. Grünspan János, Váci-ut 24. 33274

60 darab írógép mindenféle rendszerekben, használtak, eladók a Remington sholes látható írású írógépek vezékképviseleténél Aita, Budapest, Nádor-utca 11. Rákóczi-utca 17, I. 98975

Wir suchen zu kaufen 40-60 St. Rippenrohren 70 mm. mit Krümmer und Kondensator, sowohl eine Hobelmaschine für Porzellengerzeugung, gebraucht aber in gutem Zustande. Schwarz & Löwy, Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 20. Telefon 30-63. 99031

Raffechaus-, Restaurations-, Einrichtungen, Karambol-Wendebillard, Alpaca-, China-Silberwaren, Tischtücher, Servietten, Marmortische, Sessel, Spiegel, Cisternen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilliger bei Glück Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17. 33495

Postbeutel (Säcke) aus wasserdichter Leinwand ohne Naht, sowie Zute-Emballege u. Schnüre billiger bei A. Pechburger & Sohn, Wien XX./1. 34077

Gyönyörű, kovácsolt műmunka, pinzeablakrácsok és vasredőny olcsón eladók Schill r Henrik lakatosnál, József-tér 12, Föld-utca sarkán. 98753

Elektromotoren- und Dynamofabrik „Watt“ VI., Csengery-utca 76. Maschinen mit elektrischem Antrieb, elektrische Beleuchtungsanlagen. Reparaturwerkstätte. 33598

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Werfel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 33503

Használt gépek 10 HP Shuttleworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos árban, mint alkalmi vétel, teljesen javított, üzemképes állapotban kapható Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29. 33491

Benzinmotorok 3 HP-tól 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos árban teljes felelősség mellett kaphatók Beck és Gergely-félegépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29. 33490

Raffechaus-Einrichtung, Wendebillard, Karamboltische, Marmortische, Thoneltische, Spindel, Gartenstuhl, Zylinder, Eisenblech, Chinasilber, Goldtische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 33516

Den itt zu verkaufen in Ofen. Näheres Tóth Ernő, Müller-gasse 9. 98193

Kocsik minden áron, fedeles, fedelelen phaeton, paszket, hajtó, vadász, homokfutó, zsalus, landauer, omnibus, kétkerekű újak és kevésbé használtak eladók. Budapest, Dohány-utca 57, Mészáros Gábornál. 98572

Obst- und Zierbäume, Ziersträucher, Nadelgehölze und Rosen liefern laut Preisverzeichnis, die Ausführung von Gartenanlagen nach Plan und Kostenanschlag übernimmt Peetz Armin, f. u. f. Hofmangartner und Baum- schulenbesitzer, Budapest, VIII., Kalvária-tér 8. 33404

Rosen, Nelken, Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen 10 Stück 12-16 Kronen, Rosenhochstämme mit 3jähr. Kronen, nur ältere u. neueste beste Sorten 10 Stück 20 Kronen, Büschelrosen, 2jähr. 10 Stück 6-8 Kronen, Amerikanische Rosennecken, einjährig, stark blühbar, 5 Stück 10 Kronen. Kaisernecken, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Garantie für sichere Anwachsen u. reiches Blühen. Besandt franco gegen Nachnahme nach jedem Ort. Illust. Katalog gratis.

Th. Kraus, Exportgärtner, Gefächeltom (Zerden) bei Brassó, Ungarn. 33617

Thüren, Fenster, alt und neu, in jeder Größe, zum Einmauern hergestellt, sind franco verpackt und zur Bahn gestellt sehr billig zu haben bei A. Kaufmann u. Komp., V., Ügynök-utca 28, vis-à-vis der Ferdinandsbrücke. 33465

Maradékok áruhaza Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban. Gyapjukelme 38, selyem 30, 68, batizt 15, 21, Dulaín 22, 28, ilanel 15, Furlardin 4 krajczár. 33562

שם כשר כשר שם שם 5 Kilo Postpaket mit orthodox 4-7 liefert franco Kronen 4.- Samuel Nebemurjel, Budapest, Laudon-utca 4/B. 33412

Thüren, Fenster, Eisen- u. Holz, gebrauchte und neue, in jeder Form und Größe äußerst billig zu haben bei A. Wiener's Nachfolger, Budapest, Heilöberstraße 123. Telephon. Segründet 1886. 33537

Bösendorfer Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Piano 200 fl., feiner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen u. auszuliefern im Musterklavieren (Kreuzflügel), Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Telephon 33-47. 33872

Dampfagewerk. Ein nicht lang im Betrieb gestandenes, gut erhaltenes Dampfagewerk, bestehend aus 1 Dampfmaschine 130 HP. mit Seilanztrieb samt Wasserpumpe, Pumpen und sämtlichen Transmissionen 1/36" 1/30"-24" & 1/18" Gatter, mehreren Kreisflügel, Schloßer-, Schmiede-, Tischler- und sonstigen Werkzeugen. 1 eiserner Rauchfang, 24 Meter hoch, ist abzugeben. Anfragen erbeten unter „B. 3. 2211“ an Hans-Jensen & Vogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 33898

Gas- und Benzinmotore, eigenes Fabrikat, liefern unter Garantie dilligst Pechat & Koth, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. 98668

Thüren, Fenster gebrauchte und neue Eisen- u. Holz, Eisen- u. Holz, Gitter, Gitterthore u. billiger zu haben bei Lefkovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipótkörút. 33512

Zufter, Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl auch feine. Umarbeitungen, Aufstufung. (Gebrauchte Zylinder billig). Komlós Mor, Ö-utca 15, Váci-körút közeleben. 99074

Gartenstuhl, Eisenstuhl, Gartentische, Blechtische, Weinpulte, Karambol, Wendebillard, Marmortische, Alpaca-, China-Silbergegenstände, Raffechaus-, Gasthaus-, Spezialeinrichtung billiger zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 98978

Fényképezési műtérkem berendezése és karkatai házelobontás miatt teljesen vagy egyenkint is eladó Rákos fényképezésnél, Erzsébet-tér 18. 33970

Portale aus Eisen, Marmor-Sockel, fast neu, 5-20 Meter breit, preiswürdig zu verkaufen bei Joffe David, Király-utca 2. 21747

Fényképezési dekoratívok és hátterek eladók. Labori fényképezés, Váci-körút 15. 99100

Wiese-Kaffe, groß, elektrischer Ventilator, zu verkaufen. Hausbesorger, József-körút 65. 21789

Zu kaufen gesucht japon gebrauchte, gute haltene Leanderfächer, 30-50 Centimeter Oberseiten: Erzsébet-tér 2, beim Hausmeister. 34207

Keramikplatten, Keramiksockel, neue, in Prima- und Sekunda-Qualität, billiger zu haben bei Straffer Vilmos, Betonbaugeschäft, Bajnok-utca 4 b. Telephon 65-51. 34215

Für Bankiers u. Fabrikbesitzer sind 50,000 ganz frische ungarische Provinzadressen zu verkaufen. Näheres bei Bilzer, Glaswaarenhändler, Nádorgasse 2. 21801

100 Dn. Emailgeschirre, en gros und en detail zu haben bei Kott János, Váci-körút 1. 34217

Klavier, kurz, zu kaufen gesucht. Csengery-utca 84, Bahs. 21804

Reklame-Artikel, patentirt, ist zu verkaufen oder gegen Wettbewerbsabzugeben. Anträge unter „Reklame 81021“ an Josef Schwarz, Annoncenbüro, Andrassy-ut 7. 34219

Aus Ösbudavár sämtliche Gasthaus-Einrichtungen, 2000 Gartenstuhl, 300 Holz-tische, Reinpult, Epbeited, Bierapparat, Billardtisch, Marmortische, Spiegel, Eisapparat, Spezialeinrichtungen billig zu verkaufen. Lauffer, Kertész-ut. 33. 99188

4 bis 6 Delgemälde, von einem Künstler gemacht, waren in der Kunstausstellung ausgestellt, sind jetzt billiger zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausinspektor V., Erzsébet-tér 16. 99086

Selbstwandler. Nicolson, Gpferdig, 7 Nm. Druck, 1900 gebaut, mit 48" Rasten, komplett, Werth 4500 Gulden, um 2000 Gulden zu haben. Ser gewöhnliche Hinten Nr. 12.000 5 Nm, komplet ausgerüstet, schiefrei, 1200 Gulden, Aferdige Hoffher Nr. 815 komplet 1100 Gulden bei Franz Andruschek, Szabadka, zu haben. 99106

Egy pár paradés löszerszárm eladó. Schönwald József, Aradi-ut. 24. 21780

Vollständige Randiten-Einrichtung wegen Aufgabe zu verkaufen. Anfragen unter „S. S. 152“ an die Exp. 99152

Schreibmaschine Lilliput mit Metalltypen à 50.- goldfrei zu beziehen durch Rudolf Depner, VIII., Józsefstr. 71. Prospekt gratis und franco. 98914

Süßes Kinderbett zu verkaufen. Nagymező-utca 47, I. 10. 99138

Kautin-Einrichtung, Eisenkasten, 2stündig, neu angepinnt, Nijfen, Grünzeug, Wein u. Käse, Pferdegeschirr, 1 Paar Egel sammt 2 Wagen zu verkaufen. Cséry-Kautin, Üllői-ut. 99018

Dreiarmer Gasluster, bronziert, mit Zug und 4 Auerbrennern versehen, Preis 30 Kr. Vormittags in der Wohnung oder Nachmittags beim Hausmeister zu erfragen. Rottenbiller-utca 44, I. Et. 11. 99153

Automobil, 3-4stündig, mit Klappenpedal, sehr schöner Wagen, für 560 Gulden, ferner ein Motorvierrad, 2stündig, kann auch einjährig als Motorvierrad gefahren werden, für 120 Gulden zu verkaufen. Anträge unter „D. 898“ an die Exp. 98898

Látható írású írógép 180 koronáért eladó. Fehér-körút 39, dohányzószde. 34232

Smith premier írógép olcsón eladó. Váci-körút 19, I. 29. 34231

Gyönyörű, szép, faragott, kemény fából készült jégsekrety, márványlapokkal eladó. Értekezhetni: Jeszenszky János, Szentkirályi-utca 1. 99127

Kanzlei-Bult, 3/4 Meter lang, mit Marmorplatte und zwei gebrauchte Schreibtische billig abzugeben. V., Hold-utca 13, I. 5. 99176

Tekeasztalok, modern kivitelben, nagy választékban Lefkovits J. és társa tekeasztal gyárban, ugyanitt használt, jókarban levő tekeasztalok is kaphatók. 99218

Egy Kölber-féle nyitott kocsis, alig használt, eladó. Uhri Imre, Bálint-ut. 18. 21773

Yost írógép, jó karban, olcsó áron kapható. Perrolin vállalat. Murányi-utca 34, II. 17. 99133

Kocsik, nyitott zsalus paszket, hajtó, reklám, üzleti kocsik eladók. Uhri Imre, Bálint-ut. 18. 21774

Művészeti olajfestmények nagyon olcsón eladók. VII. Rottenbiller-ut. 42, II. 13. 21772

Száz procentet jövedelmező olcsó tömegáru képező, 15 évig érvényes szabadság eladó. Tolva Károly, VII., István-ut 7, I. emelet 2. 99125

Wohnungen. Möblierte Zimmer, Centralbahnhof, Bem-utca 10, 8. St. Knezsits-utca 3, I. Krone täglich vermietbar. 21687

Különbejáratu elegánsan burizott szobák azonnal kiadó. Főherczeg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 98972

Wohnungen, möblierte Zimmer, für sofort und zu Quartal, Geschäftsführer, Familienhäuser, Billen zu mieten, Kauf und Verkauf, auch für Handels- und Gewerbezwecke nur bei Huszár A., Budapest, V., Mergel-utca 2. Sämtliche in Evidenz. Prima Referenzen. Telephon 8108. 99056

Schöne kleine Wohnung IV., Városház-tér 2, sofort zu vermieten. 99047

Utzai lakás, 4 szoba, eseléd-, fűrdőszoba májusra 660 frt-ért kiadó. III. Lajos-utca 68. 21762

Intelligente Ausländerin sucht bei sehr intelligenter Familie schön möbliertes Zimmer. Briefe werden unter „Intelligent 038“ an die Exp. erucht. 98038

Moderne Wohnung neben der Haltestelle der elektrischen Stadtbahn, in der Barossigasse. VIII., Ede Szaborgasse und Nagdoslagasse Nr. 25-27 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer und Nebenlokalitäten, mit Gas- u. elektrischer Beleuchtung, für den 1. Mai f. J. zu vermieten. Nähere Auskünfte ertheilen der Hausbesorger u. das Centralbureau Arnold Wellisch, VIII., Barossigasse Nr. 90 (Telephon: 50-19). 34159

Váci-körút 33, 4 nagy utcai, 2 nagy udvari szobából és mellékkelhelyiségekből álló lakás augusztusra kiadó. Lépcsőházi bejárat, irodai célra is alkalmas. 98749

Gastzimmer, ummöblirt, I. Stad, zu vermieten per 1 April, Andrassy-ut 68 Hajós-utca sark. Kein Bettel am Thor. Hajós-ut. I. 9. 34233

Distinguirte Dame mit Sohn sucht Városmajor-utca oder in deren Nähe schönes geräumiges Zimmer mit Küche. Zuschriften erbeten unter „Angenehm 698“ an die Exp. 99098

In Ofen, gesunder Lage, Parterre, bei kinderlosem Ehepaar oder Witwe, judi fränkischer junger Mann möbliertes Zimmer mit Verpflegung. Zuschriften erbeten an Radó Gyárfalva 13, I. 4. 99097

Wessclényi-utca 18, im Neubau sind moderne Herrschaftswohnungen pr. August zu vermieten. Näheres Főherczeg Sándor-tér 4. II. 21. 34163

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelfort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Weingebäude 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk: Pestung: Ludov. Polatschek, Trafik. II. Bezirk: Sandbühl: E. Endrey, Trafik. III. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. IV. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. V. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. VI. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. VII. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. VIII. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. IX. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik. X. Bezirk: Erdmühl: E. Endrey, Trafik.

Erstklassiges Unternehmen sucht größere Lokalitäten. Erster Stock, Barriere, ev. Kellerlokalitäten. Rákóczi-ut. bevorzugt, Offerte unter „Sch. J. 829“ erbeten an die Exp. 98829

Großes, helles Gassenlokal ist in frequenter Gasse sofort bis 1. Mai billig zu vergeben. Auskunft in der Trafik Róferbazar 19. 99199

Schöne, große, helle Werkstätte, ersten Stock, eventuell mit Wohnung vis-à-vis der neuen Technik, zu vermieten. Auskunft ertheilt Lónárt, Deák-tér, Fischhalle. 34209

Stall für 2 Pferde, mit Wagenremise, eventuelle Ausbesserung, ist zu vermieten. VI., Kuba-u. 5. Näheres: Váci-ut 70. II. em. 32. 99083

Kiadó urasági nyaraló, VII. kerület, Jókai-utca 14, villamos megálló, május elsejére. 21784

Großes Geschäftslokal mit 6 Deskmungen, Podmaniczky-utca 18, eventuell auch getheilt per 1. Mai zu vermieten. Telephon 18-26. 21794

Geschäftslokal zu vermieten per 1. Mai im neugebauten Hause Csengery-u. 64. 21805

Hohe Kellerräumlichkeit für größeren Betrieb, 54 Meter lang, elektrisch und Gasbeleuchtung, vollkommen hell, zu vermieten. Hernád-utca 54. 34168

Heirathsanträge. Fővárosi kereskedő, fiatal, komoly, zseniális üzletember, kiváló intelligenciával, igen szép megjelenéssel, nőül venne hozzávaló szerény, csinos izraelita lányt 30-40.000 korona hozománnyal. Közvetítők kizárva. Legmesszebbmenő diszkreczió. Szülők ajánlatai „Józan élet“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 99062

120.000 koronával bíró elegáns izr. özvegy, 45 éves barátságos részére keresek intelligens 50-65 éves, pozícióval s minimálisan 10.000 korona évi jövedelemmel rendelkező férjet. Vallás, külső lényegtelen. Sikerrel közvetítő 3000 koronával honorálatk. Lelevelet e lap kiadójába „Othont keresünk 110“ jellegre kérek. 99110

Suche für meine Verwandte ein sehr hübsches Mädchen von 20 Jahren, isr. Konfession, intelligent, gebildet, häuslich und bescheiden erzogen, verfügt über 10.000 Kronen baar nebst kompletter Wohnungseinrichtung, welche neu angeschafft wird, einen jungen intelligenten Mann, der sich in guter, gesicherter Position befindet, behufs Ehe. Ernste, nicht anonyme Anträge unter „Glück und Zufriedenheit 116“ an die Exp. erbeten. 99116

Junger intell. Fabrikleiter mit kommerzieller Bildung, mit Firm und Nutzenbetheiligung an einer rentablen Fabrik in der nächsten Nähe von Budapest, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen isr. Mädchen nicht unter 22 bis 25 Jahren oder junger kinderloser Witwe zu verheirathen. Mitgift von 15-20.000 Kronen erwünscht. Gest. Anträge unter „Sichere Existenz 071“ an die Exp. 99071

Férjhez menne intelligens, házias izraelita leány tekintélyes hozománnyal állami hivatalnokhoz, esetleg özvegyhez. Csakis teljes ezimel megjelölt levelekre reflektálok. Választ „30 ezer“ jelleg alatt a kiadóba kérek. 99150

28 éves fiatalember, egy gyári vállalat beltagja, nőül venne egy háziasan nevelt izr. leányt, akinek 10-12.000 forint hozománya volna. Megkeresések „Kész jóvő 217“ ezimen a kiadóba. 99217

Wollen Sie heirathen? Von Damen (darunter a. folgende m. illeg. Kindern, m. forperl. Fehlern zc.) m. Verm. von 5000 bis 500.000 Kr. sind wir beauftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (m. a. o. Bern.), d. es wirklich ernst meinen u. b. d. geg. e. schnelle Heirath kein Hinderniß vorl., wollen schreiben an S. Schleginger, Berlin 18. 33522

Heirathsantrag. Ich wünsche meine Tochter, welcher ich 8 bis 10.000 Kronen Mitgift und schöne Ausstattung gebe, die 22 Jahre alt ist, eine sehr gute Erziehung genossen, aber auch im häuslichen sehr tüchtig ist, an einen isr. jungen Mann, der aus achtbarer Familie u. schuldenfrei sein muß und ausstehende in pensionsberechtigter, Post, Eisenbahn- od. Staats-Anstellung ist, zu verheirathen. Nur direkte Anträge, ohne Vermittler, unter „M. S. 22“ an die Exp. erbeten. 33662

Bin nach 32jähriger Ehe seit drei Jahren alleinlebender Witwer mit 60.000 mobilem Vermögen. Bin 60 Jahre alt, gesund, rühmig und suche eine alleinlebende Witwe von 45-50 Jahren behufs Ehe, israelitischer Konfession, die ein gleich hohes Vermögen besitzt, um so sorgenlos von den Kindern leben zu können. Anträge unter „Alleinlebender Witwer“ an die Exp. 34186

Hübsches, braves Mädchen sehr häuslich, gebildet, mit 6000 Kronen Mitgift, wünscht zu heirathen. Ernste Anträge erbitte auch von Witwer unter „Gemüthsvoll 013“ an die Exp. 99013

Unabhängigen Witwen, verunglückten Mädchen, Fehlerhaften, besorge sofort Ehe-mann, Halbgeschiedenen gem. inschafflichen Haushalt. Anträge genauer Adresse „Damiubius“ Szántó tözsdé, Keckeméti-utca. 21798

Heirath. Kaufmann, Inhaber hiesiger mehrjähriger prof. Firma, mit allergünstigsten Familienverhältnissen, Netto-Einkommen von circa 15 Tausend Kronen pro anno und respektablem selbstverworbene Vermögen, sucht in Ermangelung entsprechender Beziehungen auf diesem Wege 26-28jähriges, hübsches, intelligentes, wohlgezogenes isr. Mädchen aus gutem Hause (eventuell kinderlose Witwe) mit entsprechender Mitgift zu ehelichen. Gest. Zuschriften mit näheren Daten, die wirklich nur auf vollkommen reeller und honetter Grundlage beruhen — weil sonst ganz zwecklos — unter „Glückliches Eheleben 118“ an die Exp. erbeten. 99118

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Erstklassiges Unternehmen sucht größere Lokalitäten. Erster Stock, Barriere, ev. Kellerlokalitäten. Rákóczi-ut. bevorzugt, Offerte unter „Sch. J. 829“ erbeten an die Exp. 98829

Großes, helles Gassenlokal ist in frequenter Gasse sofort bis 1. Mai billig zu vergeben. Auskunft in der Trafik Róferbazar 19. 99199

Schöne, große, helle Werkstätte, ersten Stock, eventuell mit Wohnung vis-à-vis der neuen Technik, zu vermieten. Auskunft ertheilt Lónárt, Deák-tér, Fischhalle. 34209

Stall für 2 Pferde, mit Wagenremise, eventuelle Ausbesserung, ist zu vermieten. VI., Kuba-u. 5. Näheres: Váci-ut 70. II. em. 32. 99083

Kiadó urasági nyaraló, VII. kerület, Jókai-utca 14, villamos megálló, május elsejére. 21784

Großes Geschäftslokal mit 6 Deskmungen, Podmaniczky-utca 18, eventuell auch getheilt per 1. Mai zu vermieten. Telephon 18-26. 21794

Geschäftslokal zu vermieten per 1. Mai im neugebauten Hause Csengery-u. 64. 21805

Hohe Kellerräumlichkeit für größeren Betrieb, 54 Meter lang, elektrisch und Gasbeleuchtung, vollkommen hell, zu vermieten. Hernád-utca 54. 34168

Heirathsanträge. Fővárosi kereskedő, fiatal, komoly, zseniális üzletember, kiváló intelligenciával, igen szép megjelenéssel, nőül venne hozzávaló szerény, csinos izraelita lányt 30-40.000 korona hozománnyal. Közvetítők kizárva. Legmesszebbmenő diszkreczió. Szülők ajánlatai „Józan élet“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 99062

120.000 koronával bíró elegáns izr. özvegy, 45 éves barátságos részére keresek intelligens 50-65 éves, pozícióval s minimálisan 10.000 korona évi jövedelemmel rendelkező férjet. Vallás, külső lényegtelen. Sikerrel közvetítő 3000 koronával honorálatk. Lelevelet e lap kiadójába „Othont keresünk 110“ jellegre kérek. 99110

Suche für meine Verwandte ein sehr hübsches Mädchen von 20 Jahren, isr. Konfession, intelligent, gebildet, häuslich und bescheiden erzogen, verfügt über 10.000 Kronen baar nebst kompletter Wohnungseinrichtung, welche neu angeschafft wird, einen jungen intelligenten Mann, der sich in guter, gesicherter Position befindet, behufs Ehe. Ernste, nicht anonyme Anträge unter „Glück und Zufriedenheit 116“ an die Exp. erbeten. 99116

Junger intell. Fabrikleiter mit kommerzieller Bildung, mit Firm und Nutzenbetheiligung an einer rentablen Fabrik in der nächsten Nähe von Budapest, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen isr. Mädchen nicht unter 22 bis 25 Jahren oder junger kinderloser Witwe zu verheirathen. Mitgift von 15-20.000 Kronen erwünscht. Gest. Anträge unter „Sichere Existenz 071“ an die Exp. 99071

Férjhez menne intelligens, házias izraelita leány tekintélyes hozománnyal állami hivatalnokhoz, esetleg özvegyhez. Csakis teljes ezimel megjelölt levelekre reflektálok. Választ „30 ezer“ jelleg alatt a kiadóba kérek. 99150

28 éves fiatalember, egy gyári vállalat beltagja, nőül venne egy háziasan nevelt izr. leányt, akinek 10-12.000 forint hozománya volna. Megkeresések „Kész jóvő 217“ ezimen a kiadóba. 99217

Wollen Sie heirathen? Von Damen (darunter a. folgende m. illeg. Kindern, m. forperl. Fehlern zc.) m. Verm. von 5000 bis 500.000 Kr. sind wir beauftragt, pass. Ehegatten zu suchen. Nur Herren (m. a. o. Bern.), d. es wirklich ernst meinen u. b. d. geg. e. schnelle Heirath kein Hinderniß vorl., wollen schreiben an S. Schleginger, Berlin 18. 33522

Heirathsantrag. Ich wünsche meine Tochter, welcher ich 8 bis 10.000 Kronen Mitgift und schöne Ausstattung gebe, die 22 Jahre alt ist, eine sehr gute Erziehung genossen, aber auch im häuslichen sehr tüchtig ist, an einen isr. jungen Mann, der aus achtbarer Familie u. schuldenfrei sein muß und ausstehende in pensionsberechtigter, Post, Eisenbahn- od. Staats-Anstellung ist, zu verheirathen. Nur direkte Anträge, ohne Vermittler, unter „M. S. 22“ an die Exp. erbeten. 33662

Bin nach 32jähriger Ehe seit drei Jahren alleinlebender Witwer mit 60.000 mobilem Vermögen. Bin 60 Jahre alt, gesund, rühmig und suche eine alleinlebende Witwe von 45-50 Jahren behufs Ehe, israelitischer Konfession, die ein gleich hohes Vermögen besitzt, um so sorgenlos von den Kindern leben zu können. Anträge unter „Alleinlebender Witwer“ an die Exp. 34186

Hübsches, braves Mädchen sehr häuslich, gebildet, mit 6000 Kronen Mitgift, wünscht zu heirathen. Ernste Anträge erbitte auch von Witwer unter „Gemüthsvoll 013“ an die Exp. 99013

Unabhängigen Witwen, verunglückten Mädchen, Fehlerhaften, besorge sofort Ehe-mann, Halbgeschiedenen gem. inschafflichen Haushalt. Anträge genauer Adresse „Damiubius“ Szántó tözsdé, Keckeméti-utca. 21798

Heirath. Kaufmann, Inhaber hiesiger mehrjähriger prof. Firma, mit allergünstigsten Familienverhältnissen, Netto-Einkommen von circa 15 Tausend Kronen pro anno und respektablem selbstverworbene Vermögen, sucht in Ermangelung entsprechender Beziehungen auf diesem Wege 26-28jähriges, hübsches, intelligentes, wohlgezogenes isr. Mädchen aus gutem Hause (eventuell kinderlose Witwe) mit entsprechender Mitgift zu ehelichen. Gest. Zuschriften mit näheren Daten, die wirklich nur auf vollkommen reeller und honetter Grundlage beruhen — weil sonst ganz zwecklos — unter „Glückliches Eheleben 118“ an die Exp. erbeten. 99118

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 99126

Heirath. Suche für meine Tochter, die 4000 Kronen Geld, Möbel und Ausstattung hat, einen isr. Beamten, Kaufmann oder sonst einen anständigen Mann, nicht unter 30 Jahre. Anträge unter „Glücklich 128“ an die Exp. 991

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Baumgasse 24) und zur Bequemlichkeit des p. Subskribenten in folgenden Büchern:

I. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

II. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

III. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

IV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

V. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

VI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

VII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

VIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

IX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

X. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XIV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XVI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XVII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XVIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XIX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXIV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXVI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXVII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXVIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXIX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXIV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXV. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXVI. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXVII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXVIII. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XXXIX. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

XL. Bezirk: 1. Baumgasse 24, 2. Baumgasse 24, 3. Baumgasse 24.

Komptoir-Praktikant

ab-solvierter Handelschüler, wird in einer obergerarischen Spinnerei u. Weberei-fabrik mit Anfangsgehalt aufgenommen. Ausführliche Offerte unter „Zukunft 151“ an die Exp. Slavische Sprache bevorzugt. 34151

Telephonistin

der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Offerte unter „Telephon 933“ an die Expedition. 98933

Kommiss, Israelit, der Spe- zereibranche

wird per 1. April acceptirt. Offerte sammt Zeugnis-kopien und Gehalts-anprüchen sind an **Georg Isidor, Csacza**, zu richten. 3 Landes-sprachen, besonders die slovatische, sind nöthig. Militärfrei werden bevorzugt. 99032

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche

tüchtiger Verkäufer, der deutschen und slovatischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsanprüchen nebst Zeugnis-kopien sind zu richten an Josef Daller, Nagyszombat. Samstags geschlossen. 34158

Junger Komptoirist

der einfachen Buchhaltung und deutschen Korrespondenz vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an **Ray Rosenberger**, Sid, Syrmien. 34150

Irodistanót keresek

ki nemetül, magyarul levelez és a gyorsírásban jár-tas. Belépés azonnal. Szer-dahelyi Károly, Béga-szentgyörgy. 99034

Fér. Haushälterin für die Provinz

gesucht. Adresse Vécsey-u. 5, III. Stad 9, vorzustellen von 3-4 Nach-mittag. 99041

Kommiss der Damenbe-waaren- und Konfek-tionsbranche

zugleich Portale-Decorateur, wird gesucht. Offerte an **J. Zausky's Söhne, Pozsony** erbeten. 34149

Tüchtiger Kommiss der Getreide- u. Mehlbranche

der auch das Magazinswesen ver-steht, wird pr. 15. April 1908 aufgenommen. Offerte und Zeugnis-kopien unter „M. 2. 2.“ an die Exp. 34147

Irodistanót, ki a magyar német levelezést önállóan képes végezni

felvételtel kerestetik. Ajánlatok „B. D. S. 984“ néven a ki-adóba kéretnek. 98984

Uri- és nődivat, valamint rövidáru-üzletembe

egy ügyes, fiatal **segédt** keresek, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, valamint a kirakatrende-zésben jár-tas legyen. Az állás betöltendő április hó 1-én. Ajánlatok lehetőleg fényképpel Reichard Jenő, Eperjes, küldendők. 34135

Ein junger tüchtiger Kom-miss der Modebranche

der deutschen, ung. u. slovatischen Sprache mächtig, wird per 1. April aufgenommen. Offerte mit Zeugnis-kopien nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an **Engel Zsigmond**, Seimeczbánya. 34126

Független existen-tiát nyerhet intelli-gens, energikus ur-ember. Ajánlatok „Allandó posztó“ jel-igére a kiadóba ké-retnek.

34160

Praktikant für ein größeres kommerzielles Bureau

gesucht. Der Posten ist am 1. April anzutreten. Offerte, in deut-scher und ungarischer Sprache abgefaßt, sind unter „Carriere 053“ an die Exp. zu richten. 99053

Mühlentagetur sucht

deutsch-ungar. Korresponden-ten, welcher auch Geschäfts-reisen zu besorgen hat. Offerte unter „S. M.“ an die Exp. 33931

Kommiss der Mode-, Manu-faktur-, Schuhbranche

ungarischer, slavischer Sprache mächtig, fleißiger Aufwärmer, wird für 1. April bei **Kohn Félix**, Losonez, acceptirt. 98946

Fiatal segéd, ki a ha-risnyaszakmát és kirakat-rende-zést érti

felvételtel. Ajánlatok „Ügyes, meg-bizható“ jelige alatt Block-nyer hirdetési irodába, Sütő-utca 6. 34121

Mestere und jüngere Kom-mis der Manufaktur-, Mode-, Waaren-Branche

werden für prompt gesucht. Offerte an **Pollák Jakab**, Igló. 34134

Verfetter Buchhalter

wird für ein hiesiges Kommissions-geschäft bei bescheidenen An-sprüchen zu sofortigem Ein-tritt gesucht. Offerte deut-sch-ungarisch nebst Angabe bis-heriger Stellungen bis 25. März unter „Reder 980“ an die Exp. erbeten. 98980

Flotte Schreibmaschi-ne

ist, welche die ungarische u. deutsche Sprache vollkommen beherrscht, in beiden Spra-chen flott stenographirt und eine mehrjährige Praxis auf-weisen kann, findet bei einer Weltfirma dauernden Posten. Gebl. Anträge unter „S. 2. 120“ befördert die Exp. 98875

Ügyes mérlegképes könyvelő

perfekt magyar és német levelező, azon-nali belépésre kerestetik **Kohn Zsigmond** és **Tsa pozsonyi divatruccsöz**hez. Tökéletes magyar és német ajánlat fizetési igé-nyekkel kéri-tik. 34096

Allandó mellékkere-szet bör-, czipő-, fűszer-, rövidáru üzleti utazó-knak

Leveleket „Utazó 056“ alatt a kiadóba. 98056

Allastkeresőknek in-gyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatóvázisza-ma

Nap-uteza 13. 33497

Großbierdepot einer an-geheuligeren Bierbrauerei

wird gegen Kaution in einer grö-ßeren Stadt zu überneh-men gesucht. Offerte unter „Bier 059“ an die Expedition. 98059

Offene Stellen für Güter-beamte, Forstbeamte, tech-nische Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte

wie auch für sonstige Handels-Personal sind in der neuesten Nummer des Budapest-er An-fündigungsblatt theils zur so-for-tigen und theils zur spä-teren Besetzung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in **Sitra's** An-fündigungs-bureau, Budapest, VI. Váci-utca 33. 34188

Zweiter Diener in Anfangs-lager für erstes Haus

gesucht. Offerte unter „Fließig und verlässlich“ an **Rudolf Mosse**, Budapest. 34202

Intelligentes junges Mäd-chen

das auch nähen versteht, wird in einem vornehmen Kinderkleider-Geschäft accep-tirt. Adr. in der Exp. 99186

Deutsches Fräulein

das auch nähen kann, wird auf-genommen. **Hermann**, VI. Aradi-utca 28. 99210

Junger Maschinen-schreiber zur Aus-hilfe gesucht

Singer, Podmaniczky-utca 39, félemelet. 99211

Chemisch-Fabrik sucht für

den hiesigen Platz u. Um-gebung jungen Mann, der die kleineren Spezialeinrichtungen Drogueristen regelmäßig be-sucht, gegen Provision und Fixum zu engagiren. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit zu richten unter „Chemische Fabrik 123“ an die Exp. 99123

Schreiber für deutsche Adressen

gesucht. Nur auf gute, deutsche Schrift wird re-spektirt. Offerte unter „Deut-sch 166“ an die Exp. 99166

Fiatal fényképész fel-vételtel

gyorsfényképek-szethez értő előnyben rőn-neszül. Jelentkezni 2 óráig Oszoda-u. 43, Balázs. 99169

Fiatal segéd ur, női divat szakmából

lehetőleg horvát nyelvtudással, 90-100 korona fizetéssel azonnal felvételtel **Kelemen Bélánál**, Csáktornyan. 99120

Czipő és kalap szakmá-ban

jártas idősebb segéd azonnali belépésre alkal-mazzatik. **Reinitz Miksa**, Miskolc. 99113

Ügynökök, kik vidéken magánleveleket, kávé-sokát és vendéglősöket látogat-nak

kávé és tea eladása-sával havonként 200-300 koronát kereshetnek elő-kelző behozatali czégnél. Ajánlatok „Kávó 139“ jel-ige alatt a kiadóba kéret-nek. 99139

Helyi ügynök, ki ká-vésoknál és szatocsoknál

be van vezetve, felvételtel Continental kávéüzletben, Lipót-körut 13. 99140

Reisender, nicht Defraudan-ter, welcher Sägewerke

ständig bejudt, wird zur Mitnahme eines Spezialartikels gesucht. Offerte unter „Hoher Verdienst“ mit Angabe der Branche an die Exp. 21783

Reisender, der in Oester-reich gut eingeführt ist

findet ständiges Engagement in einer **Reisefabrik**. Aus-führliche Offerte u. „Branchen-tändig 200“ an die Exp. 21782

Acceptirt werden Provinz-(Rag-)Vertreter

welche bei Kurzwaarenhändlern gut eingeführt sind, für eine Näh-faden-Fabrik (bekannte Marke). Offerte mit Angabe ihres Rayons unter „S. M. 144“ an die Exp. 99144

Gyakornok kezdő fizet-éssel felvételtel

Német nyelv ismerete megkíván-tatik. **Herzka**, Halász és **Berger**, V., Lipót-körut 8-10. 99148

Irodai gyakornok

hibátlan magyar-német irással április elsejére fizet-éssel felvételtel. Ajánlatok „Liszt 147“ jeligére a kiadóba intézendők. 99147

Kommiss, Buchhalter, Maga-ziniere, Komptoiristen

wie auch Privatbeamten sucht und placirt am solidesten das **Be-hördlich Konzeß**. Stellen-Ver-mittlungs-bureau **Em. Hahn** u. **Sohn**, Eßegg, I., Rodusgasse Nr. 6. 98731

3 altiszt kerestetik nagy intőzethez

Feltételek ol-vashatók az Országos Pá-lyázati Közlönyben. Mutatóvázisza-m ingyen. Bu-dapest, Nap-uteza 13. 34195

Helyi ügynökök és utazók

vendéglősök, fű-szeresek, szatocsoknál jól bevezetettek, próba után fixre, állandó alkalmazást nyernek. Ajánlatok „Leg-régibb paprikakivitel 189“ címre a kiadóba. 99189

Fiatal segéd, az uri, női divat és közműáru szakmából

április 1-

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. März. Der Geschäftsverkehr war in der abgelaufenen Woche schwach und die Preislage weichend. Die Witterungsverhältnisse haben in der abgelaufenen Woche geringe Veränderung erfahren. Es erfolgten bei anhaltender Bewölkung öftere Regenfälle in relativ milder Temperatur, dabei waren zu Wochenbeginn auch leichte Nachtfröste zu verzeichnen. In den letzten Tagen ist es wohl trockener geworden, doch bleibt das Firmament weiter bewölkt. Mit dem Stande des Herbstanbaues ist man mit geringen Ausnahmen zufrieden, auch der erscheinende amtliche Bericht konstatiert eine günstige Ueberwinterung, doch wäre zur Befestigung des Frühjahrsanbaues, sowie zur weiteren günstigen Fortentwicklung der Herbstsaaten trockenes und wärmeres Wetter erwünscht. Die Wafferstrafen sind normal. Im Ausland war das Wetter ebenfalls mild und theilweise regnerisch.

Getreidegeschäft. Weizen hatte so wie in der Vormoche nur bei flauer Tendenz etwas bessere Tagesumfänge aufzuweisen. Bei billigeren Preisen befanden die Mühlen, welche durchwegs nur über schwache Weizenvorräthe verfügen, mäßige Kauflust, während höhere Forderungen stets Reserve zur Folge hatten. Der verflaute Terminmarkt ermöglichte zu Wochenbeginn eine günstige Lösung der Arbitrage, das Angebot wurde willig und so besorgten die Mühlen auch einige Anschaffungen, welche aber rasch aufhörten, als eingetretenes kühleres Wetter den Terminmarkt erhob und die Forderungen höher stellen ließ. Im ferneren Verlaufe des Geschäftes blieb übrigens die Stimmung weiter matt, zum Wochenabschluß entschieden flau und bei schwachen Zuzügen, sowie mäßigem Offert stellen sich die Preise bei einem Umfange von 70,000 Mtr. gegen Vormoche 15-20 H. billiger. In den auswärtigen Märkten hat sich die Tendenz nicht einheitlich gestaltet. Während die überseeischen Märkte sich etwas höher stellen, bleiben jene Westeuropas eher ruhig und die Preislage konnte sich nur schwer behaupten. In New York und Chicago haben die Preise zufolge Abnahme der sichtbaren Vorräthe, sowie auf etwas weniger befriedigende Nachrichten über den Stand des Weizenanbaues mäßig angezogen, beruhigten sich wohl später, blieben aber schließlich kurshaltend. Auch in Argentinien haben sich die Preise erhöht, lokale Regenfälle, welche auch das Marsbrechen unterbrochen haben, wirkten beständig, ebenso wie jener Umstand, daß die Weizenverfrachtungen, wenn auch in geringem Maße, abgenommen haben. Das nach Europa schimmende Quantum bleibt aber weiter abnorm groß und entbehrt den Konsum noch immer von der Nothwendigkeit größerer Anschaffungen, umso mehr, als auch die Berichte bezüglich des Anbaues zu keinerlei Bedenken Anlaß geben. In England drückte anfangs stärkeres Angebot in La Plata-Weizen und die weichende Tendenz konnte sich erst gegen Wochenende stabilisieren, wobei jedoch die Kaufstätigkeit ganz geringfügig blieb. In Deutschland (Berlin) waren die Kurse ebenfalls vorwiegend matt, es ergab sich auch ein größerer Preisabschlag, welcher zufolge überseeischer und englischer Nachrichten erfolgter Deckungskäufe erst gegen Wochenende eingebracht werden konnte.

Roggen bleibt weiter nur geringfügig angeboten und war nur zu Verwendungszwecken mäßig gefragt. Der Lokalkonsum blieb ablehnend. Mit Rücksicht auf das schwache Offert konnte sich die Preislage trotz mehrfacher Schwankungen fest behaupten, wurde jedoch zum Wochenabschluß ebenfalls rapid verflaut und wird für gute Marktanteilsorten Parität Budapest nicht über 10 K. 35 H. bis 10 K. 40 H. Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Kolliwacken) hatte nur geringfügigen Verkehr aufzuweisen und konnten wir denselben eher als fragierend bezeichnen. Die Preisnotizungen 7 K. 20 H. bis 7 K. 40 H. Kasse Parität hier hat eher nur nominelle Bedeutung.

Häfer wird nur schwach angeboten und bessere sowie feine Sorten fehlen weiter. Die Preise erhielten sich im ganzen Wochenlaufe behauptet und wurde seitens des Lokalkonsums, welcher normale Bedarfsfrage bedingt, 7 K. 80 H. bis 8 K. 10 H., für bessere und feine Qualitäten, welche mangeln, bis 8 K. 25 H. Kasse ab hier bezahlt.

Mais. Die Kauflust ist beschränkt und der Konsum befundet nur mäßige Frage. Die bezahlten Preise bewegen sich auf vorwöchentlichem Niveau circa 6 K. 65 H. Parität Budapest, während ab Theilstationen bei mäßigem Interesse 5 K. 95 H. bis 6 K. 25 H. Kasse bezahlt wurde. Zum Wochenabschluß ist Parität Budapest nicht über 6 K. 60 H. machbar.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 13. März bis 20. März:

Table with columns: Weizen Roggen Gerste Hafer Mais, and rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen Roggen Gerste Hafer Mais, and rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale.

Donaufwärts transmittirten:

Table with columns: Weizen Roggen Gerste Hafer Mais, and rows for Mittelst Bahn, zu Schiff, and Totale.

Mehl und Kleie. Der Geschäftsgang war auch in der abgelaufenen Woche schleppend, obgleich eine gewisse Besserung der Nachfrage speziell für Brodsorten doch zu konstatiren war. Die Offerte der Mühlen waren mitunter recht dringend, aber auch bei Preis Konzessionen konnte ein namhaftes Geschäft nicht erzielt werden. In Futtermehl und Kleie ist der Absatz schwach und die Preise gehen langsam zurück. Nur Promptkleie hält sich stramm im Preise, da die Kleievorräthe sehr knapp sind.

Table with columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 and rows for Tarifs-Durchschnittsnotizungen.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Zucker. Infolge schlechter Berichte aus Kuba haben sich die Preise auf sämtlichen Rohzuckermärkten verflaut. In Raffinade folgte den letzten Preiserhöhungen mit Nachanschluß eine abermalige Preisabmilderung von 75 H. Die Zwischenhand ist noch mit billigerem Zucker versorgt, so daß heute noch unter Fabrikparität angeboten wird. Man notirt: Raffinade 79 K. 75 H. bis 79 K. 25 H., Würfel 81 K. 75 H. bis 81 K. 25 H. per 100 Kilogramm, Frachtparität Budapest. — Kaffee. Auch in der abgelaufenen Berichtswochen kamen keine nennenswerthen Preisschwankungen vor, und die allgemeine Geschäftslage ist noch immer anhaltend. Sowohl die Spekulation als auch der Konsum verhalten sich noch immer sehr zurückhaltend, trotzdem die statistische Lage des Artikels eine sehr gesunde ist, denn die sichtbaren Weltvorräthe nehmen ständig ab, und nach allen bisher publizirten Daten zu schließen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Erträge sowohl der laufenden als auch der künftigen Ernte die Ansprüche des jährlichen Weltkonsums nicht decken werden. Man wird daher gezwungen sein, den Kaffee, welchen die brasilianische Regierung zu Valorisationszwecken eingelagert hat, anzugreifen, was natürlich nur dann möglich sein wird, wenn man sich zu viel höheren Preisen, dem Projekte der Regierung entsprechend, bequemen wird.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps per August haben sich Abgeber in Folge des schlechten Saatenstandsberichtes zurückgezogen, weshalb das Geschäft bei höheren Preisen gering blieb; es wurden zu 16 K. 30 H. bis 16 K. 45 H. gehandelt und schließt 16 K. 30 H. bis 16 K. 40 H. Leinsaat unverändert 12 K. bis 13 K. Müll 15 K. bis 15 K. 25 H. Gedrückt 8 K. bis 8 K. 50 H. Repsflächen 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H. Müll 100 K. per 100 Kilogramm.

Pflanzen. In effektiver Waare ist mangels Vorräthe kein Verkehr.

Pflanzen neuer Ernte sind noch immer schwach offerirt. Es notiren: Serbische Garnituren (je 10,000 Kilogramm 110- bis 120stüdtige, 90- bis 100stüdtige, 80- bis 85stüdtige) 27 K. 50 H., per 100 Kilogramm ab Cavestation. Pflanzenmus. Bei stark gelichteten Vorräthen notirt: Serbisches (in Transito) 33 K. per 100 Kilogramm paritätlich Kragujevac. Schweinefett tendirte in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot und schwacher Nachfrage ruhiger, jedoch preishaltend und wurde Prima Pester Stadtfette zu den Preisen von 140 K. bis 139 K. in den Verkehr gebracht. Knapp zum Wochenabschluß gestaltete sich die Absatzlücke etwas reger und drückte sich der Preis auf 138 K., welcher eher Waare als Geld blieb.

Zafelspeck war gut gefragt und konnten sich die vorwöchentlichen Preise voll behaupten. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck von 114 K. bis 115 K. und vierstüdtige Waare von 107 K. bis 108 K. Zum Wochenabschluß blieb dreistüdtiger Tafelspeck zu 114 K. Geld, 115 K. Waare und vierstüdtiger Tafelspeck 107 K. Geld, 108 K. Waare. Zafelspeck, geräucher, vierstüdtiger 117 K. bis 118 K.

Wienwachs und Honig unverändert bei schwachem Verkehr und notirt prima echtes ungarisches Wienwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 84 K. bis 85 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Erbsen. Bericht von David Hamburger. Erdäpfel, rosa 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H., gelbe 5 K. 20 H. bis 5 K. 80 H., Zwiebel 9 K. bis 12 K., Knoblauch 33 K. bis 39 K.

Borsienich Marktbericht. Bericht der ersten ungarischen Borsienich-Maschinenfabrikgesellschaft Budapest, Köbánya, 20. März. Das Geschäft war angenehm. — Wochenübersicht: Preise: Ungarische Primamaare 320-380 Kilogr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., ungarische Primamaare 280-300 Kilogr. schwere 1 K. 28 H. bis 1 K. 30 H., alte über 300 Kilogr. schwere — K. — H. bis — K. — H., Baurmaare — K. — H. bis — K. — H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt neuell. — Futtermittel: Mais, neu, 14 K. — H., Gerste 16 K. — H. ab Köbánya. — Hiesiger Viehstand Am 13. März sind verblieben: 24,715 Stück. — Zutrüb: vom Inland 1970 Stück, zusammen 26,685 Stück — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1-10. Bezirk) 214 Stück, nach dem Inland 501 Stück, nach Wien 415 Stück, nach den österreichischen Ländern 129 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet 5 Stück zusammen 1264 Stück, verbleibt Stand 25,421 Stück. — In den Aktien-Szállások lagern 5296 Stück Schweine.

Sämereien. Bericht von Edmund Mautner. Der Witterungsumschlag hat einer etwas rubigeren Stimmung Platz gemacht, zufolge dessen die Landwirthe bezüglich Empfang der bestellten Samen nicht mehr so ungeduldig sind. Rothklee ist anhaltend in sehr großen Quantitäten gefragt. Der Bezug dieser Samenorte aus der Hauptstadt nach der Provinz hat noch nie so große Dimensionen erreicht, als es dies Jahr der Fall ist. Die Lager sind schon sehr gelichtet, und haben diejenigen, welche mit der Deckung ihres Bedarfes in Anhoffung billigerer Preise warteten, sich sehr getäuscht; indem Preise für amtlich plombirte, feidefreie Waare höher gingen. Luzerne verzeichnet eine Hausse, weil bei sehr knappen Vorräthen unverändert starke Nachfrage herrscht. Für imprägnirten Futterrübenamen hat sich in der Berichtswochen die Nachfrage noch erheblich gesteigert, zufolge dessen man schon heute mit Sicherheit annehmen kann, daß am Ende der Anbauzeit alle Sorten bis auf das letzte Korn ausverkauft sein werden. In Wien hat ein starker Preisrückgang stattgefunden, so zwar, daß heute gesunde reine Wiese zu 14 bis 15 Kronen per 100 Kilogramm erhältlich ist. Esparjette ist in schöner, hochfeinender Qualität noch vorrätig. Mohar wurden einige große Partien ab Station gehandelt, ohne daß sich die Preise verändert hätten. Grassämereien, speziell in Mischungen zur Anlage von Wiesen, Weiden und Gärten, sind ziemlich begehrt worden. Notizungen für Roggmaare per 100 Kilogramm Rothklee 195 K. bis 205 K., Rothklee, mit großer Seide behaftet, von 175 K. bis 185 K., Luzerne, mit hellem Korn von 175 K. bis 180 K., Luzerne, mit dunklem Korn von 160 K. bis 165 K., Wundklee von 150 K. bis 155 K., Intarna-Klee von 36 K. bis 40 K., Esparjette von 38 K. bis 40 K., Frühjahrswicke von 14 K. bis 15 K.

Seringe. Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien. Wenngleich die Nachfrage in dieser Woche etwas weniger lebhaft war, so konnten die geringen Vorräthe in Cronswills schlanke zu letztwöchentlichen Preisen geräumt werden. Hochseefülls bleiben nach wie vor schwer verkäuflich. Marinaden waren sehr gut gefragt, und hatten unsere Excellence-Kronenjardinen, welche mit vollständiger Fischanzahl und besonders gut konservirt, Dreilitergläser per Glas 1 K. 75 H. inklusive Emballage reisenden Absatz. In neuen Hochseefülls. Seringen ist augenblicklich der Fang im Bosforer Gebiet Norwegens; die Fischer zeigen keine besondere Lust zur Fischeret, weil ihnen für das erbeutete Material sehr wenig geboten wird, und ist dadurch ein nicht unbedeutendes Minus das Vorjahr zu verzeichnen. Unter den eben skizzirten Verhältnissen blieb die Signatur des Marktes nur für Herbstlieferung eine durchgehende antinirte; es wurden mehrere tausend Tonnen für August Lieferung 5-600 und 6-700 neue Hochseefülls in norwegischen Vollbandtonnen, nach schottischer Art gefalzen gefüllt und gespiegelt zum Preise per 1/4 Tonnen zu M. 12, 2/3 Tonnen zu M. 14, 4/4 Tonnen zu M. 17 cif Stettin Kasse 1/4 Prozent Skonto abgeleht.

Petroleum. Unter dem Einflusse der Abschwächung der Rohölpreise haben die Petroleumpreise einen mächtigen Rückgang erfahren. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Kristall-Petroleum 37 K. — H., Jumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 31 K. — H., Jumaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 29 K. — H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde verzoollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Jumaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 20 K. — H., Jumaner Spindelöl Nr. 1 30 K. — H., Jumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 K. — H., Jumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 40 K. — H., Jumaner Vulkan (Neben)-Del Nr. 4 20 K. — H., Jumaner Schein-Losé Del Nr. 5 24 K. — H., Jumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 K. — H., Cylinderoil, dunkel 68 K. — H., Cylinderoil, hell 73 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Vikon-Königsöl 40 K., Dreier-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kasse ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Prozent oder vier Monlat Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 62 K. 50 H. Geld, 63 K. 50 H. Waare, versteuert 161 K. 50 H. Geld, 162 K. 50 H. Waare. Raffinade sahweise exklusive Steuer 64 K. 50 H. Geld, 65 K. 50 H. Waare, versteuert 163 K. 50 H. Geld, 164 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse. Die versteuerten Notizungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rauhsutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export. Im Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 3 K. 80 H., Mohar bis 4 K. 25 H., Streutroh 2 K. 50 H., Schaubstroh 3 K., Häcksel 3 K. per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 7 K. 90 H. bis 8 K. 20 H., Mais 6 K. 90 H. bis 7 K. 10 H., Roggen 10 K. 75 H., Gerste 7 K. 80 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leiter & Co. (Bericht von Leopold Leiter & Co. jr.) Wie gewöhnlich nach den Jahrmärkten, war auch in der verfloffenen Woche der Geschäftsgang ein stiller und die Umsätze beschränkten sich auf die vom Markte zurückgebliebenen kleinen Posten, ferner auf die noch verspätet einlangenden Zufuhren. Die Stimmung war im Allgemeinen etwas mehr gedrückt, als dies während des Marktes der Fall gewesen war, was dar-

Auf zurückzuführen ist, daß aus dem Auslande von den Häuteauktionen ebenfalls laue Berichte und weiche Preise gemeldet wurden. Etwas lebhafter war das Geschäft in Rindhäuten, wovon mehrere Waagonladungen nach Viptózentmilós und ein größerer Posten schwerer, trockener Rindhäute nach Bulgarien verkauft wurden. Erstere holten die hier am Markte bezahlten Preise, bei letzteren machte man jedoch Konzessionen. In Kalbfellen war auch diese Woche kein Verkehr, da die hiesigen Schlachtungen bereits für das ganze Jahr verkauft sind und aus der Provinz vorläufig nichts zugeführt wird. Die Stimmung ist etwas gedrückter. Für Rindhäute haben sich auch diese Woche keine Reflektanten gemeldet und wir können in diesem Artikel daher auch weiter von einer flauerer Stimmung berichten. Schaffelle. Die von der Londoner Wollauktion eingelangten flauen Berichte beeinflussten das Geschäft in Schaffellen sehr ungünstig und es war in der abgelaufenen Woche gar kein Verkauf zustande gekommen. Rauchwaaren. Für Baum- und Steinmarder hatte sich die Stimmung etwas gebessert, sonstige Artikel hingegen waren zu den Marktpreisen weiter begehrt. Der Umsatz war geringfügig, nachdem der größte Teil der Zufuhren noch während des Marktes verkauft wurde.

Centralmarkthallen-Verrie. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Von Rälbern und Landfleisch haben wir größere Zufuhren, die Kaufkraft ist vernachlässigt, weshalb nur zu billigeren Preisen abgeben werden konnte, dagegen wurden für Schweine und Lämmer weiter gute Preise erzielt und bezahlt. Das Eiergeschäft ist recht lebhaft, die Zufuhren decken kaum den Bedarf. Geflügel und Milchprodukte wurden bei anhaltend fester Stimmung zu unverändert guten Preisen verkauft. Wir empfehlen für den hiesigen Platz Schweine, Lämmer, Eier, Geflügel und Butter in je größeren Quantitäten zuzuführen.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 80 H. bis 86 H., hinteres von 80 H. bis 1 R., Prima von 1 R. bis 1 R. 12 H., Alles per Kilogramm en gros.

Rälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsbahlag, von 94 H. bis 1 R., Primawaare von 1 R. bis 1 R. 4 H. per Kilogramm en gros. Lämmer per Paar von 12 R. bis 18 R. en gros. Für Lämmer sehr gute Nachfrage.

Schaffelle 76 H. bis 80 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 16 H. per Kilogramm en gros. Sehr gesucht.

Speckschweine 1 R. 10 H. bis 1 R. 24 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 70 R. bis 69 R., mindere Sorten zu 68 R., per Kiste zu 1440 Stück en gros. Kaufkraft sehr lebhaft.

Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 80 H. bis 2 R. 90 H., Kochbutter von 1 R. 90 H. bis 2 R. 10 H., Topfen von 28 H. bis 36 H., Alles per Kilogramm en gros. Zufuhren sehr schwach.

Geflügel. Fetzgänse 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm. Bachhendl 2 R. 80 H. bis 3 R. 40 H., Brathendl 2 R. bis 3 R. 40 H., Suppenhühner 4 R. bis 4 R. 80 H., Indiane, besonders gute Nachfrage, zu 12 R. bis 18 R. Alles per Paar en gros.

Wild. Hirische 90 H. bis 1 R. 10 H., Wildschweine 80 H. bis 1 R. 20 H. per Kilogramm; Kaufkraft sehr lebhaft. Besonders Wildschweine gesucht.

Kartoffel, Rosen 5 R. bis 5 R. 20 H. per Waggonladung.

Zwiebel, Makóer 9 R. bis 11 R. per 100 Kilogramm.

Für Frühgemüse weiter lebhaft Nachfrage. Tafelobst unverändert gut.

Wien, 20. März. (Bericht von Sigmund Eibenschütz.) Eier. Nach den lebhaften Schwankungen in der Vorwoche haben die Preise sich stabilisiert. Der Verkehr widelt sich nunmehr normal ab und alle anlangende Waare findet guten Absatz. Die Zufuhren in Risteneier waren in den letzten Tagen etwas schwächer. Mit dem Export zu den Osterfeiertagen dürfte in der nächsten Woche begonnen werden. Heute verkehrten: Strohwaagen zu 37 1/2 Stück, Theeier zu 39 bis 38 1/2, Stück per 2 R. unverpackt. Von Risteneiern erzielten: Vácskaer 73 R. bis 74 R., andere Prima ungarische 72 R. bis 73 R., Siebenbürger Original 72 R., fortirte 74 R. und ägyptische 65 R. bis 67 R. per Kiste en gros ab Wien. Butter fest, Preise steigend bei zunehmendem Konsum und schwachen Zufuhren. Heute erzielten: Theebutter 140 bis 145 R., prima Landbutter zu 115 R. bis 120 R. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Todtenliste.

- Vom 21. März. -

Frau Mathias Raffius, 69 J., II., Jstolagasse 46. Frau Emerich Babar, 58 J., I., Aranylacsagasse 1. Bertha Fleischer, 46 J., IX., Böngyagasse 22. Israel Grob, 40 J., VII., Clemengasse 4. Frau Janas Guth, 68 J., VI., Götvösgasse 33. Jakob Leveky, 49 J., II., Retekgasse 15. Helene Horvath, 24 J., VIII., Jozsephring 32. Georg Rigó, 79 J., VII., Untere Waldzeile 18. Alexander Schönfeld, 64 J., IV., Wienergasse 3. Kaspar Slatki, 76 J., IX., Sorokjärestrasse 114. Frau Andreas Rava, 52 J., III., Leltésgasse 17. Johann Mikalik, 60 J., IX., Gyálerstrasse 26. Peter Komoskó, 37 J., VII., Trommelgasse 46. Antonie Heberling, 49 J., V., Bisegradergasse 7. Johann Prabcák, 27 J., VI., Szabolcsagasse 11. Johann Gödöni, 58 J., X., Steinbrucherstrasse 53. Johann Fischer, 60 J., VI., Jlabellagasse 48. Frau Karl Dénes, 85 J., VII., Arena-

straße 11. Frau Georg Czentner, 78 J., VIII., Hansgasse 16. Basil Bakraf, 57 J., VI., Waignerstraße 58. Rosa Gószál, 49 J., VI., Parkánygasse 1429. Anna Méháros, 47 J., VIII., Maria Theresiaplatz 18. Mathas Cserven, 44 J., V., Dagálygasse 1452.

Gheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 14. März bis inklusive 21. März - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Gabriel Fürst, isr., mit Ella Jeremiás, isr.; Géza Rása, r.-t., mit Marie Javodský, r.-t.; Max Schwarzenberg, isr., mit Fanny Fischer, isr.; Friedrich Moser, r.-t., mit Hermine Handler, r.-t.; Emerich Marthold, r.-t., mit Gisella Seiler, r.-t.; Johann Lencse, ev. A. R., mit Julianne Borostnyán, ev.-ref.;

Franz Bicsák, r.-t., mit Julianne Saluga, r.-t.; Otto Harrach, r.-t., mit Margit Bernovics, ev. A. R.; Moriz Steiner, isr., mit Fanny Fuchs, isr.; Joseph Grob, isr., mit Marie Diamond, isr.; Ernst Dvorstýk, r.-t., mit Anna Weißengruber, r.-t.; Eugen Balkós, isr., mit Klona Deutsch, isr.; Joseph Wili, r.-t., mit Theresie Tolay, r.-t.; Johann Horváth, r.-t., mit Theresie Szaradics, r.-t.; Karl Weibel, ev. A. R., mit Marie Buza, r.-t.; Ernst Szafál, r.-t., mit Anna Szulóczi, r.-t.; Joseph Lóth, r.-t., mit Julianne Encenbrenner, r.-t.; Leopold Deutsch, isr., mit Gisella Ricsalás, isr.

V. und VI. Bezirk.

Julius Pantuch, ev. A. R., mit Stephanie Mosolygó, r.-t.;

Jzidor May, isr., mit Elisabeth Horovis, isr.; Edmund Domán, isr., mit Irene Pollacsak, isr.; Joseph Poltzer, isr., mit Elna Freund, isr.; Adolf Lajló, isr., mit Margit Morvai, isr.; Ernst Mezei, isr., mit Regina Sonnenschein, isr.; Joseph Rajter, ev.-ref., mit Theresie Szarvas, r.-t.; Gyárfás Láh, r.-t., mit Klona Móricz, ev.-ref.; Paul Széidl, r.-t., mit Klona Bajda, r.-t.; Michael Ungur, gr.-t., mit Anna Bfor, r.-t.; Franz Vigei, r.-t., mit Vilma Luba, r.-t.; Joseph Mayer, r.-t., mit Anna Schreiner, r.-t.; Stephan Konezsi, r.-t., mit Katharine Baburjáf, r.-t.; Stephan Barqa, r.-t., mit Louise Novelli, r.-t.; Dr. Johann Szab, isr., mit Lili Zwack, isr.; Koloman Gintner, r.-t., mit Etel Böjti, r.-t.; Dr. Andreas Baka, ev.-ref., mit Udele Máty, r.-t.; Nikolaus Kemény, isr., mit Aranka Drechsler, isr.; Stephan Csáfanovits, r.-t., mit Julianne Rajha, r.-t.

VII. Bezirk.

Michael Pál, r.-t., mit Julianne Molnár, ev.-ref.; Emerich Csontos, ev.-ref., mit Marie Bizler, r.-t.; Ludwig Galambos, ev.-ref., mit Karoline Kraft, r.-t.; Karl Kucera, r.-t., mit Antonie Leurer, r.-t.; Joseph Rijs, r.-t., mit Marie Kappelmayr, r.-t.; Adolf Pinkas, ev. A. R., mit Anna Mafstis, r.-t.; Karl Balázs, r.-t., mit Josephine Rijs, r.-t.; Joseph Hegedüs, r.-t., mit Marie Detrich, ev.-ref.; Dr. Alfred Neuhaus, isr., mit Irma Herzog, isr.; Israel Weiss, isr., mit Serene Goldglanz, isr.; Rudolf Weiss, isr., mit Jolan Kohn, isr.; Andreas Karjat, ev.-ref., mit Katharine Riedeg, r.-t.; Alexander Toró, r.-t., mit Irma Feldicskó, r.-t.; Arnold Hofner, r.-t., mit Marie Márton, r.-t.; Georg Gál, ev. A. R., mit Karoline Siebau, ev. A. R.; Emil Somogyi, isr., mit Janka Reich, isr.; Desider Pálfi, r.-t., mit Jofa Bertalan, r.-t.; Jakob Lürk, isr., mit Jolan Freund, isr.; Ignaz Silber, isr., mit Marie Czebelnyit, r.-t.; Andreas Szeman, r.-t., mit Marie Svotak, r.-t.

VIII. Bezirk.

Vazul Otican, gr.-t., mit Julianne Burány, r.-t.; Karl Wopaleky, r.-t., mit Marie Chaben, r.-t.; Julius Langty, r.-t., mit Anna Jugovits, r.-t.; Heinrich Hartmann, isr., mit Charlotte König, isr.; Alexander Fabián, ev.-ref., mit Esther Munkfi, ev.-ref.; Samuel Vajzó, ev.-ref., mit Julianne Szarka, r.-t.; Ludwig Bernovics, ev. A. R., mit Vilma Lupis, r.-t.; Franz Tomor, r.-t., mit Marie Soslola, gr.-t.; Franz Pegg, r.-t., mit Barbara Probat, r.-t.; Demetrius Todorovics, gr.-t., mit Rosalie Jülöp, r.-t.; Gabriel Kis, r.-t., mit Theresie Czopa, r.-t.; Julius Breuer, isr., mit Marie Szabinyi, r.-t.; Joseph Molnár, ev.-ref., mit Klona Borubský, r.-t.; Max Wittmann, isr., mit Susanne Lukács, unit.; Andreas Pinter, r.-t., mit Elisabeth Pákozdi, r.-t.; Julius Frievald, r.-t., mit Eleonora Pef, r.-t.; Victor Szeocsényi, r.-t., mit Marie Mayer, r.-t.; Joseph Karczyt, r.-t., mit Julianne Fekete, r.-t.; Ludwig Serester, ev.-ref., mit Marie Hadábi, gr.-t.

IV., IX. und X. Bezirk.

Salomon Spiegel, isr., mit Fanny Reib, isr.; Stephan Barna, ev.-ref., mit Anna Donáth, ev.-ref.; Elias Rabbí, r.-t., mit Klona Wese, ev.-ref.; Paul Molnár, r.-t., mit Franziska Köf, r.-t.; Franz Jáhoda, r.-t., mit Anna Petralovics, r.-t.; Béla Rozma, isr., mit Marie Weiss, isr.; Franz Unger, r.-t., mit Esther Kaposi, r.-t.; Georg Stoits, r.-t., mit Berta Gerlis, ev. A. R.; Julius Ungar, isr., mit Leontine Herzog, isr.; Leonhard Weiss, r.-t., mit Theresie Ejenhoffer, r.-t.; Johann Hampel, r.-t., mit Julianne Pvil, r.-t.; Johann Morav, r.-t., mit Margarethe Léts, r.-t.; Georg Babos, r.-t., mit Julianne Heller, r.-t.; Rudolf Waigner, isr., mit Adolfine Grün, isr.; Johann Dantowacz, gr.-t., mit Sophie Czerna, ev.-ref.; Johann Freislem, r.-t., mit Theresie Kottiesar, r.-t.; Karl Bodányi, r.-t., mit Pauline Mandit, r.-t.; Anton Löwenstein, r.-t., mit Johanna Benejch, r.-t.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen. Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaaren-Fabrik Akt.-Ges. Chinasilber IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT“ und Dampfwäscherei VII., Károlykörút 7. Abholen u. Anstellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71-25. Bilder u. Rahmen Winkle Nándor (Kigyó-tér 5. szám) IV., Váci-utca 2. Blousen u. Schlafrocke Spitzer Anton, in grosser Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre. IV., Kigyó-utca 5. Klotild-Palais. BLUMEN von einfacher bis elegantester Ausführung. Promoter Postversandt. Telefon 2796. NEUMME A. V., Váci-körút 30. 57. Brautausstattungen Haris, Zeillinger & Co. von einfacher bis zur feinsten Ausstattung. Kataloge gratis. zum „Blauen Stern“ IV., Váci-utca 16. Damen-Konfektion UNGÁR, und Kostüme Kossuth Lajos-u. 2. Droguerie STERN ZSIGMOND, zur „FLORA“ V., Váci-körút 42. szám. Reichhalt. Preisreduc. gratis. Telef. 65-37. Eiskasten und Wiesel Adolf Badewannen VI., Váci-körút 47. Telefon 91-20. Glas-Service Eisö magyar üveggyár r.-társ. Einfachstes bis feinstes Genre. Gizella-tér 1. szám. Grammophone u. The Gramophone and Typewriter Ltd. Platten Kossuth Lajos-utca 8. Monatlich neue Aufnahmen. Handarbeiten u. Stickerei- Adam Károly Materialien aller Art, Wirkwaare. Kigyó-utca 4. Kataloge u. Muster auf Verlangen gratis. (Gegründet 1789). Handschuhe Schluþhandschuhe, Leder, Seide preiswürdigst. u. Strümpfe Lukács M. IV., Kigyó-u. 2. (Klotild-palota). Herrenkleider M. Neumann, t. u. t. Frühjahrs- und Herbst- u. Winter- u. Sommer- Kleider. Museum-körút 1-3. sz. Herrenmode FOLDVÁRYI u. Wäsche Kossuth Lajos-u. 18 és Rakóczi-ut 7. Jährliche Kataloge gratis. 1 Mon. Klaviere kauft man am besten u. billigsten im Muster-klaviersalon. Keresztöly, Budapest, Váci-körút 21. Küchen-Geräthe Schottola Ernő Preisreduc. gratis und franco. VI., Váci-körút 13 (Foncière-Palais). Lebensversicherung Feuer- u. Einbruchversicherung. Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utca 10 u. 12. LUSTER Große Auswahl in hochpreisigen u. Gelegenheitslampen. Komios Mor Lazar-utca 16 im Gele, nach d. Ober. Möbel HERZFELD ZSIGMOND, Nur solide Arbeit! Kossuth Lajos-utca 17. szám. OPERNGLÄSER Libál Lajos u. aller Art optische Gegenstände (IV., Veres Pálné-utca 7. sz.) Dorottya-utca 5. Parfümerie Savoly Stabgeschickl Harmonizad.-u. 4. Fabrik Daunjanich-u. 25 a u. 28 b. Verlangen Sie überall Savoly's Thymol-Zahnreime, schäumend od. nichtschäumend? - Tube 50 Heller. Photographien HUNGÁRIA 12 Visít . . . fl. 1.90 12 Cabinet . . . fl. 2.90 Károly-körút 24, Szerviláter 3. PORZELLAN-, Wadlsteiner F. Glasservice u. Christoffle-Silber IV., Mária Valéria-u. 5 6s IV., Váci-utca 1. Schuh-Spezialitäten BENCZE Modedataloge gratis! IV., Váci-utca 2. Silberwaaren und Singer A. D. Testvérek Király-utca 4. sz. SPITZEN Simai és Lengyel Bänder, Borten und sämmtliche Kleider-Auflätze Gizella-tér 3. Deák Ferenc-u. sarkok. Teppiche, Vorhänge Gassner Testvérek, und Bettdecken IV., Gizella-tér 2. IV., Váci-utca és Deák Ferenc-utca sarkán.

Die Verlobung des Herzogs der Abruzzen.

Neuer die Verlobung des Herzogs der Abruzzen mit Miß Elkins erhält der „Corriere della Sera“ ein langes Kabeltelegramm von seinem Korrespondenten in Newyork, das folgende neue Details enthält: Der Herzog hat mit Frau und Fräulein Elkins am Montag plötzlich Saint-Augustine verlassen. Grund der Abreise waren die Veröffentlichungen über die Verlobung in den amerikanischen Blättern. Gestern trafen sie in Washington ein. Der Herzog ist Gast der italienischen Botschaft, weil jedoch in Washington im strengsten Inkognito. Er kam über Kuba nach Amerika und traf in Miami, einer am äußersten Ende von Florida gelegenen Stadt, mit Miß Elkins und ihrer Mutter zusammen. Sie verweilten dann einige Tage in Palm-Beach, dem berühmten Winterkurort, und begab sich dann nach Saint-Augustine. Der Herzog erregte bald die Neugier der männlichen Kurgäste. Einige Freunde der Miß Elkins, die ebenfalls dort weilten, beschloßen endlich, das Inkognito des ihnen unbekanntem Herzogs zu lüften. Sie schrieben an Bekannte nach Washington und fragten dort an, ob Niemand den Herrn kenne, der beständig in der Gesellschaft der Miß Elkins weile. Auf diese Weise stellten sie schließlich die Identität fest und der Korrespondent des „Newyork Herald“ brachte dann die Sache an die Öffentlichkeit.

Der Herzog hatte Miß Elkins vor einigen Jahren in Italien kennen gelernt, als die junge Dame in Begleitung ihrer Mutter eine Reise durch Europa machte, doch erst im März des Vorjahres, als der Herzog mit dem italienischen Geschwader nach Jamestown zur internationalen Flottenrevue kam, entspannen sich zwischen Beiden Beziehungen. Im Sommer des Vorjahres erfolgte dann ein Wiedersehen in Italien und erst im Herbst kehrte Miß Elkins mit ihrer Mutter nach Amerika zurück. Allem Anschein nach haben sich Beide bereits damals verlobt, jedoch hielten sie ihr Verlöbniß so lange geheim, bis alle Schwierigkeiten überwunden waren, die sich der Eheschließung entgegenstellten. Die Ehe begegnet hier in allen Kreisen den lebhaftesten Sympathien. Wer den freien, stolzen und doch schlichten Charakter der Miß Elkins kennt, muß zugeben, daß es sich hier lediglich um eine Liebesheirat handelt. Es wurde auch die Frage aufgeworfen, was der italienische Hof zu einer solchen Ehe sagen werde, aber aus den letzten Meldungen geht hervor, daß die neue Herzogin eine herzliche Aufnahme finden wird.

Tolstoi's „Leichnam“.

Eine russische Zeitung schreibt unter dem 15. März: Gestern kam einer von Tolstoi's Freunden aus Tschnaja-Poljana und erzählte allerhand Interessantes von Tolstoi. Lew Nikolaewitsch durchlebt jetzt die bedeutendste und hellste Zeit seines Daseins. (?) Außer der abendlichen Beschäftigung mit Bauernkindern, denen er täglich Unterricht gibt, ist Tolstoi gegenwärtig bei der „Krysal-

lisation“ seiner Weltanschauung — wenn man so sagen darf — und diese besondere Thätigkeit nimmt all seine Gedanken derart in Anspruch, daß er bisweilen der Wirklichkeit thatsächlich entrückt wird.

Neulich Abend kam die Unterhaltung auf eines der interessantesten (und noch nicht veröffentlichten) Werke Tolstoi's, auf sein Stück „Der Leichnam“. Einer der Anwesenden meinte: „Der Leichnam ist jetzt wirklich einer geworden und liegt auf dem Kirchhof.“

Tolstoi schob die grauen Augenbrauen in die Höhe, blickte scheinbar über den Redner hinweg und fragte: „Welcher Leichnam?“

„Das Modell des Helden in Ihrem Stück „Der Leichnam“.“

Tolstoi überlegte und zuckte dann lächelnd die Achseln.

„Das verstehe ich nicht.“

„Aber Du wirst Dich doch erinnern, daß Du vor einigen Jahren ein Stück „Der Leichnam“ geschrieben hast, und daß dann Jemand kam und Dich bat, das Stück nicht drucken zu lassen, so lange die darin vorkommenden Personen noch lebten.“

„Das weiß ich nicht mehr.“

„Und an den Inhalt des Stückes erinnern Sie sich nicht mehr?“

„Nein. Um was handelte es sich doch?“

„Da lebten ein Mann und ein Weib“, begann der Besucher etwas erregt, „anfangs ganz gut miteinander. Dann fing der Mann das Trinken an, kam immer mehr herunter und langte schließlich auf dem Trödelmarkt an. Im Grunde seines Wesens war es ein durchaus braver und gutmüthiger Mensch. Die Frau hatte viel zu leiden, bis sie schließlich eine Anstellung bei der Eisenbahn fand. Da traf sie einen Mann, in den sie sich verliebte. Auch er fühlte sich zu ihr hingezogen, wollte aber ihr Los nicht anders an das seinige ketten, als daß sie seine Frau würde. Da stand aber der Gatte im Wege. Eines Tages machte die Frau ihm von Allem Mittheilung und er versprach, ihr Schicksal in Ordnung zu bringen — wie, das sei seine Sache.“

Einige Zeit darauf fand man am Ufer der Moskwa ein Kleidungsstück des Gatten mit einem Brief, Niemand sei an seinem Tode schuld. Etwas später wurde ein aufgedunsener Leichnam aus dem Wasser gezogen. Die Frau kam, erkannte mit aller Bestimmtheit den Leichnam ihres Gatten, und nachdem alle Formalitäten erfüllt waren, heirathete sie den Geliebten. Dabei war ihr Gatte wohl und munter, prahlte mit seinem schlauen Streich und rühmte sich bisweilen in der Trunkenheit als „Leichnam“:

„Na, na, machen Sie keine Sachen! Sie wissen wohl nicht, wer ich bin? Ich bin nämlich der „Leichnam“.“

So hieß er denn bald überall der Leichnam.

„He, Herr Leichnam, haben Sie die Güte! Nur ein paar Worte!“

Schließlich kam ein Hüter der Ordnung; dem erschien die Sache sonderbar. Er forschte nach, und Mann und Frau, sowie der junge Chemann wurden

vor Gericht citirt. Jetzt begann die richtige Tragikomödie alle Beteiligten waren herzensgute Menschen, die aufrichtige Theilnahme verdienten. Die Richter, sogar der Staatsanwalt, wurden gerührt. Aber der unerbittliche Gesetzesparagraf schrieb ihre Verurtheilung vor. Und die erfolgte. Damit die Menschen nicht üppig würden. — „Hm“, meinte Tolstoi und schüttelte traurig den Kopf.

„Dieses Sujet“, fuhr der Gast fort, „haben Sie verarbeitet und einige 15 oder 16 Akte geschrieben, wobei Sie an eine Drehbühne dachten. Dann kam Jemand zu Ihnen und bat Sie, das Stück der Öffentlichkeit nicht zugänglich zu machen, weil über die Geschichte damals viel geredet wurde. Sie haben das versprochen und das Stück für später beiseite gelegt.“

„Möglich“, sagte Tolstoi, erhob sich und sah über die Köpfe der Anwesenden hinweg. „Aber das Alles ist mir aus dem Kopf herausgeweht. Glauben Sie nicht, daß ich mit meinem Zustand kokettire; ich freue mich wirklich, freue mich aufrichtig, daß Alles das aus dem Gedächtniß verschwunden, und etwas Anderes, Besseres an die Stelle getreten ist“ — schloß Tolstoi in tiefem, nicht wiederzugebendem Ton.

Haiti.

Die ersten Ereignisse, die von Haiti gemeldet werden, geben dem „Gaulois“ Veranlassung, an die Geschichte dieses Negerstaates zu erinnern. Viele der blutigen Ereignisse, die sich im vorigen Jahrhundert in dem „Berglande“ abgespielt haben, sind ja mit der Geschichte Frankreichs eng verknüpft. Die Neger Toussaint l'Ouverture und Dessalines haben den von Bonaparte nach Haiti entsandten Generalen Deleclerc und Rochambeau gar viel zu schaffen gemacht. Dessalines erklärte die Insel Anfang 1804 zur Republik, ließ sich aber bereits im Dezember 1804 als Jakob I. zum Kaiser ausrufen; er gab dem Staate eine neue Verfassung, wurde jedoch schon im Oktober 1806 in einem Aufstand von seinen eigenen Soldaten getödtet. An der Spitze der Verschwörung standen der Negergeneral Henri Christophe und der Mulatte Alexander Pétion. Im Jahre 1811 verwanelte Christophe den Negerstaat in eine „erbliche Monarchie“ und ließ sich als König Heinrich I. krönen. Im Oktober 1820 erschloß sich der König, weil er sich in einem Aufstande von Allen verlassen sah. Das Land wurde nun wieder eine Republik, und es regierten nacheinander als Präsidenten Boyer, Gerard-Rivière, Guerrier, Pierrot und Riché. An Riché's Stelle trat am 1. März 1847 der Negergeneral Souloque, der originellste Herrscher, der je einen Thron geziert hat. Ein Neger von jenseitiger Mandingorasse, war Souloque um 1785 als Sklave auf der Pflanzung eines Herrn Dialet geboren. Seit dem Unabhängigkeitskriege diente er als Soldat, stieg unter Riché zum General und Oberbefehlshaber der Präsidialgarde auf und wurde schließlich zum Oberhaupt der Republik gewählt. Im Jahre 1848 ließ er unter dem Vorwande, daß eine große Mulattenverschwörung entdeckt sei, zahlreiche Würdenträger der Republik erschießen und nahm, nachdem er so die unumschränkte Gewalt an

Die Tochter des Habobs.

— Roman von Koloman Mikszáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Weshalb hat er sie denn nicht geheirathet? Sie ist doch reich genug!

— Vielleicht wollte man sie ihm eben deshalb nicht geben.

— Das ist ja gerade befremdend, daß man sie ihm nicht geben wollte!

— Oder aber wollte er — Nohty — sie nicht heirathen, muthmaßten Andere; denn er ließ sich ja aus freien Stücken aus dem Bezirk verjagen. Dies weist wenigstens darauf hin.

— Ei was, wenn er von dem Mädchen nichts wissen wollte, wozu ließ er es zu dem Vergerniß in Mezernye kommen?

— Hm, hm, das ist richtig . . .

Noch zahllose andere Fragen tauchten auf. Wie gelangte er in Marie's Zimmer? Das ist ja rein, um den Verstand zu verlieren! Gewiß ließ ihn das Mädchen ein. Oder hatte er vielleicht einen anderen Schlüssel? Doch wenn er einen hatte, so mußte der direkt zu diesem Zwecke angefertigt worden sein. Und wenn dies zutraf, so war auch die Beschädigung der Brücke eine im Vorhinein abgekartete Sache, ebenso die Erkennung der Tatarenherzogin, die nur dazu dienen sollte, den Doktor aus Mezernye zu entfernen. In diesem Falle ist es aber auch klar, daß Frau Komlódy von dem ruchlosen Plan wußte und Malinka ebenfalls. Hatte dagegen Malinka Kenntniß davon, so war ganz zweifellos auch seine Jugendfreundin, die Obergespanngattin, in die Sache eingeweiht, und damit erschlossen sich vor den grübelnden Geistern neue Perspektiven. Denn wenn auch die

Familie die Intrigue unterstützte, so handelte es sich ganz gewiß um keine flüchtige Schäferstunde; das ist ganz ausgeschlossen. Um eine so häßliche Sache zu fördern, mußten große, schwerwiegende Gründe mitwirken, die natürlich nicht so leicht zu entdecken sind; da muß man geduldig weiter schürfen, bis es gelingt, die Wahrheit aus der Tiefe des Schachtes emporzuholen.

Inzwischen ließ man sich aber auch die weiteren kleinen Einzelheiten nicht entgehen, die mit emsigem Fleiß zusammengetragen wurden. Franz Nohty hatte sich noch am nämlichen Morgen in seinen Bezirk zurückgegeben, dem fliehenden Missethäter vergleichbar, und nirgends Halt gemacht; nur in Bontovár war er für zehn Minuten in die „Blaue Kugel“ eingelehrt, um zu frühstücken, und dort mit dem Redakteur Klementy zusammengetroffen. Dieser Patron taucht aber auch überall auf wie richtiges Unkraut. Ferner erfuhr man, daß Michael Lóth am nämlichen Tage von einer längeren Reise heimgekehrt sei und — seitdem er von Igali von den Ereignissen Kenntniß erhalten — mit keiner Sterbensseele ein Wortchen gesprochen habe; er wolle nicht einmal Jemanden vor sich sehen, habe sich in sein Arbeitszimmer eingeschlossen und sitze Tag und Nacht an der Drehbank, die Speisen kaum berührend, die man ihm auf einem kleinen Tischchen zur Thür hineinschiebt.

Da nun schon die Späßen auf dem Dache auch von der Sache wußten, konnte Klementy's Blättchen sie unmöglich länger mit Schweigen übergehen und in einem „Raffinirt erfonnenes Liebesabenteuer“ betitelten Artikel brachte es eine von vornehmer Zurückhaltung zeugende genaue Schilderung des ganzen Vorfalles, in der die handelnden Personen bloß mit ihren Initialen bezeichnet wurden. Beispielsweise hieß es in dem Artikel: „Wie man uns aus

Mezernye berichtet . . .“ Dann weiter: Herr J. A., der Sohn eines unserer geachteten Abgeordneten, der selbst auch eine angesehenere Stellung im Komitatsdienste bekleidet, machte seit einiger Zeit Fräulein M. T., der Tochter eines in Amerika durch eigenen unermüdelichen Eifer zu großen Reichthümern gelangten, allgemein geachteten und beliebten Großgrundbesitzers, eifrig den Hof, usw. Der überaus wortreiche Bericht erschien weniger durch die Darstellung der Thatfachen, die Jedermann bereits bekannt waren, als vielmehr durch Sauce bemerkenswerth, in die er getaucht war und die die Tendenz verfolgte, das Wasser auf Nohty's Mühle zu treiben. Es wäre gar nicht zu verwundern, wenn es sich herausstellen würde, daß der junge Mann selbst den Artikel inspirirt habe. Er ließ nämlich ziemlich klar durchblicken, daß man in der Familie T. die zarten Beziehungen, die sich zwischen den jungen Leuten zu entspinnen begonnen hatten, schon längst wahrgenommen, ja sogar gefördert hatte, in der Meinung, daß Hymen's Rosenketten den Abschluß des kleinen Romans bilden würden, so daß der bedauerliche Fall streng genommen nur einen jener kleinen Hiebe darstellte, die einem der traurigsten Auswüchse des modernen Zeitalters, dem Höherhinauswollen, mitunter von der strafbaren Nemesis zutheil werden, während andererseits — und hier traf die glanzvolle, gerechte Feder auch die Gegenpartei — der ehrgeizige junge Mann bei seinen lockeren Rasinositten nur daran dachte, die Rose zu pflücken. Zum Schluß bekam auch der provisorisch zum Stuhlrichter bestellte Herr Malinka seinen Theil ab, indem das — auch nur mit Vorbehalt wieder-gegebene — Gerücht verzeichnet wurde, daß der Stuhlrichter die über den Gyikfuß führende Brücke nur deshalb gerade in jener Nacht habe abtragen lassen, um seinen vornehmen Kollegen bei seinem veilsche

sich gerissen hatte, im August 1849 die ihm vom Senat angetragene Kaiserkrone an.

Der schwarze Monarch, der kaum lesen und schreiben konnte, spielte sich als eine Art Napoleon auf und suchte in jeder Weise den Prunk des napoleonischen Hofstaates nachzuahmen. Für seine Krönung bestellte er getreue Nachbildungen des Mantels und der Krone des Kaisers der Franzosen; ans Bezahlen dachte er nicht, und die Hoflieferanten waren froh, wenn sie kleine Abschlagszahlungen bekamen. Die Civilliste des Königs, der sich Faust in I. nannte, wurde auf 150,000 Gourdes (1 Gourde gleich 4.50 Mark) festgesetzt und die Kaiserin Adalina, die ebenso schwarz war wie ihr Gatte, bekam eine Apanage von 50,000 Gourdes. Zu ihrer Bedienung hatte sie zwei Hofdamen, fünfzig Palastdamen und zweiundzwanzig Kammerzofen. Der Hof hatte einen Großalmosenier, einen Hoftheaterintendanten, einen Gouverneur der kaiserlichen Schlösser usw. Der Kaiser stiftete zwei Ritterorden: den Militärverdienstorden des heiligen Faustinus und einen Orden der Ehrenlegion. (1) Dann machte er seine Divisionsgenerale und Bizeadmirale zu Fürsten und Herzogen und die Brigadegenerale zu Grafen: die höheren Zollbeamten wurden alle Barone. Mit einem Schläge hatte Haiti 59 Herzoge, 100 Grafen, 336 Barone und 340 Ritter. Die Titel dieser neuen Aristokratie waren Landgütern und phantastischen Lehnsherrschaften entlehnt; Faustin hatte diese Lehnen aus dem Nichts hervorgezaubert und ihnen seltsame und burleske Namen gegeben. Johann Joseph des Kaisers Bruder, hieß Herzog von Port-de-Vaix (Portepée); Charles Alerte, der Groß-Brodkammerer, war Herzog des Cachots (d. h. der Gefängnisse); de Mare, Herzog de la Limonade; Linding, Herzog de la Marmelade; Cyprien Toni, Herzog du Trou (vom Loch); Segrellier, Herzog du Trou-Bonbon. Höchst drollige Namen hatten auch die Grafen: da waren: der Graf des Cotes de Fer du Nord; Noel Jean Jacques, Graf de Coupe-Haleine, Generalbibliothekar des Reiches; Dumas Laboudrie, Graf de la Tortue; dann die Grafen du Numéro-Deny, de Grand-Cosier (Großschlund), de la Seringue (Klystierspritze), des Guepes (Wespen), du Diamant, de la Bombe usw. Zu erwähnen wären noch ein Ritter Coco und ein Fürst du Sale-Trou (d. h. vom schmutzigen Loch). Im Jahre 1858 wurde Kaiser Soulouque-Faustin durch eine Militärrevolution gestürzt und durch den Präsidenten Gessraud ersetzt. Heute ist man unter dem tropischen Himmel Haitis etwas weniger burlesk.

Allerlei.

(Der Fürst von Monaco geht nicht nach Rom.)

Aus Rom meldet man: Der Präsident der Italienischen geographischen Gesellschaft hat vom Fürsten von Monaco eine Depesche erhalten, worin dieser mittheilt, sein Gesundheitszustand gestatte ihm nicht, eine lange Reise zu machen, weshalb er nicht in der Lage sei, den angekündigten Vortrag am 23. d. in Rom zu halten. Der Fürst von Monaco hat auch direkt an den König ein Telegramm ähnlichen Inhalts gerichtet. Die Aufgabe der Romreise des Fürsten Albert erregt in antikirchlichen Kreisen große Erbitterung, weil ein ekklatanter Erfolg des Vatikan vorliegt. Gegen die Romreise des Fürsten Albert von Monaco erhob der Vatikan Einwendungen, weil dadurch ein neuer Präzedenzfall für

den Besuch katholischer Souveräne in Rom geschaffen worden wäre. Der erste und bisher einzige Präzedenzfall war der Besuch des Präsidenten der französischen Republik Loubet. Der Fürst von Monaco suchte allerdings die Bedenken des Vatikan durch den wissenschaftlichen Zweck seiner Reise zu zerstreuen. Er sollte in Rom einen Vortrag halten. Aber der Vatikan hat diese Zweifelsentheorie nicht angenommen. Für ihn blieb der Fürst von Monaco katholischer Souverän, auch wenn er als Mann der Wissenschaft Rom besuchte. Der Fürst von Monaco hat nicht den Muth Loubet's bejessen, den antiquirten Ansprüchen des Vatikan Trost zu bieten und unter dem Vorwand einer Gesundheitsstörung auf die Reise verzichtet.

(Bildergasse in Paris.)

Aus Paris wird berichtet: Heute wurde hier der „Salon des Indépendants“ eröffnet, welcher in der Regel der Schauplatz künstlerischer Verirrungen und Sonderbarkeiten ist. Heuer haben die Verirrungen ihren Höhepunkt erreicht. Wir wollen absehen von dem Bilde einer jungen Russin Annie Gerekhoff, welche in ihrer Suite von sechs Bildern eines bietet, das den anmuthigen Titel führt „Hunger, Durst und Wohlthun in der Wüste“. Eine Beschreibung ist kaum möglich. Einen seltsamen Einbruch macht das Bild des russischen Malers Woleslo Wiegas: „Kaiser Wilhelm als Venus“. Das ist dem Kaiser Wilhelm noch nicht passiert, daß er als Venus dargestellt wird. Das Bild zeigt ihn so: diese Venus trägt den wohlgetroffenen Kopf des Kaisers Wilhelm und lehnt sich an die Kolossalstatue von „Straßburg“, welche alljährlich am Concordiaplatz bekränzt wird. Das Bild führt den Titel „Die unichuldige Venus“. Ein anderes Bild desselben Malers stellt den Kaiser Wilhelm in voller Porträtfähnlichkeit dar, wie er dem Czar Nikolaus etwas ins Ohr flüstert. Beide Kaiser sind unbekleidet. Im vorigen Jahre hat dieser Maler alle Souveräne Europas mitkammt dem Mikado nackt gemalt und an derselben Stelle ausgestellt. Ueber Verfügung des Ministeriums wurde das Bild im Vorjahre entfernt. Wahrscheinlich wird heuer die gleiche Verfügung getroffen werden.

(Schule als „Kinder mädchen“.)

In Paris ist es in der letzten Zeit mehrfach vorgekommen, daß gefährliche „Kinderfreunde“ bei Schluß der Mädchenschulen Posten faßten und sich in verbrecherischer Absicht an die Kleinen heranmachten. Dieser Tage erst lockte ein solches Individuum ein siebenjähriges Mädchen, als es soeben die Schule verlassen hatte, in ein kleines Hotel und vergewaltigte es. Unter den Eltern und der Lehrerschaft herrscht in Folge dessen große Aufregung, und man beschloß daher, energische Schritte zu unternehmen, um die Kinder auf dem Heimwege zu schützen. Anfangs ging man mit der Absicht um, die Lehrerinnen sollten ihre Zöglinge auf dem Nachhausewege begleiten. Jetzt ist man aber wieder von diesem Plane abgekommen und hält die Bewachung durch Schulleute für wirksamer. Man will sich an die Polizeipräfektur wenden mit dem Ersuchen, zwei Brigadiere vor jede Mädchenschule bei Schluß zu postieren. Die Kinder sollen dann in zwei große Abtheilungen getheilt werden, je nach ihrem Wege in die elterliche Wohnung. Jede Abtheilung würde unter der Obhut eines Brigadiers sicher geleitet und bis zu einem bestimmten Punkte der Stadt gebracht werden, von wo aus die Mädchen schnell

ihre Heim erreichen könnten, ohne Ueberfälle in der kurzen Zeit befürchten zu brauchen.

(Ein gefährliches Stück.)

Wie aus Newyork gemeldet wird, wurden fünf Schauspieler in Newark, New-Jersey, verhaftet, weil sie in einem Drama „Cine's Millionärs Nach“ aufgetreten sind, das in sehr durchsichtiger Art die Thaw-Affäre zur Darstellung brachte. Die gegen sie erhobene Anklage lautete, daß sie „ein schlüpfriges, unzüchtiges und unmoralisches Stück“ vor andern aufgeführt hätten. Nach Anhörung der Polizei und Anderer Zeugen gab der Richter Howell seiner Meinung Ausdruck, daß „das Stück der Moral und den guten Sitten der Gesellschaft gefährlich wäre und daß Jeder, der darin aufträte, verhaftet werden sollte.“

(Der Prozeß gegen den Spielbänker von Dänemark.)

Gestern begann vor dem Tribunal in Brügge der Prozeß gegen den bekannten Spielbankunternehmer von Dänemark Marquet wegen Vergehens gegen das Spielgesetz. Es sind 72 Zeugen geladen. Als Sachverständige fungieren sechs Professoren der Mathematik. Aus der Verhandlung geht hervor, daß Marquet im Jahre 1907 durch das Roulettepiel neun Millionen Francs, durch Baccarat 108,000 Francs gewonnen hat. Im Jahre 1906 betrug seine Einnahmen 2.200,000 Francs.

(Ein Erfolg der englischen Stimmrechtsbewegung.)

Die Frauenstimmrechtsvorlage, die von dem Liberalen Mr. Stanger eingebracht wurde, stand am 28. Februar Nachmittags im englischen Unterhause zur Debatte, und obgleich ein Versuch gemacht wurde, sie „tadt zu reden“, nahm der Speaker den Antrag auf Cloture an. Die Abstimmung ergab 271 Stimmen für und 92 gegen eine zweite Lesung. Mit derselben großen Majorität von 179 Stimmen wurde dann der Gesetzentwurf in der zweiten Lesung angenommen.

(Das lange Plaidoyer.)

Während des Plaidoyers des wegen Wechselfälschung angeklagten Rudolf Müller — Müller hatte Fälschungen auf den Namen des Grafen Oswald Thun-Salm jun. begangen — unterbroch, wie aus Prag berichtet wird, einer der Geschwornen den Bertheidiger und rief ihm zu: „Herr Bertheidiger, Sie sprechen schon zu lange, Sie sollten sich kürzer fassen!“ Der Vorsitzende winkte dem betreffenden Geschwornen ab und unterbroch auf zehn Minuten die Verhandlung. Der Bertheidiger feste dann seine Rede noch eine halbe Stunde fort.

(Weibliche Mitarbeiter an einem Akademiewerke.)

In der Sammlung lateinischer Inschriften, welche die königlich preussische Akademie der Wissenschaften herausgibt, haben sich bei Fortführung der Namenindices zu Band 6 mehrere gelehrte Damen beteiligt: die Privatdozentin an der Universität Rom Fräulein Dr. Cesano, sowie zwei Mitglieder der American School, Miß Tanager und Miß Bruce, die fast zwei Monate ohne Entgelt die Arbeit eifrig gefördert haben.

(Die neue Yacht des Königs von England.)

Die neue königliche Yacht „Alexandra“ ist, wie man aus London schreibt, aus der Werft in Glasgow zu Probefahrten ausgelaufen. Die Hauptabmessungen sind 300 Fuß Länge, 40 Fuß Breite und 23 Fuß Tiefe. Letztere Abmessung ist gewählt worden, damit die Yacht ohne Schwierigkeiten in die meisten Häfen des In- und Auslandes einlaufen könne.

streichenden Streich zu unterstützen; aber das klinge wirklich zu unglücklich. Im Uebrigen juvenus ventus, schloß der Artikel voll erhabener Ruhe, seit Boccaccio seligen Angebens hätten sich jederzeit solche Dinge ereignet, und, wie zumeist in solchen Fällen, seien auch jetzt allerlei Folgen zu gewärtigen.

In dieser Voraussetzung sollte sich Herr Clementy allerdings nicht enttäuscht sehen, denn die erste Folge bestand darin, daß Herr Jgali, der mit ein paar Maßschweinen nach Bontóvár kam, um sie dort zu verkaufen, im Bierhause den Redakteur, den er daselbst antraf, mit einem Ochsenziemer für seinen Artikel so gründlich durchbläute, daß man ihn in einer Sänfte nachhause tragen mußte, wo ihm zwei Krankenpflegerinnen die ganze Nacht hindurch kalte Umschläge applizirten.

Die zweite Folge war eine Erklärung des provisorisch zum Stuhlrichter bestellten Herrn Kornel Malinka, der die ihm imputirte Handlung eine aus der Luft gegriffene böswillige Erfindung nennt und zum Beweise seines untadelhaften Vorgehens die vom 19. d. datirte Eingabe des Wegkommisfärs Georg Alinesó, in der Meldung von der schadhafte Beschaffenheit der fraglichen Brücke erstattet war, abschriftlich beifügt. Ihn deckt daher ein amtliches Aktenstück. Daß er aber die Wiederherstellung der Brücke gleich für den nämlichen Tag, den 19. d., verfügt und diese Verfügung noch in derselben Nacht ausgeführt wird, kann ihm doch nicht ernstlich zum Vorwurf gemacht werden. Wohl kann man die Komitatsbehörde tadeln, weil sie etwas auf kürzestem Wege veranlaßt; aber gesehehen ist das noch niemals! Daß man sie nämlich für ihr rasches Vorgehen getadelt hätte.

Im Uebrigen sind dies rein nebenjächliche Dinge. Wenn etwas umkippt oder zusammenbricht und der

dort auf Mäuse jagenden neugierigen Kage der Schweif oder ein Fuß eingeklemmt wird, so kümmert sich keine Seele darum. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendete sich nach Rekettyés. Sie galt der Frage: was wird jetzt Michael Tóth thun, was wird aus der armen kleinen Marie? Das allein war interessant. Und gerade davon durfte man in Rekettyés nicht sprechen. Dort war das Weihnachtsfest ein unfählich trauriges. Die Hausleute kamen und gingen stumm, als befände sich ein Todter im Hause; sie glichen lebenden Gespenstern. Thüren und Thore waren fest verschlossen, kein Gast erhielt Zutritt in das sonst so gastfreundliche Heim. Die Frau hoct in einer Ecke und weint, wenn sie es ungesehen thun kann, und Marie gleicht einer wekkenden Lilie. Ihre schlank Gestalt ist gebrochen und wenn eine Thür geöffnet wird, schrickt sie zusammen, als fürchtete sie sich vor Verfolgern. Sie erschauerte, wenn der Blick des Vaters sie triff, als wärs der ihres Genkers. Ein jeder weicht dem anderen aus. Nein, dieser Zustand ist nicht lange auszuhalten. Bisher hat Michael Tóth die Ereignisse mit keiner Silbe berührt; aber am zweiten Weihnachtsabend ließ er Frau und Tochter zu sich in seine Drehschermwerkstätte rufen. Beide traten mit leichenblassem Gesicht ein, nicht wissend, was jetzt folgen werde. Michael Tóth machte seiner Frau Platz in dem unaufgeräumten Zimmer, indem er einen Stuhl von den dort liegenden Meerschamstücken säuberte. Marie bot er keinen Sitz an.

— Marie, wendete er sich zu seiner Tochter und die Stimme des starken Mannes zitterte, ich will niemals, hörst Du, niemals von jenen Dingen sprechen. Antworte mir also nur darauf, was ich Dich fragen werde, nicht mehr und nicht weniger. Und als das junge Mädchen mit dem Kopf nickte, fuhr er fort: Liebst Du jenen Mann?

— Ja, ich liebe ihn.
— Und glaubst Du, daß er Dich liebt?
— Ja, das glaube ich.

— Worauf stützt sich Dein Glaube? Verheimliche mir nichts. Antworte mir, Marie, als stündest Du vor dem Angesichte Gottes.

Marie war sich der Bedeutung des Augenblicks bewußt und berichtete Alles, was dem freundlichen Leser schon bekannt ist: ihre Bekanntschaft mit dem Jäger, der sie auf dem Somlyó-Berg für eine Dienerin gehalten, da sie sich für eine solche ausgegeben, ihr neuerliches Zusammentreffen mit ihm im Hause Palojtan, und so weiter. Frau Tóth schlug entsezt die Hände zusammen.

— Was sprichst Du da, Du schlechtes Kind? Ich hatte Dich mit Argusaugen bewacht und Du vermochtest sogar mich zu hintergehen. Wer hätte das gedacht? Wer wäre auf einen solchen Gedanken verfallen... O ich unglückliche Mutter!

In diesem Tone ging es noch eine ganze Weile fort, bis Michael Tóth seiner retheligen Gattin mit einem finsternen Blick Schweigen gebot. Eine drückende Stille trat ein. Der Vater hatte die Augen geschlossen, als wollte er die ihm von seiner Tochter geschilderte Szene auf dem Somlyó-Berg sich vergegenwärtigen und auf ihren wirklichen Werth einschätzen. Nach einer Weile begann er eifigen Tones von neuem:

— Möchtest Du seine Frau werden, Marie?

— Ja, Papa, wenn er um mich anhielte.

— Das hat er bereits; ich bekam einen Brief von ihm.

— Endlich! seufzte Frau Tóth und eine leichte Röthe färbte die Wangen ihrer Tochter für einen Augenblick.

(Fortsetzung folgt.)

VERKAUFEN

so lange der Vorrath dauert zu noch nicht dagewesenen Preisen.

5000

Smirna-Imitation, sogenante Székely-Teppiche. Zierde jeder Wohnung! Auf beiden Seiten zu benützen, reichfarbig, in geschmackvoller Ausführung.

Bett-Vorleger Größe 80/40 Cm. 23 Kr., 100/50 Cm. 55 Kr., 120/60 Cm. 80 Kr., 190/90 Cm. fl. 2.25.

Wand-Teppiche,

Salon-, Schlaf- oder Speisezimmer-Teppiche Größe 250/150 Cm. fl. 3.95, Größe 300/200 Cm. fl. 6.45.

Saal-Teppiche, Größe 300/285 Cm. fl. 8.95, Größe 320/280 Cm. fl. 10.25.

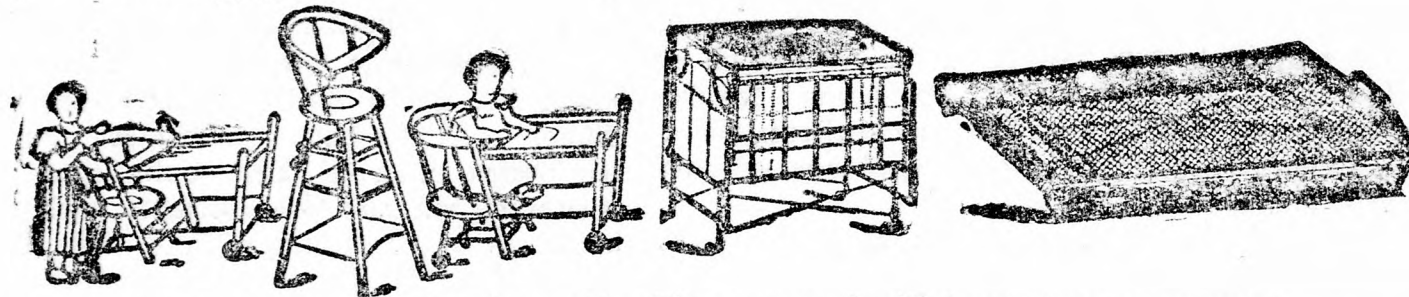
2000

Flanell-Decken, weich, wunderschöne Farben, Größe 190/130 Cm. per Stück fl. 1.25. Größe 190/130 Cm. per Stück fl. 2.25.

Kamelhaar-Imitation, 3theilig, für ein Bett 80/180 Cm. fl. 3.95, 95/190 Cm. fl. 5.—.

Matratzen, roth (rouge) 110/165 Cm. fl. 2.10, 120/178 Cm. fl. 2.65.

Stepp-Decken,



Ein **Kinderstuhl** mit Spielfugeln, mit dreierlei Umstellungen, 5 fl. 25, mit Klotz 5 fl. 75.

Ein ausserordentlich starkes zusammenlegbares Eisenbett mit herausnehmbaren dreitheiligen Matratzen fl. 8.50

Reiche Auswahl in allen Wohnungseinrichtungsartikeln.

Eine Stahlraht-Bettelulage aus starkem doppelt geflochtenen Stahlraht verfertigt fl. 4.25

Großer illustrirter Preis-Courant gratis und franko. Versandt 2mal täglich gegen Nachnahme.

„SZÖNYEG-OTTTHON“
Budapest, VII., Mérépesi-ut 10. Sip-utca sarok
Telefon 14-13. Auf die Adresse bitte genau zu achten! Telefon 14-13.

Echte Brünnener Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1908.

Ein Kupon Mtr. 3/10 lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet, geband, kostet nur

- 1 Kupon 7 Kronen
- 1 Kupon 10 Kronen
- 1 Kupon 12 Kronen
- 1 Kupon 15 Kronen
- 1 Kupon 17 Kronen
- 1 Kupon 18 Kronen
- 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof, in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Mercedes-Kappe

Kronen 6.—

Reisemantel mit Lederfutter Kronen 110.—
Kugenglas Kronen 4.—, Damen-Autokappe Kronen 12.—, Für Boiföre: Parapluie de Chauffeur Kronen 25.—, Fuß-Schützer Kronen 13.—, Homesteen-Anzug Kronen 32.—
Bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant Budapest, Váci-utca 6.

Vorhang-Congress-Stoffe

von 75 Heller per Meter aufwärts in grösster Auswahl. Muster gratis und franko.

Wald Gyula, = Budapest, =
Király-utca 21.
Handarbeiten-Industrie u. Vorzeichnungs-Atelier.
Gegründet 1854. „Zum Wollbaum“ Gegründet 1854.

Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität
werden behoben und schwache Kinder und bleichfüchtige junge Mädchen werden gekräftigt durch den vorzüglichsten, von ärztlichen Autoritäten bestempfohlenen **KRIEGER'Schen Tokajer China-Eisenwein.**

Die besonderen Eigenschaften dieses Gemüths wurden auch vom Landes-Sanitätsrath gewürdigt, selbes ist daher mit anderen ähnlichen Präparaten nicht zu verwechseln. Aus fünfzigjährigem echten Tokajer Wein erzeugt, ist er wohlschmeckend und kräftigt das ganze Nervensystem. — Kleine Flasche Kr. 3.20, große Flasche Kr. 6.

Einziges Hauptdepot:
Kronen-Apotheke Budapest, VIII., Calvin-ter (Ecke Baross-utca).
Vorkaufsendt täglich per Nachnahme oder gegen Vor-einblendung des Betrages.



Man braucht keinen englischen Taschner!

Es gibt einen ungarischen Taschner, der die besten Coupé-Koffer fabricirt.

Länge 60 65 70 cm.

Kronen 5.— 6.— 7.—

Székelytaschner, nur Budapest, VII/2, Rákóczi-ut 4.

4711.

Die beste Eau de Cologne
Stets erste Preise
Ferd. Mühlens, Glockengasse No 4711 Köln

14.000 Meter feinsten, geblickter, fehlerfreier
RUMBURGER RESTE
Restenlänge 4-18 Meter, für feinsten Selbst- und Bettwäsche verwendbar, sind um
50 Heller per 1 Meter abgegeben. (Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste 55 H.) Probestunden, mindestens ein 5 Rilo-Paket, circa 45 Meter per Nachnahme.
A. MÜLLER, Leinenweber, NACHOD, Böhmen.

Generalvertreter
für alle Städte, auch ganze Bezirke, gesucht, welche den Vertrieb eines vielfach patentirten, leicht absehbaren, in jedem Haushalte, Schulen, Kassen, Kaffeehäusern, Restaurants nöthigen, vornehm Massenartikels aus der chemisch-technischen Branche zur eigenen Rechnung übernehmen würden. Auch für Nichtadmirale geeignet. Je nach Größe der Stadt oder des Bezirkes, höherer Jahreseinkommen mindestens 5000 bis 10.000 Kronen, bei einem erforderlichen Betriebskapital von höchstens 1000-1500 Kronen. Näheres auf briefliche Anfragen unter „V. B. 15504“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Budapest, Anarassy-ut 7.

Winter-Kurorte an der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abhazla	via	Budapest S.-B. ab	Retourarten
Abhazla	via Rantsja-Pragerhof	ab 8:05 Früh, 8:00 Abends.	Tour- u. Retourarten, 30 Tage gültig für Schnellzüge I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50
Görz	via R.-Rantsja-Pragerhof	Budapest S. B. ab: 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10:00 Ab. Götz an: 9:50 Ab., 10:04 Vorm., 6:26 Ab.	30 Tage gültige Tour- und Retourarten für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Bozen-Gries	via R.-Rantsja-Pragerhof	Budapest ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends, 10:00 ab. Bozen-Gries an 12:02 Nachm., 5:58 Früh, 4:02 Nachm., 12:21 Nachts	Tour- u. Retourarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.— Kr., II. Kl. R. 94.50 Kr., III. Kl. R. 60.70 Kr. je nach Fahrpläne für Reisen mit Umrechnungen 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. 133.— Kr., II. Kl. R. 102.50 Kr., III. Kl. R. 79.90 Kr.
Meran	via Rantsja-Pragerhof-Merburg-Strangenssefte	Budapest, S.-B. an 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:05 Abends. Meran an 1:19 Nachm., 7:25 Früh, 5:34 Nachm.	Tour- u. Retourarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 133.80, II. Kl. R. 101.60, III. Kl. R. 64.80.
Arco		Budapest S.-B. ab 6:50 Früh, 8:05 Früh, 8:00 Abends. Arco an 3:23 Nachm., 9:15 Vorm., 7:17 Abends.	Tour- und Retourarten 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 144.30, II. Kl. R. 105, III. Kl. R. 68.80.

Arbeiter!

Mit Euerem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In grösseren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspanne, kein Risiko. Nur solche, die in Fabriken oder grösseren Unternehmen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedition in Wien, I, Wollzeile 9.



AMERICAN SHOE COMPANY Ltd

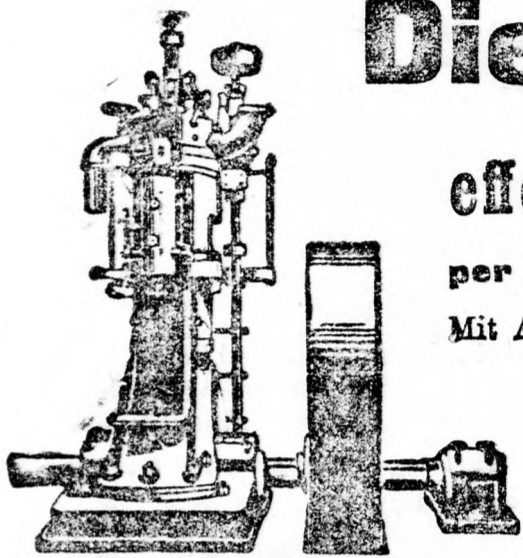
ausschliesslich echt amerikanische Schuh-Spezialitäten

HERREN-, DAMEN- u. KINDERSCHUHE

ferner grosse Auswahl in Jagd- und Sportschuhen.

Dorottya-utca 6. BUDAPEST Ecke Wurm-utca sarok.

Wir empfehlen auch echt amerik. Schuhleisten u. unsere Schuhcream



Mit dem Diesel-Motor

kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloss ca 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIEGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

„DIADAMA“

länoszivattyukat, kutszivattyukat szivattyukat bármely más czéltre szállítanak Győző Béla és Társa Budapest, V., Báro Aczel-u. 3. a Vágsház t. szomszédágában

Das praktischste Kloset

Dr. Beszede u. Franke billigt bei Langraf Mór, Seifelfabrik-Neberlage IV., Gerlőczy-utca 2. sz. (Központi városbáz.)

SZIVÓ GAZ BENZIN MOTOROK ÉS LOKOMOTIVOK ÉS BILKOK

BRUNN-KÖNIGSFELDI MOTOROK

= EGYED-ARUSÍTÓ ABELES EMIL BUDAPEST V. VÁCI-UT 14. TELEFON 98-82. SÜRGÖNYI M. BARSÉL

Vidéki képviselők kerestetnek.

Parsons Charles Algernon mérnök Newcastle-on-Tyneban Berendezés alacsony frekvenciájú váltakozó áramok fejlesztésére 28136. számú magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást adnak Neufeld Ármin és Fenyő Henrik nites szabaldalmi ügyvivők Budapest, VIII., József-körút 8.

Die billigsten und besten Automobile

sind unstreitig jene der französischen Autom.-Fabr. A.-G. „Prima“ in Levallois-Perret 4sitz. Wagen m. Dach, 9 HP. . . . Kronen 4000 4sitz. Wagen m. Dach, 15 HP, 4Cyl. Kronen 6000 4sitz. Wagen m. Dach, 20 HP, 4Cyl. Kronen 7000 Prospekte gratis u. franko. — Generalvertreter SCHMEREK & SCHNEIDER Temesvár-Josephstadt, Bonnázgasse Nr. 14.

Epochemachende Neuheit für jede Industrie!

Gründung einer Existenz mit geringem Kapital! Mit 100 Kronen ein Vermögen zu verdienen! mit dem Grube'schen Luftmalgeräth! Ueberzeugen Sie sich selbst und schreiben Sie sofort an Herrn **KARL KLEIN,** Budapest, VI., Révay-utca 22. szám. Vertreter für Luftpreßanlagen, und verlangen Sie Informationen über das allseits beliebte Preßluftmalverfahren.

„Titania“ ist die beste Schnelldampf-waschmaschine der Gegenwart. Zehn-jährig erprobt. Wir garantieren, daß jede Maschine vollständig rein u. blütenweiß wäscht, die Wäsche in höchst unerwarteter Weise schon, daß jedes Stüd damit arbeiten kann, daß 75% an Zeit, Seife und Brennmaterial gespart werden können. Jede Maschine liefert die Wärme zurück, die sie verbraucht. „Titania“ wäscht 52 Hemden in 16-20 Min. Prospekte, Kataloge, Referenzen gratis. Vertreter gesucht: Titania-Werke, Weis O.-G., Nr. 164. Erzeugen als Spezialität: Waschmaschinen, Dämpfer, Säemaschinen etc.

Wäscher mit 2-3 Gartholz walzen in bester Ausführung; fünfjährige Garantie von St. 40 an. „Titania“ Heisswringe mit la. Gummwalzen.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen; Doppelflinten und Drillinge in modernsten Konstrukt. (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renommi. Suhlner und Lütticher Fabrikate gegen bequeme monatliche Teilzahlungen. Ebenso Orig. F. N. Browningwaffen, amerik. Repetierwaffen, Teichings, Revolver, Scheibenschützen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garant. für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau ill. Illustr. Waffenkatalog 1907/08. kostenfrei.

18.000 Meter feinsten, gebleichten, schleisfreier Rumburger Leinen-Reste

Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- u. Bettwäsche verwendbar, sind um **50 HELLER PER 1 METER** abzugeben. Ausgewählte, von 14-18 Meter lange Reste **55 Heller.** Probefendungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 Meter), per Nachnahme. **S. STEIN, Leinenweberei,** Nachod in Böhmen.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft. Jede Größe prompt lieferbar. Solide Ausführung. Generalvertreter: **Kalmár & Engel,** BUDAPEST. Lager: V., Lipót-körút 18, Fabrik u. Bureau VI., Üteg-utca 19. Mit Kostenvorschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Dr. Wagner & Co.

Vereinigte Fabriken als Com.-Ges. Budapest, IX., Tinódygasse 3. Wien, IX., Lustkandlg. 18. Erzeugen: Sodawasser-Fabriks-einrichtungen. Wein- und Bier-ausschank - Apparate. Eiskästchen. Kellereibedarfsartikel. Staniolkapsel-, Kohlensäure-Ba-deapparate. In diesem Fache die grösste Fabrik Zufolgen Massenfabrikation billigste Preise. Preiskourante gratis und franko.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog. **Gummi-** Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. Pesar. Oelus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate. **„Nakira“** ges. geschütztes Manner-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche. Ein Dutzend 12 K. **MUSTERKOLLEKTION** 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen. **UTERUS-SPRAY** originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K. **Universale Bruchbänder** unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K. **Kunstflüsse, Kunsthände, Geradhalter für Schleifmaschinen, Stützapparate etc.** Bauschindeln, Gummistrümpfe etc. Irrigatorien, Artikel für K. anknüpfung sind erhältlich. **Magyar-Orvosi-Müszertár** Budapest VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

TRIUMPH SPARHERDE Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc. Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen. Haupt-Catalog franco gegen franco. **SPARHERDEFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN, WELS O. G.** Budapest Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das anerkanntbeste **HÜNERAUGENMITTEL** Erfinder und alleiniger Erzeuger **ALEXANDER FREUND** Sopron (Oedenburg) (1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke „Josef“, Török, Király-utca 12; Apotheke „Szent Pál“, Váci-körút 17; Droguerie M. Fedor, Király-utca 41 u. in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körút 42, Budapest.



Neuschiesz Udán és Marcel cég gyártmánya.

MÖBEL

SZÓTS SIMON „Szönyegtelepén“

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. Telefon: 87-23

Illustriertes Katalog gratis und franko.

Illustriertes Katalog gratis und franko.

aus massivem Hartholz!!
Komplettes Schlafzimmer:
2 Betten, 2 Kisten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel
fl. 180.-
Ausschliesslicher Alleinverkäufer

Helyiségváltás miatt NEUMEYER FÜLÖP

V., Váci-körút 2. és 4. sz.

Telefon 11-21.

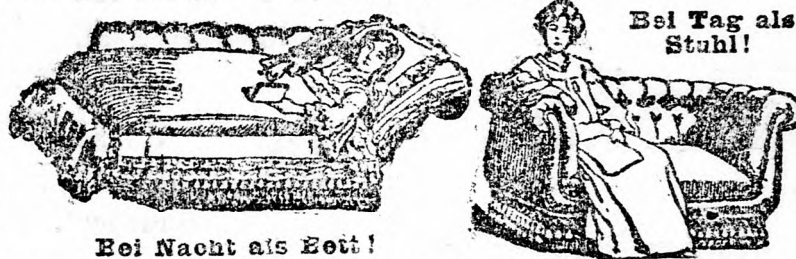
árakészletét rendkívül előnyösen árusítja ki.

Tetemes ármérséklés

szőnyegek, függönyök, átvétők, ágy- és asztalterítők, butorszövetek és matracz csinvatokban, továbbá minden szakmába vágó cikkekben.

Az üzlet Deák Ferencz-tér I. szám alá helyeztetik át.

Das weltberühmte Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett!

Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und Aufwärts. Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Harris-Bazar. Auf Verlangen Preisliste. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

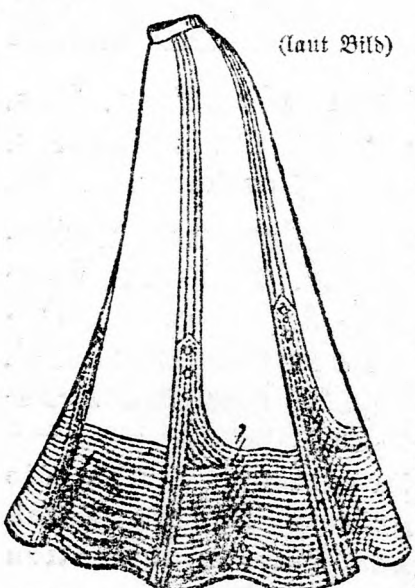


UNÜBERTROFFEN ist die von mir erfundene, an meinem 5jährigen Töchterchen das ein 110 cm. langes Haar besitzt, erprobt, geest. geist.

Ella - Haarpomade die aus unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, das sicherste Mittel gegen starken Haarausfall bildet, den Haars- und Bartwuchs befördert, das Haar vor dem frühzeitigen Ergrauen schützt, die Schuppenbildung beseitigt, dem Haar einen Glanz und eine Fülle verleiht, wodurch das Herstellen einer jeden Frisur ungemein erleichtert wird. Ella-Haarpomade wirkt schon nach kurzem Gebrauch. Preis eines Ziegels 2 K., 3 Ziegel 5 K. Zu haben bei Frau Kamilla Mitzky, Marburg a. d. Draa, Göbeler 2, 2. St., 2b. 12. Aufträge nach auswärts nur gegen Nachnahme. Wegen Erwirkung der Schutzmarke wurde der Name auf „Ella“ geändert.

Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.- aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisesessel, 1 Teppichdivan fl. 120.-, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantasiesessel, 2 Hockerl, 1 Salontisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.-. Grössere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne **MÖBELSTÜCKE** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. **Nagy Imre, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.** Budapest, Váci-körút 91. sz. Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

„LEDA“



Beliebter, ausprobierter amerikanischer Kostümd. Die hochaparte Ausstrahlung besteht aus reicher, künstlich gearbeiteter Stepperei, englische Mäntel, Anzüge vom selben Stoff. Aus vorzüglichem Milton in schwarz, oliv, dunkelblau, drap grün, bordeaux, grau, braun **K 12.-** Aus modernem englischen Modestreifen **K 13.-** oder aus Ia Roben in denselben Farben wie oben in Milton **K 9.-**

Alles mit Seide gestoppt. Genügt anzugehen Vorder- und Hinterlänge, Schluß und Hüftenweite. Jedes Stück wird extra nach Ingeändertem Maß genau und solid angefertigt. Muster, illustriertes Katalog franko.

Erstes und größtes Versandhaus **JOSEF BREITENFELD, Chrdim, Postfach 42.**

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so manche Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein

Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller. **Erhältlich in jeder Apotheke.** Derselbe ist ein angenehm schmeckendes Präparat welches die verschiedensten bezüglichen ausländischen Produkte vielfach übertrifft. Viele Annehmlichkeiten und Empfehlungen selten hervorrangender Arznei.

Rozsnyay Mátyás Apotheke zur Dreifaltigkeit **Arad.**

Haus ersten Ranges sucht zum Besuch von Detaillisten bewährte Verkaufskraft.

Anfangsgehalt 3000-4000 Kr.

und Vertrauensbespen. Reisender, Filialleiter oder Verkäufer in ungekündigter Position, der seine Stellung verändern möchte, um mehr zu verdienen, wird bevorzugt. Möglichst ausführliche schriftliche Bewerbung, eventuell mit Photographie erbeten unter

„Diskretion zugesichert H.“

an die Expedition.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolste sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Sachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion verschließen sie ohne Beschwerden die größte und veraltete Bruchspalte.

Preise: Einseitig . . . Kr. 12.- Doppelseitig „ 24.-

Leistenbruchbänder einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität. Preise: Einseitig . . . 6, 8 u. 10 Kronen. Doppelseitig 12, 16 u. 20 Kronen.

Wabelbruchbänder Leibrindern

Suspensorien sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege liefert zu Orig.-Fabrikpreisen

Neu! Gummi-Neu! Krampfaderstrümpfe !! Ohne Naht! Sehr praktisch!

Manstruations-Bandagen, **J. KELETI**

Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Illustrierte Prospekte gratis und franko.



Hyg. vollkommen geruchlos **ZIMMER-KLOSETS** (Patent Guttman) seit 20 Jahren **DIEBESTEN!**

Nur echt mit dieser Schutzmarke auf dem Verschlussdeckel.

Grösste Auswahl in Krankenfahrstühlen, Bidets, hyg. Spucknapfen, Krankenpflege-Artikeln, Badewannen, Eisküsten, Klosettpapieren, etc.

Illustriertes Katalog gratis und franko.

GUTTMANN L.

Budapest, IV., Városház-utca 2 (vormals Gránátos-utca), Ecke Kossuth Lajos-u. Telefon Nr. 16.

Niederlagen: Wien, Prag, Lemberg.

14.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier RUMBURGER RESTE

Nestlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 49 Heller per 1 Meter abzugeben (ausgewählte von 14-18 Meter lange Reste 54 Heller). Probeendung mindest ein 5 Kilo-Paket (ca. 45 Meter) per Nachnahme.

CARL KOHN Leinenweberei Nachod Nr. 11 (Böhmen). Muster sende keine!

Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körút 28, Spezialist in Bandagen, Gummibaaren u. Kräfteln zur Krankenpflege

Preise: Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. 3, 2, 4, 6, 8, 10, 12. Gummi Roules, echt amerik. per Dtz. 3, 4, 6, 8, 10, 12. Capottes amerik. per Dtz. 3, 4, 6, 8, 10. Echt franz. Fischblasen per Dtz. 3, 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiviert. Bei Abnahme von mindestens 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1888.



Liniment. Capsici comp. Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gefäßstörungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Dörfl, Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.